Zwei Cents.

Sonntagpost

Zwei Cents.

Nr. 14 (16 Seiten) Chicago, Sonntag, den 3. April 1910. Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Peinlichen Eindruck

Macht „Singhalesentollheit" vornehmer Berliner Damen.

Zum rheinisch. Bahnunglück.

Gans-Fabrice, der „Kolumbus der Lüfte".

Osterfeier in Galizien führt zum Kampf zwischen Soldaten und Zivilisten.

Reichsrathskrawaller beanspruchen Straffschutz.

Berlin, 2. April. Wieder einmal macht ein Skandälchen in der vornehmen Berliner Damenwelt einen peinlichen Eindruck. Geradeso, wie vor noch nicht langer Zeit manche solche Damen sich in Schwarze aus deutsch-afrikanischen Schutzgebieten „verguckten", so ist neuerdings eine Tollheit für singhalesische Soldaten (von der Insel Zeylon) ausgebrochen, welche im Panoptikum dahier auftraten, aber jetzt wieder abgereist sind. Beim Abschied umarmten und küßten viele junge Mädchen und Frauen diese Singhalesen und benahmen sich in so auffälliger Weise, daß nicht der geringste Zweifel über die Beziehungen zwischen Beiden obwalten konnte.. Alle diese singhalesen-tollen Frauenspersonen waren sehr elegant gekleidet. Die Zeitungen äußern sich über diese Auftritte sehr scharf.

Zum „Sperber"-Zwischenfall.

Das Verhalten des deutschen Kreuzerbootes „Sperber" bei den Unruhen in der westafrikanischen Negerrepublik Liberia und seine Wegweisung aus den dortigen Gewässern werden hier lebhaft besprochen, und in Verbindung damit auch die Beziehungen der Ver. Staaten und anderer Mächte zu Liberia. Die deutsche Regierung läßt in Abrede stellen, daß das deutsche Kreuzerboot irgend eine gewaltsame Einmischung versucht habe; zugleich versichert sie, daß der ganze Zwischenfall ein sehr unbedeutender sei.

Aber in manchen Kreisen wird diese Erklärung lebhaft kritisirt. So sagt die Berliner „Morgenpost": „Offensichtlich lag überhaupt keine Veranlassung für den deutschen Kreuzer zur Einmischung vor, wenn die Sache so geringfügig war. Warum müssen wir uns immer und überall einmischen?"

Amerikas Politik betreffs Liberias und Afrikas überhaupt findet ebenfalls eine recht abfällige Beurtheilung, und zwar seitens der konservativen Organe. Und einer der anerkannten deutschen Spezialisten des Völkerrechts, Dr. Albrecht Wirth, klagt, daß die Ver. Staaten, nachdem sie geholfen hätten, Deutschland an der Erlangung eines Hafens in Marokko zu verhindern, nunmehr für sich selbst eine afrikanische Flottenstation zu erlangen suchten, welche bequem am Wege zu ihren Besitzungen im fernen Osten liege!

Der geplante Ozeanflug.

Dr. Gans-Fabrice, welcher den Ehrgeiz hat, als „Luftfahrt-Kolumbus" bekannt zu werden, und in einem Luftschiff den Atlantischen Ozean überfliegen will, machte heute Folgendes über seinen Plan bekannt:

„Ich werde von Hrn. Brucker, sowie von einem Maschinisten und einem Arzt begleitet sein. Gegen Mitte Mai will ich entweder von Cadiz, Spanien, oder von Teneriffe aufsteigen. Um diese Zeit des Jahres bläst stets der Wind von Europa nach dem amerikanischen Kontinent zu, und zwar mit einer Kraft von etwa 30 Meilen pro Stunde. Diesem Winde hat auch Kolumbus seine Entdeckung Amerikas verdankt, und ich will ein Kolumbus der Lüfte sein, und als Erster mit Luftflug Amerika erreichen.

Mein Kurs wird über den Atlantischen Ozean nach Portoriko gehen, dann an Kuba vorbei und dann über den Mexikanischen Golf nach New Orleans. Die Gesammtstrecke in dieser Richtung ist etwas über 4000 Meilen lang. Ich schätze, daß ich zur Bewältigung derselben 5 Tage brauchen werde. Mein, jetzt fast fertiggestelltes Luftschiff ist eine Verbindung eines gewöhnlichen Ballons mit einem „Lenkbaren". Die Länge des Ballontheils — wie eine Zigarre geformt — ist 175 Fuß, und sein Durchmesser 50 Fuß. Der Motor wird 40 Pferdekräfte entwickeln. Wegen des erwarteten günstigen Windes werde ich den Motor jedoch nur im Nothfall benutzen; denn ich kann nicht genug Benzin mitnehmen, um den Motor fünf Tage lang gehend zu erhalten.

Vielleicht das Interessante an dem Luftschiff ist ein Fahrkorb von 40 Fuß Länge und 10 Fuß Breite, welcher im Nothfall ganz gut auf dem Ozean als Motor- oder als Segelboot fahren könnte. Ich würde dazu meine Zuflucht nehmen, wenn das Benzin versagen sollte.

Nach menschlicher Voraussicht muß mein Unternehmen erfolgreich sein. Eine Anzahl Schiffe wird zwischen den europäischen Küsten und den Westindischen Inseln nach uns Ausschau halten."

Nach der Mülheimer Katastrophe.

Es scheint, daß die Zahl der Todesopfer des jüngsten Zusammenstoßes eines Dampfer-Expreßzuges mit einem Militärzug bei Mülheim a. Rh. nicht unter 30 kommen wird! Denn der Tod von mindestens sechs Soldaten, als Folge ihrer Verwundungen, wird jeden Augenblick erwartet.

Folgendes sind die Namen der Getödteten, welche bis jetzt identifizirt sind: Fischer, Schuch, Krzyzaniak, Benzala, Röttgen, Möhlen, Bruchsteg, Köhler, Bedorf, Sünning, Bongeys, Kleczkowski, Reus, Kokosczinski, Höhler, Borgmann, Kuletzki, Schnoch und Fruß. — Sie gehörten sämmtlich zu den, in Straßburg liegenden Truppenregimentern Nr. 98, 130, 144 und 154.

Der preußische Eisenbahnminister v. Breitenbach besuchte ebenfalls die Unglücksstätte persönlich, um eine Untersuchung anzustellen und dem Kaiser einen ausführlichen Bericht zu erstatten.

Polnischer Reichsbote dankt ab.

Wegen einer feindlichen Bewegung gegen das Adelselement in der Polenfraktion des deutschen Reichstages hat ein Mitglied dieser Fraktion, Abg. Sigismund v. Dziembowski-Pomian, sein Mandat niedergelegt.

Achten scharf auf leichte Goldstücke!

Die Behörden erklären, daß viele Amerikaner mit untergewichtigen Goldstücken nach Deutschland kommen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Goldstücke auch in Deutschland entweder garnicht, oder nur mit entsprechendem Werthabzug, angenommen werden.

Bismarck's Geburtstag.

Gestern wurde in allen Theilen Deutschlands der 95. Geburtstag des Altreichskanzlers Bismarck gefeiert. Sämmtliche Bismarck-Denkmäler wurden reich geschmückt.

Neffe der Kaiserin auf Schulschiff.

Prinz Friedrich zu Schleswig-Holstein, ein Neffe der Kaiserin, ist soeben zum Flottenleutnant ernannt worden. Er wird sich den Flottenkadetten auf dem Kreuzerboot „Freja" anschließen, welches jetzt als Schulschiff benutzt wird; und im kommenden Sommer wird er auf diesem Kreuzer zentral-amerikanische Häfen besuchen.

† Landschaftsmaler Achenbach.

Zu Düsseldorf ist der weltbekannte Landschaftsmaler Andreas Achenbach gestorben.

Generals goldenes Jubiläum.

Kaiser Wilhelm sandte dem General a. D. Graberg Glückwünsche zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum. Auch der Großherzog Friedrich von Baden sandte eine solche Depesche, und viele Regimenter schickten Abordnungen, um dem General persönlich zu gratuliren.

Soldaten üben Schreckenherrschaft.

Aus Wien wird nachträglich gemeldet, daß zu Tarnopol, in Galizien, Soldaten, welche die Ostern etwas sehr flott gefeiert hatten, einen Krawall mit den Zivilisten anfingen, viele dieser verwundeten und eine allgemeine Panik unter der Einwohnerschaft verursachten! Der Bürgermeister von Tarnopol ersuchte den Kriegsminister telegraphisch, Hilfe zu senden und den Schreckensszenen ein Ende zu machen.

„Wir sind straffscher."

Eine heutige Depesche aus der ungarischen Hauptstadt Budapest meldet, daß die Abgeordneten, welche der Betheiligung an dem wüsten Radau bei der Auflösung des ungarischen Reichsrathes — wobei der Premier und der Landwirthschaftsminister schlimm verwundet wurden — angeklagt sind, sich jetzt einfach weigern, im Gericht zu erscheinen, und darauf pochen, daß sie als Abgeordnete straffscher seien!

In amtlichen Kreisen jedoch wird diese Auffassung unter den Umständen für falsch erklärt. Polonyi und Genossen werden wohl nicht straffrei ausgehen.

4000 Meilen weit?

Beanspruchter großer Erfolg einer deutschen drahtlosen Station.

Nauen, Preußen, 3. April. Die funkentelegraphische Station dahier erhebt den Anspruch, erfolgreich Verkehr mit dem Kamerunlande (Deutsch-Westafrika) gepflogen zu haben, das 4000 Meilen entfernt ist.

Es sollen beständig Botschaften mit einem der Dampfer der Woermann'schen Linie, von der Zeit seiner Abfahrt von Hamburg bis zu seiner Ankunft in Kamerun, gewechselt worden sein, ohne daß die Alpen oder die algerische Hochebene die Uebermittelung verhinderten.

Türkischer Statthalter erschossen!

Er und sein Stabsoffizier die Opfer eines Wegelagerers.

Ipek, Albanien (Europäische Türkei), 2. April. Gouverneur Ismail Hakki Bei wurde heute Abend von einem Räuber, welcher sich seiner Equipage näherte, niedergeschossen und tödtlich verwundet.

Sein Stabsoffizier Rusch Dibey, welcher ihn begleitete, wurde bei dem Versuche, ihn zu retten, getödtet.

Die sozialen Kämpfe.

Schon die Hälfte des Schiffsverkehrs im New Yorker Hafen soll gelähmt sein! — Kohlenindustrie- und andere Streitigkeiten.

New York, 2. April. Die Hafenbootsleute-Union, welche sich dem Streik der Schiffsführer, Schiffsmaate und Lotsen heute anschloß, zählt 24,000 Mann; zu ihr gehören Köche, Heizer, Oeler, Verdeckleute und noch mehrere andere Klassen auf den Eisenbahnschleppbooten, Flöße- und Leichterboote in den Hafen und für Umgegend.

Und es verlautet auch, daß die Strandverlader jeden Augenblick zu einem Sympathiestreik bereit seien.

Man schätzt, daß bereits etwa die Hälfte des Schiffsverkehrs im Hafen lahmgelegt ist; und man erwartet, daß die Verhältnisse sich noch bedeutend schlimmer gestalten!

Die Hafenbootsleute-Union verlangt für ihre Mitglieder eine annähernd 7prozentige Lohnerhöhung, einen Tag jede Woche frei, nicht über 12stündige Arbeit und Anerkennung ihrer Gewerkschaft sowie auch der „Masters, Mates & Pilots Association". Auch die letztere hat entsprechende Forderungen aufgestellt.

Die Pennsylvaniabahn, die Zentralbahn von New York, die Lehigh Valley-, die Baltimore- & Ohio-, die „Delaware-Lackawanna- & Western und die „Three I"-Bahn miethen Streikbrecher für ihre Boote u. wollen anscheinend unter keinen Umständen nachgeben. Vorher hatten sie ihren Angestellten ungefähr die Hälfte dessen geboten, was sie forderten; aber dieses Anerbieten war zurückgewiesen worden.

Vertreter der „Masters, Mates & Pilots Association" sagen übrigens voraus, daß der Streik am Montag geschlichtet werde. Die Forderungen der Lotsen allein sind schon von den meisten Gesellschaften anerkannt worden. Trotzdem ist jene Ansicht wohl zu hoffnungsvoll.

Ein Beamter einer der Bahnen gab zu, daß von beiden Seiten ein starker Druck auf das Handels- und Arbeitsdepartment in Washington geübt wurde, um womöglich eine Schlichtung herbeizuführen. Auch war bereits heute ein Vertreter dieses Regierungsdepartments bei einer Konferenz der Schiffsmaschinisten, im Zollhause, zugegen.

Columbus, O., 2. April. Die neu-organisirte Gesellschaft der Straßenbahner dahier erließ eine Erklärung, worin sie sagt, der Straßenbahnbetriebsleiter E. K. Stewart habe sich geweigert, mit dem Ausschuß der Gewerkschaftler zu verhandeln; und die Gewerkschaft werde am Dienstag einen endgiltigen Beschluß treffen.

Anderseits sagte E. K. Stewart in einer Erklärung von seinen Angestellten, manche der gestellten Forderungen seien unvernünftig; aber über andere lasse sich reden, und die Hoffnung auf eine schließliche Verständigung sei nicht unbegründet. Er will jedoch offenbar nur mit seinen Angestellten als solchen zu thun haben.

Cumberland, Md., 3. April. Die Cumberland- & Pennsylvaniabahn, welche zwischen Cumberland und Piedmont, W. Va., läuft, verkündete gestern Abend eine 6prozentige Erhöhung aller Löhne. Die Erhöhung wurde freiwillig verfügt und betrifft nahezu 1000 Mann.

Canton, O., 3. April. Präsident Sullivan vom Ohio'er Staatsverband der Vereinigten Grubenarbeiter wandte sich gestern Abend an den Internationalen Verbandspräsidenten Lewis um Rath, da es ihm nicht gelungen war, auch nur eine zeitweilige Verständigung mit dem Grubenbesitzerverband des östlichen Ohio zu erzielen, welche es den Grubenleuten ermöglicht haben würde, die Arbeit wiederaufzunehmen, während des Schwebens der Verhandlungen über eine neue Lohnskala. Daher kehren die betreffenden Leute jedenfalls noch nicht am Montag zur Arbeit zurück, und die weitere Entwickelung der Sache ist ungewiß.

Indianapolis, 3. April. Hr. Lewis, der Präsident des Internationalen Grubenleuteverbandes, versichert, daß die Aussichten auf distriktsweise Schlichtung der Streitfragen zwischen Grubenarbeitern und Grubenbesitzern der Weichkohlefelder ganz günstige seien.

Die Beamten dieses Verbandes halten jetzt die Lage in Illinois, wo 75,000 Grubenleute streiken, für die kritischste. Doch hält Hr. Lewis auch dort eine Schlichtung für wahrscheinlich; indeß wird sich vor dem 11. April nur wenig in dieser Hinsicht thun lassen; alsdann findet die gemeinschaftliche Konvention von Vertretern beider Parteien in Chicago statt.

Entrechtung von Negern.

In beiden Häusern der Marylander Legislatur gutgeheißen!

Annapolis, Md., 3. April. Die Dippes'sche Negerentrechtungsvorlage wurde gestern Abend zu später Stunde auch vom Abgeordnetenhaus der Marylander Staatslegislatur gutgeheißen.

Der Senat hatte sie schon einen halben Tag zuvor angenommen. Und man glaubt, daß Gouv. Crothus sie unverzüglich unterzeichnen wird.

In gefühlvoller Rede

Gedenkt „Onkel Joe" Cannon eines dahingeschiedenen Kongreßabgeordneten. — In Sachen Ballinger, Pinchot u. s. w.

Washington, D. K., 2. April. Anscheinend noch nicht über die empfindliche Niederlage hinweg, welche ihm die „Insurgenten" und Demokraten vor mehreren Wochen beigebracht hatten nahm der Sprecher Joe Cannon heute Nachmittag sozusagen seine eiserne Maske ab, legte den gepanzerten Handschuh seiner Autorität nieder, stieg in das Parterre des Abgeordnetenhauses hinab und hielt eine der eindrucksvollsten Reden, welche je im Kongreß „gestiegen" sind.

Das war bei der Gedächtnißfeier für den dahingeschiedenen Abgeordneten Francis W. Cushman von Washington, — und diesmal sprach der Mensch Cannon, nicht der Vorsitzer.

Anfänglich hatte er nur ein kleines Publikum; aber rasch eilten, als sich die Kunde vom Beginn der Rede in den Korridoren verbreitete, die Abgeordneten massenhaft herbei, und bald lauschten Alle bewegt seiner Schilderung von Cushman's Leben und Vollbringungen. Nicht ein einziges Mal wurde er unterbrochen.

Der Senat widmete heute sogar seine ganze Sitzung dem Anhören von Lobreden auf die dahingeschiedenen Senatoren Johnson von Norddakota und McLaurin von Mississippi. Zu den Hauptrednern gehörten Lodge Nelson und Bailey. Des Letzteren Lobrede auf McLaurin war die erste die er je gehalten, obwohl er schon seit 20 Jahren dem Kongreß angehört.

Der Sekretär des Innern, Ballinger, kündigte heute Nachmittag an, daß er „in gebührender Zeit" eine gerichtliche Klage gegen die Zeitschrift „Collier's Weekley" anstrengen werde, wegen der Angriffe welche diese Zeitschrift wiederholt und namentlich in iher neuesten Nummer auf ihn in Verbindung mit seiner Streitsache mit Ex-Oberförster Pinchot und Ex-Landagent Glavis veröffentlicht hat.

Der Kongreßausschuß, welcher diese Streitsachen zu untersuchen hat, setzte auch heute seine Verhandlungen fort. Es kam nicht vieles Neue dabei zu Tage. Am Schluß der Sitzung war O'Neill von Seattle auf dem Zeugenstand und wurde von dem Glavis'schen Anwalt Brandeis in's Kreuzverhör genommen.

Auch war ein Frl. Hartell kurze Zeit auf den Zeugenstand, um die Anfangsbuchstaben ihres Namens auf einer Reihe Briefe im Landamt zu Seattle zu identifiziren.

Der Ballinger'sche Anwalt Vertrees will A. Christensen, Chef des Felddienstes in Verbindung mit dem Landamt zu Seattle, nächste Woche auf den Zeugenstand rufen.

Für und gegen Wirthschaften!

Aufgeregte Kampagne im Staat Michigan. — Am Montag Lokaloptions-Abstimmungen in 36 Counties.

Detroit, 2. April. Der ganze Staat Michigan widerhallte heute Abend von den rednerischen Ergüssen für und gegen strichweise Prohibition. Damit erreichte der erbittertste Kampf dieser Art, welchen Michigan jemals gesehen hat, seinen Abschluß.

Am Montag wird in nicht weniger, als 36 Counties über die Frage abgestimmt werden, ob sie Schankwirthschaften innerhalb ihrer Grenzen dulden sollen, oder nicht.

Die „Trockenen" haben den „Krieg" auch in 4 Counties getragen, welche bisher unbestritten „nasses" Gebiet waren, wegen der großen Städte, die in ihnen liegen. Das sind die Counties Kent (mit Grand Rapids), Ingham (mit der Staatshauptstadt Lansing), St. Clair (mit Port Huron) und Chippewa (mit Sault Ste. Marie.) In diesen Counties wurden besonders leidenschaftliche Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen erhoben.

In Grand Rapids erwirkten heute Nachmittag die Wirthschaftsfeinde 10 Haftbefehle gegen Stimmgeber der anderen Partei wegen angeblicher ungesetzlicher Registrirung. Auch sonst wimmelt es von Anklagen und Drohungen.

Taft schon wieder verreist.

Fuhr abermals nach seinem geliebten Neuengland ab.

Washington, D. K., 3. April. Präsident Taft kriegte es auf's Neue mit der „Wanderlust" und fuhr gestern gegen Abend nach Neuengland ab, zunächst um einen Familienbesuch zu machen, sodann aber auch, um eine Ansprache vor einer Konvention von Eisenbahnleuten zu halten.

Er war u. A. von seinem Adjutanten Kapt. Butts begleitet, sowie von seinem Sekretär Wagner.

Sonntag früh trifft er zu Providence, R. I., ein; zwei Stunden darauf fährt er nach Millbury, Mass., weiter, wo er seine Tante, Frl. Delia Torrey, besucht.

Die obige Konvention, vor welcher er Montag Nachmittag spricht, wird in Worcester abgehalten.

---

* Die Bestattung von R. W. Patterson, Redakteur der „Tribune", und seiner Mutter, Frau Julia A. Patterson, wird morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Hause von John M. Ewen, 70 Bellevue Pl., stattfinden.

John Bull grusel't's

Wegen des britisch-japanischen Bündnisses!

Das Gruseln fördert Frieden.

Französisches Kabinet durch amer. Zollabkommen stärker.

Anwalt Labori, als französ. Deputirter abdankend, spricht bitter von dortiger Politik.

Der abessinische Thronwechsel.

London, 3. April. Jedesmal, wenn wieder ein japanisch-amerikanisches Kriegsgerede aufkommt (so wieder neuerdings durch die Auslassungen des französischen Admirals Fournier) kriegt die britische Diplomatie eine Gänsehaut und betet heiß um Frieden! Thatsächlich würde die britische Regierung lieber selber einen Krieg gegen Japan führen, als die Ver. Staaten Solches thun sehen; denn Ersteres würde England viel weniger in Verlegenheit bringen.

England und Japan haben bekanntlich ein Schutz- und Trutzbündniß; aber nur bei wenigen Briten daheim ist dieser Vertrag beliebt, und dem kolonialen Engländer ist er einfach verhaßt. Britische Staatsmänner geben jetzt zu, daß es ein Fehler für ihre Regierung war, diesen Vertrag zu erneuern, wie es vor noch nicht langer Zeit geschah: und wenn sich eine genügende Entschuldigung finden läßt, ihn zu brechen, so würde dies Niemandem leid thun. Irgend ein geeigneter Anlaß zum Brechen des Vertrages wäre wohl auch hinreichend für das Eröffnen von Feindseligkeiten; und ein solcher Krieg wäre wohl bei allen denjenigen Briten populär, bei denen der Krieg überhaupt populär ist.

Aber mit einem Krieg zwischen den Ver. Staaten und Japan wäre es etwas ganz Anderes! Nach den Bedingungen jenes Bündnißvertrages wäre England ja verpflichtet, Japan zu helfen. Das britische Volk würde aber sicherlich seiner Regierung nicht gestatten, die Japaner im Kampfe gegen seine „Stammesverwandten" zu unterstützen, trotzdem England auf Amerika eifersüchtig ist und unter anderen Umständen ein Vergnügen daran haben würde, die Amerikaner in Schwierigkeiten zu sehen! Da bliebe denn wohl für die britische Regierung nichts übrig, als den Vertrag einfach nicht anzuerkennen, obwohl dies unter solchen Verhältnissen, gelinde gesagt, sehr unanständig ist! Das wäre, wie ein wichtiges Mitglied des britischen Auswärtigen Amtes Ihrem Korrespondenten zugab, eine höchst peinliche Lage.

Thatsächlich hätte England sich nie auf ein Bündniß mit Japan eingelassen, hätte es vorausgesehen, wie sich die Dinge gestalten würden. Britischerseits war dieses Bündniß eigentlich für den „Schutz" Indiens bestimmt. Seit vielen Jahren schon hatten die Briten eine russische Bewegung von Norden her gegen dieses große Vasallenreich befürchtet. In neuerer Zeit haben sich die Besorgnisse betreffs Rußlands ziemlich gelegt, dagegen sind die wegen Japans selbst gestiegen.

Gegen den Protest einiger britischer Staatsmänner wurde der Bündnißvertrag mit Japan erneuert. Das britische Auswärtige Amt rechnete aber, daß es sich einestheils japanische Hilfe gegen ein moskowitisches Eindringen in Indien sichern, anderntheils aber auch Japan verhindern könnte, selber etwas Derartiges zu versuchen, daß also der Vertrag eine gewisse Bevormundung Japans in sich schlösse. Aber auch um diese Zeit wurde Japan nicht als so furchtbar angesehen, wie gegenwärtig!

Und nun wird England allemal sehr nervös, wenn wieder ein japanisch-amerikanisches Kriegsgespenst auftaucht. Oeffentlich thut die Regierung, als ob sie gar keinen Werth auf dergleichen Gerede lege; in Wirklichkeit ist sie aber sehr besorgt, und man darf sich darauf verlassen, daß sie in Tokio ihren ganzen Einfluß dahin aufbieten wird, einen solchen Krieg zu verhindern, der ihr nur die Wahl lassen würde, mit Japan gegen die Ver. Staaten zusammenzuwirken oder den Vertrag zu verleugnen!

Damit ist nicht gesagt, daß das britische Auswärtige Amt nicht mit Japan in dessen mandschurischer Politik sympathisire. Thatsächlich hat es eine solche Sympathie und hat vielleicht sein Möglichstes gethan, um den amerikanischen Plänen in der Mandschurei entgegenzuwirken. Es ist aber gar nicht zu bezweifeln, daß es diese ganze Politik wieder umstoßen würde, wenn es zu der Ansicht käme, daß eine Fortsetzung derselben einen bewaffneten Zusammenstoß zwischen Japan und Amerika bedeuten würde.

Die Kanadier sind ohnedies stark japanerfeindlich; und daß die Australier und Neuseeländer große Manschetten vor der „gelben Gefahr" haben, ist bekannt. In England selbst aber hegt man starken Verdacht, daß japanische Agenten schon seit zwei oder drei Jahren an der Untergrabung des britischen Einflusses in Indien arbeiten, — demselben Indien, um welches es England bei dem ganzen Bündniß eigentlich zu thun war!....

Mit etwas unbehaglichen Gefühlen sieht man in London auch dem unerwarteten zahlreichen Besuch von Japanern in diesem Sommer entgegen.

* * *

Obwohl noch immer eine amtliche Bestätigung der Kunde vom Tode des Königs Menelik von Abessinien aussteht, herrscht doch kaum mehr ein Zweifel an der Richtigkeit der Meldung. Wie unmittelbar aus der abessinischen Hauptstadt depeschirt wird, hat der junge (14jährige) Thronfolger Lidsch Jeassu bereits die Salbung als Negus erhalten und in einer Proklamation an das Volk erklärt, es sei der Wille Meneliks, daß er die Erbschaft antrete.

Lidsch Jeassu, für welchen vorläufig der Vizekönig Tesame die eigentlichen Regierungsgeschäfte besorgt, ist von einem Deutschen, Dr. Pinno, erzogen worden; und er beherrscht, wenn auch unwillkommen, die deutsche, französische und englische Sprache. Er interessirt sich für europäische Verhältnisse und wird, soweit man beurtheilen kann, ein fortschrittlich gesinnter Herrscher werden. In allen Kreisen der Bevölkerung Abessiniens erfreut er sich einer großen Beliebtheit. Neben dem Regenten Ras Tesame, findet der Knabe auf dem abessinischen Thron seinen natürlichsten Bundesgenossen in seinem Vater, dem mächtigen Ras Mikael, hinter dem eine Truppenmacht von 125,000 Mann steht. Ferner zählt zu seiner Partei der nicht unbeträchtliche Anhang seines Schwiegervaters. Seine Getreuen haben etwa drei Fünftel der abessinischen Truppen und etwa drei Viertel des ganzen Landes in der Hand.

* * *

Aus Paris meldet man: Dem französischen Premier Aristride Briand gehen viele Glückwünsche zum neuen französisch-amerikanischen Zolltarifabkommen und zur Aufnahme desselben in den französischen Handelskreisen zu. Es ist unverkennbar, daß das Ministerium durch die glückliche Erledigung dieser Angelegenheit stärker geworden ist

Man macht jetzt in amtlichen Kreisen kein Hehl mehr daraus, daß zeitweilig die Lage als sehr ernst angesehen wurde! Die Auferlegung der amerikanischen Höchstzölle auf alle verzollbaren französischen Ausfuhrwaaren würde im Ganzen eine Mehrauflage von 67 Prozent des Werthes bedeutet haben. Man war auch sehr besorgt, daß in Washington ein unbegründeter Argwohn bezüglich der Richtung der französischen wirthschaftlichen Politik aufkommen könnte.

Wie die Dinge aber jetzt stehen, werden Hr. Briand und sein „Leutnant", der Handelsminister Dupuy, für den gezeigten Takt und für ihre Geschicklichkeit warm belobt.

Briand sitzt jetzt, soweit man urtheilen kann, fester im Sattel, als irgend einer seiner Vorgänger in der dritten französischen Republik. Angesichts des ungünstigen Eindrucks, welchen der Duez'sche Kirchengelderskandal erweckt hatte, konnte seine Administration diesen Erfolg aber auch gut brauchen. Uebrigens thut der Premier angesichts der kommenden Parlamentsneuwahlen sein Bestes, noch rasch Vorlagen durchzubringen, die auf einen Umschwung in dem bürokratischen System abzielen, durch welches die Duez'sche Mißverwaltung möglich wurde.

Wahrscheinlich wird das Ministerium bei den Neuwahlen ein paar Sitze an die Sozialisten, Radikalen und Unabhängigen verlieren, — trotzdem wäre es nicht zu verwundern, wenn die Mehrheit Briand's in der neuen Deputirtenkammer größer sein würde, als in der alten, ungeachtet des Auftretens der Klerikalen oder eines Theiles derselben als besonderer politischer Partei.

* * *

Sehr trübe äußert sich andererseits über die französische innere Politik der bisherige Kammerabgeordnete Labori, welcher seinerzeit als Anwalt für Dreyfus so berühmt wurde, und dessen schriftstellerische Auslassungen seit einiger Zeit nicht nur in Frankreich, sondern auch im Auslande, einschließlich Amerikas, mit Interesse gelesen werden. Labori ist von den Verhältnissen so angewidert, daß er unter keinen Umständen wieder Kandidat für die Abgeordnetenkammer sein will.

„Parlamentarische Kontrolle," sagt er in der Erklärung, in welcher er seinen Rücktritt anzeigt, „ist einfach unmöglich. Ob die Mitglieder zur Mehrheit oder zur Opposition gehören, — sie hängen stets von den Ministern ab, an welche sie sich wenden müssen, um gewöhnliche Gerechtigkeit für ihre Wähler zu erlangen, was zu einer bloßen „Gunst" geworden ist."

„Obwohl aber die Minister die Abgeordnetenkammer kontrolliren," sagt er weiter, „darf man darum nicht glauben, daß sie eine mächtige Körperschaft seien. Das sind sie durchaus nicht. Ja, eigentlich ist Niemand ohnmächtiger bei uns, als ein Minister! Jedes Ministerium kann in einer Stunde fallen, wenn gewisse Gruppen von Personen und Lobby-Intriguanten dazu entschlossen sind, — aber niemals auf eine Frage des Prinzips hin.... Es fehlte nur noch, daß eine auswärtige Schwierigkeit, ein Krieg uns inmitten dieser Verhältnisse überraschen würde! Sind wir auf einen solchen Fall vorbereitet? Ich möchte es glauben, bin dessen aber nicht sicher."

Luftschiffer getödtet.

Schon der Siebente, der mit seinem Aeroplan stürzte.

San Sebastian, Spanien, 2. April. Der hervorragende französische Luftflieger Leblon stürzte heute Nachmittag, während er über die Anlagen von Mirimar (Palais des Königs Alfonso) flog, infolge des Zusammenbruchs seines Aeroplans aus einer Höhe von 150 Fuß und wurde augenblicklich getödtet. Er schlug mit großer Wucht auf Felsen in den seichten Gewässern der See auf. Sein Körper wurde ganz verstümmelt, und die Maschine zertrümmert.

Leblon (der sich auch in England sogar im Sturmwinde hervorgethan hatte) ist das siebente bedeutende Aeroplan-Opfer. Die Anderen waren: Leutn. Selfridge, Eugene Lefebvre, L. Rossi, Kapt. Louis Ferber, Antonio Fernandez und Leon de la Grange!

San Sebastian, Spanien, 3. April. Die Gattin des Luftschiffers Leblon mußte den gräßlichen Tod ihres Gatten ansehen. Mit einem markerschütternden Schrei lief sie nach dem Seestrande hin. Aber sie konnte nicht einmal die Leiche sogleich bergen. Durch die einströmende Meeresfluth wurde dies sehr erschwert, und es gelang erst nach einiger Zeit.

Ungewöhnlich starke Windstöße hatten den kühnen Flieger mit seinem Aeroplan vom eigentlichen Park von Mirimar weg nach der See getrieben, während er — nachdem er anscheinend einen Schaden am Motor bemerkt hatte — den Flugmaschinenschuppen zu erreichen suchte.

Vom Sayler-Mordprozeß.

Man glaubt, der Richter werde Freisprechung von 2 der 3 Angeklagten empfehlen.

Watseka, Ill., 3. April. Nachdem die Verfolgung im Sayler-Gattenmordprozeß mit der Unterbreitung ihres Beweismaterials zu Ende gekommen war, und die Vertheidigung die Vorbringung des ihrigen eingeleitet hatte, neigte man sich vielfach der Meinung zu, daß der vorsitzende Richter Dibell in seiner Instruktionsrede an die Geschworenen dieselben anweisen werde, zwei der Angeklagten, nämlich die Wittwe Sayler's und John Grunden, freizusprechen. Mit Dr. Wm. Miller ist es freilich eine etwas andere Sache; der Richter scheint an die, zugunsten desselben geltend gemachte Nothwehrtheorie wenig zu glauben.

Die jähe Art, wie die klägerische Beweisaufnahme zum Abschluß kam, hat die Zuschauer enttäuscht. Man war ziemlich allgemein der Ansicht, daß das Versprechen „sensationeller Enthüllungen" nicht erfüllt worden sei.

Daher wagte Anwalt John W. Kern, der Hauptvertheidiger, sogleich das Ersuchen an den Richter, daß er die Geschworenen ohne Weiteres anweisen möge, Frau Sayler und John Grunden freizusprechen. Indeß wies der Richter das Ersuchen ab, — auf den Grund hin, daß kein Vorgangsfall für zwei Verdikte in einem einzigen Prozeßfall vorhanden sei.

Anwalt Kern hielt nur ein kurzes Eröffnungsplaidoyer. Wahrscheinlich wird sich die Vertheidigung darauf beschränken, Dr. Miller, wenn möglich, loszueisen.

Muthmaßliches Wetter.

Wetterfoppmonat begünstigt wenigstens den Kohlentrust nicht.

Washington, D. K., 2. April. Das Bundeswetteramt stellt folgendes Wetter für den Staat Illinois am Sonntag und Montag in Aussicht:

Theilweise wolkig und wärmer am Sonntag, mit Regenschauern im südlichen Theil.

Am Montag schön.

Dieselbe Voraussage gilt auch für Indiana. Nieder-Michigan soll zwei helle Tage und wärmeren Sonntag haben, Ober-Michigan und Wiskonsin einen theilweise trüben, indeß gleichfalls wärmeren Sonntag und einen schönen Montag.

(Der Chicagoer Wetteronkel prophezeit:)

Schön am Sonntag während des Tages; aber Sonntagnacht oder Montag wahrscheinlich Regenschauer. Anhaltend warm. Mäßige bis lebhafte südliche Winde.

Das Thermometer der Chicagoer Wetterwarte zeigte Samstag Nachmittag um 2 Uhr 62 Grad, um 3 Uhr 60, um 4 Uhr 57, um 5 Uhr noch dasselbe und um 6, 7 und 8 Uhr 61 Grad. Die höchste Temperatur des Tages, 69 Grad, herrschte um 11 Uhr Vormittags, die niedrigste, 54 Grad, um 7 Uhr Morgens. Der Wind erreichte seine höchste Schnelligkeit, 16 Meilen pro Stunde, um halb 7 Uhr Abends und kam vom Südosten.

Fast im ganzen Lande herrschte am Samstag heiteres Wetter; doch regnete es im Yellowstone Park, in Tacoma, Spokane, Portland, Memphis, Kansas City, Little Rock und Abilene, Tex.

Piano-Preise herabgesetzt 1/3 bis 1/2 bei

Steger & Sons

Piano-Umzugs-Verkauf.

Beg… ht keinen Irrthum, laßt Euch nicht irrel… eiten. Geld gespart, ist Geld verdient.

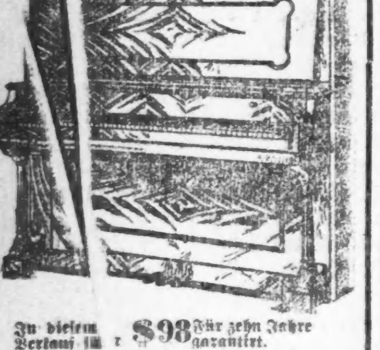
Besi… ht jeden Pianoladen der Stadt und Ihr w… erdet zurückkommen und von uns kaufen, w… i die Ersparniß an einem Piano während… es Umzugsverkaufs von $100 bis $200 beträgt.

Wir wollen kein einziges Piano, Spieler-Piano, Flügel-Piano oder Einrichtung nach dem n… euen Steger-Gebäude transportiren; alles … ird neu sein, und wenn wir unser Steger-Gebäude eröffnen werden, so werden wir die großartigste Ausstellung von künstlerischen Pianos haben, die jemals unter einem … Dache in diesem Lande vereinigt wurde. D… eshalb zögert nicht, noch schiebt es auf, … nämlich den Ankauf eines Pianos oder Spieler-Pianos. Macht Euch die riesigen Ersparnisse zunutze. Kommt zum Kaufen vorbereitet.

Wir machen keinen Profit bei diesem Verkauf; … warten es auch nicht. Unser Ziel ist, alle… s zur Piano-Einrichtung Gehörige und alle anderen Waaren in unserem zeitweiligen Quartier, 207 Wabash Ave., zu verkaufen. Dies ist unzweifelhaft der größte Umzugs-Verkauf, der jemals in der Stadt Chicago veranstaltet wurde.

Kluge Käufer machen sich dies zunutze. Zum Beispiel, hier ist ein schönes Upright Piano.

Als ein Bargain betrachtet zu $165.



In diesem Verkauf für $98 Für zehn Jahre garantirt.

Neue $300 Pianos, Garantirt f. 20 Jahre. Umzugs-Verkaufspreis **$155.00**

Neue $325 Pianos Garantirt f. 20 J. Umzugs-Verkaufspreis **$178.00**

Neue $400 Pianos Garantirt f. 20 Jahre. Umzugs-Verkaufspreis **$228.00**

Neues $800 Mahagoni Upright Piano und Melville Clarke Spieler, einschließlich 24 Rollen Musik. In diesem Umzugs-Verkauf **$175**

Neue $450 Spieler-Pianos, Umzugs-Verkaufspreis **$298.00**

Neue $500 Spieler Pianos Umzugs-Verkaufspreis **$318.00**

Neue $650 Spieler Pianos

Umzugs-Verkaufspreis, $365

Gebrauchtes Sohmer Baby Grand Piano, neu $800 werth. Umzugsverkaufspreis $198.

Dieses prachtvolle $750 Mahagoni Baby Grand Piano

In diesem Verkauf für **$398** Für 20 Jahre garantirt.

Wir sind im Piano-Geschäft seit 1879, besitzen die größte Pianofabrik [illegible] Steger-Gebäude [illegible]

[illegible]

Steger & Sons

Established 1879

Piano Manufacturing Company

207 WABASH AVENUE

Drei Thüren südlich von Adams Straße.

Noch weit vom Ziele.

Die hiesige Y. M. C. A. hat sich bekanntlich das Ziel gesetzt, binnen zwölf Tagen durch Sammlung freiwilliger Beiträge $350,000 aufzubringen. Der vierte Sammeltag hat die Summe von $21,966 ergeben. Insgesammt sind bisher $73,851 aufgebracht worden

Lokalbericht.

Große Vorsicht nöthig.

Die Wähler sollten sich die Kandidaten genau ansehen.

Angliederung unerwünscht.

Die Wähler sollten dagegen stimmen. — Ein volles Votum am Dienstag hilft der Sache der persönlichen Freiheit. — Empfehlenswerthe Kandidaten.

Am nächsten Dienstag muß die Bürgerschaft darüber entscheiden, welche der Kandidaten, die sich um einen der 35 im Stadtrath freiwerdenden Sitze bewerben, sie mit der Wahrung ihrer Interessen auf die Dauer von zwei Jahren betrauen will. Die Entscheidung der Wahlbehörde, daß die Petition der Prohibitionisten nicht die gesetzlich benöthigte Anzahl giltiger Unterschriften trug, und die Frage, ob Chicago „trocken gelegt" werden solle, daher bei der kommenden Wahl nicht zur Abstimmung angesetzt werden könne, hat dem Wahlgang an Interesse genommen; aber die Wählerschaft sollte nicht vergessen, daß der Stadtrath in seiner neuen Zusammensetzung für sie außerordentlich wichtige Fragen zu entscheiden haben wird, sodaß es sich dringend empfiehlt, sich die Kandidaten recht genau anzusehen. Für das liberale Element ist es ferner auch wichtig, daß eine möglichst große Anzahl von Stimmgebern am 5. April ihr Wahlrecht ausübt, da seine Feinde bereits angekündigt haben, sie würden den jetzt abgeschlagenen Versuch zur Trockenlegung der Stadt im nächsten Jahre wiederholen. Nun hängt aber die Zahl der Unterschriften, die eine derartige Petition im nächsten Jahr aufweisen müßte, ganz von der Zahl der in der kommenden Wahl abgegebenen Stimmen ab. Beträgt diese z. B. 400,000, so würden die Fanatiker 100,000 Unterschriften aufzubringen haben, und dies dürfte ihnen denn doch kaum gelingen. Andererseits würden schon 50,000 Unterschriften genügen, wenn sich die Wählerschaft in eine falsche Sicherheit einwiegen läßt und nur 200,000 Stimmen am nächsten Dienstag abgegeben werden. Ein weiterer Grund für die Freunde der persönlichen Freiheit, Mann für Mann an die Wahlurne zu schreiten, ist, daß die Angliederung weiteren Prohibitionsgebiets, nämlich von Oak Park, Morgan Park und Edison Park, an die Stadt Chicago verhindert werden sollte, worüber am nächsten Dienstag ebenfalls abzustimmen ist. Dies würde eine Vermehrung der Steuerlast bedeuten, denn es ist zur Genüge erwiesen, daß derartiges Gebiet in der Gestalt von Lizensen so gut wie nichts an den Stadtsäckel abführt, dagegen in der Regel noch höhere Ansprüche an ihn stellt, als Gebietstheile, die in der Gestalt von Wirthschafts- und anderen Lizensen Hunderttausende zur Bestreitung der Verwaltungskosten beisteuern. Daraus ist leicht zu ersehen, daß sich Gleichgiltigkeit der Wählerschaft der kommenden Wahl gegenüber schwer an ihr rächen würde.

Die Wähler sollten also auf dem „kleinen Stimmzettel" ein Kreuz in das Geviert hinter "**Against Annexation**" machen.

Die Stimmplätze werden von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet sein. Jeder wahlberechtigte Stimmgeber hat das gesetzliche Recht, sich innerhalb dieser Zeit auf zwei Stunden von der Arbeit freizumachen, ohne daß ihm dafür ein Lohnabzug gemacht werden darf, vorausgesetzt, er hat vor dem Wahltag um einen derartigen Urlaub nachgesucht.

Wünschenswerthe Kandidaten.

Um ihren Lesern die richtige Auswahl unter den republikanischen und demokratischen Kandidaten zu erleichtern — die sozialistischen und prohibitionistischen haben ja doch keine Aussicht, gewählt zu werden — gibt ihnen die „Abendpost" Fingerzeige, die sie, zum Wohl und Besten des gesammten Gemeinwesens, zu beherzigen empfiehlt. Die Kandidaten, welche die „Abendpost" in solchen Wards empfiehlt, bezüglich derer die Verbündeten Vereine keine Empfehlung zu machen hatten, haben Erklärungen abgegeben, die erkennen lassen, daß sie als wünschenswerthe Kandidaten betrachtet werden können.

Wähler der 20. Ward sollten darauf sehen, daß der demokratische Kandidat Ald. Nikolas R. Finn auf jeden Fall geschlagen wird. Er stimmte für alle Anträge auf Schaffung von Prohibitionsbezirken und ist sicherlich den Bestrebungen der Verbündeten Vereine nicht günstig gesinnt. Sein republikanischer Gegner, Carl T. Murray, ein Advokat von Beruf, hat sich über seine Haltung gegenüber der Frage der persönlichen Freiheit nicht geäußert. Die Verbündeten Vereine haben in dieser Ward keine Empfehlung gemacht.

Die Kandidaten, deren Wahl wünschenswerth ist und für die zu stimmen die „Abendpost" ihren Lesern empfiehlt, sind die folgenden:

Ward—

2. J. H. Montgomery, D.
3. James D. Marshall, D.
4. John A. Richert, D.
5. W. J. McKenna, R.
7. John C. Behrer, D.
8. John S. Derpa, D.
9. Henry L. Fick, Unabh. D.
10. F. J. Vavricek, D.
11. Otto J. Novak, R.
12. Anton J. Cermak, D.
13. James R. Buckley, D.
14. Charles J. Lucas, R.
15. A. W. Beilfuß, R.
16. F. W. Koraleski, D.
17. William E. Dever, D.
18. M. C. Conlon, D.
19. J. B. Bowler, D.
21. C. M. Foell, R.
22. B. J. Sullivan, D.
23. Fred A. Britten, R.
24. John Haederlein, D.
25. J. J. Millin, D.
26. Peter Reinberg, D.
27. James F. Clancy, D.
28. Charles Twigg, D.
29. John Golombiewski, R.
30. John Burns, R.
31. J. C. Schultz, Unabh.
32. Sam J. Spence, D.
33. Eugene Block, D.
34. James Donahoe, D.
35. George C. Sikes, D.

Die Lage im Staat.

Liberale Elemente hoffen zuversichtlich, verlorenes Gebiet zurückzuerobern.

Während die Schankfrage in Chicago infolge der Entscheidung der hiesigen Wahlbehörde, welche die Petition der Anti-Saloon League für ungesetzlich erklärte, in der kommenden Frühjahrswahl nicht zur Abstimmung kommen wird, wird die Mehrzahl der größeren Städte im Staat von Cairo bis zur Grenze von Wiskonsin und vom Wabash bis zum Mississippi am nächsten Dienstag oder vierzehn Tage später wieder darüber entscheiden müssen, ob sie Wirthschaften ausschließen, bezw. beibehalten oder wieder zulassen wollen. In mehr als dreihundert Townships und Ortschaften des Staats kommt die Frage entweder am 5. oder am 19. April zur Abstimmung.

Freilich, von den mehr als dreihundert Townships oder Ortschaften haben mehr als zweihundert nie eine Wirthschaft aufzuweisen gehabt. Die Anti-Saloon League und die hinter ihr stehenden Prohibitionisten haben in ihnen Abstimmungen nur herbeigeführt, um dem Publikum Sand in die Augen streuen und später von riesigen Siegen prahlen zu können. Das liberale Element kümmert sich um diese Gemeinden gar nicht. Wirkliche Kämpfe sind nur in 105 Ortschaften zu verzeichnen, in denen das libeale Element und die Prohibitionisten sich wirklich das Feld streitig machen. Darunter befindet sich eine ganze Anzahl größerer Städte, die vor zwei Jahren von den Temperenzhorden trocken gelegt wurden, wie Galesburg, Decatur und Rockford, und Städte wie Bloomington, Danville, Elgin, Aurora, Joliet und Waukegan, welche die Prohibitionisten vor zwei Jahren vergeblich trocken zu legen versucht haben.

Liberale sind zuversichtlich.

Die Kampagneleiter der liberalen Elemente, die einen nachdrücklichen Kampf im Staat seit Wochen geführt haben und, als entschieden war, daß die Schankfrage in Chicago nicht zur Abstimmung kommen würde, sofort ihre hiesigen Streitkräfte nach dem Staat warfen, sprachen sich gestern sehr zuversichtlich über den Ausgang des Kampfes aus und erklärten, daß sie all die Ortschaften, welche die Prohibitionisten ihnen vor zwei Jahren abgenommen hätten, zurückerobern und alle Angriffe auf ihr Gebiet erfolgreich abschlagen würden. „Wir können", erklärten die Leiter der „United States Manufacturers' & Merchants' Association", welche die Kampagne der liberalen Elemente leitet, „mit Bestimmtheit behaupten, daß die trocken gelegten Städte im Staat sämmtlich wieder von uns werden erobert werden. Dazu gehören von bedeutenderen Städten Rockford, Galesburg und Decatur. Unsere Berichte aus Decatur lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß diese Stadt, die vor zwei Jahren infolge der Anstrengungen des ‚Evangelisten' Billy Sunday den Prohibitionisten eine Mehrheit von mehr als 1000 Stimmen gab, uns mit einer noch größeren Mehrheit wieder zufallen wird.

Die Lage in Rockford.

„Während die Lage in Rockford nicht so vielversprechend ist wie in Decatur, lassen doch alle Anzeichen darauf schließen, daß die Bevölkerung völlig unzufrieden ist mit den Verhältnissen, welche die Einführung von Prohibition geschaffen hat, und daß sie gut beaufsichtigte Wirthschaften den Flüsterkneipen und fliegenden Schnapshändlern vorziehen wird. Unsere Berichte aus Dixon, das vor zwei Jahren ebenfalls trocken gelegt wurde, sind zufriedenstellend und lassen nicht daran zweifeln, daß die Stadt die Prohibitionisten mit ihren unvernünftigen Lehren gebührend abfahren lassen wird. DeKalb, eine andere trocken gelegte Stadt, hat in den letzten Jahren so viele Gesetzesübertretungen zu verzeichnen gehabt, daß alle rechtlich denkenden Bürger der Stadt sich dagegen auflehnen. Man kann zuversichtlich behaupten, daß DeKalb Wirthschaften wieder zulassen wird. Unsere Berichte aus Sycamore, Woodstock, Geneva, Sterling, Rock Falls Rochelle, Waukegan, Bloomington, Danville, Minonk, Elgin, Joliet, Aurora, Pontiac und anderen Orten lassen erkennen, daß der Entscheidungskampf am Dienstag und in vierzehn Tagen den Umtrieben der Anti-Saloon League in Illinois ein Ende machen wird."

Prohibitionisten gespalten.

Daß die Prohibitionisten hinsichtlich der Frage, ob im Herbst ein Versuch gemacht werden soll, Prohibition im ganzen Staat einzuführen, gespalten sind, trat in der gestrigen Sitzung ihres hiesigen Kampagneausschusses zu Tage. Es zeigte sich in der Sitzung, die im Palmer House stattfand, daß die Anhänger der Anti-Saloon League und die Mitglieder der Prohibitionspartei sich hinsichtlich dieser Frage nicht einigen können, hauptsächlich weil die Letzteren befürchten, von der Liga verschluckt zu werden, wenn es zu einem derartigen Kampf kommt und die Liga die Leitung an sich reißt. Das Gleiche gilt von dem Vorschlag, in den Kampf um die Legislatur einzugreifen. In diesem Fall würde die Liga, wie sie stets thut, ihr genehme Kandidaten der beiden alten politischen Parteien unterstützen, wozu die Prohibitionspartei natürlich ihre Zustimmung nicht geben könnte, da sie selbst eine politische Partei ist und eigene Kandidaten ins Feld stellen will. Dahingehende Vorschläge wurden in der gestrigen Sitzung des hiesigen Kampagneausschusses gemacht, aber von den Angehörigen der Prohibitionistenpartei, die dem Ausschuß angehören, nachdrücklich bekämpft. Daß die Meinungsverschiedenheiten sehr ernster Natur sind, läßt sich daran erkennen, daß der Bericht des Ausschusses, dem diese Fragen ursprünglich anvertraut waren, einem anderen Ausschuß überwiesen wurde. Die Mitglieder der Anti-Saloon League, welche dem Ausschuß angehören, befürworteten, den Kampf für Einführung von Prohibition im ganzen Staat und um die Kontrole der nächsten Legislatur sofort zu beginnen.

Ruhe und Frieden

ziehen ein bei verzweifelten Familien, wenn Cuticura erscheint.

Alles, was die zärtlichste Mutter zur Linderung des gequälten und entstellten hautkranken Säuglings wünschen kann, findet sie in warmen Bädern mit

Cuticura-Seife

und leichten Einreibungen mit Cuticura-Salbe.

Vereine schikanirt.

Verbündete Vereine werden bei den Binnensteuerbehörden vorstellig werden.

Der Ausschuß für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung nahm gestern Nachmittag zu der Schikanisirung von Vereinen der Südwestseite durch die Binnensteuerbehörden Stellung, die Vereine, in deren Namen Schankscheine gelöst sind, zwingen, auch Bundesschanklizensen zu lösen. Seit einiger Zeit untersuchen, wie im Ausschuß erklärt wurde, zwei Angestellte der Binnensteuerbehörde, die angeblich aus Washington hierher geschickt sind, alle Fälle, in denen Vereine Schanklizensen gelöst haben. Sind diese Vereine nicht auch im Besitz einer Bundeslizens, so werden sie nicht nur gezwungen, eine solche für ein Halbjahr zu lösen, sondern müssen auch noch eine Strafe von $12.50 bezahlen. Für kleine Vereinigungen, die eine kleine Festlichkeit veranstalten, bedeutet dies natürlich eine große Ausgabe. Vorstellungen beim hiesigen Bundessteuereinnehmer Henry Hertz, die von einzelnen Mitgliedern des Verbands erhoben worden sind, haben nichts genutzt, so daß die Angelegenheit gestern im Ausschuß vorgebracht wurde. Es wurde ein Sechserausschuß ernannt, der sich mit Herrn Hertz in Verbindung setzen soll. Nützt auch das nichts, so wird jedenfalls in Washington Protest erhoben werden.

Gaunerkniff.

Wurde von einem geriebenen Taschendieb um $25 erleichtert.

In einer Ashland Ave.-Elektrischen sprang gestern Nachmittag Karl Denk, Nr. 6210 Lincoln Straße, einem Manne bei, der gestrauchelt und vor ihm hingesunken war. Er war ihm behilflich, auf die Beine zu kommen. Der Mann dankte ihm und stieg, gefolgt von einem Genossen, ab. Bald darauf machte Denk die betrübliche Entdeckung, daß der vermeintlich Verunglückte ein geriebener Gauner war, der den „Sturz" nur gemimt hatte, um ihn, den barmherzigen Samariter, um seine Baarschaft im Betrage von $25 erleichtern zu können. Die Polizei fahndet auf den Langfinger.

Germanistische Gesellschaft.

Letzter Vortrag der Saison am Montag Abend, dem 11. April.

Die Vortragssaison der Germanistischen Gesellschaft wird am Montag Abend, dem 11. April, mit einem Vortrage des Philosophie- und Literatur-Professors Rudolf Lehmann von der Kaiser Wilhelms-Akademie in Posen über „Vererbung und Erziehung" abgeschlossen. An Nichtmitglieder wird eine beschränkte Anzahl von Eintrittskarten vom Sekretär, Herrn L. Guenzel, Zimmer 1136 Nr. 115 Adams Str., abgegeben. Der Vortrag wird in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts gehalten.

Werthvolles Buch frei.

Falls Ihr krank oder leidend seid, schicke ich Euch dies werthvolle Buch in der deutschen Sprache und eine Beweis-Behandlung frei.

Zehntausend medizinische Bücher frei.

Ich habe einen Erfolg erzielt, der meine höchsten Erwartungen übertrifft und habe mich der Welt nützlich erwiesen, indem ich der Menschheit wohl gethan. Ich habe mir einen ziemlichen Theil der Güter dieser Welt erworben.

Für alles dies bin ich erkenntlich, bin ich dankbar. Um meine Erkenntlichkeit zu zeigen, meine Anerkennung für das Geschick zu beweisen, mit dem ich bedacht worden bin, und für den Erfolg, den ich im ärztlichen Beruf gefunden habe, beabsichtige ich, der Menschheit eine große Güte zu erweisen — ich beabsichtige, den Kranken und Leidenden kostenlos zu helfen.

Folgendes ist mein Plan: Ich verschenke positiv 10,000 medizinische Hausbücher und 10,000 freie Behandlungen an die ersten 10,000 Personen, die an mich schreiben. Mein Buch enthält 100 Seiten ärztlicher Information und privatem Rath. Jeder Mann und jede Frau sollte es lesen. Es ist schön illustrirt. Es beschreibt alle Krankheiten, alle Symptome, giebt die Ursache der Krankheiten, erzählt, wie Krankheiten zu verhüten sind und erklärt, wie viele Krankheiten in Ihrem eigenen Heime geheilt werden können. Wenn Sie gesund zu sein und gesund zu bleiben wünschen, ist dies das richtige Buch für Sie — und es ist frei.

Nur ein Mitglied einer Familie sollte anfragen.

Krankheiten, die ich behandle.

Ich behaupte nicht, Krebs, Aussatz und unheilbare Krankheiten zu heilen, aber ich behaupte, zu heilen und thatsächlich und positiv zu heilen, viele Krankheiten, die Andere für unheilbar halten. Ich habe Tausende von ernsten chronischen Fällen geheilt — viele Fälle, die Andere zu heilen verfehlten. Ich will beweisen, was meine Behandlung für Sie thun wird. Die freie Behandlung ist die beste Probe, sie ist der eine überzeugende Beweis. Einerlei an was für einer Krankheit Ihr leidet oder wie lange Ihr gelitten habt, seid einer der ersten 10,000 diese freie Offerte zu benutzen.

Positiver Beweis frei.

Schickt kein Geld — keine Briefmarken —

Schicken Sie einfach unten abgedruckten Coupon mit Ihrem Namen und Adresse ausgefüllt und die Krankheiten an denen sie leiden und ich schicke Ihnen absolut frei, Porto vorausbezahlt, dieses werthvolle, medizinische Buch für das Heim und eine generöse Beweis-Behandlung. Ich thue dies um zu beweisen, daß ich im Stande bin, Euch zu kuriren. Lesen Sie unten die einfachen Instruktionen, dann schicken Sie mir den Coupon sofort — ehe es zu spät ist, die generöseste, liberalste, je gemachte Offerte zu acceptiren.

Eine freie Behandlung an alle welche schreiben.

Falls Sie krank und elend sind — mit irgend einem Uebel behaftet — falls Sie erschöpft, ermüdet und hinfällig sind — falls Sie Schmerzen und Pein leiden — falls Sie medizinischen Rath benöthigen — falls Sie nicht in perfekter Gesundheit sind — falls Sie nicht die Energie und Lust und die Kraft haben, welche das Leben lebenswerth machen, einerlei ob Sie reich oder arm, jung oder Alt, Mann oder Frau sind, gebrauchen Sie diese wunderbare Behandlung.

Ich sende sie Euch frei.

Nicht ein Heilmittel, sondern so viele Sorten Heilmittel als ich in Ihrem Falle würde rathsam finden. Heilmittel, welche direkt an den Sitz des Uebels gehen u. die Ursache beseitigen—aufbauende, Stärke gebende, rettende Heilmittel. Die Medizinen die ich gebe, sind rein, wirksam, heilkräftig, das Produkt der modernen, medizinischen Wissenschaft. Sie kuriren wo andere Heilmittel fehlschlagen. Ich habe tausende schlimme chronische Fälle kurirt, viele Fälle die wahrscheinlich gerade wie der Ihrige. Meine Geschicklichkeit ist in jedem zivilisirten Lande der Welt bekannt. Ich möchte beweisen, daß ich Sie kuriren kann, und möchte dies auf meine eigenen Kosten beweisen, ohne daß es Ihnen einen Cent kostet.

Füllen Sie diesen Coupon heute aus.

Ich verlange Nichts.

Ich verlange keine Bezahlung — nicht einen einzigen Cent für das Buch und die Probebehandlung. Ich will beweisen, daß meine Behandlung in Ihrem Fall thun kann was sie in tausenden von anderen Fällen gethan hat. Indem ich Ihnen meine Geschicklichkeit beweise, hoffe ich sie Ihren Freunden und Nachbaren zu beweisen. Wenn ich Ihnen helfen kann, wenn ich Sie heile, weiß ich, daß Sie gerne ein gutes Wort bei Ihren kranken Freunden für mich gelegentlich einlegen. Dies ist alles was ich verlange. Das Buch und freie Behandlung wird Sie nichts kosten, weder jetzt noch zu irgend einer Zeit. Ihr werdet unter keiner Verpflichtung sein. Füllt den Coupon jetzt aus.

Schneiden oder reißen Sie den Coupon der Linie entlang ab, unterstreichen Sie die Krankheit, mit welcher Sie behaftet sind, füllen Sie den Coupon aus und senden denselben an

Zur Beachtung. — Ziehen Sie einfach eine Linie unter die Krankheiten oder Leiden, an denen Sie leiden:

Rheumatismus	Nierenleiden
Lendenweh	Blasenleiden
Hautleiden	Herzleiden
Skrofeln	Unreines Blut
Katarrh	Frauenleiden
Wassersucht	Träge Leber
Hämorrhoiden	Theilweise Lähmung
Neuralgie	Chronischer Husten
Diarrhoe	Nervosität
Verstopfung	Prostata Leiden
Unverdaulichkeit	Malaria
Kopfschmerzen	Aus-chlag
Schwindel	Lungenleiden
Epilepsie	Asthma

Dr. James W. Kidd, S. 254 Kidd Bldg., Ft. Wayne, Ind.

Doktor Kidd! — Bitte, senden Sie mir unentgeltlich und franco, Ihr 100 Seiten starkes medizinisches Hausbuch und freie Probebehandlung für meinen Fall. Es versteht sich, daß dieses Buch und die Behandlung mir keinen Cent kosten sollen, weder jetzt noch später und ich in keiner Weise verpflichtet bin.

(Schreiben Sie Ihren Namen auf diese Linie) (Alter)

(Adresse) (Wie lange krank)

(Nennen oder beschreiben Sie die Krankheit, an welcher Sie am meisten leiden.)

Notiz—Falls Sie irgend ein Leiden oder Uebel haben, welches nicht auf dieser Liste angegeben, beschreiben Sie dasselbe. Sie können Ihren Fall auf einem anderen Blatt Papier und schicken Sie dasselbe mit dem Coupon, oder falls Sie es vorziehen, können Sie Ihren Fall in Ihren eigenen Worten in einem Brief an mich beschreiben.

Zuversicht auf beiden Seiten.

Republikaner wie Demokraten rechnen auf Kontrole des Stadraths.

Starke Betheiligung erwartet.

Verbündete Vereine rechnen darauf, 30 ihnen freundliche Kandidaten zu erwählen, was die Zahl ihrer Stimmen im Stadtrath auf 57 bringen würde.

Die Frühjahrskampagne ist gestern Abend in der Hauptsache zum Abschluß gekommen. Die Leiter der verschiedenen Parteien machten sich daran, Vorbereitungen für die Entscheidung am Dienstag zu treffen, und ergingen sich in den üblichen Wahlprophezeiungen. Republikaner und Demokraten äußerten sich beide zuversichtlich über den Ausgang des Kampfes und behaupteten, daß ihre Partei den nächsten Stadtrath kontroliren werde, aber die Demokraten trugen eine größere Zuversicht zur Schau wie die Republikaner, deren Parteileitung zugab, daß sie darauf rechne, mehrere Sitze im Stadtrath zu verlieren. C. W. Andrews, der Vorsitzende der republikanischen Parteileitung, erklärte, daß seine Partei im nächsten Stadtrath durch 38 Aldermen vertreten sein würde, ein Verlust von drei Mitgliedern, während der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, William L. O'Connell, erklärte, daß die Demokraten eine Mehrheit im nächsten Stadtrath aufzuweisen haben würden.

Die Leiter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erklärten, daß sie dreißig der von ihnen empfohlenen Kandidaten erwählen würden, was ihnen zusammen mit den 27 Stimmen, auf die sie jetzt im Stadtrath zählen können, 57 Stimmen im nächsten Stadtrath geben würde, auf die sie sich verlassen können.

Starke Betheiligung.

Auf allen Seiten erwartet man eine ungewöhnlich starke Betheiligung an der Wahl. Kanzleivorstand John C. Cannon von der Wahlbehörde erklärte, daß wahrscheinlich 285,000 Stimmen abgegeben werden würden. D. h. 67 Prozent aller registrirten Wähler würden stimmen. Verantwortlich zu machen für das große Interesse, das der Wahl allenthalben entgegengebracht wird, sind die zwei Fragen, um die es sich in erster Linie handelt, die Frage der persönlichen Freiheit und die Neuabgrenzung der Wards, welche der nächste Stadtrath vorzunehmen hat.

Erbitterte Kämpfe toben in 19 von den 35 Wards der Stadt, nämlich in der 2., 5., 8., 9., 13., 14., 17., 20., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29., 30., 33., 34. und 35. Ward. In der 9. Ward stehen sich zwei Demokraten, Ald. Henry L. Fick und E. M. Abrahams, gegenüber; in der 25. Ward zwei Republikaner, Ald. Charles M. Thomson als unabhängiger Republikaner und Charles McRoberts als Kandidat der Maschine Ex-Sheriff Peases, denen sich der Demokrat J. J. Millin zugesellt. In der 8. und 33. Ward geben die Republikaner unter der Hand bereits jetzt die Erwählung der demokratischen Kandidaten zu. Als wahrscheinlich gelten demokratische Siege in der 13., 22., 24., 28. und 30. Ward. Sehr zweifelhaft ist das Resultat in der 29. Ward, in der man keinen großen Unterschied in der Stimmenzahl des republikanischen und demokratischen Kandidaten erwartet. Ald. Dever hat einen schweren Stand in der 17. Ward, und zwar ist es nicht der republikanische Gegner, der ihm zusetzt, sondern ein unabhängiger Demokrat. Ald. Stanley Kunz hat aus dem Kampf eine Rassenfrage gemacht.

Bekanntmachung für fette Frauen.

Wahrscheinlich wissen Sie, meine Damen, daß eine schlanke Figur heutzutage das Modernste ist. Rundungen sind unfein. Ihr müßt Euer Fett verringern. Dies kann auf 3 Arten geschehen. Durch Fasten, durch körperliche Anstrengungen, oder vermittelst der Marmola Prescription Tablets. Die beiden ersteren bedürfen Monate der Beschwerden und strafen Euch empfindlich, während die letztere Euch nur 75c bei Eurem Apotheker kostet. Die Täfelchen verursachen keine Veränderung in Eurer Lebensweise, trotzdem werdet Ihr höchstwahrscheinlich 12 bis 16 Unzen Eures Fettes per Tag verlieren. Welche Methode haltet Ihr für die Beste?

Wenn Euch diese angenehme Methode der Fettverminderung gefällt, sprecht sofort mit Eurem Apotheker oder schreibt an die Marmola Co., 809 Farmer Bldg., Detroit, Michigan, Euch ein Packet per Post zu senden. Packete enthalten genügend Tablets, die Behandlung zu einer sparsamen zu machen. Gleichzeitig sind sie vollständig harmlos, da die Tablets genau in Uebereinstimmung mit dem berühmten Marmola-Rezept gemacht werden.

Macht Eure eigenen Liköre zu Hause

Ihr könnt alle Liköre oder Cordials mit 50% Ersparniß vom Händler-Preis in Eurem eigenen Heim machen. Gebraucht „Zanol".

Kein Destilliren! Kein Trubel! Kein Kochen! Kein Apparat!

Millionen von zufriedenen Kunden. Liköre mit „Zanol" gemacht. Köstlicher Wohlgeschmack und Reinheit mit Garantie unter dem Ver. Staaten reinen Nahrungsmittel-Gesetz, Serial Nr. 22115. Diese Liköre erhielten goldene Medaillen auf Columbischen Weltausstellung.

Für Whiskey-Freunde!

Nehmt ein Quart Whiskey auf unsere Kosten. Wenn nicht der beste, den Ihr je getrunken habt, Geld zurück. Würze für

Sechs volle Quarts $1.00

Was gebraucht Ihr? Scotch oder Rye, Bourbon, Corn, Sour Mash Monongahela Whiskies, Irish Gins, Cognak, Peach, Apple oder Apricot Brandies, Rums, Rock and Rye, Cocktails, Cordials, Cremede-Menthe, Bitters usw.

Trefft Eure Auswahl und sendet sofort nach „Zanol" für 6 volle Quarts für $1.00, vorausbezahlt, in einfachen Packeten, gemischt wen gewünscht: 12 volle Quarts $1.50; 24 volle Quarts $2.80. Euer Geld zurück, wenn nicht wie angegeben. Sendet Eure Bestellung heute und fragt für „Freies Buch", welche die Geschichte und die Geheimnisse von Likören enthält.

Universal Import Co. Sole Agents (Western Branch:) 421 Universal Bldg., Cincinnati, O.

National-Ball.

Festabend der Vereinigten Sektionen des Bayrisch-Amerikanischen Vereins.

Das 19. Stiftungsfest des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wurde gestern Abend in der Südseite-Turnhalle von den zehn Sektionen gemeinsam mit einem großen und sehr erfolgreich verlaufenen Ball gefeiert. Das ältere wie das jüngere Element unter der Mitglied- und Freundschaft waren zahlreich vertreten, und eine Menge junger hübscher Damen erfreute das Auge. Als Festredner war Herr Leopold Neumann, zugleich als Vertreter der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, denen der Bayrisch-Amer. Verein angehört, gewonnen worden. Er berichtete u. a. über die Arbeit, welche die Verbündeten Vereine bisher geleistet haben und noch zu leisten gedenken. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Das schöne Fest stand unter der umsichtigen Leitung der Herren Eugen Renk, Präsident; John Walter, Vorsitzender; Fred. Mayer, Sekretär; John Temple, Schatzmeister; And. Welsch und Joe Koch.

Bayern-Frauenverein.

In der Teutonia-Turnhalle wurde gestern Abend das zehnjährige Stiftungsfest des im Town of Lake viele Freunde zählenden Bayern-Frauenvereins mit einem Ball gefeiert. Es ging in der mit Festtheilnehmern dicht besetzten Halle höchst lustig und gemüthlich zu, wie immer, wenn Bayern zusammenkommen. Tanzmusik, Gerstensaft und Essen waren erstklassig und erwarben sich gebührender Maßen die volle Anerkennung der Anwesenden, zur Genugthuung des Festausschusses, der Alles so schön besorgt hatte. Er bestand aus den Mitbegründerinnen des Vereins: Anna Zipf, Präsidentin; Anna Zirngibl, Vorsitzende; Margarethe Wahl, Sekretärin; Minna Fell, Schatzmeisterin; Christine Blum und Barbara Franz.

DETMER Piano Geschäft

und Deutsche Musikalienhandlung.

Jetzt in 131 WABASH AVENUE, (Silversmith Building, 2. Floor).

Fabrik: 1454—1456 Claremont Avenue Nahe Western und North Avenues.

Spezialität: „Qualität Pianos" von $150 und aufwärts. Liberalste Bedingungen.

HENRY DETMER

Fabrikant der berühmten Detmer „Gold Medal" Pianos.

Piano-Stimmen und Transport. Tel. Randolph 1668

Man munkelt.

Man munkelt, daß Hilfspolizeichef Schüttler einen neuen Zeugen gefunden habe und hoffe, daß dieser imstande sein werde, wichtige Auskunft über den noch immer in Dunkel gehüllten Tod des Alexander Moody zu geben. Wer dieser Zeuge ist, darüber verweigerte Herr Schüttler jegliche Auskunft, doch verlautet, er sei ein Nachbar des Verstorbenen, der dessen Verhältnisse und Familienleben genau kannte.

— Korrigirt. — Richter: Der Entflohene war Ihr Komplice, nicht wahr? —Angeklagter: Kompagnon, Herr Richter.

Für persönliche Freiheit!

Wm. E. Dever

Demokratischer Stadtraths-Kandidat der 17. Ward. Indossirt von den Vereinigten Gesellschaften für Oertliche Selbstregierung. Versammlung in der

St. Bonifazius-Schulhalle,

Noble und Cornelia Str., am Sonntag, den 3. April, 7:30 Uhr Abends.

Keiner fehle!

Redner: Ex-Bürgermeister Herr Eduard F. Dunne, Alderman Michael Zimmer, Alderman Anton J. Cermak, Alderman William E. Dever und Herr Chas. Newman. sason

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Vereinsfestlichkeiten.

Luxemburger Sängerbund.

Er feiert heute sein zehntes Stiftungsfest. — Dasselbe thut der Frauen-Unterstützungsverein „Ernestine". — Kalikokränzchen des Vereins „Alpenrose".

Sein 10. Stiftungsfest begeht der Luxemburger Sängerbund am heutigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Ein reichhaltiges und gediegenes Unterhaltungs-Programm, welches eine Theater-Aufführung, Konzert und Ball umfaßt, ist aufgestellt und wird unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine zur Ausführung kommen. Die Besucher des Festes können daher recht genußreichen Stunden entgegensehen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

Ein großes Bolbier-Fest veranstaltet heute, um 5 Uhr Nachmittags beginnend, der Verein der Brandenburger in der Senefelder-Halle, 1514 Wells Str. Alle Freunde des Vereins sind eingeladen.

Ein mit Verloosung und Agitations-Versammlung verbundenes Kaliko-Kränzchen veranstaltet der deutsche Verein Alpenrose am heutigen Sonntag unter der bewährten Leitung der Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Karl Brockmann, Louis Mattern, Minna Trowbridge, Luise Mattern, Katie Lichtenthal und Theo. Timmermann in Siebens Halle, Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt, auch werden Kandidaten bei dieser Gelegenheit frei aufgenommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Am heutigen Sonntag gibt der Gemischte Chor Fidelia in Hacks Halle einen Ball, welchem durch Gesangs- und komische Vorträge willkommene Abwechslung verliehen werden wird. Die Damen Fischer, Strich und Matschke und die Herren Ohlinger und Breiner, welche den Festausschuß bilden, haben sich die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und tüchtiger Vortragskräfte gesichert. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 10jähriges Stiftungsfest feiert der Ernestine Deutsche Frauen-Unterstützungsverein am heutigen Sonntag, Nachm. 3 Uhr beginnend, in der Walhalla-Halle, 3700 Wentworth Ave. Das Programm umfaßt musikalische, gesangliche und deklamatorische Vorträge und, selbstverständlich, Ball. Für Speisen und Getränke hat das Komite in umsichtiger Weise gesorgt, so daß es an Nichts fehlen wird, um dieses Fest zu einem genußreichen zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Die Leitung des Festes liegt in den Händen der Damen Karoline Zimmermann, Präsidentin; Louise Thelauer, Laura Reich, Dorothea Willms, Langhobel, B. Binz und M. Biehn.

Einen Liederabend veranstaltet der Wicker Park Männerchor am heutigen Sonntag in der Wicker Park Halle. Das ansprechende Programm kann nicht verfehlen, viele Zuhörer anzulocken, die ohne Zweifel einen genußreichen Abend verleben werden: der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt; Inhaber von Karten zahlen 25c an der Kasse, ohne Karten kostet der Eintritt 50 Cents.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago feiert am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle sein 14. Stiftungsfest. Das Fest wird von folgendem Ausschuß vorbereitet: Hans Borg, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, Vorsitzender; Augusta Nordram, Sekr.; Max Lunkenbein, Schatzm.; Aug. Eschemann, Henry Bartsch, Gertrude Altvatter und Ida Carls.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View wird am kommenden Samstag sein Stiftungsfest mit öffentlicher Beamten-Installirung und Ball feiern. Das Fest wird in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Leavitt Str., abgehalten werden, der blühende Zustand des Vereins verbürgt zahlreichen Besuch. Der beliebte Damenchor „Polyhymnia" wird seine schönsten Lieder zu Gehör bringen, auch wird für Vorträge und andere Unterhaltung bestens gesorgt werden. Die Leitung des Festes liegt in den Händen folgender Damen: Präsidentin, Auguste Triphahn; Vizepräsidentin, Katie Kalk; Vorsitzende, Ida Schneidenbach; Sekretärin, Minnie Schalla; Schatzmeisterin, Joh. Boening; Emmy Wortmann, Adolphine Müller, Marie Bannier, Sophie Sander, Ottilie Heyden, Marie Wölms, Auguste Mahr und Matilde Isberner. Der Eintritt kostet 10 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cts. Anfang 8 Uhr.

Die wohlbekannte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., gibt am kommenden Sonntag in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Straße, einen Preis-Nelkenball, der voraussichtlich sehr schön verlaufen wird, denn die Loge versteht sich meisterhaft auf die Veranstaltung gemüthlicher, heiterer Unterhaltungen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, die Betheiligung kostet 25 Cents.

Der North Chicago Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle sein 12. Stiftungsfest. U. a. sind Konzert und Ball angesagt, und man hat die Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und Solisten zu musikalischen und komischen Vorträgen gewonnen. Der Anfang des recht angenehme Unterhaltung in Aussicht stellenden Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, um Alles recht schön vorzubereiten, besteht aus den Damen Käthe Keßler, Präsidentin; Magd. Meier, Vorsitzende; Ida Buerger, Sekr.; K. Bedovell, Schatzm.; K. Renner, S. Thomsen, My. Erthel, Strehlow, Rathgeber, Weißbecker und Scheiner.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr ab, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., einen mit Agitationsversammlung verbundenen Schürzen- und Necktie-Ball ab. Der Festausschuß sucht etwas Neues zu bieten, um den Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Alle, die dem Verein beitreten wollen, werden unter denselben Bedingungen aufgenommen wie vorher. Der Verein bezahlt Krankengeld und Sterbegeld und versichert, daß er in Bezug auf Kasse und Mitgliederzahl gut bestellt ist. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person.

Die Liedertafel Vorwärts, einer der beliebtesten Gesangvereine Chicagos, begeht am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle ihr 35. Stiftungsfest. Das sehr sorgfältig ausgearbeitete und reichhaltige Programm wird später mitgetheilt werden. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 50 Cts. festgesetzt.

Wie alljährlich, hält die Liedertafel Eintracht am kommenden Sonntag Abend in der großen Wicker Park-Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., ihr Frühjahrs-Konzert und Ball ab. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt. Dieser strebsame Verein verfügt jetzt über einen stärkeren Chor als jemals zuvor und ist unter Leitung des langjährigen und bewährten Dirigenten Gustav Gundlach eifrig an der Arbeit, um den Besuchern ein ganz vorzügliches Programm zu bieten. Einige größere Chorwerke mit Orchester-Begleitung, sowie Volkslieder und Solo-Gesänge werden zu Gehör gebracht und sicherlich den Anwesenden einen genußreichen Abend bereiten. Die Arrangements liegen in den bewährten Händen der Sänger B. F. Boysen, Vorsitzender; Wm. O. Conrad, Sekretär; Otto Fensche, Schatzmeister; Jakob Derheimer, Frank Noetling, Robert Boysen und George Bartel.

Das 22. Stiftungsfest, verbunden mit Theater-Vorstellung, Konzert und Einführung von 62 neuen Kandidaten, feiert die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags anfangend, im großen Saale der Sozialen-Turnhalle, Belmont Avenue und Paulina Str. Der bekannte Bühnenleiter Aler Vogel, sowie der Kapellmeister Henry Lahl haben ein abwechslungsreiches Programm entworfen. Komische Gesangsduette der Soubrette Selma Gerlach-Vogel, sowie der Komiker Eugen Kobb, Robert Schlemm und Otto Loewe dürften die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung halten. Die Gesangsposse „Der falsche Fürst" und der plattd. Schwank „Wer trägt dat Geschirr weg?" gelangen zur Aufführung. Nach der Vorstellung wird getanzt. Eintritt 25 Cts. die Person, Kinder frei. Tickets sind im Vorverkauf auf verschiedenen Plätzen für 20 Cts. zu haben.

Der Union-Männerchor vom Town of Lake hält am kommenden Sonntag sein Frühjahrs-Konzert in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., ab. Das Programm berechtigt zu der Ansicht, daß den Besuchern eine genußreiche Unterhaltung bevorsteht, denn außer mehreren Gesangvereinen fällt der Name von Frl. Lilly Erler auf, die ihre ersten Lorbeeren auf den Brettern bereits errungen hat. Ferner wird die 12jährige Soubrette Helen Erler einige Proben ihrer mit kindlichem Humor gewürzten Lieder darbieten. Beide werden von der Pianistin Erma Erla begleitet werden. Ein alter Bekannter ist der Sänger Otto Kluge, dessen drastisch-humoristische Vorträge in weiten Kreisen bekannt sind. Sein Duett mit Frau G. Mohr verspricht ein Hauptschlager zu werden. Anfang 4 Uhr Nachm., Eintritt 25 Cents.

Entwickelt Eure Büste.

50c Packet frei für jede Frau, die eine schöne Figur erlangen will.

Frauen brauchen sich nicht länger verspotten zu lassen, weil sie dünn, engbrüstig und unentwickelt sind — denn die Wissenschaft hat ein einfaches Mittel gefunden, welches perfekte Körperformen bringt. Um dies zu beweisen, laßt uns Euch kostenfrei ein 50c Packet schicken, welches Euch zeigt, wie leicht die Büste entwickelt werden kann von zwei bis sieben Zoll und voll und fest wird.

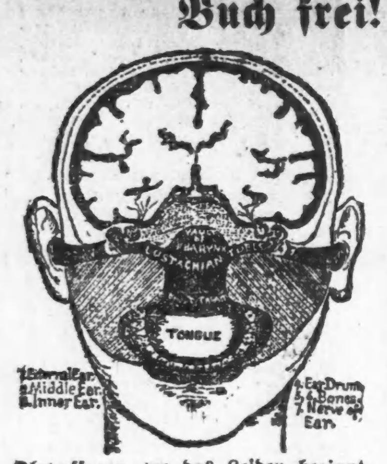
Die Entdeckung, die von solch großem Interesse für dünne Frauen ist, ist das Resultat langen Studiums und Forschungen von einem der leitenden Frauenärzte im Staat New York, die bei dem Versuch, ihre eigenen Formfehler zu beseitigen ohne Polster oder Formen, eine glückliche Zusammensetzung von Gewebe aufbauenden Elementen entdeckte, die ihre Büste um vier Zoll vermehrte, ihre Arme rund und ihre Schultern voll und symmetrisch machte. Dieses Rezept von Dr. Catherine Kelly ist eine wirkliche Entdeckung, ganz verschieden von den gewöhnlichen Form-Entwicklungsbehandlungen und deshalb ist es so allgemein erfolgreich.

Dr. Kelly erhielt nicht nur eine prachtvolle Form durch ihr eigenes Rezept, sondern wandte es bei vielen ihrer Patienten erfolgreich an. Damen, dies ist eine Botschaft von einem Doktor Eures Geschlechts, und Alles, um was wir ersuchen, ist, eine Gelegenheit zu bekommen, Euch zu beweisen, ohne einen Cent Unkosten für Euch, daß Dr. Kellys Form-Entwickler Euch eine perfekte Figur, prachtvolle Hautfarbe verleiht und die Gesundheit bessert.

Koupon Freie 50c Behandlung Dr. Kellys Form-Entwickler. 72 L

Schickt den obigen kleinen Koupon ein und 10c für Ausgaben, und eine 50c Behandlung wird Euch sofort in einfachem Packet zugeschickt. — Schreibt heute, Dr. Kelly Medical Co., Dept. 72 L, Buffalo, N. Y.

Ohrensausen-Buch frei!



Ohrpassagen, wo das Leiden beginnt.

Wenn Ihr summende, schallende Geräusche in Eurem Kopf und Ohren habt, oder ein Schnappen in Euren Ohren wenn Ihr die Nase putzt, schreibt sofort nach dem wundervollen hilfreichen Buch für Kopf- und Ohrengeräusche und wie man dieselben heilt, das jetzt absolut frei weggegeben wird von dem Verfasser, dem berühmten Taubheit-Spezialisten Sproule.

Dieses Buch erklärt die Ursachen der quälenden Kopf- und Ohren-Geräusche und zeigt wie sie die Vorläufer des schrecklichen Leidens Taubheit sind. Es zeigt den Weg, sich davon zu befreien, und hat schon Hunderten geholfen, ihre Kopf- und Ohrengeräusche absolut und permanent zu heilen, und klares, deutliches Gehör wiederzuerlangen. Vom Anfang bis zum Ende ist es voll medizinischer Informationen von großem Werthe für alle Leidenden von Kopfgeräuschen und ist mit feinen Bildern von Kopf- und Ohrenpassagen illustrirt, wo das Leiden entsteht.

Sendet sofort für dieses Buch und lernt wie Ihr Eure Kopf- und Ohrengeräusche heilen könnt. Es bedarf nur der Frage, um es zu erhalten. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und sendet den freien Buch-Koupon an den Taubheit-Spezialisten Sproule, 24 Trade Building, Boston.

Schreibt deutsch oder englisch.

Freier Ohrensausen-Buch-Koupon.

Adresse..............................

Name..............................

....

Schober-Theater.

Benefiz für Christian Schober am heutigen Sonntag.

Die ernsten Bemühungen der Direktion Schober, dem Publikum gute, gediegene Vorstellungen zu bieten, sind nicht unbeachtet geblieben, mit jeder neuen Aufführung hat sich die Direktion neue Freunde erworben, und man hört nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung für Herrn Schober und seine Gesellschaft. Sicherlich wird am heutigen Sonntag Abend der Benefiziant glücklich und zufrieden auf ein ausverkauftes Haus herablächeln können. Zur Aufführung gelangt „Die schöne Ungarin", große Posse mit Gesang in 4 Akten. Herr Schober spielt den urkomischen Miesebeck, Frl. Rosa Normann singt die schöne Ungarin. Auch die übrigen Rollen sind auf das Vortheilhafteste besetzt, und es steht somit ein amüsanter Abend in Aussicht.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Blohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

Knoddideson

Coleman und Hanberg.

Die Merriam-Kommission wird sie wahrscheinlich tadeln.

Die Merriam-Kommission hielt gestern Abend eine bis nach Mitternacht währende geheime Sitzung ab, in welcher sie sich mit dem Ankauf eiserner Gußtheile durch die Stadt bei der T. A. Cummings Foundry Co. beschäftigte. Die Untersuchung der übrigen Amtsmethoden des städtischen Einkaufsagenten Wm. A. Coleman kam nicht zur Sprache.

Wahrscheinlich wird die Kommission in dem Bericht, den sie dem Stadtrath in seiner nächsten Sitzung unterbreiten wird, Coleman und den Oberbaukommissär Hanberg einen Tadel dafür ertheilen, daß sie der Cummings Co., wann immer es anging, Aufträge zuschanzte.

Es verlautet ferner, daß der eigentliche Coleman-Bericht bis nach der Wahl zurückgehalten werden soll, da er einen scharfen Angriff auf die städtische Verwaltung enthält.

Tolle Fahrt.

Anthony Russos Motorrad wollte nicht still stehen.

Anthony Russo, 2952 Prairie Ave., ein junger Mensch, kaufte sich gestern Nachmittag ein Motorrad, ließ sich vom Händler die Handhabung erklären und gondelte los. Alles ging gut, bis er anhalten wollte und zu seinem Schrecken bemerkte, daß er ganz vergessen hatte, wie die Maschine zum Stillstand zu bringen sei. Wider Willen mußte er weiter sausen. An 26. Str. und Michigan Ave. hätte er um ein Haar einen Hund todtgefahren. In seiner Angst wußte er sich nicht anders zu helfen, als fortwährend die Michigan Ave. hinauf und hinunter zu fahren. Erst als er auf diese Weise etwa 25 Meilen zurückgelegt hatte, endete seine Fahrt an 12. Str. damit, daß er den Südpark-Polizisten Pastow über den Haufen fuhr, wobei sein Rad umfiel. Pastow brachte den unglücklichen Radfahrer zur Harrison Str.-Bezirkswache.

Ein Irrthum.

Er hätte für Mary Sprarkowecz leicht verhängnißvoll werden können.

Mary Sprarkowecz, 2003 Ashland Ave., ein junges, sich erst kürzlich aus Polen gekommenes Dienstmädchen bei Frau Wm. Szymanski, wollte gestern sich baden und drehte im Badezimmer den Gashahn, den sie für den Wasserhahn hielt, auf.

Frau Szymanski wurde durch den Geruch aufmerksam und fand Mary bewußtlos in der Wanne. Das Mädchen liegt im County-Hospital. Es wird wiederhergestellt werden.

Lebensmüder gerettet.

Frau Anna Friedler machte eine niederschmetternde Entdeckung.

Als Frau Anna Friedler, 1850 Sheffield Ave., gestern Abend von einem Ausgang heimkehrte, fand sie ihren Mann bewußtlos im Badezimmer. Er hatte mittels eines Schlauches Gas aus der Gasleitung eingeathmet. Die Frau holte einen Arzt, der den Lebensmüden ins Leben zurückrief und die Polizei benachrichtigte. Friedler wollte nicht sagen, warum er in den Tod hat gehen wollen.

Raubgesellen.

Fielen eine Frau an und plünderten sie aus.

In der Nähe ihrer Wohnung, 852 Christiana Ave., wurde Frau Anna Rickerts gestern Abend von zwei maskirten, Revolver tragenden Kerlen angehalten. Als diese sahen, daß auf die Hilferufe der Frau Leute herbeieilten, schlugen sie sie nieder, entrissen ihr die Geldtasche mit $10 und verschwanden, obwohl man sie eine Strecke verfolgte. Die Polizei wurde benachrichtigt.

Schlagende Argumente.

In einem Neubau an Belmont Ave. und Lincoln Str. gerieth gestern der Lattler-Kontraktor Victor Byczek, 1910 Otto Str., mit dem früher von ihm beschäftigten Lattennagler Joseph E. Franklin, 29 Jahre alt und 4631 N. Winchester Ave. wohnhaft, in Streit, der damit endete, daß Byczek seinem Gegner, der ihn mit einem Revolver bedroht haben soll, mit einem Beil auf den Kopf schlug. Franklin wurde zum Glück nicht wesentlich verletzt. Byczek wurde verhaftet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Montag am Dock.) Minnetoba, von London nach New York (ebenfalls Montag am Dock.)

Vollen Dollar Werth Rheumatismus Medizin frei

Hier ist ein freier Versuch für jeden, der am Rheumatismus, wunden Stellen, Kreuzschmerzen oder an irgend einer Beschwerde der Nieren, Blase oder Harn-Organe leidet. Wenn Ihr einseht, daß diese Medizin von hunderten als die großartigste empfohlen wird für die Heilung von allen Formen von Rheumatismus, Nervosität, Harnsäure im Blut und Gelenken, daß sie alle Schmerzen vertreibt und alte unthätige wunde Muskeln und Gelenke geschmeidig und thätig macht, so werdet Ihr sehen, daß eine freie Offerte eines vollen Dollar-Packets vollständig u. privat versiegelt mit vollen Anweisungen für Euren Fall eine große Gelegenheit ist, um Euch selbst zu Hause zu heilen. Es wird Euch frei geschickt in jedem Sinne des Wortes. Alles, was Ihr zu thun braucht, schreibt Euren Namen u. Adresse auf ein Stück Papier und gebt an, wie Ihr leidet. Ich schicke Euch das Packet umgehend per Post, ohne daß es Euch einen Cent kostet. Ich bezahle alle Versandtkosten. Fürchtet Euch nicht, anzugeben, wie Ihr leidet. Alle Briefe werden vertraulich gehalten. Adresse: Dr. A. E. Robinson, G 52 Luck Building, Detroit, Mich.

Silber-Jubiläum.

Großes Fest des Arion-Männerchors der Südseite.

Konzert, Bankett und Ball.

Morgen Abend großer Sänger-Kommers. — Emil Höchster wird die Festrede halten. — Eingeladene Gäste. — Geschichte und Beamte des Vereins.

Ein großes Fest feiert heute und morgen der Arion-Männerchor der Südseite in der festlich geschmückten Südseite-Turnhalle: das silberne Jubiläum. Den Haupttheil der heute Nachmittag um 4 Uhr beginnenden Feier bildet ein großes Instrumental- und Gesangskonzert unter Leitung von Herrn C. von Wolfskeel, ausgeführt von Ballmanns Festorchester, dem festgebenden Verein und, als Solisten, Frau Klara Marie Katzenberger-Lightall und Herrn Max Bing; Festprolog, gedichtet von Martin Drescher, gesprochen von Frau C. von Wolfskeel; Begrüßungsrede des Präsidenten Theo. Spuehler sr. und Festrede von Herrn Emil Höchster. An das Konzert schließen sich Bankett und Ball, und morgen Abend schließt das Fest mit einem großen Sänger-Kommers. Einladungen sind an die Behörden des Nordamerikanischen Sängerbundes, alle den Namen „Arion" führenden Bundesvereine, den Sängerbund von Freeport, Ill., dessen goldenes Jubiläum der Verein seiner Zeit mitfeierte, und alle Gesangvereine Chicagos ergangen. Es wird also jedenfalls das großartigste Fest werden, welches der Verein jemals gefeiert hat. Das Konzertprogramm lautet:

Erster Theil.

1. Krönungs-Marsch aus der „Königin von Saba" .... Gounod
   Ballmanns Fest-Orchester.
2. Begrüßungs-Rede des Präsidenten des Vereins, Theo. Spuehler sen.
3. Ouverture, „Leichte Kavallerie" .... Suppe
   Orchester.
4. Fest-Prolog .... Martin Drescher
   Frau C. von Wolfskeel.
5. „Vereinsgruß" .... H. Buhr
   (Das vor 25 Jahren vom „Arion" zuerst gelernte Lied.)
   Arion Männerchor der Südseite.
6. „Frühlings-Walzer" .... Stern
   Frau Clara Marie Katzenberger-Lighthall.
7. a) „Siamesische Schartwache" .... Lincke
   b) „Caprice Siciliane" .... von Blon
   Orchester.
8. Recitativ und Arioso zu Lorzing's „Undine", ... Fr. Gumbert
   Herr Max Bing.
9. „Heimathliebe" .... Julius Wengert
   Arion Männerchor der Südseite.

Zweiter Theil.

1. Ouverture, „Orpheus in der Unterwelt", ... Offenbach
   Orchester.
2. „Armin bei der Seherin vor der Schlacht im Teutoburger Walde" .... M. Thiede
   Arion Männerchor der Südseite mit Orchester.
   Bariton-Solo, Herr Max Bing.
3. Festrede .... Emil Hoechster
4. a) „Ein Traum" .... Grieg
   b) „Der unsichere Bote" .... Kaun
   Frau Clara Marie Katzenberger-Lighthall.
5. a) Die Wachtparade kommt" .... Eilenberg
   b) „Liebestraum nach dem Ball" .... Czibulka
   Orchester.
6. a) „Heimkehr" .... Ignaz Adler
   b) „Und d'rüber sang die Nachtigall" .... Wengert
   Arion Männerchor der Südseite.
7. „Stierkämpferlied" aus „Carmen" ...... G. Bizet
   Herr Max Bing.
8. „Der Liebeschmied" .... Ernst Richter
   Arion Männerchor der Südseite mit Orchester.

Das Fest steht unter der Leitung der folgenden Ausschüsse:

Vorkehrungs-Ausschuß: Emil Richter, Präs.; Adam Streit, Vize-Präs.; John Spuehler, Sekr.; Albert Wehrwein, Schatzmeister; Peter Schmid, Hilfs-Sekr.; Theo. Spuehler, Aug. Schweitzer, Carl Scholz, Wm. Struebing, Wm. Kolbe, Gust. Manowsky, Theo. Spuehler jr., Christ. Kuglin, Victor Wernecke, C. v. Wolfskeel, Sam. Wohlkuchn, Emil Kroenke, Franz Schliebs.

Dekorations-Ausschuß: Wm. Bartz, sen., Hans Schmidt, Wm. Bartz jr.

Ehren- und Empfangs-Ausschuß: Wm. Bartz, And. Bankert, Ed. Heß, Wm. Madaus, John E. Traeger, Joe Hoerner, John Hoffmann, John Kalchbrenner, Wm. Eckermann, Christ. Heckmann, Henry Bierung, Aug. Herbst, Ernst Kroenke, Wm. Voegler, Ernst Ewert, Aug. Koch, Fritz Goßmann, Oscar Reebe, Oswald Schuettauff, Leo. Lowy, Chas. Marquardt, Gottlob Stohrer, Emil Kowalski, Fred Scheide, Alois Kerbstein, Michael Madagin.

Preß-Ausschuß: John F. Spuehler, Peter Schmidt, C. von Wolfskeel, August Schweitzer, William Struebing, Albert Wehrwein.

Musik-Ausschuß: C. von Wolfskeel, Theo. Spuehler sen, Franz Schliebs.

Erfrischungs-Ausschuß: Wm. Struebing, Albert Wehrwein, Carl Scholz, Wm. Kolbe, Emil Kroenke, Christ Kuglin, Theo. Spuehler jun., Viktor Wernecke.

Bankett-Ausschuß: Albert Wehrwein, Emil Richter, Hans Schmidt, Aug. Schweitzer.

Geschichte des Vereins.

Der „Arion Männerchor" ging aus einem Gemischten Chor der Emanuels-Kirche (Pastor Hattendorf) hervor. Fernbleiben der Damen von den Proben war die Veranlassung, im Jahre 1883 den Gemischten Chor aufzulösen und einen Männerchor der Emanuels-Gemeinde ins Leben zu rufen, welcher aber nur kurze Zeit bestand.

Am 27. März 1885 beriefen die Sänger: Aug. Schweitzer, A. Grebe, Bern. Rath, B. Reinhard, A. Stroebel, Rich. Peters, L. Hoffmann, Gus. Rückert und Rich. Schwab eine Versammlung nach dem Schulgebäude der Emanuels-Gemeinde ein und gründeten aus den Ueberresten des entschlafenen „Gemischten" und späteren „Männerchors" einen neuen Verein, der „Arion-Männerchor der Südseite" benannt wurde.

Herr Frey, Lehrer der Gemeindeschule, übernahm die musikalische Leitung des neuen Vereins, und neues Leben regte sich allerorts. Neue Mitglieder, aktive und passive, schlossen sich dem „Arion" an, und als er am 28. November 1885 sein erstes Konzert in Baum's Pavillon, 22. Str. und Cottage Grove Ave., unter Leitung des Herrn John Holgraf abhielt, verfügte der Verein bereits über die stattliche Zahl von 24 Sängern. Von den damaligen Mitgliedern sind die Herren Aug. Schweitzer, John und Theodor Spuehler bis zum heutigen Tage dem Verein als „aktiv", die Herren Herm. Ewald, Chr. Heckmann und Henry Biering als „passiv" treu geblieben.

Reges Leben begann. Es wurde fleißig unter der fachmännischen Leitung des Herrn Holgraf geübt, und der Verein wuchs immer mehr, zu den schönsten Hoffnungen berechtigend. Bis dahin war das Schulgebäude der Emanuels-Gemeinde immer noch die Herberge. Verschiedene Umstände machten jedoch im Frühjahre 1886 einen Lokalwechsel nöthig, und da Sängerbruder Chr. Heckmann seine Wohnungsräumlichkeiten bereitwilligst zur freien Verfügung stellte, so wurden die Uebungsstunden dorthin verlegt. Diese Handlungsweise brachte jedoch Zwietracht. Es entstanden zwei Parteien. Die eine wollte als Kirchen-, die andere als weltlicher Verein bestehen, und im November 1886 trat die erstere nebst dem Lehrer der Gemeindeschule, dem Dirigenten, vom Arion zurück und gründeten den längst von der Bildfläche verschwundenen „Abt-Liederkranz."

Schwere Prüfungen traten jetzt an den „Arion" heran, und oftmals war das Fortbestehen des Vereins in Frage. Monate lang wurde unter dem neuen Dirigenten, Herrn Gus. Steinmetz, nur mit 5 bis 6 Mann gesungen, und es ist nur der bewunderungswürdigen Ausdauer der Herren Aug. Schweitzer, Theodor, John und Fritz Spuehler, E. Heß und Wm. Madaus zu danken, daß der Arion fortbestand und diese Krisis glücklich überwunden hat.

Herr Steinmetz bekam einen Ruf als Lehrer zur Friedens-Gemeinde, Herr Gebke übernahm nach ihm die Leitung, um jedoch nach zwei Monaten Herrn John Immermann Platz zu machen.

Die Drangperiode des Vereins währte bis zum Jahre 1890. Durch fortwährende, fleißige Agitation wurden einige gute Stimmen gewonnen, sodaß man im April mit einem weiteren Konzerte vor die Oeffentlichkeit treten konnte. Der großartige finanzielle Erfolg dieses Festes führte zur Wahl eines Fachmannes als Dirigenten, des Herrn Ed. Barginde. Ein Kinderchor wurde in's Leben gerufen; jedes Mitglied betrachtete es als Ehrensache, neue Kandidaten dem Vereine zuzuführen, und in verhältnißmäßig kurzer Zeit war die Mitgliederliste auf 100 angelangt, darunter 40 Sänger. Alle Vergnügen, Konzerte, Maskenbälle, Picknicks etc. wurden sehr gut besucht, und es wurde stets ein nennenswerther Ueberschuß erzielt, sodaß nunmehr der Verein mit Leichtigkeit seinen Verpflichtungen nachkommen konnte.

Im Jahre 1895, im November, trat Herr Ed. Barginde zurück, und Herrn Karl von Wolfskeel wurde einstimmig die Leitung übertragen.

Mit neuem Eifer ging es nun an das Studium, und unter der energischen, fachmäßigen Direktion dieses tüchtigen Dirigenten und strebsamen Musikers erwarb sich der Verein einen Namen guten Klanges bei der gesammten Sängerwelt, bis weit über Chicagos Grenzen hinaus.

Fünfzehn Jahre schwingt Herr von Wolfskeel den Dirigentenstab beim Arion-Männerchor, und während dieser Zeit wurden unzählige Konzerte, Liedertafel-Abende und andere Festlichkeiten abgehalten, deren Erfolg ein steter Prüfstein für das Können sowie den strebsamen Fortschritt in gesanglicher und geselliger Beziehung war.

Im Jahre 1898 schloß sich der Verein dem Nord-Amerikanischen Sängerbund und gleichzeitig den „Vereinigten Männerchören von Chicago" an und nahm an allen Festen dieser beiden Vereinigungen stets regen Antheil. So wurden die Sängerfeste des N. A. S.-B. in Cincinnati (1899), Buffalo (1901), St. Louis (1903) und Indianapolis (1908) besucht.

Einer Einladung zum goldenen Jubiläum des Freeporter Sängerbundes, Freeport, Ill., im Jahre 1905 wurde Folge geleistet, und große Anerkennung und Lob wurde dem Arion nach dem Vortrag seiner Lieder dort zutheil.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

81x90 nahtlose Betttücher, speziell 55c jedes

150 Dutzend schwere, Leinen Finish, gebleichte 1-Piece Betttücher,; sind ganz besonders dauerhaft; 55c.

Kissenbezüge, 45x36, gemacht aus Standard Betttuchstoffen, Stück 12½c.

36zöllige Kleider- und Hemden-Percales, 2—10 Yds. lang, alle Muster, 10c.

Feine bedruckte Organdies, 30 Zoll breit; heller Grund; zu 10c.

Beste Kleider-Prints, 1910 Muster, 3 bis 15 Yards, 5c die Yard.

Tausende von hübschen Haus-Kleidern zu $1

Verkauf von Hauskleidern für Damen, aus einfachem blauem Chambray; ein großes Plait über die Schultern; hoher umgelegter Kragen; offene Front, **$1**

Haus-Kleider mit hübschen schwarzen Streifen auf weißem Grund; umgelegter Kragen, mit Knöpfen besetzte Front; voller Skirt mit breitem Saum. **$1**

Haus-Kleider mit rundem Hals, in Navy oder Cadet-blauer gemusterter Percale; Plaits an den Schultern; lange Aermel mit Cuffs; offener Rücken. **$1**

Wrappers in schwarz und weiß gemusterter Percale; Square Yoke, mit waschbarer Braid und kleiner Ruffle; umgelegter Kragen; anschließendes Futter. **$1**

Lange Coats, ¼ bis ⅓ unterm Preise, zu $15

Hunderte von Modellen für Damen, Misses und Mädchen zu einem wirklichen Bargain-Preis

In Widewale Diagonal, Worsted Serge, Hopsacking Cloth, Broadcloth, Satin Cloth, englischem hellem Covert, Taffetas, Peau de Soies und Pongees. Alle Coats in voller Länge, mit halb anschließendem Rücken, gefüttert mit hübschen seidenen Foulards, Taffetas oder Satin, und mit den langen Revers, entsprechend eingefaßt.

„Seconds" von 3.50 Schuhen u. Oxfords, 1.90

Wenn wir Euch nicht mitgetheilt hätten, daß einige dieser Schuhe $4 Werthe wären, so würdet Ihr es überhaupt gar nicht erfahren haben — 3.50 und $4 Schuhe für **1.90**

Nicht alle Größen in den $4 Qualitäten, wir können jedoch jede Dame ausstatten mit wenigstens einem 3.50 Schuh, und zwar für den Preis von nur **1.90**

Goodyear Welt, handgewendete oder Bench-made Schuhe und Oxfords, in allen Ledersorten. Infolge von kleinen Fehlern im Finish, Auswahl zur Hälfte oder nahezu der Hälfte, 1.90.

Gardinenstoffe-Rester etc., Bargains für 5c

Bedrucktes Madras, weiße Swisses und farbige Drapery Stoffe. Vom ganzen Stück wurden diese Stoffe zu 12½c oder sogar einem höhren Preise verkauft. Basement

Eine Ausgabe von ein paar Cents verschönert Euer Heim ganz bedeutend.

In Längen von 1 bis zu 6 Yards. Preis 5c.

9c für 15c waschbares Madras, sowie Curtain Scrims und Casement Cloths.

Agitations-Versammlung.

Vor 1½ Jahren wurde der Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" gegründet. Der Verein hat den Hinterbliebenen seiner verstorbenen Mitglieder das Sterbegeld pünktlich ausbezahlt und er hat seinen kranken Mitgliedern das Krankengeld, $5 die Woche, 13 Wochen lang, pünktlich bezahlt. Dennoch steht der Verein in finanzieller Hinsicht mit einem Baarvermögen von $3000 gut da. Er zählt heute über 400 Mitglieder; um aber diese Zahl noch zu erhöhen, veranstaltet er am Sonntag, dem 24. April, eine große Agitationsversammlung in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., verbunden mit geistig-gemüthlicher Unterhaltung. Redner werden am Platze sein, auch findet Konzert und Tanz statt. Jede gesunde Person von 18 bis 50 Jahren, welche dem Verein beitreten will, kann sich in der Halle melden, die Aufnahme ist frei. Eintrittskarten sind von jedem Mitgliede unentgeltlich zu haben. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Auch für den leiblichen Menschen ist bestens Sorge getragen.

Deutsches Theater.

„Die Schmetterlingsschlacht" heute und die „Jungfrau von Orleans" morgen.

Die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' hat für den heutigen Sonntag als 29. Abonnements-Vorstellung „Die Schmetterlingsschlacht", Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann, zur Aufführung angesetzt. Das Stück bietet ein fesselndes Bild aus dem alltäglichen Leben, das einen Einblick in das Geschick einer kleinbürgerlichen Familie gewährt, welche, vom Schicksal nicht begünstigt, sich ihrer Armuth schämt und zu jedem Mittel greift, um das Glück zu erhaschen. Sehr scharf sind die Gegensätze in der Stimmung. Sprudelnder Humor und bittere Tragik dicht nebeneinander. Aber gerade diese Mischung thränenreicher Sentimentalität und frischen Humors ist von großartiger Wirkung. Emil Marx hat die Spielleitung. Die Rollenbesetzung folgt:

Frau Hergentheim, Steuerinspektorswittwe .... Hedwig Beringer
Else, verw. Frau Schmidt, ihre Tochter .... Gertrud Richter
Laura, do. .... Charlotte Krause
Rosi, do. .... Toni Rupprecht
Wilhelm Vogel, Apothekerlehrling, ihr Neffe .... Otto Boedecker
Winkelmann .... Emil Marx
Max, sein Sohn .... Richard Hahn
Richard Keßler, Reisender im Winkelmann'schen Geschäft .... Conrad Bolten
Dr. Kosinsky, Oberlehrer .... Hermann Brückner
Ein Komptoirdiener .... Fred. Kessenich

Am morgigen Montag findet die letzte klassische Vorstellung in dieser Saison, 2:15 Uhr in McVicker's Theater beginnend, statt, da der Nachfrage nach Tickets wegen das Powers-Theater als nicht ausreichend befunden wurde. Zur Aufführung kommt: „Die Jungfrau von Orleans", romantische Tragödie in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Das gesammte Ensemble des Pabst-Theaters und eine große Anzahl anderer Mitwirkender treten darin auf. Unter der Spielleitung von Emil Marx wird das Stück in folgender Besetzung gegeben:

Karl der Siebente, König von Frankreich .... Franz Kirchner
Königin Isabeau, seine Mutter .... Hedwig Beringer
Agnes Sorel, seine Geliebte .... Toni Rupprecht
Philipp der Gute, Herzog von Burgund .... Berthold Sprotte
Graf Dunois, Bastard von Orleans .. Conrad Bolten
La Hire, königlicher Offizier .... Ludwig Kreiß
Du Chatel, do. .... Willy Schaff
Erzbischof von Rheims .... Julius Schmidt
Chatillon, ein burgundischer Ritter .. Otto Boedecker
Raoul, ein lothringischer Ritter .... Emil Marx
Talbot, Feldherr der Engländer .... Adolf Stiewe
Lionel, englischer Anführer .... Richard Hahn
Fastolf, do. .... Louis Praetorius
Rathsherr von Orleans .... Gustav Kleemann
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann .. K. Steindler
Margot, seine Tochter .... Annie Foerster
Louison, do. .... Marie Lange
Johanna, do. .... Charlotte Krause
Etienne, ihr Freier .... Hermann Brueckner
Claude Marie, do. .... Robert Schultze
Raimond, do. .... Christian Rub
Bertrand, ein anderer Landmann .. Hermann Meltzer
Ein Köhler .... Emanuel Taußig
Ein Köhlerweib .... Anna Pechtel
Der Köhlerbub .... Herbert Brueckner

Verschoben.

Die auf gestern Nachmittag anberaumte 25jährige Feier des Bestehens der Henry Detmer Piano-Fabrik mußte bis nächsten Samstag Nachmittag verschoben werden, da verschiedene Freunde des Geschäftes von auswärts hier nicht zur rechten Zeit eintreffen konnten. Die Feier findet in der Detmer'schen Fabrik, Claremont Ave. und Le Moyne Straße, statt.

Schadenfeuer.

In der Stallung von J. P. Moß, 6344 N. Hermitage Ave., kam gestern Abend ein Feuer aus, das einen Schaden von $1500 anrichtete. Ein Pferd und mehrere Buggies verbrannten.

Deutsche Gesellschaft.

Sie unterstützte im Monat März 87 Familien und 5 Einzelpersonen.

Laut des Berichts, den Geschäftsführer Spaeth dem Direktorium der Deutschen Gesellschaft in deren Monatssitzung unterbreitete, hat diese im Monat März 87 Familien mit 260 Kindern u. 53 einzelstehenden Personen unterstützt und dafür $388.60 ausgegeben. In 142 Fällen wurde Kost und Logis gewährt. Arbeit erhielten 586 Personen nachgewiesen, eine ungewöhnlich große Anzahl für diese Jahreszeit. Die Mehrzahl der mit Arbeit Versehenen wurde für Farmarbeit verwendet, und es hätten noch mehr untergebracht werden können, hätten sich mehr geschulte Farmarbeiter gemeldet.

Die Nachfrage nach Taglöhnern, Fabrikarbeitern u.s.w. in der Stadt ist soweit eine anhaltend geringe, weshalb eine ziemlich große Anzahl einzelstehender Männer unterstützt werden mußte.

Folgende Herren traten der Deutschen Gesellschaft im Monat März als Mitglieder bei: L. Polacheck, Geo. Glaser, S. Rice, E. Plagwicz, A. A. Smith, W. C. Thiesen, C. E. Schick, E. H. Knoop, R. F. Porges, G. Bart, Theo. Lanz, W. W. Barthen, Goldenberg Brothers, H. T. Carr, Meyer & Weber, C. Niemann, Nollau & Wolff Mfg. Co., Paul Schulze, E. J. Lehmann, Rich. Ostenrieder, Paul Pohl, Manz Engraving Co., Rühl Bros. Brewing Co., Anhäuser-Busch Brewing Co., Max Luster, Abel Davis, C. M. Foell, Christof Straßheim. Drei Mitglieder erhöhten ihren Jahresbeitrag.

Durch die große Zunahme der Einwohnerzahl unserer Stadt in den letzten 10 Jahren hat sich auch die Zahl von Armenfällen stark vermehrt, und die Anforderungen Nothleidender übersteigen seit mehreren Jahren die Einnahmen der Gesellschaft. Diese Thatsache veranlaßt den Verwaltungsrath, an die mildthätig gesinnten deutschen Mitbürger zu appelliren und sie zu ersuchen, der Gesellschaft als Mitglieder beizutreten.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Die wohlbekannte Sängerin Ferne Gramling, der Pianist Frank J. Loew und der Kornetbläser Henry A. Erlinger sind die Solisten auf dem „Request"-Programm, welches am heutigen Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle unter Martin Ballmanns Leitung ausgeführt wird. Es lautet:

Ouverture zu „Die Macht des Schicksals" .. Verdi
Humoreske .... Dvorak
Liebesgeflüster .... Von Blon
Quartett aus „Rigoletto" .... Verdi
Kornetsolo, Herr H. A. Erlinger.
Lied der Salome aus „Herodias" ...... Massenet
Frl. Ferne Gramling.
Ungarischer Kriegsmarsch .... Berlioz
Harfe und Spieluhr .... Braun
Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" .... Meyerbeer
Ouverture zu „Rienzi" .... Wagner
Polonaise-Phantasie .... Loew
Herr Frank J. Loew.
Prunk und Umstand, Marsch .... Elgar
Stundentanz aus „La Gioconda" ..... Ponchielli
Ouverture zu „Tell" .... Rossini

Dominik McGreal, Nr. 1223 N. Western Ave., ein Motorführer der Chicago Railways Co., erhielt gestern, als er die Stromzuführungsstange seines Wagens an S. Division und Halsted Straße an den Draht legen wollte, einen so starken elektrischen Schlag, daß er vom Dach des Wagens fiel. Er starb im Ambulanzwagen, der ihn ins Hospital bringen sollte.

Sonntagpost.

Erscheint jeden Sonntag. Preis der einzelnen Nummer 2 Cents. Jährlich (außerhalb Chicagos) $1.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Entered as Second-Class Matter May 3d, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Großartige Vorschläge!

„Schweine steigen" zwar nicht mehr so beharrlich von Tag zu Tag, wie vor ein paar Wochen, aber „fallen" wollen sie auch nicht, und die Stiere und Hammel haltens ebenso. Die zur Beschwichtigung des, ob der Fleischtheuerung empörten Volksgemüthes s. Z. gemachte Prophezeiung, der Eintritt stetiger, milder Witterung werde die Fleischpreise bedeutend sinken lassen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Schweine bringen noch immer nahezu $11 das Hundertpfund Lebendgewicht, und wer feinste Stiere haben will, muß zur Rate von $8.40 das 100 Pfund Lebendgewicht blechen. So ist es nur natürlich, daß die Fleischpreise im Kleinverkauf so hoch sind, wie nur je, und leider so gut wie gewiß, daß sie vorläufig so hoch bleiben werden, und bei der nächsten besten Gelegenheit noch höher steigen werden, wenn nichts Besonderes geschieht, ihrem niederträchtigen Indiehöheturnen Einhalt zu gebieten.

Alle die hergebrachten und dem amerikanischen Volke theuren Mittel, Besserung zu schaffen, (die Untersuchung, die Erhebung von Anklagen, die Drohung mit Einhaltsbefehlen) haben bekanntlich und leider versagt. Die allergründlichsten Untersuchungen der Machenschaften des Fleischtrusts, das kräftigste „Denaunzen" der Habgier der Großschlächter, die blutdurstigsten Drohungen mit Einhaltsbefehlen, ja selbst richtige, wirklich ernsthafte Verschwörungsanklagen haben seiner Zeit die Schweine und Rinder nicht am Steigen hindern, sie selbst während der herrlich schönen Frühlingszeit der letzten Wochen nicht zu nennenswerthem Fallen vermögen können. Und — wie gesagt — Schlimmeres droht dem fleischessenden Amerikaner? Da ist es an der Zeit, sich ernsthaft nach anderen Mitteln und Wegen umzusehen, bezw. sich die näher anzusehen, die schon in Vorschlag gebracht wurden.

Es wurden verschiedene Vorschläge laut; die meisten jedoch scheinen unausführbar oder unserer unwürdig. Das Letztere gilt besonders für den, sich größerer Sparsamkeit im Fleischverbrauch zu befleißigen. Das wäre vielleicht praktisch und wirksam, denn es ist bekannt, daß jede amerikanische Durchschnittsfamilie von vier Köpfen genug Essen in das Abfallfaß wirft, um zwei weitere Mägen vollauf zu befriedigen, aber es wäre denn doch ein Armuthszeugniß, unter unserer Würde und ganz widerspruchsvoll, wollten wir, ausgerechnet in einer Zeit glänzendster Prosperität zu sparen anfangen. Darauf ist vorläufig keine Hoffnung, und auch die anderen laut gewordenen Vorschläge haben, wie schon angedeutet, diesen oder jenen großen Haken, so daß zur ernstlichen Erwägung soweit nur zwei bleiben. Die aber dafür auch sehr schön und vielversprechend.

* * *

Jedes Uebermaß ist gefährlich. So kann auch sehr freudige Kunde schädlich wirken, wenn sie unvermittelt kommt und uns unvorbereitet trifft. Demzufolge wird allen etwanigen Lesern der „Sonntagpost" in Chicagos mehr oder weniger feuchten Jägerhauptquartieren und den vielen Chicagoer Nimroden, die jedes Jahr pünktlich 24 Stunden vor Beginn der Jagd mobil machen und recht viel schießen — möchten, gerathen, etwas Stärkendes zu sich zu nehmen, oder sich sonstwie für die freudige Erregung zu wappnen, ehe sie lesen, denn beide Vorschläge betreffen ihren Lieblingssport, bezw. den Lieblingstummelplatz ihrer Phantasie. Die Jägerei, das edle Waidwerk, soll uns aus der Fleischnoth erretten.

Dem Kongreß liegt eine Bill vor, die sogenannte Broussart-Bill, die die Einführung ausländischer Haus- und Jagdthiere zu erleichtern und zu fördern sucht. Zu Gunsten dieser Bill sprachen kürzlich drei hervorragende Sachverständige: der Burenhauptmann Fritz Duquesne, Dr. W. N. Erwin, vom landwirthschaftlichen Departement, und Major Burnham, der mehrere Jahre in Afrika verbrachte und unseren einzigen „Körnel" Roosevelt auf einem Theil seiner Jagdreisen in Afrika begleitete. Und diese Herren befürworteten nichts Anderes als die Einführung afrikanischer Jagdthiere, wie Zebra und Giraffe, Springbok und Trekbok, Nilpferd und Rhinozeros, Kameel, Eland usw. Alle diese lieben Thiere würden sich, so erklärte „Capt." Duquesne, hier leicht einbürgern und seien von hohem wirthschaftlichen Werth. Das Hippopotamus, alias Nilpferd, könne geleitet und mit der Milchflasche gesäugt werden wie ein Baby, und das Zebra werde bei richtiger Behandlung so zahm wie ein Kätzchen und sei dabei stämmig und stark, was Jeder bezeugen könne, der einmal einen „Zebra-Kick" gefühlt habe.

Er fand im hohen Hause keinen Widerspruch, und wir müssen annehmen, daß er durchaus Recht hatte mit dem, was er sagte, und wenn auch nicht recht einleuchten will, was des Zebras Schlagfertig- und -Fähigkeit und des Hippopotamus' bescheidenes Zufriedensein mit der Milchflasche mit der Lösung der Fleischtheuerungsfrage zu thun hat, und der „Captain" versäumte, sich über die Schmackhaftigkeit des Zebra- und Nilpferdfleisches und dieser Thiere Vermehrungsfähigkeit — wichtige Punkte, wenn sich's um die Lösung der Fleischfrage handelt! — auszulassen, so ist's doch wohl gewiß, daß, wenn alle Stränge reißen, solches Fleisch genossen werden mag. Bei entsprechender, kunstvoller Zubereitung. Von dem Giraffen-, Eland- und Rhinozeros-Fleisch wissen wir's. Als den Parisern in jenem Winter '71 auch der Vorrath an Mäusen und Ratten ausging, schlachteten sie die Thiere ihres „Zoo", darunter Vertreter jener afrikanischen Spezies, und Dank der pikanten Zubereitung soll das Fleisch ganz eßbar gewesen sein, und geschadet hat's Keinem. Die Verwendbarkeit des afrikanischen Hochwildes für Ernährungszwecke — eine Bedingung für ihre Einfuhr unter der Brousseau-Bill — muß also als nachgewiesen gelten, und es bleibt nur übrig, daß der Kongreß nach Annahme jener Bill ein paar Millionen auswerfe für Anschaffung der nöthigen Zuchtthiere und die Erwerbung und Herrichtung passender Landgebiete zu Wildgehegen. Unten in den Everglades Floridas werden ja wohl noch ein paar hunderttausend Acres Land zu haben sein, zu billigem Preis, die sich für die Nilpferd- und Rhinozeroszucht eignen, möglicherweise wäre der Skogie-Swamp, dem der Nordarm unseres Chicago-Flusses entspringt, dafür zu haben, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sumpfländereien da unten im Süden und Südwesten — Gage Park usw. — sich für die Zucht dieser Thiere eignen. Spring- und Trekbok, Eland und Kameel — vom Kameel wissen wir's schon — würden zweifellos unten in Texas, auf den weiten Ebenen von Kansas usw. gut gedeihen, und man hätte nur nöthig, ein paar hunderttausend Acres der berühmten texanischen Orangen- und Zitronen-Ländereien — genug davon gibt's ja, auf dem Papier — und ein paar tausend Kansaser Farmen aufzukaufen und in Gehege umzuwandeln, in denen sich diese Sorte Afrikaner unzweifelhaft recht wohl fühlen und dankbar und gottesfürchtigen Herzens herrlich vermehren würden. Sie sind Trockenheit gewöhnt, und trocken ist's ja in Kansas und zumeist auch in Texas. Ein schönes Stück Geld kosten würde die Sache freilich, aber was macht das, wenn nur der Fleischtheuerung entgegengearbeitet, bezw. dem niederträchtigen Fleischtrust eins ausgewischt wird, und dann — es ließen sich unter Umständen doch auch großartige Einnahmen erzielen!

Durch den Verkauf von Jagdscheinen natürlich! Wir haben beispielsweise hier in Chicago und da wieder allein unter den Deutschen, — an der Wells Straße, an Milwaukee Avenue, im bairischen Himmel, in den berühmten Bierdörfern Bowmanville, Grosse Point, Blue Island usw. — so viele begeisterte Nimrodjünger, daß der Verkauf von Jagdscheinen sicher die laufenden Kosten aller etwa in der Nähe anzulegenden „Gehege" decken würde, einschließlich der Löhne der wohl für den nothwendigen Abschuß noch anzustellenden Berufsjäger; so daß der Erlös aus dem Wildpretverkauf ganz zur Bezahlung der Zinsen, bezw. für einen Tilgungsfonds, benutzt werden könnte.

* * *

Nicht ganz so großartig wie die Idee mit dem afrikanischen Großwild ist der zweite Vorschlag, dafür ist er aber auch etwas einfacher und leichter durchzuführen, besonders wenn man's richtig anfängt. Er ist gewissermaßen patriotischer als jener. Er geht dahin, das Eigenwild, sozusagen, mehr zur Fleischlieferung heranzuziehen, also der großen Republik wirthschaftliche Unabhängigkeit zu wahren, und hat deshalb die ganz besondere Sympathie und Billigung unseres landwirthschaftlichen Departements, dessen hochpatriotischer Chef, Herr Wilson, ja von dem Unabhängigkeitsgedanken so eingenommen ist, daß er am liebsten Kaffee, Kakao, Vanille usw. massenhaft in Gewächshäusern ziehen und in unseren großen Seen eine Walfischzucht anlegen möchte, damit wir nur ja keinem Foreigner gutes amerikanisches Geld für Leberthran usw. geben müssen. Im Besonderen hat man's dabei auf den Riesenhirsch oder Wapiti abgesehen, der schon im Lincoln Park recht gut gedeiht, im Yellowstone Park sich aber so stark vermehrt, daß man seiner Vertreter Zahl dort auf mehr als 50,000 schätzt. Der Wapiti ist ein zweifellos eßbares Wild. Er wiegt im Durchschnitt so schwer wie ein Durchschnittsstier; sein Fleisch ist nicht gerade sehr zart, aber sehr wohlschmeckend und bringt jetzt in den städtischen Märkten 60 Cents bis zu $1 das Pfund; wenn überhaupt welches zu haben ist, was zumeist nicht zutrifft. Dabei ist es leider Thatsache, daß jeden Winter Tausende dieses edlen Wildes elend verhungern. Denn wenn die Thäler des Yellowstone Park tief mit Schnee bedeckt sind, wandern die Wapiti südlich nach Jackson's Hole und anderen Theilen Wyomings, wo sie seit altersher ihre winterlichen Weidegründe hatten. Die sind aber jetzt in Farmen verwandelt, deren hohe Stacheldrahtzäune den Weg versperren. Die Gesetzgebung von Wyoming hat zwar in den letzten Jahren etwas Geld bewilligt für Futter für die Thiere, aber das ist ganz und gar ungenügend, und der Vorschlag, den Wapiti in einem Nationalforst „dauernde Weidegründe" zuzuweisen, wie einst den Indianern, ist bislang vom Kongreß noch nicht angenommen worden. So wird nunmehr der Vorschlag gemacht, den Riesenhirsch zu domestiziren — ihn zu züchten, wie Rinder, Schweine, Schafe usw. Das sei kinderleicht, heißt es. Der Wapiti sei von Haus aus zahm und geduldig. Auch gäbe es zur Zeit in den Ver. Staaten schon drei Wildfarmen, die mit Erfolg arbeiten. Also — also, die Sache ist klar und einfach wie dicke Tinte und eine Setzmaschine! Da die Rinder- und Schafzucht — mit den Schweinen würde der Wapiti ja wohl weniger in Wettbewerb treten — infolge der stetig zunehmenden Verringerung des freien Weidelandes kostspieliger wurde und nach Maßgabe des zahlenmäßigen Produktes verhältnißmäßig zurückging, soll man jetzt große Farmen oder „Ranches" schaffen für die Aufzucht von Riesenhirschen, die Stück für Stück zwar ziemlich viel mehr Land brauchen zu gutem Gedeihen, als Rind und Schaf, deren Fleisch aber viel mehr Geld bringt, so lange es rar ist, und die sich fleißig genug vermehren **sollen**, dem Rind starke Konkurrenz, und, natürlich durch Unterbietung des Rinds im Fleischmarkt, der Fleischtheuerung ein Ende zu machen.

* * *

Bei Lichte besehen, ist auch dieser Vorschlag ganz großartig und auch von ihm werden unsere Jäger entzückt sein, aber leider hat er mit jenem ersten auch das gemein, daß doch noch einige Zweifel an seinem praktischen Werth verbleiben. Machen wir's doch etwas billiger. Von der geradezu verbrecherischen Vernachlässigung jenes werthvollen Edelwildes im Yellowstone Park braucht man doch nicht gleich zur Wildfarm zu hopsen, hinweg über die vernünftige, sachverständige Wildpflege, die sich in Deutschland als so lohnend, auch in rein wirthschaftlicher Hinsicht, erwiesen hat. Für Preußen allein wird der Werth des jährlich abgeschossenen Wildes mit rund fünf Millionen Dollars berechnet, und für ganz Deutschland werden mehr als acht Millionen das Jahr herauskommen. — Dort hat die Jagd eine nicht geringe wirthschaftliche Bedeutung und das Wildpret muß auch als Volksnahrungsmittel angesehen werden. Warum nicht auch hier?! Mit unserem Wildschutz, zu dem man sich allmählich bequemt hat, ist es allein noch nicht gethan. Zur Hebung des Wildstandes — soweit man hier überhaupt noch von Wildstand reden kann — gehört auch eine sachverständige Wildpflege. Und wie in der Waldfrage, so ist es auch hier die Aufgabe des Bundes voranzugehen. Zu der Forstpflege gehört die Wildpflege, und es ist kein triftiger Grund erfindlich, warum unsere großen Nationalforsten bei verständigem Vorgehen nicht in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen guten Wildstand haben sollten, mit der Folge, daß Wildpret auch hier eine Rolle spielte in der Volksernährung, während jetzt selbst die Reichen sich den Appetit darauf vergehen lassen müssen — und jährlich tausende Stücke Edelwild elend umkommen. — — —

Einst und jetzt.

Angesichts der Thatsache, daß die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft soeben „freiwillig" ihren fast 200,000 Angestellten eine sich bis auf 7 oder 8 Millionen belaufende Lohnerhöhung gegeben hat (nebenbei bemerkt, die dritte derartige Erhöhung innerhalb zehn Jahren) schreibt die in Philadelphia erscheinende deutsche Arbeiterzeitung:

„Wir erinnern uns, daß an der Pennsylvania Eisenbahn ein Streik ausbrach, weil sie die Löhne der Weichensteller auf 90 Cents per Tag herabsetzte. Das war Anno 1877. Dieselbe Arbeiter-Kategorie erhält jetzt $2.50 bis $3.00. Damals waren sie nicht organisirt, aber desto mehr versoffen. Heute sind sie organisirt und saufen nicht mehr. Ein Mann, der einen Dollar per Tag verdient, ist viel mehr geneigt, sich zu besaufen, als ein Drei-Dollar-Mann."

Eine weitere geschichtliche Erinnerung tischt dasselbe Blatt anläßlich des Ausstandes der Weichkohlengräber auf:

„Anfangs der 80er Jahre brach im Hockingthal Kohlengebiet in Ohio ein Streik aus, weil die Unternehmer versuchten, den Arbeitslohn unter 30 Cents per Tonne zu drücken. Heute beträgt er dort, wenn wir nicht irren, 80 Cents, im Pittsburger Distrikt 90 Cents, wozu nun die (bereits so gut wie bewilligte) Zulage von 5 Cents kommen soll. Von dem Elend, das damals unter den Kohlengräbern des Landes herrschte, macht man sich kaum einen Begriff. Lange Arbeitszeit, 10 und 12 Stunden, Kinderarbeit unter Tage, elender Lohn, willkürliche Abzüge, Herausnehmen des Lohnes in Waaren in Kompagnie-Läden zu unverschämten Preisen — mit einem Wort, Sklaverei. Aber die Kohlengräber waren damals natürlich nicht organisirt. Jetzt sind sie es größtentheils. Seit dreißig Jahren haben sich ihre Löhne verdoppelt und verdreifacht und die Arbeitszeit beträgt acht Stunden."

Es sind das Beispiele, die bekanntlich durchaus nicht vereinzelt dastehen, und daß zu der erfreulichen Verbesserung die Organisation der Arbeiter ihr groß Theil beigetragen hat, daß ohne die Organisation die Verbesserung wahrscheinlich nicht oder doch nicht in gleichem Maße wäre erreicht worden, ist ganz gewiß nicht in Abrede zu stellen. Aber die Arbeiter sind doch nicht allein organisirt. Die Arbeitgeber, die Kapitalisten sind ebenfalls organisirt, haben sich zusammengethan zu Verbindungen von einer Macht und Größe, von der man früher sich nicht hat träumen lassen. Diese letzten dreißig Jahre sind die Zeit einer beispiellosen Zusammenraffung des Kapitals. In diesen dreißig Jahren hat die Bildung der großen Trusts sich vollzogen. Wir haben heute Industriegesellschaften mit Hunderten, ja mit Tausend Millionen Kapital. Die Kapitalisation des großen Stahltrusts beträgt sogar fünfzehnhundert Millionen. Eine gleiche Konzentration ist auf dem Gebiete des Verkehrs zu verzeichnen. Die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, wie auch das erwähnte Blatt hervorhebt, war ein Zwerg im Vergleich zu dem, was sie jetzt ist. Dutzende früher selbstständiger, mit einander im Wettbewerb stehenden Bahngesellschaften sind unter einen Hut gebracht worden. Ganze große Bahnsysteme sind vereinigt worden zu immer größeren Systemen. In nicht wenigen Fällen haben die Arbeiter mit einer Gesellschaft zu thun, wo sie früher mit fünfzig oder hundert verschiedenen Unternehmern zu thun hatten. So auch auf dem Gebiete des Kohlenbergbaues. An die Stelle der einzelnen „Operatoren", die meistens Land pachteten und selten große Vermögen besaßen, sind millionenschwere Korporationen getreten.

Und doch die große Besserung der Arbeitsverhältnisse! Ist da wirklich die Organisation der Arbeiter eine ausreichende Erklärung dieser Besserung? Namentlich wenn man bedenkt, daß die weit überwiegende Mehrheit der Arbeiter noch immer nicht organisirt ist. Ist es genügend zu sagen, daß die Organisation des Kapitals der Besserung der Arbeitsverhältnisse kein Hinderniß bildet? Oder drängt nicht die Ueberzeugung sich auf, daß — im Gegensatz zu früheren Meinungen — auch die Vereinigung der Unternehmer zu immer größeren Verbänden dem Vortheil der Arbeiter gerade zu förderlich gewesen sein muß? Es ist dies eine Frage, die heute noch nicht spruchreif sein mag, es kommen dabei allerhand widerstreitende Kräfte und Interessen ins Spiel, die aber auf alle Fälle sehr ernstliche, gründliche Erwägung verdient.

* * *

Wer jener hier zum Vergleich herangezogenen früheren Zeiten sich erinnert, der wird sich auch erinnern, daß damals über die „Uebel des unbeschränkten Wettbewerbs" geklagt wurde, so wie heute über dessen Beschränkung und Unterdrückung geklagt wird. Daß im Großen und Ganzen die Masse der Unternehmer trotz der niedrigeren Löhne sich nicht so gut gestanden, wie jetzt, braucht nicht erst besonders betont zu werden. Hätten die Unternehmer die Vereinigung nicht zu ihrem Vortheil gefunden, so hätten sie sich nicht vereinigt. Ist bei dem unbeschränkten Wettbewerb die Masse der Verbraucher besser gefahren als jetzt, die Masse der Unternehmer ist schlechter dabei gefahren. Der eine unterbot den anderen. Weil der eine seine Preise ermäßigte, seinen Wettbewerber zu schlagen, mußte der andere die seinen ermäßigen. — War der Eine in der Lage, dank großen Kapitals oder großen geschäftlichen Geschicks, trotz der herabgesetzten Preise einen genügenden Gewinn zu erzielen, so war der Andere nicht in dieser Lage. Sich über Wasser zu halten, mußte er auf Ersparnisse bedacht sein. Das erste war in der Regel, daß er die Löhne seiner Arbeiter beschnitt. War dem einen die Lohnherabsetzung der Arbeiter geglückt, so war es nur natürlich, daß Andere seinem Beispiele folgten oder folgen mußten, um nicht ihrerseits an die Wand gedrückt zu werden.

Diese traurige Nothwendigkeit des Lohndrückens hörte auf oder ließ nach, wie der Wettbewerb aufhörte oder an Schärfe verlor. Auf großen Industriegebieten hat er thatsächlich ganz aufgehört; auch auf Gebieten, wo kein übermächtiger Trust monopolistische Gewalt erlangt hat. An die Stelle des Wettbewerbes ist die Interessengemeinschaft getreten. Man verständigt sich über die Preise und der Eine verkauft nicht billiger als der Andere, auch wo kein Trust und keine sonstige förmliche Vereinigung besteht. Hin und wieder hört man allerdings die Behauptung, daß der Wettbewerb trotzdem nicht aufgehört habe. Nur seine Form habe er geändert. Nicht mehr in Bezug auf die Preise, sondern in Bezug auf die Qualität würde er geführt. Wo früher die Unternehmer einander an Billigkeit zu übertreffen gesucht oft auf Kosten der Qualität, suchten sie jetzt (bei gleicher Preishöhe) sich zu übertreffen und Einer dem Anderen Kunden abzugewinnen durch die Güte ihrer Waaren. Aber ob das auch häufig geschieht, so geschieht's doch lange nicht überall. Ebenso häufig mag es geschehen, daß der Unternehmer seinen Gewinn zu vergrößern trachtet durch Lieferung minderwerthiger Waare.

Aber, wie gesagt, die Nothwendigkeit des Lohndrückens besteht nicht mehr wie in der Zeit, da man dem Wettbewerbe das Beiwort „halsabschneiderisch" zu geben pflegte. Auf diese Weise hat die kapitalistische Organisation den Arbeitern genützt, wenn auch gewiß nicht in allen, so doch zweifellos in zahlreichen Fällen. Nach allem Anschein in der Mehrzahl der Fälle. Ebenso unverkennbar wie bezeichnend ist die Thatsache, daß gerade die Arbeiter der großen Trusts zufriedener sind mit ihrer Lage als es ihre Vorgänger waren in Diensten einer Vielzahl von kleineren Unternehmern. Der große Oeltrust rühmt sich, noch nie einen Streik gehabt zu haben. Man hört unter den Arbeitern des großen Stahltrusts viel weniger von Unzufriedenheit, als man gehört hat unter den Eisen- und Stahlarbeitern vor der Gründung des Trusts.

* * *

Womit allerdings nicht gesagt ist, daß das immer so bleiben wird. Es gibt keine Macht, die nicht gemißbraucht werden könnte. Je größer die Macht, desto größer die Gelegenheit und desto größer die Versuchung zum Mißbrauch. Ist es einmal so weit gekommen, daß **ein** Unternehmer — eine einzige große Korporation — ein ganzes Gewerbe beherrscht, so hat solcher Unternehmer die denkbar größte Macht gegenüber den Arbeitern dieses Gewerbes, die dann ausschließlich auf ihn angewiesen sind: nirgends Beschäftigung finden können, wenn er sie nicht beschäftigt. Und der große reiche Unternehmer kann zeitweiligen Geschäftsstillstand durch Streik oder Lockout sehr viel leichter ertragen, als die Masse der Arbeiter es kann. Die Möglichkeit, daß solche Macht einmal rücksichtslos gemißbraucht werde zur Bedrückung der Arbeiter, läßt sich nicht in Abrede stellen.

Doch braucht es nicht dahin zu kommen, und die Arbeiter selber scheinen darob wenig Besorgniß zu hegen. Jede große Korporation steht beständig im Lichte der Oeffentlichkeit. Sie ist gesetzlicher Aufsicht und Regelung unterworfen und ist abhängig von der Gesetzgebung des Staates und Bundes in ganz anderem Maße als es der Fall war und noch ist bei der Masse der kleinen Unternehmer. Sie hat daher mehr Rücksicht auf die öffentliche Meinung zu nehmen, als diese. Vieles, was der kleinere Unternehmer sich erlauben durfte, darf sie sich nicht erlauben. Sie muß sich hüten vor Herausforderung der öffentlichen Meinung. Muß sich also auch hüten, und vielleicht ganz besonders sich hüten vor offenbar ungerechter Behandlung und Bedrückung ihrer Arbeiter.

So mag sich erklären, was die oben angeführten Beispiele zeigen. Und wenn diese Erklärung die richtige ist, dann ist die neuzeitliche kapitalistische Entwicklung und „Konzentrirung" den Arbeitern nicht zum Nachtheil, sondern zum Vortheil gewesen. Haben die Arbeiter Schaden davon gehabt, so haben sie den Schaden nicht als Arbeiter, sondern als Verbraucher gehabt durch die eingetretene Vertheuerung der Waaren in Gemeinschaft mit allen übrigen Verbrauchern. Doch das ist eine Seite der Frage, die ein andermal erörtert werden mag.

Lokalbericht.

Nur Simon Fish vernommen.

Fortsetzung des Inquest wurde dann auf den 8. April verschoben.

Wie schon berichtet, eröffnete Koroner Hoffman gestern Nachmittag den Inquest über den Tod der zwölf Opfer, die am Charfreitag beim Brande im Laden der Fish Furniture Company ihren Tod fanden.

Es wurde gestern nur Simon Fish, einer der Inhaber der Firma, vernommen.

Er gab an, daß er die Oberaufsicht über das Geschäft führe und daß der Abtheilung im sechsten Stock sein Schwager Mitchell, der auch den Flammentode starb, vorgestanden habe. Dort seien 14 oder 15 Personen beschäftigt gewesen. Das Gebäude hätte eine Rettungsleiter, eine hölzerne Treppe, einen Frachtfahrstuhl, einen Personenfahrstuhl und im 6. Stock elf Fenster gehabt. Auch seien 6 „Feuerlöscher" und 6 Eimer Wasser zur Hand gewesen. Die Fenster waren mit eisernen Fensterläden versehen; die hätten aber offen gestanden. Kein Fenster sei mit Kisten oder sonstigen Hindernissen verstellt gewesen, auch wären die Gänge und der Weg zur Rettungsleiter, auch die Treppenabsätze, frei gewesen. Ein Metallpolirer, der zur Zeit im 6. Stock beschäftigt war, sei durch ein Fenster auf das nur 25 Fuß tiefer gelegene Dach des nördlich gelegenen Hauses gesprungen und unversehrt entkommen. Weshalb sein Schwager und die Mädchen seinem Beispiele nicht folgten, sei ihm ein Räthsel. Nach Süden hinaus hätten sechs Fenster gelegen, unter denen sich, nur 15 Fuß tiefer, das Dach eines Hauses befand, von dem aus sie mühelos hätten gerettet werden können. Der Sprung sei so gut wie gefahrlos gewesen, und doch hätten sie ihn nicht gewagt. Er befürchte, daß sie sich zu stark auf die Feuerwehr verließen. Die sei erst, nachdem sie insgesammt etwa 15 mal alarmirt worden war, nach etwa 15 Minuten eingetroffen, als es zu spät war. Ob die Mädchen mit den Rettungsmöglichkeiten vertraut waren, wisse er nicht. Er habe sich, als das Feuer ausbrach, nachdem er erst kurz zuvor im 6. Stock gewesen war, in seinem Geschäftszimmer im 1. Stock befunden. Sein Bruder hätte versucht, die in den oberen Stockwerken beschäftigten Personen zu warnen, sei aber mit dem Fahrstuhl unterwegs stecken geblieben und habe Mühe gehabt, sich herauszuarbeiten.

Nach Vernehmung dieses Zeugen wurde die Fortsetzung des Inquests auf den 8. April verschoben.

Pabst Chemical Co.

Theo. Harbeck, früherer Mitinhaber, trägt auf gerichtliche Verwaltung an.

Theodore Harbeck, bis zum 1. Nov. 1904 Theilhaber von Fridolin Pabst in der „Pabst Chemical Co.", hat gestern im Superiorgericht auf Einsetzung eines Masseverwalters für die Firma angetragen und durch Richter Chetlain einen Einhaltsbefehl erwirkt, durch den Pabst an der Einziehung von Forderungen der Firma in der Höhe von $10,000 und an der Verwendung der Bankeinlagen der „Pabst Chemical Co." gehindert wird. Harbeck sah sich zu diesem Vorgehen veranlaßt, weil Pabst die dem Kläger für dessen Antheil ausgestellten Bonds in der Höhe von $54,000 nicht eingelöst, auch keine Dividenden bezahlt haben und das Geschäft unumschränkt, nach eigenem Ermessen, verwalten, auch große Geldsummen für werthlose und kostspielige Unternehmen aufwenden soll. Das Eigenthum der Firma hat angeblich einen Werth von $300,000.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Ernestine Rose

nach schwerem Leiden im Alter von 78 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 5. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6435 Centre Ave., nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Michel, Tochter.
Nebst Schwiegersöhnen, Enkel und Urenkel

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Jakobus Liebsch

am Freitag, den 1. April, Abends sechs Uhr, im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 4. April, Morgens 10 Uhr, vom St. Josephs-Heim, Ecke Hamlin und Schubert Ave., nach dem Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Hermann Liebsch, Söhne.
Francis Hoehn, Emma Lembachner, Martha Kemper, Töchter.
Hermann Hohn, Ed. Lembachner, H. Kemper, Schwiegersöhne.
Minna und Anna Liebsch, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Der Struwwelpeter.

Original-Ausgabe von Hoffmann, Unzerreißbare Ausgabe. Preis 90c. — Max und Moritz, farbig illustrirt, 90c. — Märchen von Grimm, Andersen, Bechstein, Hauff etc., pro Band 75c. — Till Eulenspiegel, Gullivers Reisen, Reineke Fuchs, pro Band 90c. — Größte Auswahl von Bilderbüchern und Jugendschriften zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Schwester

Mary Hummel geb. Allmendinger

am 2. April im Alter von sechzig Jahren von langem Leiden durch den Tod erlöst worden ist. Das Leichenbegängniß verläßt am Dienstag, den 5. April, 11 Uhr Vormitt., das Trauerhaus, 10134 Avenue M, South Chicago, nach Graceland, woselbst um 2 Uhr Nachmittags die Trauerfeier am Grabe stattfindet. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie:

Ernst Hummel, Gatte.
Ernst Hummel jr., Sohn.
Clara McLaughlin, Tochter.
Peter Allmendinger, Bruder.
Christina Huber, Schwester.
Maggie Docius, Schwester.
H. P. McLaughlin, Schwiegersohn.
somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Julius Arndt

im Alter von 52 Jahren, 6 Monaten und 26 Tagen am 1. April, Morgens 1 Uhr, nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 4. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1057 N. Humboldt Str., nach der Deutschen Evang. St. Matthäuskirche, Washtenaw Ave. und Iowa Str., und von dort nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emilie Arndt, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Sektion Nr. 3, Bayerisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Ill.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Franz Paulick

am Donnerstag, den 31. März, starb. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. April, Nachm. 2 Uhr, vom Hause 2450 High Str., aus statt. Die Beamten sind ersucht sich um 1 Uhr bei Karl Ritt, 1495 Clybourn Ave., einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Kaspar Heeg, Präsident.
Chas. Walters, Sekr., 632 North Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Pauline Martensen

im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 4. April, vom Trauerhause, 869 Hermitage Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie Schubring, Bruder.
Emilie Meyer, Schwester.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anläßlich des Todes unseres lieben Sohnes

Harry

so viel Theilnahme erwiesen und auch so herrliche Blumenspenden sandten, sagen wir hiermit unseren allerherzlichsten Dank.

Harry J. Pfeifer, nebst Frau u. Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung und mit traurigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Augusta Murr

die vor einem Jahre, am 4. April 1909, gestorben ist.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Henry Murr, Gattin.
Bertha, Laura und Ella, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Kronprinz Rudolf.
Neueste Enthüllungen über sein tragisches Ende. Von einem österr. Aristokraten. 50c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

F. Wight Neumann kündigt an:
AUDITORIUM 24 Abende, 8 Matinees,
Morgen Abend um 8 Uhr
GROSSE OPER
von der Metropolitan Opera Co.

Erste Woche — Morgen „Gioconda", Caruso, Amato, Destinn, Homer; Dienst., „Rigoletto", Bonci, Amato, Didur, Alice Nielsen; Mittwoch Mat., „La Boheme"; Mittw. Abend, „Otello" (Slezaks Debut); Donnerst., „L'Elisir d'Amore" und „Cavalleria"; Freitag, „Aida"; Samstag Mat., „Germania" (z. 1. Mal); Samst. Abd., „Martha." — Zweite Woche — Montag, „Butterfly"; Dienst., „Trovatore"; Mittw. Mat., „Barbiere"; Mittw. Abd., „Aida"; Donn., „Otello"; Freitag, „Gioconda"; Samst. Mat. bierf. Programm; Samst. Abd. (dopp. Programm), „Cavalleria" und „Pagliacci."

Weber Piano gebraucht.
Sitze jetzt zum Verkauf. Preise von $1 bis $5. Logensitze $30.

Parsival Sonntag, 24. April, um 5 Uhr. Preise $1.50 bis $7 — Logen $45.

Postbestellungen — für alle Vorstellungen — mit Betrag und selbst adressirtem frankirtem Kubert, werden der Reihe nach ausgeführt.

Beginnt Matinee **morgen!** **The ROSARY**

CROWN Ashland Ave. u. Divis. Str. Phone Haymarket 323

Ein neues, lebenswahres Stück von Edw. E. Rose Autor von „Dav. Harum" „Janice Meredith" etc.

Auf einem Zeichen der Reinheit gegründet.

Abend-Preise Alle reservirt 20, 35, 50, 75c Mat. Dienstag, Donn., Samst. Nächst The New Buster Brown

COLISEUM Donnerstag Abend **7. April**

Nachher zweimal täglich um 2:15 und 8:15 für eine kurze Saison. Thüröffnung erfolgt eine Stunde früher.

RINGLING BROS.
Großer u. ganz neuer **ZIRKUS**

1280 Personen — 650 Pferde — 50 Clowns — 40 Elephanten — Menagerie von 108 — Saxon Tiro — Robledillo — Darwin-Familie Lorch — Schumanns Pferdezirkus — und 110 in Amerika noch nicht vorgeführte Akte. — 375 Auftretende in 3 Arenas. — Reservirte Sitze 50c, 75c, $1 und $1.50. Logensitze $2.00, Gallerie 25c. Bei Lyon & Healys und im Coliseum. Calumet 1216.
sondimi

Nordseite Turnhalle Konzert
unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde
Ballmanns Orchester.
Sonntag, den 3. April 1910.

Solisten:
Sopran — Ferne Gramling.
Piano — Frank B. Loew.
Kornet — H. A. Erlinger.
son*

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 3. April 1910.
29. Abonnements-Vorstellung.
Neu Zum ersten Male! Neu!
Die Schmetterlingsschlacht
Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Preise der Plätze: 35c, 50c, 75c, $1.00, $1.50. Untere Logen, $10.00. Obere Logen, $5.00. Sitze jetzt zu haben. dosafon

Extra-Matinee!
Montag, den 4. April 1910,
2:15 Uhr in McVickers Theater.
Die Jungfrau von Orleans!
Von Friedrich von Schiller.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c, 25c.
Der Vorverkauf findet von Freitag Mittag ab in McVickers statt.

Deutsches Theater—Soziale Turnhalle.
Sonntag, den 3. April 1910.
—Benefiz für Christian Schoder—
„Die schöne Ungarin."
Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt. mison

22. Stiftungs-Fest
verbunden mit Theater, Konzert, Ball und Kandidaten-Einführung, abgehalten von
Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
Sonntag, 10. April, 3 Uhr Nachm., Soziale Turnhalle, Belmont Ave. u. Paulina Str.
Alex Vogels Theatergesellschaft.
Henry T. Lahls Orchester.
Eintritt 25 Cents. Im Vorverkauf 20 Cents. ap3,8,10

Wicker Park Männerchor
Lieder-Abend
Sonntag, den 3. April 1910,
Anfang 7 Uhr Abends, in der
—Wicker Park Halle—,
2046 W. North Ave.
Inhaber von Tickets zahlen inkl. Garderobe 25c. An der Kasse ohne Ticket 50c. mz27,ap3

Koerner Loge No. 54
D. O. H.
Preis-Carnation-Ball
am Sonntag, den 10. April, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein Block nördlich von North Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c, an der Kasse zahlbar. 23ma,3ap

KONZERT
veranstaltet von Frl. Irene Martin
der ungar. Violinistin, unter Mitwirkung von Frl. Irma Adamek Almasy, Sopran; Frau Sturkow-Ryder, Pianistin; Frau Aug. H. Chapek, Begleitung; in der Auditorium Recital Hall (Ecke Congreß u. Wabash), 7. April 1910, Abends 8 Uhr. Tickets 75c und 50c.

Schiller-Halle, Wells Str. und North Avenue.
Sonntag, den 10. April 1910.
Dramatischer Verein Harmonie
Benefiz-Vorstellung für den Souffleur Heinrich Hoffmann.
Aufgeführt wird: ...Der Goldteufel.

Deutsche Wacht.
—Große—
Agitations-Versammlung
Geistig-gemüthliche Unterhaltung und Tanz, Sonntag, den 24. April 1910, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. u. Paulina Str. Ausgezeichnete Reden und Vorträge. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c, an der Kasse 15c. Musik vom Ideal Orchestra. Kandidaten werden an diesem Tage ohne Eintrittsgeld aufgenommen. Alle tritt mit Tickets frei. ap3,23

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro. 10okmisfon*

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum der Südseite zur Nachricht, daß ich am Freitag, den ersten April, an
1122½ Michigan Ave.
ein Delikatessengeschäft eröffne. Einer gef. Kundschaft entgegensehend, Achtungsvoll
boson Charles Giesch.

Damenhüte!!!
Der Hut ist das Hauptbekleidungsstück bei den Damen. Meine Hüte stellen die Damen vollständig zufrieden. Das macht meine langjährige Erfahrung und hauptsächlich
meine billigen Preise.
Die Damen können in meinem Store kaufen:
Hüte, welche werth sind $2.00, für......$1.25
Hüte, welche werth sind $3.50, für......$2.00
Hüte, welche werth sind $5.00, für......$3.00
u. s. w., bis zu den feinsten Sorten.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Avenue, Ecke Carpenter Str.
mz25,ap1,3,8,13,17,23,24

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str. (Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents preiswert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement) 2nov*X

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, Grind, Augenlider oder Hämorrhoiden, das Collivers „Goodalube" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 182 State Str. ap1sob*X

Neue Serie.
Der Uhland Bau-Verein
eröffnet seine 47. Serie am Mittwoch, den 6. April 1910.
Versammlungen jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal 1805 Blue Island Ave., wo Antheile in der neuen Serie gezeichnet werden können, sowie zu jeder Zeit bei
Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Ave.

Royal Rheumatic Remedy
Ein Spezifikum für jede Form dieses Leidens. Verschafft prompte Linderung. 50c und $1.00 Größen. In Apotheken oder
2245 W. Lake Str.
13ma,sondibolm

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Ankauf von ersten Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1j1j

Wichtige Piano-Neuigkeit!

Wir erhielten soeben in unserem neuen Piano - Laden (gegenüber unserem Hauptladen) eine Sendung von vielen verschiedenen Arten der berühmten Kerzheim Cabinet Grand Pianos — Instrumente, die völlig $225 werth sind, die wir aber, da wir uns außerhalb des „hohe Miethe"-Distrikts befinden, verkaufen für.................. **$175**

$1 per Woche zahlt für irgend ein Piano, das Ihr auswählt.

Keine Zinsen! Keine Extras!

Klein Bros.' freie Trading Stamps.

Freier Scarf, freier Stuhl und freies Stimmen.

Alte Pianos in Tausch genommen und liberaler Kredit gewährt.

KLEIN BROS
PIANO STORE
2027-29 SOUTH HALSTED ST.

Für Musikfreunde.

Ehrung Hans von Schillers.—Morgen beginnt das Gastspiel der New Yorker Oper. — Der Spielplan der ersten Woche. — Ueber Zukunft und Ziele der Musik.

Ein Ehren-Benefiz wird am kommenden Mittwoch Abend im Ziegfeld-Theater Herrn Hans von Schiller, dem langjährigen verdienstvollen Lehrer am Chicago Musical College, von seinen Kollegen, Freunden und Schülern veranstaltet. Anton Förster, der Pianist, wird vier Stücke spielen; Alexander Sebald und Anatoli Melzakowski werden ein Violinduett vortragen, John B. Miller und Mabel Sharp Herdien werden singen, und zum Schluß wird der dritte Akt von Bronson Howard's „Aristocracy" von J. H. Gilmour, Marshall Steadman und Schülern aufgeführt.

* * *

Die Pianistin Ella Mills, die Violinistin Mary Cox und Herr Richard De Young vom American Conservatory geben am Samstag Nachmittag, dem 12. April, ein Konzert in der Kimball-Halle.

* * *

Mit Ponchiellis „Gioconda", neben Verdis späteren Werken die am meisten von Wagner'schen Ideen beeinflußte italienische Oper, wird morgen Abend das vierwöchige Gastspiel der New Yorker Metropolitan Oper im Auditorium eröffnet. Der Abend bringt außer dem mit großem Interesse entgegengesehenen Wiederauftreten Carusos und Frau Destinns das erste Auftreten der Altistin Anna Meitschik in der Partie der Blinden. Die Besetzung ist folgende: La Gioconda, Frau Destinn; Laura Adorno, Frau Homer; Alvise Badoero, Herr de Segurola; die Blinde, Frau Meitschik; Enzo Grimaldi, Herr Caruso; Barnaba, Herr Amato; Zuane, Herr Begue; ein Sänger, Herr Missiano; Isepo, Herr Tecchi. Dirigiren wird Herr Toscanini. Das Balletkorps wird das Divertissement „La Furiana" und den „Stundentanz" ausführen.

Für Dienstag Abend ist „Rigoletto" mit Alice Nielsen, die hier zum ersten Male als Mitglied dieses Opernverbandes auftritt, angesetzt. Eine neue Debutantin ist Frau Matja van Niessen-Stone als Maddalena. Frau Nielsen singt die Gilda, Herr Bonci den Herzog, Herr Amato die Titelpartie, Herr Didur den Sparafucile, Frau Mattfeld die Giovanna. Auch in dieser Oper, die von Herrn Podesti geleitet wird, tritt das Ballet auf.

In „La Boheme" am Mittwoch Nachmittag tritt Frau Nielsen als Mimi auf, Caruso als Rodolfo, Campanari als Marcello, Didur als Schaunard, Pini-Corsi, eine neue Kraft, als Benoit, Rossi als Colline und Frau Lenora Sparkes, ebenfalls neu, als Musette.

Der Mittwoch Abend bringt das erste Auftreten des berühmten österreichischen Tenoristen Leo Slezak, der der Nachfolger Tamagnos genannt wird. Er singt seine hervorragendste Partie, die des Othello in Verdis gleichnamiger Oper. Außer ihm sind Scotti als Jago, Bada als Cassio, Segurola als Lodovico, Reschiglian als Montano, Begue als Herold, Frau Alda als Desdemona und Frau Maubourg (erstes Auftreten) als Emilia beschäftigt.

Donizettis „Liebestrank" folgt am Donnerstag mit den Damen Pasquali und Mattfeld und den Herren Bonci, Campanari und Pini-Corsi. Außerdem wird „Cavalleria Rusticana" mit den Damen Destinn, Mattfeld und Maubourg und den Herren Martin und Gilly aufgeführt.

„Aida", mit großartiger Ausstattung, wird am Freitag mit den Damen Gadski, Homer und Sparkes und den Herren Rossi, Slezak, Didur, Gilly und Bada gegeben.

Am Samstag Nachmittag gelangt Franchettis hier neues Werk „Germania", das eine Episode aus dem deutschen Freiheitskriege behandelt, zur Aufführung. Beschäftigt sind darin u. A. die Damen Destinn, Heliane (neu), Maubourg, Sparkes und Mattfeld und die Herren Rossi, Caruso, Amato, Pini-Corsi und Wulman (neu).

Mit Flotows „Martha" schließt am Samstag Abend die erste Woche. Die Besetzung umfaßt die Damen Alda und Homer und die Herren Bonci, Didur, Pini-Corsi und Rossi.

* * *

Irene Martin, die treffliche junge Violinistin, Schülerin von Joseph H. Chapek, gibt am kommenden Donnerstag Abend, in der Auditorium Reital Hall ein Konzert unter Mitwirkung der Pianistin Sturkow-Ryder, der Sängerin Irma Abamek Allmassy und Frau Auguste Haenel-Chapeck als begleitende Pianistin. Das Programm lautet:

Sonate für Violine und Piano........Firanek
Frl. Martin und Frau Sturkow-Ryder
Kabatine aus „Robert der Teufel"..Meyerbeer
Frl. Almassy.
Konzert in D-Dur....................Paganini
Frl. Martin.
Fünf Kompositionen...............MacDowell
Frau Sturkow-Ryder.
Ungarische Lieder..........Doczy und Kulifay
Frl. Almassy.
Nocturno ....Sarasate-Chopin
Erdö...............................Tivadar Nachez
Frl. Martin.
Walzer und javanische Etude............Poldini
Frau Sturkow-Ryder.
Sarga Cserebogar ....Hubay
Frl. Martin.

* * *

Ueber Zukunft und Ziele der Musik äußert sich Kapellmeister Edward Mörike im Januarheft des „Luginsland". Er macht Bemerkungen, die weitgehendes Interesse verdienen, weil sie weder übertrieben noch ungerechtfertigt sind.

Mörike sagt: Eines steht fest: wir bedürfen einer Renaissance in der Musik.

In welche Bahnen sind wir gerathen? Können wir restlos die Verantwortung übernehmen für das, was wir heutzutage als Musik, als Tonkunst produziren? Dürfen wir uns willenlos der neuen Führerschaft überlassen, dürfen wir die Augen und die Ohren schließen, unbekümmert, welchem Fahrwasser unser Schiff „Musika" zusteuert? Können wir thatenlos unsern Steuermännern zusehen, welchen Kurs sie auch nehmen? Nein, nie und nimmer! Schließt unsere musikalische Produktion die Bestandtheile noch in sich, die sie zum Ausdruck des höchsten, tiefsten Empfindens machen, von der es immer heißen soll: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie?"

Betrachten wir alle Neuerscheinungen der symphonischen wie auch musikdramatischen Literatur, so faßt uns ein gelindes Grausen, wie weit wir schon gekommen sind, wie weit der Begriff Musik in eine falsche Umwerthung gebracht worden ist. Wir stoßen auf ein immenses Können, auf die Produkte einer raffinirten Gehirnarbeit.

Es ist eine beinahe krankhaft zu nennende Sucht in Erscheinung getreten, jeden Vorgänger zu übertrumpfen. Neue Klang - Kombinationen werden „ausgerechnet", der Instrumentalkörper rücksichtslos vergrößert. Was heute noch neu, ist morgen schon alt. Das technische Rüstzeug ist nicht mehr Mittel zum Zweck, sondern in vielen Fällen Zweck. Die Lust am Illustriren der szenischen Vorgänge durch das Orchester ist so weit gegangen, daß das Bonmot von Richard Batka, „im modernen Musikdrama könne keine Stecknadel zu Boden fallen, ohne daß das Orchester davon Notiz nehme", nicht als übertrieben angesehen werden kann. Ich will hier nicht in reaktionärer Gesinnung über alles, was „modern" ist und heißt, eifern, nein, ganz und gar nicht! Eine Kunst muß und wird stets in ihren Ausdrucksformen reicher, in ihrer Gesammtheit vorwärts schreiten. Nur darf sie dabei nicht ihre ursprüngliche Bestimmung verlieren.

Was soll und ist die Musik?

Doch die Trägerin tiefsten und reinsten Empfindens, der Ausdruck gewaltiger seelischer Erlebnisse, unmittelbar aus Gefühl und Empfinden geboren. Eine solche Musik wird dieselbe Stimmung bei dem Genießenden hervorrufen.

Nicht kann die Devise lauten: „Zurück zu Mozart," nein, sie soll lauten: „Zurück zur Natürlichkeit, zur Wahrheit, zur künstlerischen Gesundheit!"

Nicht die göttliche Einfachheit und Sonnigkeit des Salzburger Meisters, die können und brauchen wir nicht mehr zu erreichen, nein, freuen wir uns der gewaltigen Entwicklung des musikalischen Ausdrucksvermögens, die uns die letzten Jahrzehnte gebracht haben, laßt uns aber diese innersten Errungenschaften mit dem innersten Kern alles Musizirens verbinden: mit Empfinden und Erfinden, dann werden wir in unserer Kunst wieder erstarken, wieder gesunden!

Vergessen wir nicht: „Die Melodie hat noch heute dieselbe Gewalt, als am Tage ihrer Geburt."

Schreiben wir jene herrlichen Worte Richard Wagners auf unser Panier: „Die einzige Form der Musik ist die Melodie; ohne Melodie ist die Musik gar nicht denkbar, und Musik und Melodie sind untrennbar."

* * *

„Mise Brun", Oper in drei Akten von Pierre Maurice, errang bei ihrer Erstaufführung im Züricher Stadttheater großen Erfolg. Am Schluß des zweiten und dritten Aktes war der Komponist Gegenstand begeisterter Ovationen. Das Werk wurde vor kurzer Zeit auch in Graz mit großem Erfolge zur Aufführung gebracht.

* * *

„Guntram", die Jugendoper von Richard Strauß ging im Frankfurter Opernhaus unter starker Antheilnahme des kunstliebenden Publikums zum erstenmal in Szene. Das Werk imponirte durch seine riesigen Dimensionen. Der zweite Akt, der dramatisch am reichsten bewegt ist, machte den stärksten Eindruck. Dem Schlußakt, dessen undramatischer Inhalt dem Publikum unverständlich blieb, stand man kühl gegenüber. Die Aufführung muthete mehr wie ein historisches Erlebniß an. Man fand die Musik zahm und nur stellenweise interessant. Die Aufführung verlief glänzend.

* * *

Die italienische Sängerin Vittorina di Lepanto, die als frühere Geliebte des berühmt gewordenen Herzogs Compobella viel von sich reden machte, hat sich der Operette zugewandt und tritt demnächst als „Lustige Wittwe" vor das römische Publikum.

* * *

Für die Opern - Festspiele im Mai am Leipziger Stadttheater sind als Gastdirigenten Hofoperndirektor Felix Mottl, General - Musikdirektor Prof. Max Schillings in Stuttgart und der Leiter der Kölner Oper, Kapellmeister Otto Lohse in Aussicht genommen worden.

* * *

Der 12jährige Erich Wolfgang Korngold, der Sohn des bekannten Wiener Musik - Kritikers, hat soeben drei stattliche Bände Klaviermusik herausgegeben, die in einer Form geschrieben sind, die den Verfasser zu einem Wunderkind stempeln. Der erste Satz enthält eine Sonate, deren letzter Satz enthält ein zwanzigfach variiertes Thema hat, von einer Kühnheit, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Das zweite Heft bringt eine sechssätzige Suite, der das „Don Quichotte"-Thema zugrunde liegt. Das dritte enthält eine richtige Theater - Pantomime von staunenswerthem Geschick für das Szenische, und mit Tanzweisen, die einem modernisirten Johann Strauß und Delibes ähnlich sehen.

WISSNER PIANOS

	Früher	Jetzt
Rembrandt	$275	$185
Humboldt	250	198
Rockford	350	225
Price & Teeple....	375	225
Price & Teeple....	425	300

Diese Instrumente sind nur wenig gebraucht, und so gut wie neu.

Pianos zu vermiethen.

181 Wabash Ave.

Finnen können nicht existiren,

Wenn das Blut gereinigt wird mit Stuarts Calcium Wafers.

Probe-Packet frei versandt.

Finnen, Flecken, Ausschlag etc. verschwinden einfach wie durch Wunder, wenn der Zufluß von Unreinigkeiten, der sie verursacht, beseitigt wird.

Stuart's Calcium Wafers gehen in das Blut in derselben Weise wie Nahrung. Sie stimuliren und nähren es. Sie zerstören fremde unnatürliche Stoffe, die sie da finden und beseitigen alle Unreinigkeit sehr schnell.

In vielen Fällen verschwinden Finnen und Ausschläge von der Haut in fünf Tagen.

Diese kleinen Wafers sind so stark, daß, sobald sie in's Blut gelangen, ihre wohlthätige Wirkung sich bemerklich macht. Das Blut wird schnell gereinigt und gründlich, das Unreine wird von dem reinen Blut geschieden und die Abfallstoffe und Gifte werden vom Körper ausgestoßen.

Die Person, die die Entstellung durch Finnen, Flecken, Ausschlag zu ertragen hat, sollte wissen und fühlen, daß das Blut in schlechtem Zustande und der Aufschub gefährlich ist und häufig viele Organe in gefährlicher Weise angreift.

Reinigt Euer Blut und Ihr gebt der Natur das Mittel, Krankheiten jeder Art erfolgreich zu bekämpfen. Calcium Suphide ist eine der Ingredienzien, von welchen Stuart's Calcium Wafers gemacht werden, und ist das stärkste und kräftigste Blutbelebungsmittel, das die Wissenschaft kennt. Dieses wunderbare Reinigungsmittel wird von dem ganzen medizinischen Stand empfohlen und wird allgemein in allen ärztlichen Rezepten verschrieben für das Blut und die Haut.

Stuart's Calcium Wafers präserviren besonders die Kraft von Calcium Sulphide besser als irgend eine andere Methode — wodurch sie die schnellste Heilung bewirken wegen der Reinheit der Ingredienzien und der Abwesenheit von Verfall, Verdunsten und chemischer Schwäche, wie es bei vielen der neuen Präparationen der Fall ist.— Stuart's Calcium Wafers werden in allen Apotheken verkauft. Preis 50c, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir senden Euch ein Probe-Packet frei per Post. Adressirt: F. A. Stuart, 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

DYSPEPSIE

„Da ich Ihre wunderbaren Cascarets drei Monate genommen habe und vollständig von Magenkatarrh und Dyspepsie geheilt wurde, glaube ich, daß es angebracht ist, ein gutes Wort für Cascarets zu sagen für ihre wunderbare Zusammenstellung. Ich nahm zahlreiche andere sogenannte Heilmittel, aber nutzlos, und ich finde, daß Cascarets mehr Linderung in einem Tage verschaffen als alle anderen, die ich nahm, in einem Jahre verschaffen werden."
James McGune,
108 Mercer Str., Jersey City, N. J.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 919

Vereitelt.

Versuch einer Bahngesellschaft, ein Wegerecht zu grabschen.

Vielleicht ein Wahlmanöver.

Pfändungsverfahren gegen einen Stadtvater, der als Kandidat für Wiedererwählung auftritt. — Stadt-Ingenieur Ericson ungeduldig.

Ein Generalstreich, durch den eine kleine Eisenbahn - Gesellschaft: die Indiana Harbor Belt Railroad Co., sich eine Theilstrecke der West 49. Straße, zwischen May und Aberdeen Straße, anzueignen versuchte, wurde gestern gerade noch rechtzeitig bemerkt, um vereitelt werden zu können. Arbeiter der Gesellschaft hatten schon damit begonnen, Bürgersteige an der besagten Straße aufzureißen und würden dann muthmaßlich mit dem Legen der Geleise begonnen haben, wenn die Sache nicht nach dem Rathhause gemeldet worden wäre, worauf die Polizei zum Einschreiten angewiesen wurde. Von den stadträthlichen Vertretern der 29. Ward, Ald. Golombiewski und Müller, hatte sich keiner um die Sache gekümmert. Man will nun festzustellen versuchen, ob sie von dem Anschlage gewußt haben und stillschweigend zulassen wollten, daß er ausgeführt wurde.

Stadtvater soll gepfändet werden.

Gegen den Stadtvater Wm. McKenna und dessen Bruder Henry von der 5. Ward hat ein Herr Henry Busse am 18. März vorigen Jahres ein auf $415 lautendes Zahlungsurtheil erlangt. Alle Versuche, die Begleichung dieser Summe zu erlangen, haben angeblich bisher nichts gefruchtet. Gerichtsvollzieher, die bei den verklagten Parteien vorsprachen, haben angeblich nichts Pfändbares entdeckt. Der Kläger, dem gerade jetzt die Zeit günstig vorkommt, weil Ald. McKenna als Kandidat für die Wiedererwählung auftritt, hat nun zu einem Radikalmittel seine Zuflucht genommen. Er hat ein Verfahren eingeleitet, um die Auszahlung des Gehalts von $125 zu verhindern, das Ald. McKenna als Stadtvater noch für den Monat März zu beanspruchen hat.

Dringt auf Prozessirung.

Stadt - Ingenieur Ericson, der mit den Unternehmern Michael H. McGovern und anderen wegen angeblicher Verschwörung zur Uebervortheilung der Stadt beim Bau des Schwemmkanals unter der Lawrence Ave. in Anklagezustand versetzt worden ist, hat gestern durch seinen Anwalt, Herrn Clarence S. Darrow, im Kriminalgericht um sofortige Verhandlung der gegen ihn schwebenden Anklage nachsuchen lassen. Die Staatsanwaltschaft kann diesem berechtigten Verlangen nicht wohl entsprechen, weil sie noch immer darauf wartet, daß der Abschnitt N des vorbesagten Kanals leergepumpt wird, damit sie sich über dessen Bauart vergewissern kann.

Stellvertretender Gerichtspräsident.

Vom Kollegium der Stadtrichter ist gestern Richter John H. Hume zum stellvertretenden Präsidenten gewählt worden. Er soll die Obliegenheiten des Gerichts-Präsidenten Olson übernehmen, wenn dieser Ferien macht, oder abgehalten ist, Dienst zu thun.

Das Richterkollegium hat, um solchen gewerbsmäßigen Bürgschaftsstellern, deren Methoden anstößig sind, das Handwerk zu erschweren, eine Liste von Garantie - Gesellschaften zusammengestellt, deren Bürgschaftsscheine künftig im Stadtgericht ohne weiteres angenommen werden sollen.

Sterblichkeits-Statistik.

Während der ersten drei Monate dieses Jahres sind hier 710 Personen mehr gestorben, als in der entsprechenden Periode vorigen Jahres — eine Zunahme um volle 6 Prozent. Zu bemerken ist, daß weit über die Hälfte der Zunahme auf eine Krankheitsform: Lungenentzündung, entfallen ist, ein Leiden, das nach der oft wiederholten Versicherung des Gesundheitsamtes auf ebenso leichte wie wohlfeile Weise vermieden werden kann, nämlich durch fleißiges Lüften der Arbeits-, Wohn- und Schlafräumlichkeiten. Nachstehend folgt die vergleichende Tabelle in Bezug auf die Zahl der Sterbefälle, welche während der vergangenen Woche, der Vorwoche und der entsprechenden Woche des vorigen Jahres gemeldet worden sind, nebst näheren Angaben über die Zahl der von ansteckenden Krankheiten geforderten Opfer und die Vertheilung der Sterbefälle auf die verschiedenen Altersklassen:

	2. April 1910	26. März 1910	3. April 1909
Gesammtzahl der Todesfälle..	706	770	699
Jährliche Todesrate auf je 1000 Einwohner............	16.1	17.6	16.4
Todesursachen—			
Typhusfieber	1	7	11
Masern	6	5	2
Scharlachfieber	4	9	12
Keuchhusten	3	11	0
Diphtherie	16	8	17
Tuberkulose (alle Formen)..	87	112	80
Genickstarre	3	3	4
Lungenentzündung (alle Formen)	174	178	159
Unter einem Jahre............	154	160	118
1 bis 5 Jahre..................	63	81	62
5 bis 10 Jahre.................	13	12	—
10 bis 20 Jahre................	24	27	45
20 bis 30 Jahre................	61	69	—
30 bis 40 Jahre................	60	80	—
40 bis 50 Jahre................	74	83	—
50 bis 60 Jahre................	84	81	306
60 bis 70 Jahre................	73	76	—
70 bis 80 Jahre................	67	77	—
Ueber 80 Jahre................	33	24	167

In vergangener Woche sind 1150 neue Fälle von ansteckenden Krankheiten gemeldet worden, und zwar: Masern, 511; Scharlach, 152; Diphtherie, 99; Blattern, 1; Keuchhusten, 124; Windpocken, 56; Tuberkulose, 98; Lungenentzündung, 23; Typhusfieber, 6; sonstige Krankheitsformen, zusammen 81. In das Diphtheriehospital eingeliefert wurden während der Woche 21 Fälle, als geheilt entlassen werden konnten 31; sechs Kranke sind im Laufe der Woche in der Anstalt gestorben; unter Behandlung befinden sich in dieser zur Zeit noch 87.

Während des Monats März sind hier im Ganzen 3325 Personen gestorben, im Vergleich zu 2693 während des Monats Februar und zu 3038 im Monat März vorigen Jahres. Seit dem 1. Januar sind 8932 Todesfälle gemeldet worden, im ersten Quartal des vorigen Jahres belief die Zahl der Todesfälle sich nur auf 8222.

Die Milchfrage.

Etwas über die Geschäftsgrundsätze der Borden-Gesellschaft.

In jedem Haushalt verursacht die Lebensmittel - Theuerung Kopfzerbrechen. Was die Milch und eine ihrer Haupt-Lieferantinnen, die Borden-Gesellschaft, betrifft, so ist zu bedenken, daß Niemand niedrige Verkaufspreise und einen Einkaufspreis, der dem Farmer einen guten Profit erübrigt, mehr wünscht, als diese Gesellschaft, denn ihr Geschäftsgewinn richtet sich nach dem Geschäftsumfang, und wenn der Farmer keinen Gewinn erzielt, gibt er die Milchproduktion auf. Erhöhung des Verkaufspreises bedeutet Einschränkung des Verbrauchs und für die Gesellschaft Verminderung des Geschäftsumfangs, und Einstellung der Milchproduktion zwingt die Gesellschaft, ihre Milch von weither zu beziehen und mehr für Fracht, Kühlhaltung und vermehrte Milch-Niederlagen zu zahlen.

Die Borden-Gesellschaft ist weder direkt noch indirekt mit irgend einer Vereinigung verbunden, noch hat sie je ein Abkommen zur Festsetzung des Milchpreises abgeschlossen. Ihr Geschäft, ursprünglich die Herstellung kondensirter Milch, wurde im Jahre 1857 mit den patentirten Erfindungen Gail Bordens gegründet. Zur Herstellung kondensirter Milch ist die beste keimfreie Milch erforderlich, und die Gesellschaft mußte die Farmer kontraktlich verpflichten, ihr nur die reinste, unter den saubersten Verhältnissen gewonnene Milch zu liefern. Im Jahre 1892 begann die Gesellschaft, solche Milch auf dem Lande in Flaschen zu füllen, um sie direkt an die Verbraucher in Chicago zu verkaufen. Flaschenmilch vom Lande kostet mehr als Milch, die in großen Blechgefäßen befördert wird, denn die Frachtkosten sind viel höher, und vermehrte Arbeitskosten, Verlust durch Zerbrechen von Flaschen und die hohen Kosten der Kühlhaltung zur Verhinderung der Keimenentwickelung, sind in Anschlag zu bringen.

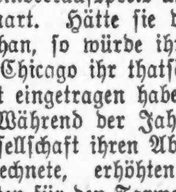
Von 1892 bis 1907 hat die Gesellschaft 7 Cts. für das Quart berechnet, inzwischen aber allmählig den dem Farmer gezahlten Preis erhöht, und als diese Erhöhung auf 40 Prozent gestiegen war, im November 1907 dem städtischen Verbraucher den Preis auf 8 Cents erhöht. Im Frühjahr 1908 wurde der Preis wieder auf 7 Cents vermindert und auch dem Farmer weniger gezahlt. Am 1. Oktober 1909 wurde der dem Farmer gezahlte Preis im Winterkontrakt auf das höchste je dagewesene Maß erhöht, und am 1. November erhöhte die Gesellschaft ihren Kleinverkaufspreis um einen Cent das Quart. Hätte sie das Letztere nicht gethan, so würde ihr Flaschengeschäft in Chicago ihr thatsächlich einen Verlust eingetragen haben.

Während der Jahre, in denen die Gesellschaft ihren Abnehmern 7 Cents berechnete, erhöhten sich die Futterkosten für den Farmer. In dieser Erkenntniß bemüht sich die Gesellschaft, den Farmern behilflich zu sein, Kühe von größerer Erzeugungsfähigkeit zu erlangen, die Futterkosten zu vermindern und größeren Gewinn zu erzielen. Die Milcherzeugung jeder Molkerei ist im Durchschnitt von 141 auf 109 Quarts täglich gesunken, und wie nachtheilig das auch für die Borden - Gesellschaft ist, ist Eingangs erklärt worden. Die Borden - Gesellschaft weiß, daß bei dem jetzigen höchsten Preise, den jemals Jemand dem Farmer gezahlt hat, ihr die Ablieferung der Flaschenmilch an der Hausthür des Verbrauchers selbst fast 8 Cents das Quart kostet.

Von den vier Parteien im Milchgeschäft: Produzent, Beförderer, Vertheiler und Verbraucher, hat der Verbraucher den geringsten Antheil an der allgemeinen Vertheuerung getragen. Andere Lebensmittel sind durchschnittlich um mehr als 40 Prozent im Preise gestiegen, die Milch nur um 12½ Prozent.

Taubheit geheilt

Durch eine neue Entdeckung.



„Ich habe bewiesen, daß Taubheit geheilt werden kann." — Dr. Guy Clifford Powell.

Das Geheimniß, wie die wunderbaren unsichtbaren Naturkräfte für die Heilung von Taubheit und Ohrensausen anzuwenden sind, ist schließlich von dem Gelehrten-Arzt Dr. Guy Clifford Powell entdeckt worden. Taubheit und Ohrensausen verschwinden wie durch Zauber durch Anwendung dieser neuen und wunderbaren Entdeckung. Er schickt Allen, die an Taubheit und Ohrensausen leiden, volle Auskunft über die Heilung absolut kostenfrei, ganz gleich, wie lange Ihr taub waret oder was die Taubheit verursachte. Diese wunderbare Behandlung ist so einfach, natürlich und positiv, daß Ihr Euch wundern werdet, daß sie nicht bereits vorher entdeckt wurde. Nachforscher waren erstaunt und geheilte Patienten wundern sich über die schnellen Resultate. Jede taube Person kann volle Auskunft erlangen, wie eine schnelle nachhaltige Heilung erzielt werden kann, und zwar im Hause, ohne einen Cent Unkosten. Schreibt heute an Dr. Guy Clifford Powell, 6293 Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet volle Auskunft über diese neue und wunderbare Entdeckung, absolut frei.

$2,500 in Zertifikaten oder Einkaufs-Bonds Frei!

werden diesen Monat ausgegeben an die ersten 25 erfolgreichen Theilnehmer an diesem Räthsel.

Dies ist Louis Lowenthal, 712 W. Madison Str., der beliebte Piano-Kaufmann.

Schneidet diese Stücke aus und klebt sie auf einen separaten Bogen Papier.

Meine langjährige Erfahrung im Piano-Geschäft hat mich gelehrt, die Wünsche der Piano-Käufer zu studiren. Ich werde $2500 meines Profits an die ersten 25 erfolgreichen Theilnehmer weggeben, indem ich ihnen ein Zertifikat im Werthe von Hundert Dollars zuschicke, daß von dem Retail - Verkaufspreis irgend eines Pianos in meinem Laden abgezogen werden kann. Nur ein Zertifikat wird an eine Familie ausgegeben und nur ein Zertifikat wird als Theil der Baarzahlung angenommen. Erste Antworten werden zuerst berücksichtigt. Dies ist eine Gelegenheit für fünfundzwanzig Theilnehmer Geld zu sparen. Das Bewerben schließt am 9. April 1910. Antworten auf diese Räthsel werden später nicht angenommen.

LOUIS LOWENTHAL, 712 W. Madison Str.

Kontest Department — Gegenüber John M. Smyths

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Kleider-Färber. Becker & Wabe Co., 2501 Cottage Grove Ave. frsaso

Verlangt: Deutscher Barbier. 604 Laflin Straße.

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, um sich allgemein in der Laundry nützlich zu machen. Globe Laundry Co., 222 Süd Morgan Str.

Verlangt: Gute Paperhangers und Painters. — Lingen, 639 Grove Place, 3844 Grand Blvd.

Verlangt: Ein guter Heizer, der bald Engineer werden möchte. Adr.: A. 71 Abendpost.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor-Frames. — S. Karpen & Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Männer, in Candyfabrik zu arbeiten. Anzufragen: 218 E. Michigan Str.

Verlangt: Finishers, erster Klasse Rubbers und Polirer an Parlormöbel. S. Karpen & Bros., 22. und Union Straße.

Verlangt: Janitors, Maschinisten, Fuhrleute, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Carpenters. Offen Sonntag bis 3. 120 E. Randolph Str., Zim. 208. somo

Verlangt: Maschinist zur Hilfe des Engineer, $75 den Monat zum Anfang; stetige Arbeit das ganze Jahr. Adr.: T. U. 596 Abendpost.

Verlangt: Sofort, anständiger Mann mit Kaution und Empfehlungen als Kollektor für Law Collection Agency. Gutes Gehalt. Steiger Platz. Friedlander, 99 Ost Randolph Str., Zimmer 58.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Janitors, Blacksmiths u. Gehilfen, Kesselschmiede, Porters usw. Centr. Employm't, Zim. 201, 171 Washington.

Verlangt: Tüchtige Agenten für den Verkauf eines guten Haushalt-Artikel. 904½ North Avenue. Henry Siegel.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, um bei der Presse mitzuhelfen; gute Zukunft. Wm. Freund & Co., 45 Randolph Straße.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, sowie Striper an Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Straße. saso

Verlangt: Bushelman, Lohn $15 bis $18 die Woche. Stetige Arbeit für den rechten Mann.— Continental Tailoring Co., 700 W. Jackson Blvd., nachzufragen auf dem 7. Floor. saso

Verlangt: Rockmacher, stetige Arbeit das ganze Jahr. 4452 Cottage Grove Ave. fsason

Verlangt: Ein Klempner oder Helfer. 5650 S. Ashland Ave. fsason

Verlangt: Zwei Rockmacher; stetige Arbeit für die rechten Leute. Mittlacher, Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave. fsason

Verlangt: Tüchtiger Solicitor, Israelite, gebildeter reifer Mann, gute Erscheinung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder; Referenzen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. fsason

Verlangt: Strang-Färber. Phoenix Steam Dye House, 1968 Southport Ave., nahe Clybourn Place. fsasonmo

Verlangt: Sofort, ein Bushelman, dauernde Arbeit, guter Lohn. 17 Sixth Ave., Gary, Ind. fsaso

Verlangt: Metall Polishers, Roughers und Filers an Bicycle Frames. Arnold Schwinn & Co., 1718 N. 43. Ave. midofrsaso

Verlangt: Guter Verkäufer in Hardware-Store auf der Nordseite, muß deutsch und englisch sprechen. Adr.: W. 949, Abendpost. do—son

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O.-Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Ehrlicher Junge, im Store zu arbeiten. Strub & Clottu Co., 77 Fifth Ave. 29mz1wX

Verlangt: Guter ehrlicher Junge von 15—16 Jahren auf Milchwagen zu helfen. 5147 Laflin Straße. frsason

Verlangt: Fachkundiger Schneider. Anzufragen die ganze Woche, 10 Uhr Morgens, 80 Madison Str., Zimmer 25, 4. Floor. frsaso

Verlangt: Aelterer Mann, der Garten und Rasen um Wohnhaus besorgen kann. Nachzufragen: 2344 Humboldt Boul., Ecke Fullerton Ave. fsason

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter, $30 monatlich. Adams & Tillotson, 34 S. Canal Str. 2apr,X,1m

Verlangt: Agenten für Krankenkasse, Unfall- und Lebensversicherung; hohe Kommission; persönlich oder schriftlich anzufragen. Gibralta Association, Zimmer 5, Kemper-Gebäude, Ecke Halsted Straße und North Avenue. fsaso

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen und Wagen zu fahren. 2505 Chicago Avenue. fsaso

Verlangt: Mehrere Polsterer, für unsere Fabrik in Barton, Ill. 242 East Adams Str. 1apr,1wX

Verlangt: Hutmacher, und Solche zum Lernen; gut bezahlt für Anfänger; Arbeit zugesichert. Hut-Fabrik, 542 Jackson Blvd., 5. Floor. mi—son

Verlangt: Jungen zum „Labeling" und Bäckerei erlernen. E. H. Piper Co., 1610 Wells Str. frsaso

Verlangt: Schuhmacher, auf neue Kundenarbeit; stetiger Platz für guten Mann. Sofort nachzufragen. 1406 East 47. Str. frsasonmo

Verlangt: Schneider aufs Land. H. Mahler, Hinsdale, Ill. frsason

Verlangt: Vierzig Statisten für „Die Jungfrau von Orleans". Am Montag, den 4. April, vorzusprechen. Sonntag Nachmittag 2 Uhr in McVicker's Theater, Bühneneingang. misason

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Hausmann, stetiger Platz bei gutem Lohn; Empfehlungen erforderlich. F. L. Koenig, 5455 East End Ave. frsaso

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten. H. Ruhwiedel, 5147 Evanston Ave., nahe Foster Ave. 29mz1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:

50 erfahrene Verkäufer für die folgenden Departements:

Kleider,
Schuhe,
Ausstattungswaaren,
Polsterwaaren,
Möbel,
Sport-Waaren,
Kleiderstoffe u. Seide,
Hüte und Kappen.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, Vormittags zwischen 8:30 und 10:00 Uhr.
The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrene Kleider-Färber. Becker & Wabe Co., 2501 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Praktischer Farmarbeiter für Michigan Farm. Nachzufragen Sonntags. 2342 Barry Ave., Basement-Flat. Western Ave.-, Clybourn Ave.- oder Belmont Ave.-Cars.

Verlangt: Knaben über 16 Jahre für dauernde Stellungen im Shipping-Dept., und für Wagen- und spezielle Delivery-Arbeit. Anzufragen mit Alters- und Schul-Zertifikat beim Superintendenten im Delivery-Dept., Sub-Basement,
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Dauernde Stellungen für geweckte junge Männer über 16 Jahre, als Stock Clerks, Inspectors, Packetträger etc. Anzufragen auf dem 4. Floor, von 8 bis 11 Uhr,
Mandel Brothers,
State und Madison Straße.

Verlangt: Guter Porter. Zu erfragen Montag Morgen 7 Uhr, 51 E. Market Str.

Verlangt: Ein williger Junge, um Ausgänge zu machen und in der Fabrik zu helfen. Hat Gelegenheit ein Handwerk zu erlernen. T. G. Riordan Mfg. Co., 2010 West Kinzie Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparateur. 2727 Ogden Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Cost und Stock Clerk in Metallwaaren-Manufaktur-Geschäft. Muß sorgfältig sich dem Geschäfte widmen. Angabe genauer Einzelheiten. Muß nahe Western Ave. und 12. Straße wohnen. Adr.: A. 56 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Koffermacher für Wardrobe und andere Koffer. Anzufragen: The Hartmann Trunk Co., 200 E. Jackson Blvd.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Nordwest-Ecke Hoyne Ave. und Crystal Str.

Verlangt: Sofort, Painter und Calcimíner. Vorzusprechen Sonntag 10 Uhr, 230 Ost 31. Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mehrere junge Männer, 16 bis 18 Jahre alt, für leichte Bankarbeit; frisch eingewanderte bevorzugt. Zu erfragen: Korge, 3929 Richmond Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, welche eine Farm in Minnesota selbstständig bewirthschaften können. Näheres: Schaedler, 722 Wrightwood Ave., nahe Halsted Straße. somo

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht stetigen Platz. Max Laube, 4838 N. Drake Ave. somo

Gesucht: Junger Mann mit 6 Monate Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. F. B., 3556 N. Halsted Straße.

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher, kann auch schlachten, sucht stetigen Platz, geht auch aufs Land. Adr.: A. 63 Abendpost. sodi

Gesucht: Lediger Pole mittleren Alters, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung auf Privatplatz, langjährige Erfahrung mit Pferden, Gebäuden etc., Garten, Rasen, mit allgemeiner Nüchternheit. Antworten erbeten an St. Stanislaus Kostka Church-Bureau, 31 Ingraham Straße. Telephon: Monroe 1728, c. o. Josef Jordan.

Gesucht: Bartender, anständiger, solider, ehrlicher Mann, sucht Stellung. Jachs, 2022 Fremont Str. frsason

Gesucht: Maurer, frisch eingewandert, sucht fein Geschäft, sucht Beschäftigung. John Linhard, 186 East Van Buren Str. fsason

Gesucht: Junger Mann, Gummi- und Knochendreher, auch Polirer, sucht Arbeit. M. Urek, 1625 S. Centre Ave. fsason

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stellung auf dem Lande. Adr.: Hubert, 1648 Oakley Ave., Chicago, Ill. fsason

Gesucht: Pastry-Koch, durchaus erfahren, sucht Stellung. Telephon: North 4982. fsason

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Adr.: Joseph Plicka, 1328 West 18. Str., Chicago, Ill. fsason

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung und Empfehlungen, wünscht erstklassige Stellung; Loop vorgezogen. Adr.: W. 952, Abendpost. 1apr,1wX

Gesucht: Deutscher Journalist, 5 Jahre in Amerika thätig, zur Zeit beschäftigt, sucht Stellung als Redakteur an landwirthschaftlicher Zeitung vorziehen. Adr.: A. 35, Abendpost. fsasonmo

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Koch-Gehilfe, hat etwas Erfahrung. 2009 N. Oakley Avenue. fsason

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Heute Abend deutsche Vorstellung: „Die Schmetterlingsschlacht".
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mother."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „The Silver Star."
Crown. — „The Newlyweds."
Chicago Opera House. — „The Call of the Cricket."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Star. — Vaudeville.
Nordseite Turnhalle. — Nachmittags-Konzert von Ballmann's Orchester.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 50 Jahre alt, flink, reinlich, stetig, kein Trinker, erfahren im Restaurationsfach, sucht Stellung in Stadt oder Land. Adr.: F. 150 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Deutsch-Amerikaner (26) sucht Stellung als Barkeeper, guter Arbeiter, stetig, sauber. Hat Stadtzeugnisse. Weinrich, 229 North Ave. somodi

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Haus- und leichte Gartenarbeit, kann mit Pferden umgehen, nimmt auch Stellung außerhalb der Stadt an, spricht englisch, hat gute Zeugnisse. Adr.: F. 155 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 25 Jahre alt, sucht Stelle als gute zweite Hand an Brot, Stadt oder Land. — Becker, 129 Germania Place. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt:

200 Erfahrene Verkäuferinnen für die folgenden Departements:

Cloaks und Suits,
Putzwaaren,
Muslin-Unterzeug,
Schuhe,
Droguen - Sundries,
Strumpfwaaren,
Yard Stoffe,
Samen und Knollen.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 8. Floor, Montag, 8:30 bis 10:00 Uhr.

The Fair,
State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Embroiderers, Skirt- und Waist-Näherinnen und Drapers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor,

Carson, Pirie, Scott & Company,
State und Madison Straße.
3ap*X

Verlangt: Mädchen, um das Kunstblumen-Fertigen zu erlernen; ebenfalls erfahrene Mädchen an Branches. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Kommt fertig zur Arbeit. Jacob & Emittan, 102 Ost Van Buren Str. so—mi

Verlangt: Kleidermacherin und Gehilfin im Shop. 823 Ost 51. Str., 2. Floor.

Verlangt: Waistfutter-Näherinnen und Gehilfinnen an Waists und Skirts. 1517 Michigan Avenue. Moriarty.

Verlangt: Mädchen, in Candyfabrik zu arbeiten. Anzufragen 218 E. Michigan Str.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Sattler, Richter & Co., 212 Market Str., Ecke Jackson Blvd.

Verlangt: Lehrmädchen in Putzwaarenladen; Lohn während der Lehrzeit. 2625 Lincoln Ave. nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Putzmachen zu erlernen, lernt den Hut fertig herzustellen. Nachzufragen nach 2 Uhr, Zimmer 309, 39 State Str., Ecke Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Hände an Automobil-Coats und an der Doppelnadel-Nähmaschine. 3013 Iowa Str., nahe Robey und Chicago Ave. Klein. smdi

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit; guter Lohn. Koch, Ecke Sigel und Nord Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Drygoods-Laden. 3710 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Tabak-Strippers, Mädchen; guter Lohn; stetig. 2930 Wentworth Ave. fason

Verlangt: Handmädchen, um Kragen zu machen an Röcken. 316 Fifth Ave. fason

Verlangt: Mädchen zum Garniren von Putzsachen; lange Saison; guter Lohn. 516 North Ave. fasonmo

Verlangt: Gute Mädchen oder Frauen, welche nähen können, bei der Woche oder Stückarbeit. Weinberg's, 2066 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
16feb*X

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Verlangt: Näherinnen an Damenkleidern. 930 S. Marshfield Ave. nahe Taylor Str. S. Kite. 27mz1wX

Verlangt: Kleidermacherin, kann frisch eingewandert sein, zur Hilfe bei Kleidermacherin. Mandelbaum, 1118 W. 12. Str., nahe Loomis Straße. 31mz1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen, 16 Jahre alt, stetige Arbeit das ganze Jahr; $5 zu Anfang. 633 Webster Ave. frfason

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen an Hosen. 1830 Burling Str., Hinterhaus. frfason

Verlangt: 6 junge Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit, Erfahrung nicht nöthig. 233 Market Str., 3. Floor. 1ap1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Repariren von Strickwaaren aller Art. Stetige Arbeit, guter Lohn. Western Knitting Mills, 1401 S. Jefferson Str., Ecke 14. Str. 1ap1wX

Verlangt: Piecers an Hosen, stetige Arbeit und guter Lohn. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. frfaso

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5052 State Str. F. Kühnle.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie. 1910 N. Western Ave. fason

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit. Mrs. Lours, 729 Ashland Boul., 2. Floor. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1000 Graceland Ave. fason

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei Wittwer. 2539 Cortland Str., 2. Flat. fason

Verlangt: Aeltere Frau zur Pflege eines 4 Monate alten Kindes. 3630 Maple Square Ave., nahe Addison Str. Phone: Graceland 914. fason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 N. Hoyne Ave. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau, mittlerer Jahre, für allgemeine Hausarbeit. 5426 Calumet Ave. Telephon: Kenwood 1353. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und beim Kochen mitzuhelfen. 2610 S. Park Ave. fason

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Weinberg's, 2066 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1106 West Randolph Str., nahe Curtis Str., oberes Flat. dofrfason

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Muß englisch sprechen. Krouskop, 5306 Winthrop Ave. dofrfason

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $6 die Woche. 3968 North Clark Str. mi—so

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen 5434 Lakewood Ave., Edgewater. Telephon: Edgewater 2201. frfaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 2707 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2634 Racine Avenue.

Verlangt: Gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3061 Lincoln Ave. H. Siegel. somo

Verlangt: Deutsche Gouvernante für 6 Jahre altes Mädchen. Anzufragen: 5750 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. 4153 Ellis Ave. somo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, mit etwas Erfahrung. 8715 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 855 Eastwood Avenue. somodi

Verlangt: Mädchen für Gänge besorgen. Moriarty, 1517 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das gut kochen kann. 566 Stratford Place. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Köchin, waschen und bügeln, 3 in der Familie, es wird noch ein Dienstmädchen gehalten. 4552 Michigan Ave.

Verlangt: Starke Frau (Katholikin) für allgemeine Hausarbeit in Familie mit Kindern. 5916 Normal Avenue.

Verlangt: Pantry Mädchen, Geschirrwäscherinnen, Waitreß, Köchinnen, Zimmermädchen, Fabrikmädchen. Old Reliable, 120 E. Randolph Str., Z. 208. somo

Verlangt: Frau zum waschen (zuhause) für drei junge Damen, nahe Garfield Park. Adr.: A. 76 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei; kein kochen. 3026 Indiana Ave. somodi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3208 Seminary Ave., 1. Flat. somo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit, kleine Wäsche. Salmonson, 1362 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. ap3,5,9,12

Verlangt: Frau zum Hausreinigen. Lohn $1.60 den Tag, für drei Wochen. 4201 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4945 Vincennes Avenue. somodi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit, drei in der Familie. 4552 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 919 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes einfaches Kochen, kein waschen; Familie von Erwachsenen. Anzufragen Sonntag per Telephon: Kedzie 400.

Verlangt: Bei amerikanischer Familie, gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. T. Brown, 11280 Lothair Ave., Morgan Park, Ill. doson

Verlangt: Perfekte Köchin und ein gutes Pantry-Mädchen, für ein Klubhaus, außerhalb der Stadt; dauernde Beschäftigung und gutes Gehalt. Nachzufragen bei Hiller & Wohlgemuth, 293 Wabash Ave., Chicago, Ill. Am liebsten Montag und Dienstag Vormittag, zwischen 10 und 12 Uhr. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Zimmermädchen. Anzufragen im Palmer House, State und Monroe Str. frfaso

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4024 Prairie Ave. ap1—10

Verlangt: Zweite Köchin. F. H. Marx, 99 East Madison Str. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2926 Shakespeare Ave. fason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4724 Prairie Ave., 2. Apt. faso

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit und kochen zu helfen. Adr.: Mrs. H. C. Boening, 1536 Clybourn Avenue. — Telephon: Lincoln 6136.

Gesucht: Gelernte deutsche Köchin sucht Stellung im Restaurant oder besserem Businesslunch. Adr.: A. 72 Abendpost.

Gesucht: Gebildete Frau, 35 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin und gute Köchin bei anständigen Herren. $7 Lohn. 3824 Langley Ave. B. J.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Frau sucht Arbeit als Lunchköchin. 3203 Prairie Ave. fason

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Haushälterin-Stelle bei ein oder zwei Personen in komfortablem Hause. Nachzufragen Sonntag, 3135 Vernon Ave. Mrs. Pretha.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellung in Oak Park. Adr.: Joe Pfeiler, 7317 Forest Park. 27mz1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittmann in den 50er Jahren wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe in gleichem Alter zu machen, zwecks Heirath; bin nüchtern, kein Raucher, kein Trinker, arbeitsam und sparsam; habe auch schon etwas erspart und stetige Arbeit. Person, die nicht mitwirken will, braucht sich nicht zu melden. Zuschriften bitte bis Samstag einzusenden unter Adr.: R. 251 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutschamerikanische Dame, 30 Jahre alt, gute Erscheinung, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines amerikanischen Herrn von gutem Aeußern, nicht über 37 Jahre alt, zwecks Heirath. Antworten in Englisch. Adr.: L. 834 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens oder Wittwe ohne Anhang, am liebsten dem dienenden Stande angehörend, nicht unter 35 Jahre alt, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: A. 80 Abendpost.

Heirathsgesuch: Jüngerer Deutscher, Geschäftsmann, mit einigen Ersparnissen, sucht Bekanntschaft von junger Dame oder Wittwe, zwecks Heirath. Agenten werden nicht berücksichtigt. Diskretion Ehrensache. Gefl. Angebote unter Adr.: F. 163 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein wohlhabender Herr mittleren Alters, im Hotelwesen sehr bekannt, wünscht bekannt zu werden mit einer Dame mit etwas Vermögen und Bildung, nicht unter 35 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: A. 37 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer mittlerer Jahre, ansehnlich, treuen, aufrichtigen Charakters, ohne schlechte Gewohnheiten, mit schönem eigenem Heim und gutem Einkommen, sucht auf diesem Wege mit achtbarer Person bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe unter Adr.: W. 951 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein guter Mann, 22 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft mit einem anständigen Mädchen, zwecks Heirath. Bin 5 Jahre im Lande. Näheres brieflich per Adr.: L. 846 Abendpost.

Heirathsgesuch: Jüdischer Mann, 29 Jahre alt, Arbeiter, sucht Bekanntschaft eines einfachen, jüdischen Arbeitsmädchens von kleiner Statur, zwecks Heirath. Adr.: L. 848 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ansehnlicher, gebildeter junger Deutscher, der mehrere Jahre im Lande ist, und sich etwas Geld erspart hat, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens, welches über einige tausend Dollars verfügt und gewillt ist, mit ihm ein Geschäft anzufangen, zwecks Heirath, bei gegenseitiger Zuneigung. Strengste Diskretion zugesichert. Adr.: D. 728 Abendpost. frson

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der von vielen Mitgliedern und Freunden des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes ausgesprochene Wunsch, einen wirklich guten, gründlichen, schnell fördernden englischen Sprachunterricht, sowohl für Kaufleute als auch für sonstige Eingewanderte, einzurichten, ist erfüllt und hierdurch einem dringenden Bedürfniß abgeholfen worden.

Der Verein bezweckt hiermit, Jedermann Gelegenheit zu bieten, sich in kürzester Zeit die englische Sprache in Wort und Schrift nach leicht faßlicher Methode, durch deutsch-amerikanische Lehrer, gründlich anzueignen; Preis $250 monatlich für 16 Stunden Unterricht.

Anmeldungen und Unterricht täglich von 2 bis 10 Uhr Abends, Sonntags Vormittags 10 bis 12, Zimmer 307, Bush Temple, Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave. fason

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. Perfekt Sprechen, Lesen, Schreiben garantirt. 3 Monate von $5, und gute Stellungen; kein Warten. The Illinois College, 715 North Avenue, nahe Halsted Straße. somo

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 27mzjonmijalm

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Uebers. Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmifasonöm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Egernendr, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimifaso*

Frl. Hedwig Rahn's Musikschule. 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht im Piano-, Violin-, Zither-, Mandoline- und Guitarrespiel, 50 Cts. 28mz,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Union Painters—
Massen-Versammlung am Sonntag, den 3. April in der 2. Regiment Armory, Washington und Curtis Str. Bringt die Mitgliedsbücher.

Streik-Komite:

Local Union	147	Chas Cameron,
" "	194	Wm. Sorenson,
" "	275	Wm. Schultz,
" "	180	Wm. Noyes,
" "	584	L. P. Smith,
" "	191	P. Reims,
" "	184	F. Gardner,
" "	16	W. Corbin,
" "	637	Aug. Olsen,
" "	54	G. R. Smith,
" "	273	C. Chum.

faso

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux) auf Bestellung gemacht; best. Tuch; niedrigste Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, neue Nr.: 2411 N. Halsted St., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. ap3—30,sonmi

Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, Nägel kurire ich wissenschaftlich. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Str. Zöpfe fertigen wir aus Kammhaaren an. 2ap1wX

Maler- und Tapezirerarbeiten übernimmt billig L. Popp, 2653 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 4750. 24fbdofason*

Damen für Arbeit zuhause, stetig oder Abends, Stamping von Patterns, $1.50 das Dutzend. Anzufragen Zimmer 312, 89 State Str. 31mz1wX

Schreibt nach meiner freien Offerte und helft mir meinen wunderbaren automatischen Fischhaken einzuführen. Desk 13, Andrew Paysen, Clinton, Ja. 20mz26tX

—Grundeigenthums-Besitzer, aufgemerkt!— Untersucht Eure Dachrinne und Spouting, ehe die Regen-Saison einsetzt. Der Platz, wo man am billigsten dies besorgen lassen kann, ist J. H. Wachter, 4644 Wentworth Avenue. Bitte schreibt Postkarte. 19mz1mX

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3ip*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Falls Ihr nicht Mittel habt u. einen erfahrenen Anwalt braucht, besucht Brandes, 1610 Unity Bldg. 3ap1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fb,sondido*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ll*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
6ja,dosasonmo*

Zu verkaufen: Schleuderpreis für vollständige Bäckerei-Einrichtung einschließlich Backofen, Pfannen etc. Maltman, 806 Wrightwood Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vög l u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $65 für feines Victoria, und $45 für Runabout. A. W. Dickinson, 3636 Prairie Avenue. sodi

Verkaufe Vollblut Colliehunde, feines Pedigree; Preis $15.00. 6812 Ada Straße.

Zu verkaufen: 9 Pferde, 13 verschiedene Wagen, Milchkuh (frisch), die 15 Quart Milch gibt. 2525 Lime Str., nahe Archer Ave. und Halsted Str., John Goetz.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 3531 S. Robey Str. somo

Zu verkaufen: Stanhope Top Buggy, billig, und zwei Geschirre. 1230 W. 55. Str. faso

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirre. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Feiner Store, eingerichtet für ein Photographen Studio, mit Parlors und Wohnzimmern; gute Lage für deutschen oder polnischen Photographen. Ein „Snap" für $25 den Monat. Um nähere Auskunft spreche vor Zimmer 517, 218 La Salle Straße, von 9 bis 12 Uhr Mittags.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $10. Sonntag offen. 2516 Calumet Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer gesundes Basement-Flat, Badezimmer, $11.00, Nordwestecke 42. und Belden Ave. Nachzufragen 1907 N. 42. Ave.

Zu vermiethen: 4 oder 6 Zimmer Flat mit allen modernen Einrichtungen, $15 und $17. 5657 East Ravenswood Park. somodi

Zu vermiethen: Saloon mit Logenhalle und Kegelbahn; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Terwilliger, Ashland und Division Str. somodi

Zu vermiethen: 4 oder 6 Zimmer Flat mit allen modernen Einrichtungen, $15. 5657 Ravenswood Park. somodi

Zu vermiethen: 4 und 6 Zimmer, schöne moderne Flats, $15 und $22, nahe Hochbahn. 1741 W. Superior Straße. fason

Zu vermiethen: Stall für ein kleines Automobil. 1643 Hudson Ave., nahe North Ave. fason

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer. 2358 Clybourn Avenue. somo

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, $10.00. Abends offen von 6 Uhr an. 2516 Calumet Ave. fason

Zu vermiethen: In Vorstadt, Storegebäude, Flat darüber, Barn; Bargain. Adr.: A. 69, Abendpost. fason

Zu vermiethen: Großer Laden, mit oder ohne Stall, an W. Chicago Ave., zwischen Robey und Hoyne. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1107 N. Hoyne Ave. faso

Zu vermiethen: Billig, Store mit modernem Backofen, für Bäcker. 1835 Milwaukee Ave., oder 1463 West Chicago Ave. Fisher. fason

Zu vermiethen: Feiner großer Laden, nächst zu Transfer Corner. 5857 State Str. 30mz1wX

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mz1mX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes, großes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, bei ruhiger Familie. 1719 N. Park Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer bei alleinstehender Frau als alleinigen Roomer. 1030 Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes, reines, modernes Zimmer an ein oder zwei Herren. 851 N. Trumbull Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, billig. 2057 Sheffield Ave., Ecke Garfield Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, am Lincoln Park, an stetigen Herrn, Bad, Telephon. 2031 Lincoln Ave., 3. Flat. somo

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer mit separatem Eingang, halber Block von Metropolitan Hochbahn. 3448 North Avenue, 2. Floor.

Zu vermiethen: Helles, großes Zimmer an ein oder zwei Herren, Bad. 1411 Wells Str., Flat 2.

Ein oder zwei Männer finden gemüthliches Heim, mit oder ohne Kost, bei deutscher Familie. Mäßiger Preis. 2613 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an anständigen Mann bei älteren Leuten; gutes Heim; nahe Hochbahn-Station und Lincoln Ave. Cars. W. Eck, 3614 N. Hermitage Ave.

Roomers verlangt. 614 Hinsche Str. fason

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an ein oder zwei Herren. 901 Center Str., ein Block von Hochbahn. fason

Zu vermiethen: Frontzimmer für einen oder zwei Herren mit Kost bei Wiener Familie; Bad. 19 N. Robey Str.

Roomers gewünscht; $1.25 bis $3 wöchentlich. 185 East Washington Str., nahe Fifth Ave. 2apr,1wX

Roomers verlangt. 346 Fifth Avenue. frfaso

Zu vermiethen: Heimische Zimmer, nahe Lincoln Park, 222 Wisconsin Str. mifrfasodi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Für eine Reihe von Jahren — Stall in der Nachbarschaft von 63. und State Straße, groß genug für 30 Pferde und 1—12 schwere Wagen. In Verbindung damit soll ein Lagerraum sein mit einer Kapazität von zirka 2000 Quadratfuß. Adr.: D. 731 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Helles Einzelzimmer zu $1.50 nahe Südende des Lincoln Park. Adr.: A. 75 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Zimmer auf der Nordseite. Adr.: L. 849 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Arbeiter, Ungar, wünscht Zimmer in Privatfamilie. Adr.: R. 256 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine Cottage für 2 Leute ohne Kinder, $15 bis $20. Adr.: L. 847 Abendpost. somo

Zu miethen gesucht: Oesterreicher wünscht nettes Zimmer bei Privatfamilie. Kein Rooming- oder Boardinghaus. A. Wagner, 1807 Fisk Str.

Zu miethen gesucht: Geschäftsmann sucht möblirtes Zimmer als alleiniger Roomer. 719 Madison Str., Zimmer 1.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dressers, Chiffoniers, Sideboards, Pedestals, Tische, ¼-Sawed Oak Box Set Eßzimmerstühle, zehn Wagenladungen Storage-Möbel und Kochöfen, zweitausend Yards gebrauchte Carpets und Rugs, zum Verkauf diese Woche in 6203—05—07 Wentworth Avenue. 3apsondido*

Wegen Europareise Möbel und prachtvolles Mahagoni Piano und Angelus Player sammt 28 Musikrollen zu halben Preisen. Spreche bald vor, 1935 Barry Ave., 2. Flat, Nordseite.

Muß verkaufen: Sofort, echte Ledercouch, Parlorset und Bücherschrank, spottbillig; verlasse Stadt. 1822 Nord Park Ave. Hagen. somo

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Eisen-Bettstellen und Springs, 2 Dressers, Rugs, Carpet Sweeper etc. 834 Crescent Place, 3. Floor, 2 Blocks nördlich von Irving Park Blvd., östlich von Evanston Ave. faso

Zu verkaufen: Garland Range, mit Shelf; in feinem Zustande. 3002 N. Clark Str. fasonmodi

—Auktion!—Auktion!!—Auktion!!!—
Montag, den 4. April, 10 Uhr Vormittags, in 469 Deming Place nahe Nord Clark Str., der Inhalt dieser sehr schön eingerichteten 12 Zimmer Privat-Residenz, umfassend Parlor-, Bibliotheks-, Speisezimmermöbel, 5 Messing-Bettstellen, 5 Dressers, 3 Chiffoniers, elegante Rugs, Ledercouch, Geschirr, Bettzeug, Schaukelstühle, Oelgemälde, Gardinen, Portieren, Bric-a-brac, Roll Top Pult, Buffet, Nähmaschine, Player Piano, ein Upright Piano und andere Artikel. Dies sind lauter hochfeine Möbel, und Auktion wird abgehalten am Montag, den 4. April, 10 Uhr Morgens, ob Regen oder Sonnenschein, in 469 Deming Place. fason
J. Ralph, Versteigerer.

Muß verkaufen: Sämmtliche elegante Möbel von 6 Zimmern, mit feinem Kochofen, sämmtl Küchen- und Waschgeschirr, muß verschleudert werden, wegen Abreise diesen Monat. Kommt, überzeugt Euch; auch stückweise. 2851 Sheffield Ave. nahe George, 1. Floor. 27mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianoos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls eine vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,fasondido*

Kommt Sonntag Morgen. Frau ist gestorben, gebe Flat auf. $25 kaufen Piano. 1450 N. Maplewood Avenue, 1. Flat.

Muß verkaufen: Feines Schiller Piano, wenig gebraucht, für $110, sofort, Bargain, sprecht schnell vor. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 30mz1wX

Zu verkaufen: $50 kaufen ein elegantes $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 28mz1wX

$85 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 10mz,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Löwinger, deutsch-ungar. Arzt, Doktor der gesammten Heilkunde, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str. Ordinirt Vormittags und Abends, Sonntags nur Vormittags. Telephon: Seeley 2904. 31mz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bargain! Gutgehender Saloon, passend für Bayer, Oesterreicher oder Ungar, wegen Abreise in's Ausland. Chas. Hopfner, 1557 Clybourn Avenue. doson

Zu verkaufen: Blackmith- und Wagen-Shop; guter Platz. 1608 Fulton Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-Store. 2449 Clybourn Avenue. ap3—24son

Sample Muster Damenhüte zu verkaufen; eine gute Gelegenheit einen Sommerhut zum Kostenpreis zu bekommen. Zimmer 309, 39 State Str., Ecke Lake Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, Goldgrube für den richtigen Mann, muß wegen Krankheit sofort verkaufen. 904½ North Ave. Henry Siegel.

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Grocery-Store. 904½ North Ave. Henry Siegel.

5c Theater zu verkaufen. Gutes gangbares Geschäft. Eigenthümer verläßt Stadt, 193 Sitze, kein Vaudeville. Anzufragen Sonntag oder nach 7 Uhr an Wochentagen, Park Theater, 2051 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirtes Van und Expressing, gutes Geschäft, wird verschleudert wegen Kränklichkeit. Ben. Keßler, 1649 W. 20. Str. 3ap1wX

Zu verkaufen: Gute alt etablirte Bäckerei. 1917 Madison Straße.

Zu verkaufen: Gute Geschäftsecke mit gutgehendem Saloon, preiswerth, Nordseite. Adr.: O. K. 27 Abendpost.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Uebernehme den Verkauf von Farmen in Illinois, Wisconsin und Indiana gegen mäßige Kommission. Adr.: G. 510 Abendpost. dofrson

Zu verkaufen oder vermiethen: Einschließlich Saloon und General Store und 28 Acker Land, wegen Krankheit — 16 Meilen westlich von Chicago. Adr.: G. 507, Abendpost. mifrso

Zu verkaufen: Bäckerei, alter Platz, verbunden mit Restaurant, alles Store-Kundschaft, billig, wenn bis zum 1. Mai genommen. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. 2ap1wX

Umständehalber ist Saloon 900 North Ave. preiswürdig sofort zu übernehmen. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. sasomo

Saloonkeepers, unterhandelt direkt mit dem Eigenthümer. Ein außerordentlicher großer Bargain, wenn innerhalb einer Woche verkauft: Alt etablirter und gut zahlender Saloon und Business Lunch Platz, elegant eingerichtet. Eigenthümer geht wegen schlechter Gesundheit auf seine Farm. Nic. Ofter, 1105 Van Buren Str., nahe Aberdeen Straße. faso

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Lizens, Lease und Waaren, Lincoln Ave. H. Keller, 1453 Addison Straße. fason

$1400 kaufen 42-Zimmer Roominghaus, seit 15 Jahren etablirt; gehe auf Farm. 954 West Adams Str., Nordost-Ecke Morgan Str. fason

Zu verkaufen: Ein guter alter Zigarrenladen in bester Gegend auf der Nordseite, guter Platz. Nachzufragen Pinnow, 3147 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Färberei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft, 16 Meilen von Chicago; gutes Geschäft für einen ledigen Mann. Adr.: L. 832, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite, eigene Lizens, billig, wenn sofort genommen. Adr.: T. U. 577, Abendpost. frfason

Zu verkaufen: Guter Saloon wegen Verlassens der Stadt. 174 State Line Str., West Hammond, Ill. P. O. Hammond, Ind. frfason

Wünsche Saloon-Lizens zu kaufen. Adr.: L. 843 Abendpost. frfaso

Wir haben neue Saloon-Ecke nebst 4 Zimmer Wohnung, Kedzie Ave. und Berteau Ave., per 1. Mai zu vermiethen. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. Morgens zwischen 8—10 Uhr. frfaso

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber oder Theilhaberin sofort gesucht mit mindestens fünftausend Dollars zur Ausbeutung einer epochalen Erfindung Patent angemeldet. Hunderttausende Dollars leicht zu verdienen. Hunderte Leute finden sofort Beschäftigung. Fabrik wird kostenlos gebaut bei freier Miethe. Rasche Zuschriften unter Adr.: F. 151 Abendpost.

Theilhaber mit $1000 für gutgehendes Wandelbild-Theater gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich. Betreffender findet Anstellung im Theater, welche wöchentlich mit $25 salärirt wird, und seiner Anzahlung gemäßen Antheil am Gewinn. Gefl. Offerten unter Adr.: L. 830 Abendpost. frson

Partner oder Partnerin gewünscht für Restaurant und Bäckerei. Näheres bei Götz, 562 Lincoln Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verborgen: $2000 oder weniger, auf erste oder zweite Hypothek; keine Agenten. Adr.: R. 257 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1100 auf Erste Hypothek auf Grundeigenthum. Adr.: T. U. 441 Abendpost.

Zu verleihen: $1400 an zuverlässige deutsche Leute. 1. Hypothek. Adr.: A. 64 Abendpost. faso

Wünsche $1700 zu borgen zu 6 Prozent auf neues Framehaus, werth $3500. Adr.: D. 755 Abendpost. 28mz,1wX

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Darleihen auf Leases, Miethen und zweite Hypotheken. Florin, 800 N. Clark Str., Zimmer 210. 20mz1mX

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße.
13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miethe, kauft ein Haus. — — — —
Zu verkaufen: Schöne Cottage, 5 große Zimmer, alle auf einem Floor, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hoher Dachboden und Konkret-Basement, $2750; $300 baar, $12.00 monatlich.
Brick-Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, $2500; $200 Baar, $12.00 den Monat.
Sechs Zimmer Cottage, hoher Dachboden, ganz modern, nahe Lincoln Ave. und Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, $3100; $400 Baar, $15.00 den Monat.
Haus, 7 Zimmer, Brickbasement, modernes Plumbing, $2850. $800 Baar, Rest nach Belieben.
Neun Zimmer Haus, alle Bequemlichkeiten, $3000; $500 Baar, $17.00 monatlich.
2-Flat Framegebäude, je 5 Zimmer, Bad, Gas, $3300; $500 Baar, $15 den Monat.
2-Flat Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4200; $400 Baar, $20 den Monat.
Soeben fertiggestellt, 2-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen; $5200; $500 Baar, $20 den Monat.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot, $1000 baar, Nordseite. Kosat, 246 Orleans Str.

Zu verkaufen: $400 nehmen $675 Antheil; Preis $6500. $25 den Monat für den Rest von $5825. Neues 2 Apt. Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Furnaceheizung. 1944 Farragut Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Lot an Belmont Ave., in gutem Geschäftstheil, für Privat- oder Geschäftshaus, nur $950. 2136 Belmont Ave. F. Gehm.

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, 22 Zimmer, Einkommen $200 monatlich. Miethe $75. Preis $1000. Nord Clark Str., nahe Lincoln Park. Adr.: D. 729 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2350, nette große 5-Zimmer Cottage; Bad, Gas, Furnace-Heizung; sehr leichte Zahlungen; nahe Montrose Boul. Hochbahnstation.
$5250 für ein modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, Furnace-Heizung; im besten Theile von Ravenswood, nahe Hochbahnstation; Miethe $660 das Jahr.
$4500 für modernes neues zwei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude; Bad, Gas; nahe Lincoln und Berteau Ave.; leichte Zahlungen.
$12,800 für ein feines Brick Eckladen-Eigenthum; Store und fünf Flats, zu $1380 das Jahr vermiethet; Store wird gegenwärtig von einem Grocer eingenommen; gute Lage in Lake View; nur $2000 Baar und Rest auf lange Zeit, oder nehme kleineres verbessertes Eigenthum als theilweisen Tausch an. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe der Ravenswood Hochbahnlinie, $900; leihe Geld oder baue für Euch.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. sodido

Zu verkaufen: Gutes 2-stöck. und Basement Flatgebäude, mit zwei 6 Zimmer-Wohnungen, an Orchard Str., nahe Center Str., nur $3200. August Torpe, 820 North Ave. fasomo

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Flats, Attic und Basement. Eigenthümer, 3231 Osgood Str. sodimi

Modernes zwei 5 Zimmer Brick Flatgebäude, Hirsch Str., nahe Humboldt Park, $4500. August Torpe, 820 North Ave. doson

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 7 moderne Zimmer, nahe Fremont und Center Straße, nur $2600. — August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

Cleveland Ave., nahe Center Str., 3stöckiges modernes Brickgebäude und Cottage hinten, $7500. August Torpe, 820 North Ave. dofason

Zu vertauschen: $6000 Antheil in modernem Brick- und Stein 6-Flat Gebäude, nahe Wilson Ave.-Hochbahnstation; gegen 2-Flat Gebäude. Nur Eigenthümer mögen antworten. Keine Kommission. Adr.: A. 51, Abendpost. 1apr,1wX

Habe schöne 2-stöckige Ecke, Brick, sehr gut für Butcher-Shop, mit 3 Flats, zum schnellen Verkauf nur $9000. Untersucht. Frey, 2828 Lincoln Ave. frfason

$300 Baar und Rest monatlich kauft schöne 6 Zimmer Cottage, Furnace Heizung, modern, Asphalt Straße, schöne Nachbarschaft, Dickens Ave., untersucht. Frey, 2828 Lincoln Ave. 30mz1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Grundeigenthum, Haus drei Stockwerke hoch, 40 bei 63 Fuß lang, Lot 50 bei 145 Fuß; sehr gut geeignet für möblirte Zimmer und Boardinghaus; vertausche auch gegen verbessertes Grundeigenthum. 2487 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Modernes 3-stöck. 3—7 Zimmer-Brick-Flatgebäude, 121 Huron Str., nahe Clark Straße gelegen, $8000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. faso

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes neues modernes dreistöckiges Brickgebäude, nahe Perry und Addison Straße, $7300. August Torpe, 820 North Avenue. 2apr,1wX

Zu verkaufen: $3750, werth $4500, prachtvolles neues 7 Zimmer Wohnhaus, alle Einrichtungen, Lot 37 bei 125, Granville Ave., nahe Edgwater und Hochbahnstation. August Torpe, 820 North Ave. faso

Zu verkaufen: Osgood Str., nahe Garfield Ave., gutes 2—6 Zimmer Flat-Gebäude, hohes Basement, $3200. August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

Zu verkaufen: Gutes modernes 3—6 Zimmer-Flatgebäude, ist 2615 Cortland Str. gelegen, für $4000. August Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes gutes Brickgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, hohes Basement, Wrightwood Ave., nahe Seminary Avenue, $6500, werth $8000. August Torpe, 820 North Ave. 2apr,1wX

Zu vertauschen: Ausgezeichnetes doppeltes Steinfront 6 Flat-Gebäude, ist 932 Newport Ave., nahe Clark Straße gelegen, für kleineres Gebäude. — August Torpe, 820 North Ave. fasomi

$1900 kaufen 5-Zimmer Cottage, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Ave.; leichte Bedingungen; besichtigt dieselbe. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 2apr,1wX

Ein Kunde, der $2000 anzahlen kann, sucht ein Framehaus mit zwei Wohnungen nahe der St. Michaelskirche. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Nahe Halsted Str. und Buckingham Place, Framehaus mit zwei 6 Zimmer modernen Wohnungen, Brick-Basement; Preis $4700. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Oestlich von Halsted Str., nördlich von Center Str., Framehaus, 6 und 7 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, Basement und Trockenboden, breite Lot, wodurch Licht und Luft stets gesichert bleibt, $3900. Geo. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. fason

Zu vertauschen: $2000 bezahlte große 6-Zimmer Cottage, nahe School Str., an N. Seeley Ave.; wünsche zweistöck. Flatgebäude, nicht über $4500. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3500, modernes 7-Zimmer Wohnhaus; Bad, Gas; 50 bei 125 Fuß Lot; nahe Logan Square Hochbahnstation, oder Fullerton und Milwaukee Ave.-Cars; nur $300 Baar und $10 monatlich und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Zwei-Flat Steinfront-Gebäude, elegantes Heim; bringt gute Miethe ein; auf Abzahlungen. 4412 N. Robey Str. 2apr,1wX

Zu verkaufen: $3900, vermiethet zu $38 monatlich, schönes Zwei-Familien Haus, an Wrightwood Ave., östlich von der Hochbahn; sehr billig, wegen Umzugs; Theil kann auf erste Hypothek stehen bleiben.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fasondido

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz in Ravenswood, Oak Finish, neu dekorirt, drei Blocks zur Hochbahn, $2800. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Eigenthümer. Adr.: M. O. 411 Abendpost. 26ipson*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3stöck. Brick 6 Zimmer Flats; modern, Western, nahe NorthAve.; ebenfalls 2stöck. Steinfront 5ZimmerFlats in derselben Gegend. Billig. Nachzufragen 2253 North Ave.

Verkaufe oder tausche mein 4 Zimmer (4 Wohnungen) Haus für Farm, 40 bis 60 Acres in Wisconsin (mit Geräthschaften). Näheres beim Eigenthümer, 1224 Emerson Ave. Agenten verbeten.

$6200 kaufen neues modernes Steinfront, drei 6 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Asphaltstraße, bezahlt, extra breite Lot, nahe Hochbahn; gr. Bargain.
Wir haben eine ganze Anzahl Bargains in ausgesuchten North Ave. Baustellen für Geschäfte, die sich rasch im Werthe verdoppeln werden.
Modernes Brick, 2—4 Zimmer Flats, nahe Park, feine Lage, gepfl. Straße, $500 Anz'g, Pr. $3000.
$200 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen kaufen moderne 5 Zimmer Cottage mit Finished Basement, Asphaltstraße, bezahlt, nahe „L", Bargain, $2250.
T. W. Schulze & Co., 'Phone: Humboldt 3021.
3203 W. North Ave. Offen Abends und Sonntags.

Zu verkaufen: Bester Bargain in der Stadt — 2-Flat modernes Gebäude, 45. Ave. und Thomas Str. Eigenthümer, 803 Michigan Ave., Evanston.

Zu verkaufen: Cottage, preiswerth für baar. — 3027 N. Whipple Str., Avondale.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Frame-Cottage, $1400; muß schnell verkauft werden. 2721 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Leichte Abzahlungen, 1938 N. 40. Ave., nahe Armitage, 2-Flat Brick, modern. Eigenthümer, Store, 178 Dearborn Str. somi

$200 Anzahlung, $14 monatlich verkaufe ich neue 6, 7 und 8 Zimmer Brick-Cottages; $500 Anzahlung, $25 monatlich ein neues 6 oder 7 Zimmer. Wasserheizung. Steingebäude auf Eck-Lot. Nachzufragen: 3504 West Chicago Avenue. momifason

Zu verkaufen: Verschleudere 5 Zimmer Brick-Cottage billig, Eigenthümer verläßt die Stadt. 2418 N. Francisco Ave. fason

Zu verkaufen: Schönes Heim in Jefferson Park, 5126 54. Court, 50 Fuß Lot, 6 Zimmer Cottage, feiner Garten, etwas Obst, $1350; leichte Bedingungen. fr—mo

Gehe fort! Muß verkaufen, mein 2-stöckiges 4-Flat Gebäude nahe North Ave. und Hochbahnstation Miethsertrag $492. Bestes Angebot kauft. Eigenthümer 1337 N. Claremont Ave., 2. Flat. frfaso

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neue 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens; gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon: 3071 Randolph. 12mz1mX

Zu verkaufen: 3 Flat Steinfront-Gebäude, gegenüber vom Humboldt Park. 1031 N. Sacramento Ave., südl. von Division Str. fasomo

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfront-Haus, gute Lage, modern; ein 6- und zwei 7-Zimmer Flats; zwecks schnellen Verkaufs, $6500. Groth, 2325 N. California Ave. fason

Zu verkaufen: Sehr billig, 3-stöckiges Brickhaus an Milwaukee Ave., Miethe $84 monatlich; Preis $7600. 1463 W. Chicago Ave. Fisher. fason

Zu verkaufen: Neue 4 Zimmer Cottage mit Attic und hohem Basement und zwei Lotten, gut gelegen, $1800. Baaranzahlung $200, Rest $14 monatlich. Ferner spezielle Bargains in Baustellen. Office offen Sonntag. — Henry Becker, Ecke Milwaukee und Belmont Avenue. fason

Zu verkaufen oder gegen Cottage umzutauschen: Acht 30 Fuß Lotten, einschließlich Eck-Lot, in Irving Park. Adr.: L. 833, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Wohnhaus, sehr billig; Eigenthümer verläßt die Stadt. 2744 Mozart Str., Logan Square. fason

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Bargains in Baustellen — Ganz schuldenfrei. —

Irving Park Blvd. nahe Kedzie, 26 Fuß	$750
Belle Plaine Ave., nahe Spaulding, 50 Fuß	$650
Tripp Ave., nahe Bloomingdale, 25 Fuß	$575
Armitage Ave. nahe 48., 25 Fuß	$650
Trumbull Ave., Ecke Huron, 29¾ Fuß	$985
Drake Ave., Ecke Huron Str., 25 Fuß	$975

Chester Naughton, 2145 Homer Straße, nahe Leavitt. Telephon: Humboldt 4669.

Westseite.

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, neues modernes 2-Flat Steinfront-Gebäude Nr. 1851 Süd Kedzie Avenue (zwischen 19. Str. und Ogden Ave.) Nur ein Gebäude noch übrig geblieben von sehr vielen, auf 33 Fuß breiter Lot.
Frank Kirchman,
3149 West 22. Straße,
oder Eigenthümer: 1842 Süd Troy Straße. ap2—24fason

Südseite.

Verschleudere neue 4 Zimmer Cottage. 6406 Süd Seeley Ave. Maltman, Eigenthümer, 806 Wrightwood Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, sehr nette Frame-Cottage, Nr. 5243 Fifth Ave.; sechs Zimmer, Bad, Gas usw.; in gutem Zustande; bequem zu Straßenbahnen; ein passendes Heim, wie Ihr Euch es wünscht; nur $2300; Offerten erbeten. Nachzufragen daselbst oder zu adressiren: William Matthiesen, 2957 Butler Str. fason

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Brick-Cottage, mit drei Lotten; nehme etwas in Tausch. 9020 Carpenter Str. fason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage, mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave.; gepflasterte Straße; Car-Linie und ungefähr fünf Minuten von Hochbahnstation. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

——Zu verkaufen:——
Baar oder Abzahlungen. Kauft eine Cottage auf Halb Acre Lotten an 57. Avenue, zwischen 18. und 19. Str. Wenn Landpreise steigen, könnt Ihr davon verkaufen 30, 60 oder 90 Fuß und habt immer noch eine Cottage und 30 Fuß Lot übrig. Es ist nahe Ogden Ave. Car und nahe 12. Str. Car; die 22. Straße Cars laufen an der Subdivision vorbei und die Hochbahn hat eine Gerechtsame nördlich von der 22. Straße und nur zwei Blocks südlich von diesen halben Acres. Chicago wächst rapide westwärts. Daselbst sind nur 20 kleine halbe Acre Farmen wie diese. Kommt und sucht Euch eine aus. Ferner begannen wir mit dem Bau von modernen 2-Flat Gebäuden auf einem ganzen Block an der 56. Avenue nahe 22. Straße.
Frank Kirchman,
Haupt-Office: 3149 W. 22. Straße,
Zweig-Office: Ecke 56. Avenue und 22. Straße. ap2—24fason

Zu verkaufen: $4000 Landheim, in Wheeling, Ill., modernes 9-Zimmer Wohnhaus; alle Sorten Gesträuche, Hühnerhäuser und Barns; 150 Fuß Front an Milwaukee Ave.; etwa 700 Fuß tief; 568 Front am Desplainesfluß; etwa 22 Meilen vom Chicagoer Court House; Bilder dieses Eigenthums sind in meiner Office zu sehen; $1000 Baar und Rest auf lange Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 4 Acres, westlich von Argo, nahe Archer Ave., ein Bargain; verkaufe in ein Acre Stücke. Nehmt Archer Ave. Elektrische bis Leafy Grove. W. J. Cronin, Eigenthümer.

Farmländereien.

Billige Exkursion

nach Elberta,

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko.
am Dienstag, den 5. April.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 650 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sobald wie möglich wegen Platz u. s. w. melden. Näheres bei der
General-Agentur, L. v. d. Leck,
Zimmer 5,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Chicago.
mi—so

Exkursionen am 5. und 19. April nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon ist dem Zug angehängt, ausschließlich für Kunden der Swigart Ländereien; keine Extrakosten; Abfahrt Dienstag Mittags, obige Daten; kein Umsteigen; kein Aufenthalt; Durchreise-Hauptquartier zu Wellston; gute Bequemlichkeiten für Männer wie Frauen; zwei ganze Tage, um die Ländereien zu inspiziren; Gespanne und Führer frei; bringt Euch nach Hause um 7 Uhr Freitag Morgen; komfortable und angenehme Reise; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt zu mir sobald als möglich. Die größte und beste Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien im Obst-Gürtel; Manistee und Ludington haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach dem Chicagoer Markte; Preise die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 den Monat auf 40 Acres; falls Ihr sterbt, gibt meine Versicherung Eurer Familie die Farm frei. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Euren Tickets. Fahrgeld wird Käufern vergütet. Fragt nach Karte und das beste Büchlein über Michigan.
W. Swigart, Eigenthümer.
1250 First National Bank Bldg., Chicago.
14mzdidoson*

Schöne Farmen billig zu verkaufen.

Wir besitzen und offeriren zum Verkauf schön eingerichtete, ertragreiche, mit guten Gebäuden versehene Farmen in der Umgebung von Cumberland und Merrill, Wis., zum Preise von $50 bis $60 per Acker. Der wirkliche Werth der Farmen, im Vergleich mit solchen von gleicher Güte in Illinois oder Iowa, würde mehr als das Doppelte bis Dreifache betragen. Wir haben auch Waldland, mit fruchtbarem Lehmboden, zu $8 bis $30 per Acker.
Man schreibe gleich heute um weitere Auskunft an:
Ev. Luth. Colonization Co., Dept. C., Merrill, Wis., oder Cumberland, Wis.
26mz,fason,*

Farm-Interessenten!
Maryland ist und bleibt der beste Staat bezüglich großer Städte, Märkte und ausgezeichnetem Boden. War genöthigt, große Farm zu übernehmen, möchte einen Theil davon abgeben zu dem niedrigsten Preis, welches das Land dort in kleinen Parzellen kostet. Kann nachweisen, daß Leute dort auf einem Acker ihr Auskommen haben mit Fischen, Krabben und Austern. Habe gute Nachbarschaft, gelegen zwischen zwei Sommer-Resorts, eine Meile von Schule, zwei Kirchen, Postoffice und Läden.
Wegen weiterer Auskunft sprecht vor bis 7 Uhr Abends bei John Piplack, 1427 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Etage, hinten. 19mz,fasonmi,1m

— Wisconsin —
150,000 Acker, Sawyer County, das feinste Hartholzland in den Ver. Staaten. Dieser Theil des Staates ist im Herzen des berühmten Clover Belt und speziell passend für Molkereizwecke wie auch für Farmen im Allgemeinen. Beinahe alle Ansiedler sind Deutsche oder Skandinavier. Wir verkaufen so niedrig wie 40 Acker, $8 und aufw., auf leichte Abzahlungen. Schickt nach Folder und Karte — kostenfrei. Exkursionen jede Woche.
Will Webster,
Zimmer 507, F., 188 E. Madison Str., Chicago.
30mz,dofasodilmt

Zu verkaufen: 5 Acres Geflügel- und Gemüsefarm, 4 Ställe, neu, 6—8 Zimmer Haus, 1 Jahr alt, 2 Porches, Brickbasement, Obst- und Schattenbäume. Guter Grund, Wasser. Wunderschöner Platz. Joh. Ruß, Kenilworth, Ill.

Zu verkaufen: 80 Acres bestes Wisconsin Land, Haus, Stallung, Brunnen; zwei Meilen von Kirche, Schule, Creamery; $1500. Adr.: W. 989 Abendpost.

Zu vertauschen: 240 Acres in Wisconsin, Stock- und Getreidefarm, für Chicago Grundeigenthum. Echt Eigenthümer nach 7 Uhr Abends, 6741 Bishop Straße. sodifr

Farm zu verkaufen, 80 Acres in Michigan, 30 Acres geklärt, Rest Wald, darunter 15 Acres Zucker-Maple mit sämmtlichem Geräth zum Sirup machen; Wohnhaus mit 6 Zimmern, Scheune, Stallungen, Getreidespeicher, Blacksmith-Shop, Obstgarten, drei Meilen von Stadt mit vielen Fabriken. Näheres: Paul Lischnewski, Boyne Falls, Charlevoix County, Michigan, oder nachzufragen 902 N. Robey Str., unten. momifrson

Zu verkaufen: Neun Acker Frucht- und Geflügelfarm; gute Gebäude; nahe St. Joseph; Preis $1800; Bedingungen: $300 Anzahlung, Rest $100 das Jahr. Paul, Stevensville, Mich. 2apr,1wX

Zu verkaufen: Nahe Chicago, Stock-, Getreide- und Hühnerfarmen. C. H. Marine, Valparaiso, Ind. fason

Zu verkaufen: Billig, zwei Acker Land, an West Roscoe Str., zwischen 49. und 50. Ave. Nachzufragen: 2938 Sheffield Ave. fason

Zu verkaufen: 80 Acres Land, oder theile in zwei 40 Acres: von den einen 40 Acres sind 30 Acres unter Pflug, nahe Sec. Telephon, Briefträger kommt am Platz vorbei. Eigenthümer: Augustin, Bravo, Michigan, Route 1. frfaso

Absolut das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin zu $20 per Acker, werth $30; Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Sprecht vor bei Nebs, den Eigenthümer, 119 La Salle Str., Chicago. 8mz,1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 4 Lotten in Palos Park, Lot 23, 24, 25, 26, alle beisammen, jede Lot in 50x125; es stehen schöne Bäume darauf und sehr geeignet für Hühnerzucht. Preis $250. M. Schumann, 4643 Drexel Boulevard.

Frei Frei

Dieser prachtvolle Morris-Stuhl, werth 9.50 Frei!

Dieser prachtvolle Morris-Stuhl, werth 9.50 Frei!

Ueber 200 von diesen Morris-Stühlen

wurden im Laufe der letzten Woche an unsere Kunden verschenkt.

Dieselben werden in anderen Geschäften nie!! unter 9 bis 12 Dollars verkauft.

Auch Sie erhalten einen derselben umsonst, wenn Sie bei uns für 15 Dollars oder darüber Möbel einkaufen.

Warum wir die Stühle verschenken?

Erstens: Weil wir dieselben auf einer Auktion für einen Spott-Preis gekauft haben.

Zweitens: Weil wir neue Kunden dadurch gewinnen wollen und keine Trading Stamps geben.

Drittens: Weil wir während der todten Saison unseren Umsatz vergrößern wollen.

Viertens: Weil wir unsere Leute in der flauen Zeit nicht ablegen wollen, und zufrieden sind, wenn wir unsere Auslagen verdienen.

Echte Eichenholz-Chiffoniers,

wie Abbildung, mit geschliffenem Spiegel und 5 geräumigen Schubladen — werth $14.00 — für 7.50

Eichenholz Sideboards — werth $18.50, für 12.50

Feine Eichenholz Dressers, werth $19.75, für 14.50

Große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, schön mit Nickel verziert, werth $22.50, für 16.50

Gute Couches, Velour-Ueberzug, werth $11.00, für 6.95

3-Stück Parlor Suits, — Plüsch-Ueberzug, wth $22.. 15.00

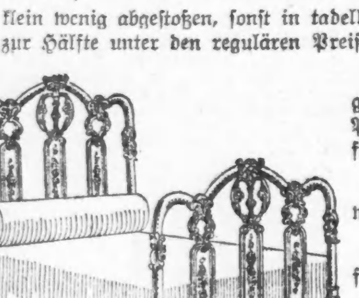
Ueber 200 Rugs

in verschiedenen Mustern und Größen zur Auswahl.

9×12 Rugs aufwärts von 6.50

900 Eisenbetten in allen Farben und Mustern

ein klein wenig abgestoßen, sonst in tadellosem Zustande, werden ein Drittel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen verkauft.



Eisenbetten, wie Abbildung, in grün und blau, mit fein dekorirten Pannels, werth $9.50, für 5.98

Andere starke Betten aufwärts von 98c

Starke Sprungfedern für 1.48

Gute Cotton Top Matratzen für 1.98

Combination Filz und Haar-Matratzen für 8.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,

723-725-727 North Ave.,

nahe Halsted Strasse.

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

mifrso

Für müßige Stunden.

Preisaufgaben.

Worträthsel (3429).

Von G. Michael, Hammond, Ind.

Das erste dient zur Abwehr und zum Schutz;
Das zweite aber ist ein Potentat;
Das Ganze ist ein „zweites" ohne Land
Und stellt sich ein, sobald der Frühling naht.

Abstreichräthsel (3430).

Eingesch. von Henry Langfeldt, Chic.

Das Wort und ein Stück Schiefer
Erhält der junge Schüler;
Wird der eine Fuß entfernt,
Der Soldat es macht und lernt;
Und wird noch das Haupt gefällt,
Manches Schiff an ihm zerschellt.

Wechselräthsel (3431).

Von Henry Hand, Chicago.

Mit „r" ist's was für Magen und Mund —
Ohne „r" ist's als Wohnsitz nicht gesund.
Mit „r" ist ein Toiletten-Gegenstand —
Ohne „r" als plastisch Konterfei bekannt.
Mit „r" siehst du's an Mauer, Zaun und Haus —
Ohne „r" fängt's kleine Thiere, wie Ratte und Maus.
Mit „r" geschieht's mit und ohne Pfand —
Ohne „r" wird's über Thal und Fluß gespannt.

Kreuz- und Querräthsel (3432).

Von F. X. Engl, Chicago.

Man schlägt im Walde die 1—2
Und schießt dort manchmal 3—2.
Es wächst auf dem Felde die 3—4,
Doch nimmer auf dem 4—1 hier.
Der 1—4-1 tanzt auf dem 1-i—4,
Wenn ihm zu wohl wird, sagen wir.

Rösselsprung (3433).

Von Frau Irma Drescher, Chicago.

schau	der	zu	mal	al	mir	welt	zen
die	Manch	e	und	sche	wie	les	bei
gäng	kunft	ist	ein	wird	die	stürz	sie
bens	in	lich	hand	des	ird'	nah	mei
die	sie	nach	ich	haus	ne	sinkt	bens
schein.	ge	le	un	in's	ß	ein	bäng
wün	s	sucht	hers	wenn	auf	le	der
der	pfand	sche	grau	fres	zie	lich	fand

Bilderräthsel (3434).

Es werden wieder mindestens sechs Bücher als Prämien für die Preisaufgaben — je ein Buch für jede Aufgabe, wobei das Loos entscheidet — zur Vertheilung kommen — mehr, wenn besonders viele Lösungen einlaufen. Die Zahl der Prämien richtet sich nach der Anzahl der Lösungen. Die Verloosung findet Freitag Morgen statt und bis dahin spätestens müssen alle Zusendungen in Händen der Redaktion sein. Postkarten genügen, werden die Lösungen aber in Briefen geschickt, dann müssen solche eine 2-Cents-Marke tragen, auch wenn sie nicht geschlossen sind.

Chasse Mausefalle

Neu und durchaus verschieden von den altmodischen Würgeinstrumenten.

Leicht zu stellen Köder bequem Immer fertig

Ein Köder fängt drei Mäuse.

Kein heißes oder kaltes Wasser erforderlich. Die Maus blutet nicht, und die Falle bleibt immer rein.

Preis 10 Cents in Hardware-, Haushaltungs- und Grocery-Stores.

13ms,sondibo,10t

Die Prämien sind in der „Office der Abendpost Co." abzuholen. Wer eine Prämie durch die Post zugeschickt haben will, muß die ihn vom Gewinn benachrichtigende Postkarte und 4 Cents in Briefmarken einsenden.

Nebenräthsel.

1. Schüttelreim-Räthsel.

Von F. A. Frintner, Chicago.

Wie kann's so viele Z.f..ng...n,
Die reine nur vom ...f.n .eb..

2. Räthsel.

Durch Höll' und durch Himmel erklingt's wie ein Hauch,
Und im heimlichsten Pulsschlag vernimmst du es auch:
Es schwebt bei den Horen zuvorderst in Reih'n,
Und was hoch ist und herrlich, das schließet es ein.
Ob stumm auch, erscheint's dir in jeglicher That,
Und die Herrschaft beginnt's und beschließet im Rath;
Aus der Lohe, der wehenden, winkt es dir zu
Und es schärft sich im Licht und erstirbt in der Ruh'.
Dem Gedanken versagt sich's, nicht faßt's der Verstand,
Doch in Blindheit ergreif's, und du hast's in der Hand;
Sanft schwellt's dein Gefühl und vollendet dein Ich
Und zu Erz wird dein Herz, wenn es treulos entwich.

3. Der Blumenstrauß.

Zypressenzweige — Tulpen — Immergrün — Kornblumen — Rosmarin — Balsaminen — Steinnelken — Veilchen — Heckenrosen — Blaue Nachtviolen — Pfeifenstrauch — Gestreifter Ginster.

Zu welchem Anlasse wurde der Strauß gegeben? Aus jeder Blume ist ein Buchstabe nach einem bestimmten Modus zu merken.

Lösungen zu den Aufgaben in voriger Nummer.

Räthsel (3423).
Motto, Otto.
Richtig gelöst von 68 Einsendern.

Räthsel (3424).
Glieder, Lieder.
Richtig gelöst von 68 Einsendern.

Gleichklang (3425).
Weinen.
Richtig gelöst von 77 Einsendern.

Kreuzräthsel (3426).
1—rau; 2—nen; 3—stau; 4—be.
Richtig gelöst von 73 Einsendern.

Rösselsprung (3427).
Osterglocken! Osterglocken!
Wunder wirket euer Klingen;
Welch' ein jubelndes Frohlocken
Hör' ich durch die Lüfte dringen!
Aus den Wipfeln, von den Zweigen
Schmettern Vöglein helle Lieder,
Und erwacht aus Nacht und Schweigen
Ist Natur, die ew'ge, wieder.
Richtig gelöst von 35 Einsendern.

Bilderräthsel (3428).
Heldengedichte.
Richtig gelöst von 62 Einsendern.

Lösungen zu den „Nebenräthseln" in voriger Nummer.

1. Wechselräthsel. — Schrank, Schwank.
2. Räthsel. — Sardinen, Sardinien.
3. Wortspiel. — (a) Esche, Birne, Stein, Welle, Oder, Feige, Rebe, Beil; (b) Asche, Biene, Stern, Wolle, Oper, Feile, Rabe, Bein. — Aeroplan.

Richtige Lösungen

sandten ein:

F. A. Frintner (6 Preisaufgaben — 3 Nebenräthsel); G. Michael, Hammond, Ind. (5—3); Max Eggers (6—3); Henry Langfeldt (5—2); Charles Koch (5—2); Frau Karoline Schmidhofer (6—3); John Boch (3—1); C. E. Winckler (6—1); F. H. Roeßler (6—3); August Horstmann (2—1); H. Zimmermann (6—3); Frau Fraunhofer (3—1); Frau H. Fröhlich (6—3); Fritz Grund (2—1); Chas. Herbertz (6—3); Frau D. Helberg (5—3); Frau Anna Pinnow (6—1); Frl. Lilly Van (6—0); Ernst A. Baas (5—1); Fr. Rollinger (6—1); Frl. Marie Briel (5—2); Chas. Renk (4—2); Frau Ottilie Bocke (6—3); Frau Minna Weitendorf (6—3); Frau Louise Pinger (6—3).

L. Behrendt (5—2); Helene Delle (5—1); Olga Tuisl (3—1); Frau Emma Lantau, Davenport, Ja. (6—2); Frl. Anna Pohl, Hartford City, Ind. (4—3); Frau Lydia Sedlmayr, Danville, Jll. (6—2); Andy S. Seifert, South Bend, Ind. (6—2); Robert Rehfuß, Davenport, Ja. (5—2); Frau Katherine Siemsen, Davenport, Ja. (6—2); Henry Hand (5—3); Emil T. Baas (6—2); Frau Käthe Weigand (6—3); Frau A. Gnadke (3—1); Frau O. Kitzler (5—2); Frau F. Teeters (5—1); William Liebenow (5—0); Charles Kocher (5—1); C. Czaschke (5—1); Frau Marie Sieberer (5—1); Frau Fanny Feldmann (5—2); Frau Irma Drescher (5—1); August Fiebig (5—2); Frieda Ramm (6—1); Frau Viktorie Koenig (6—3); F. X. Engl (5—2).

Cornelia Oeler (3—0); Michael Schmitt (6—1); Frau G. Stein (5—2); Frau M. Baustian, Davenport, Ja. (3—0); Frau F. Zielke (5—0); C. J. Tebbens (4—1); H. Gumprecht, N. Crystal Lake, Jll. (5—0); Richard Kaufmann (3—1); E. A. Wagner (5—3); Hermann Kornrumpf (4—0); Frau Marie Bach (4—2); Frau Agnes Groß (6—3); Frau Mathilde Joetten (6—1); Friedrich Joetten (6—1); Friedrich Rathmann (6—3); Frau Antonie Vogt (5—2); Frau Louise Jacob (5—1); Frau G. Meier (5—1); Frau Marie Mueller, Maywood, Jll. (5—1); Frau Elise Falter (3—1); Frl. Ida Bardrow (3—1); Rud. Steinhauser (5—2); Frl. M. Meinert (5—3); Frau Emmy G. Pleßner (6—2); Otto Bruhns, Denver, Col. (5—2); O. Kühn (5—1).

Frau Käthe Schmidhofer, Sauk City, Wis. (6—1); Frau Emma Pick (6—3); Karl Manshaupt (6—3'); Frau Anna Meiners (5—1).

Prämien gewannen:

Räthsel (3423). — Loose 1—68. F. H. Roeßler, 539 Fullerton Ave., Chicago; Loos Nr. 8.

Räthsel (3424). — Loose 1—68. F. A. Frintner, 3442 Wallace Str., Chicago; Loos Nr. 1.

Gleichklang (3425). — Loose 1—77. Frau Marie Bach, 1436 S. Ridgeway Ave., Chicago; Loos Nr. 61.

Kreuzräthsel (3426). — Loose 1—73. Frieda Ramm, 407 N. Willow Str., Chicago; Loos Nr. 44.

Rösselsprung (3427). — Loose 1—35. Frau Agnes Groß, 3239 Lincoln Ave., Chicago; Loos Nr. 29.

Bilderräthsel (3428). — Loose 1—62. Hermann Kornrumpf, 1939 Fremont Str., Chicago; Loos Nr. 48.

Räthsel-Briefkasten.

Henry Langfeldt; F. X. Engl; Frl. Anna Pohl, Hartford City, Ind.; Marie Bach; Charles Kocher; Frau Fanny Feldmann; August Fiebig. — Dank für die eingeschickten Aufgaben.

Lokalbericht.

Frau wirft Hammer.

Ein vielgeprüfter Ehemann durch Scheidung erlöst.

Der Buchagent u. die Schnapsflasche

Drei Monate nach der Hochzeit nach Rußland zurückgekehrt. — Das schöne Lied und der Ehe Schiffbruch. — Schlägt Frau und jagt sie und die Kinder fort.

Mary C. Nelson wurde dem Richter Chetlain von ihrem Gatten, John B. Nelson, gestern gelegentlich der Verhandlung des Scheidungsgesuches des Mannes als eine wahre Furie geschildert. Geheirathet hatte das Paar im Mai 1893, und kurz darauf begann Nelsons Leidenszeit, die erst am 10. Januar dieses Jahres ihr Ende fand, als er sich von der Frau trennte. Einmal warf sie, wie er aussagte, einen Hammer nach ihm, und dieser schlug ihm einen Zahn aus, wenige Stunden später den zwanzig Pfund schweren Ofendeckel, einen großen Spiegel und die brennende Lampe. Diese explodirte und verursachte ein Schadenfeuer. Derartige Vorgänge waren nichts Seltenes. Oft soll sie auch gedroht haben, ihn zu erstechen.

Der Schnaps.

Olive Lateer, eine hübsche junge Frau, klagte dem Richter Petit, daß ihr Gatte, C. E. Lateer, jeden Abend eine Pintflasche Schnaps getrunken habe und dann sehr unliebenswürdig geworden sei. Während eines Besuchs in Cincinnati habe er so stark getrunken, daß sie ihr Hotelzimmer fast garnicht verlassen habe, und Einladungen konnte sie nicht Folge leisten, weil er stets kurz vorher betrunken heimgekommen sei. Er ist ein Buchagent. Der Richter gewährte das Scheidungsgesuch und sprach der Frau auch $10 die Woche Nährgeld zu.

Wenn Frauen dulden.

Abraham Greenberg pflegte das Tischgeräth zu zerschlagen, wenn ihm die Speisen nicht schmeckten, welche seine Gattin Anna zubereitet hatte, wie sie gestern Richter Walker klagte. Dann verließ der Gatte das Haus. Häufig soll er seine Frau auch mißhandelt haben, so daß sie sich nach anderthalbjährigem Zusammenleben, wie sie sagte, im Frühling 1909 genöthigt sah, ihn zu verlassen. Die Frau wohnt jetzt 1355 Newberry Ave. Sie will geschieden werden und verlangt auch ihre Schmucksachen zurück, die Greenberg mitgenommen haben soll.

„Zwei Mal hat er mich geschlagen, und stets war er lieblos mir gegenüber. Nach achtjähriger Ehe hat er mich 1901 verlassen." Also begründete Frau Annie Russell, 6422 Stony Island Ave., ihr Gesuch um Scheidung von dem Schnapsverkäufer Wm. Russell gestern vor Gericht.

Petronia Kesl macht in ihrer gestern eingereichten Scheidungsklage ihrem Gatten Louis Kesl, einem Bauschreiner, den Vorwurf, daß er sie am 20. August 1907 ins Gesicht geschlagen und sie und die Kinder aus dem Hause gejagt habe. Zwei Jahre vorher soll er sie aus dem Bett geworfen und mit Ermordung bedroht haben. Das Paar ist seit neunzehn Jahren verheirathet.

Emaline Conley, 3757 West Chicago Ave., sagte eines Abends, als sie mit ihrem Gatten, dem Leichenbestatter Philipp Conley, in der Küche saß, daß ein Lied, welches sie im Theater gehört hatte, schön sei, und daß ein anderer Hausbewohner es gut singen könne. Ihr Gatte soll darob aufgebraust sein, sie schloß trotz seines Verbots ein Fenster, damit die Flurnachbarn den Wortwechsel nicht hören sollten, er schlug sie und jagte sie aus dem Hause. So erzählte die Frau, welche seit jenem Abend bei ihrer Schwester wohnt, gestern Richter Petit und erwirkte die Scheidung.

Verlassen.

Drei Monate nach der Hochzeit sagte Heinrich Dreyer eines Abends zu seiner Gattin, Sophie, 2234 Pleasant Straße, daß er nach Rußland zurückkehren wolle. Sie hielt das für Scherz, am nächsten Tage war er aber fort, und später schrieb er ihr aus Rußland, daß er nicht zurückkehren werde. Daraufhin suchte die Frau gestern um Lösung der am 26. Oktober 1907 geschlossenen Ehe nach.

Als Frau Grace M. Langton, 3452 West Monroe Straße, vor zwei Jahren in Chicago war, um sich operiren zu lassen, schrieben ihre Freunde aus Peoria, wo sie damals wohnte, daß ihr Gatte, Louis Langton, das Hausgeräth verkaufe. Ihr Gatte habe sie damals, nach dreijährigem Zusammenleben, verlassen und auch nicht für sie gesorgt. Das Scheidungsgesuch der Frau dürfte bewilligt werden.

Celia Graf wurde von ihrem Ignatz, wie sie in ihrer Scheidungsklage angibt, am 14. Dezember 1907 verlassen. Geheirathet hatte sie ihn am 22. Januar 1893. Er hat sich angeblich geweigert, zu ihr zurückzukehren.

Billige Exkursion

—nach—

Elberta,

der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko,

am Dienstag, den 5. April 1910.

Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u. s. w. melden. Näheres bei

L. v. d. Leck, Agent,

Zimmer 5, North Avenue, Ecke Halsted Str., Chicago. midofrsafon

Geo. F. Maxsted wurde von seiner Gattin am 13. Februar 1908 verlassen, wie er in seinem gestern eingereichten Scheidungsgesuch mittheilt. Sie wohnt seither mit den vier Kindern in Kanada und hat diesen verboten, an ihn zu schreiben oder ihn zu besuchen. Das Paar hatte Weihnachten 1884 geheirathet.

Trotzdem Anna Block in Western Springs ihrem Gatten August alle Wünsche erfüllt und für ihn gesorgt haben will, hat er sie nach fünfjähriger Ehe am 21. Oktober 1909 verlassen, und gestern bewilligte Richter Petit ihren Scheidungsantrag.

Eheliche Untreue.

Geo. A. Nelson, Verkäufer der Bradford Paper Co., reiste, wie er gestern Richter Chetlain erzählte, seiner Gattin Elizabeth nach O'Brienville, O., nach und fand sie dort angeblich in Gesellschaft von James Patterson. Daher ersucht er eine Scheidung. Das Paar hatte 1899 geheirathet.

Frau Minnie Hall Searles, 5517 Madison Ave., erwirkte gestern die Scheidung von dem Geschäftsreisenden J. E. Searles und $100 monatlich Nährgeld. Die Frau war im Januar von New York nach hier übergesiedelt und brachte kurz darauf in Erfahrung, daß ihr Gatte mit einem gewissen Frl. Burnside im Hause 1909 Lincoln Ave. zusammenlebe. Er soll zugegeben haben, daß dieses Verhältniß schon drei Jahre bestehe. May Hubert, 210 Ost 31. Str., sagte aus, daß Searles und das Mädchen vor drei Jahren bei ihr gewohnt und sich für verheirathet ausgegeben hätten. Der Mann verdient $3000 im Jahr.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden, für Empfänger mit deutschen Namen bestimmten Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 2. April 1910.

1801 Abraham Julius — 2374 Lessen E
1802 Adlaf Josef — 2381 Lewy Heinrich
1804 Alexander Albert D — 2391 Lindenberg Elizabeth
1805 Albrecht Ferdinand — 2392 Liebermann Mr

Diese Preise gelten nur für Montag.

THE EMPORIUM 152 STATE STR.

Chicago's größtes Retail-Putzwaaren-Geschäft.

2 Waggonladungen schön garnirter Hüte

von einem großen St. Louiser Engros-Händler

$1.00

Positive $5 Werthe

Positiv der größte Bargain, der je in Chicago in garnirten Hüten offerirt wurde — Dies ist eine gewagte Behauptung, wir sind aber bereit sie zu erhärten. — Ihr werdet auch sagen, daß wir Recht haben, wenn Ihr diese bemerkenswerthen garnirten Hüte seht. Alle Facons, Shapes und jede Art gewünschter Besatz. In schwarz und allen tonangebend Schattirungen der Saison. Die hübschesten, reichsten und best garnirten Hüte, die je für $5 offerirt wurden. Ihr werdet sicher das Gewünschte finden, und bedenkt, Ihr könnt die Auswahl treffen am Montag, für nur 1.00

Fabrikanten-Verkauf von Hutformen und Besatz

Blumen, 10c

1000 Bündchen von Blumen. In dieser Partie sind Rosen u. alle Sorten kleiner Blumen, Montag, für 10c

Schwarzer Braid, 10c

Eine neue Sendung schwarzer Chip Braids erhalten, 10 Yd. Stücke, Montag, 10c

Schwarze Azure Hüte, 65c.

Fabrikanten-Verkauf, 30 Dtz. schwarze Azure Braid ungarnirte Hüte, positiv $1.50 Werth, in Facons dieser Saison. Unser Preis, am Montag, für 65c

Schwarze handgemachte Turbans, 99c

Fabrikanten-Verkauf, 25 Dtz. schw. handgem. seide. Braid draped Turbans, diese Hüte sind alle perfekt, sollten nicht unter $2 kosten. Unser Preis, Montag, 99c

THE EMPORIUM, 152 State Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hartung, William, 68 J.; 722 Diversey Blvd.
Nehlsen, Helene, 40 J.; 1012 W. 63. Str.
Wildermuth, Harry, 33 J.; Logansport, Ind.
Gruel, Albert, 45 J.; 623 Alaska Str.
Riesterer, Ludwin, 19 Ta.; 2934 N. Talman Ave.
Berg, Joachim, 40 J.; 1107 N. Ridgeway Ave.
Arndt, Julius, 52 J.; 1057 N. Humboldt Str.
Hackbarth, Irvin, 1 J.; 822 N. Lawndale Ave.
Binder, Elizabeth, 67 J.; 10121 Escanaba Ave.
Benschop, Henry, 62 J.; 18 W. 113. Place.
Koeck, Baby, 12 Stu.; Glen Ellyn, Jll.
Kuen, Charles, 5 St.; 1361 Johnson Str.
Bergmann, Mary, 64 J.; 1817 N. Park Ave.

Markt-Bericht.

Chicago, den 2. April 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18—$1.21; Nr. 3, roth, $1.12—$1.18; Nr. 2, hart, $1.14¼—$1.15¼; Nr. 3, hart, $1.08—$1.14.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17¾; Nr. 2, $1.13¾—$1.15; Nr. 3, $1.07—$1.14.

Mais, Nr. 2, 60¼—60¾c; Nr. 2, weiß, 61—62c; Nr. 2, gelb, 60½—61c; Nr. 3, 57½—58¾c; Nr. 3, weiß, 59¼—60¾c; Nr. 3, gelb, 59—59½c; Nr. 4, 54—55c.

Hafer, Nr. 2, 43—43¼c; Nr. 2, weiß, 46—46½c; Nr. 3, 41½—42½c; Nr. 3, weiß, 42—45c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 45—45½c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 73—79c; Nr. 4, 63—73c.

Gerste, „Malting", 57—68c; „Mixing", 53—55c; „Screenings", 40—54c.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, $1.14¼—$1.14⅝; Juli, $1.07; September, $1.03⅞.

Mais, Mai, 60⅝—60¾c; Juli, 63c; September, 64⅛c; Dezember, 58½c.

Hafer, Mai, 42⅞—43c; Juli, 40⅞—41c; September, 38¾—38⅞c.

Die heutige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 13,200, von Mais auf 173,750, von Hafer auf 172,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 41,400 Bushels Weizen, 84,650 Bushels Mais und 252,200 Bushels Hafer.

Schmalz, Mai, $13.35; Juli, $13.32½; September, $13.20.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $25.10; Juli, $25.10; September, $24.60.

Rippchen, Mai, $13.45; Juli, $13.17½; September, $13.05.

Mehl. „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.50—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Nr. 3, $9.00—$14.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$4.25.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.75—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.80
do., gereinigt, per 5 Faß	0.81
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.70 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.80—$10.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.75—$10.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.60—$10.85; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.50—$10.45; „Stags", $11.40—$12.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.90; „Native Ewes", $5.25—$8.00; „Yearlings", $8.0—$9.40; „Native Lambs", $8.00—$10.00.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 45,537 Rinder, 12,692 Kälber, 70,636 Schweine und 43,730 Schafe. Verschickt von hier wurden: 18,784 Rinder, 211 Kälber, 13,793 Schweine und 5900 Schafe.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, d. Pfund	$ 0.32½
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.21
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16
„Young America", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.17½
„Springs", das Pfund	0.17½
Hähne, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.18
„Springs", das Pfund	0.17½
Truthühner, das Pfund	0.21 —0.22
Enten, das Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —3.00
Ananas, die Kiste	4.00 —4.25
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, die Kiste	3.00 —4.00
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	2.00 —3.50
Sellerie, die Kiste	1.00 —4.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.50 —0.75
Kopfsalat, die Kiepe	1.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	3.50 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	2.25 —4.00
Spinat, die Kiste	0.60
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.60
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.25
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —4.00
Rhabarber, die Kiste	1.25 —2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	1.00 —4.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15 —0.20
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.14
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.90 —5.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.22 —0.28
do., neue, Bermuda, das Faß	6.50 —7.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Starb an Blutvergiftung.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den gestern schon berichteten Tod der Frau Emilie Havlick, Nr. 1612 Sedgwick Straße, gab den Wahrspruch ab, daß er durch Blutvergiftung verursacht wurde, sich aber nicht feststellen ließe, ob besagte Blutvergiftung Folgeerscheinung einer verbrecherischen Operation oder eines Unfalls gewesen sei. Der als Zeuge vernommene Wittwer vertrat die Ansicht, daß Unfall vorliege.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von Jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

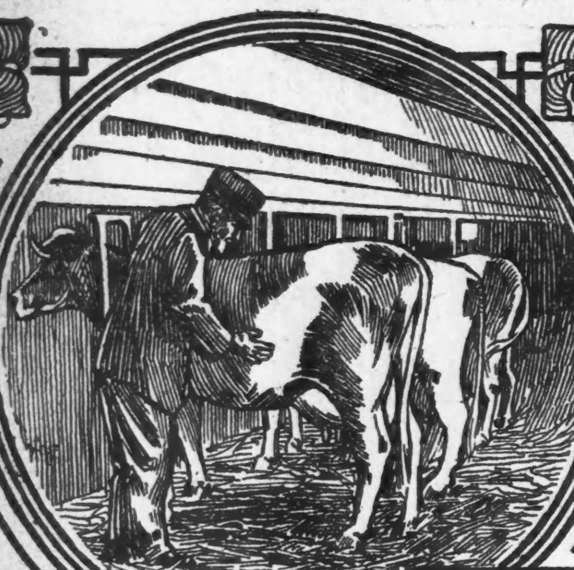
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

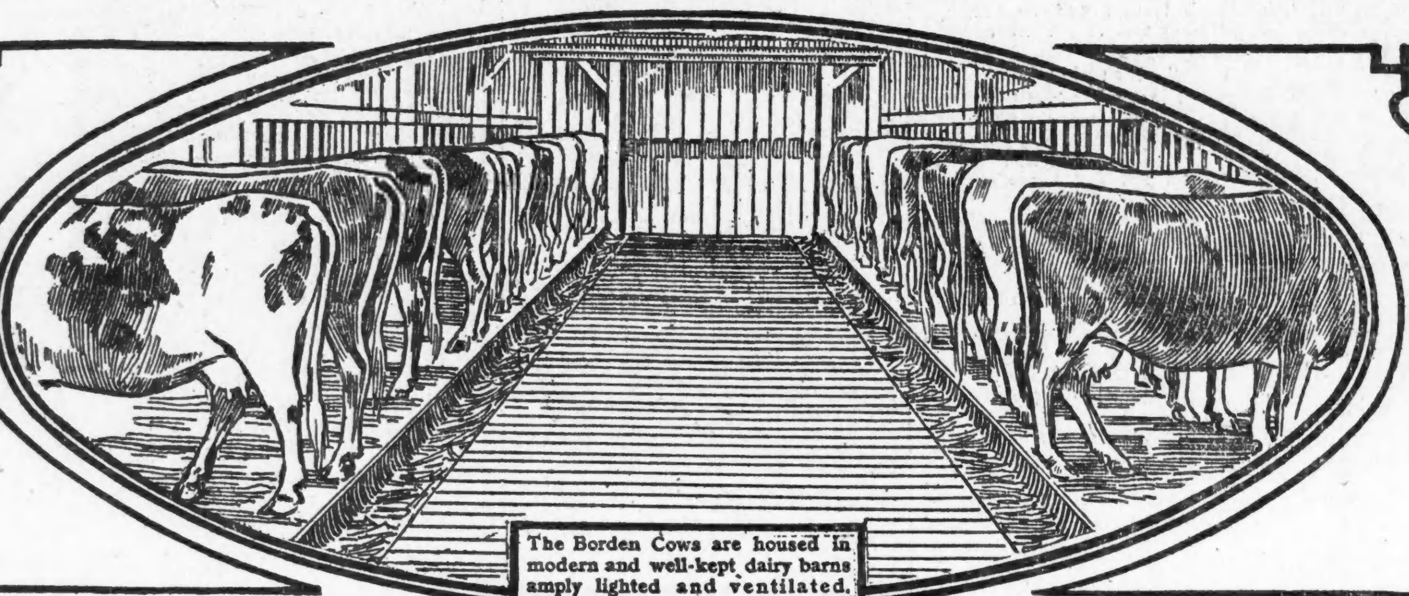
Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mzdiboson

Was die Erzeugung und der Vertrieb reiner Milch bedeutet



The Cows supplying Borden's Milk are inspected regularly by our own staff of competent veterinarians.

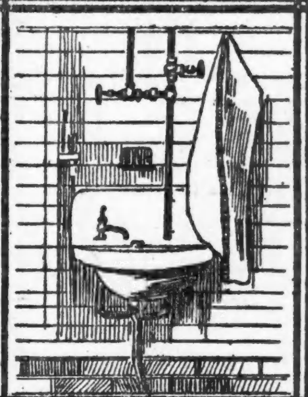


The Borden Cows are housed in modern and well-kept dairy barns amply lighted and ventilated.

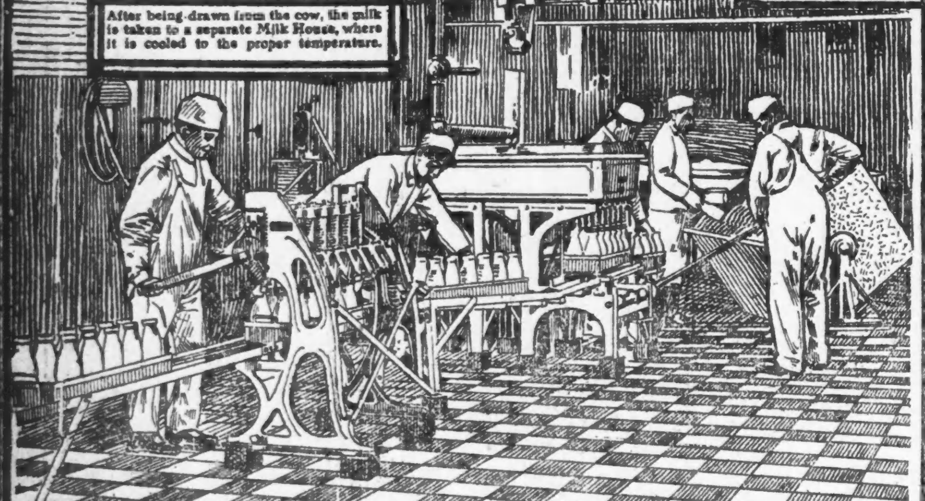
The Milk, when received from the Dairymen, is inspected by experts.

After being drawn from the cow, the milk is taken to a separate Milk House, where it is cooled to the proper temperature.

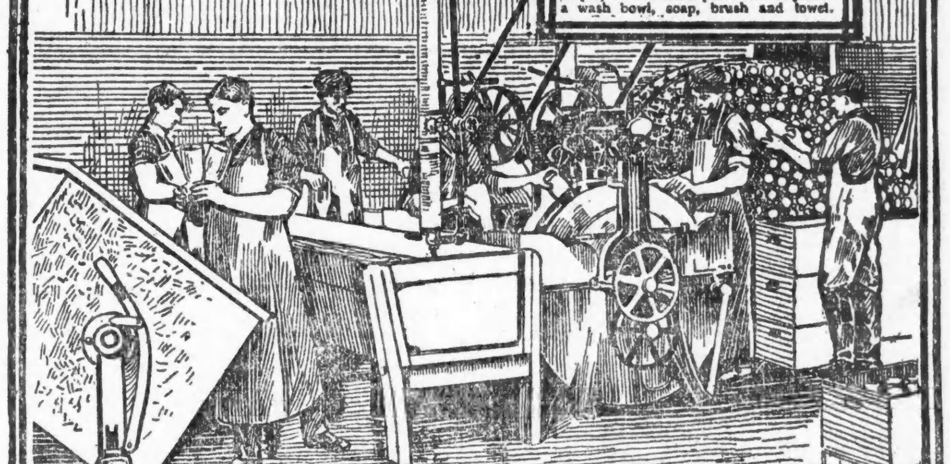
One of twenty Borden Country Bottling Plants, located in the heart of the richest dairy district in the country.



Personal cleanliness is demanded of each employe. In each department are placed a wash bowl, soap, brush and towel.



Borden's Milk is bottled where Cleanliness is a Science. The bottles are automatically filled and capped, the milk never coming in contact with the hands of the operatives.



Before being refilled, every bottle is thoroughly cleaned by the most approved and complete bottle washing machines.

"THE BORDEN WAY"

Reinlichkeit ist die Parole

Jede Vorsicht wird geübt bei der Erzeugung und dem Vertrieb von

BORDEN'S
COUNTRY-BOTTLED
MILK

Von dem Augenblick, in welchem die Milch vom Euter gezogen wird, bis zu ihrer Ablieferung an Euch befindet sie sich stets unter sorgfältigstem Schutz.

Die Borden Milch-Farmen, die im Herzen des reichsten Molkerei-Distrikts des Landes liegen, befinden sich in tadellosem sanitären Zustand.

Das Melken geschieht in der reinlichsten und sorgfältigsten Weise.

Die Gesundheit der Heerde erfreut sich unausgesetzter Fürsorge. Wir beschäftigen einen Stab erfahrener Viehärzte, die fortwährend das Vieh genau beobachten und untersuchen.

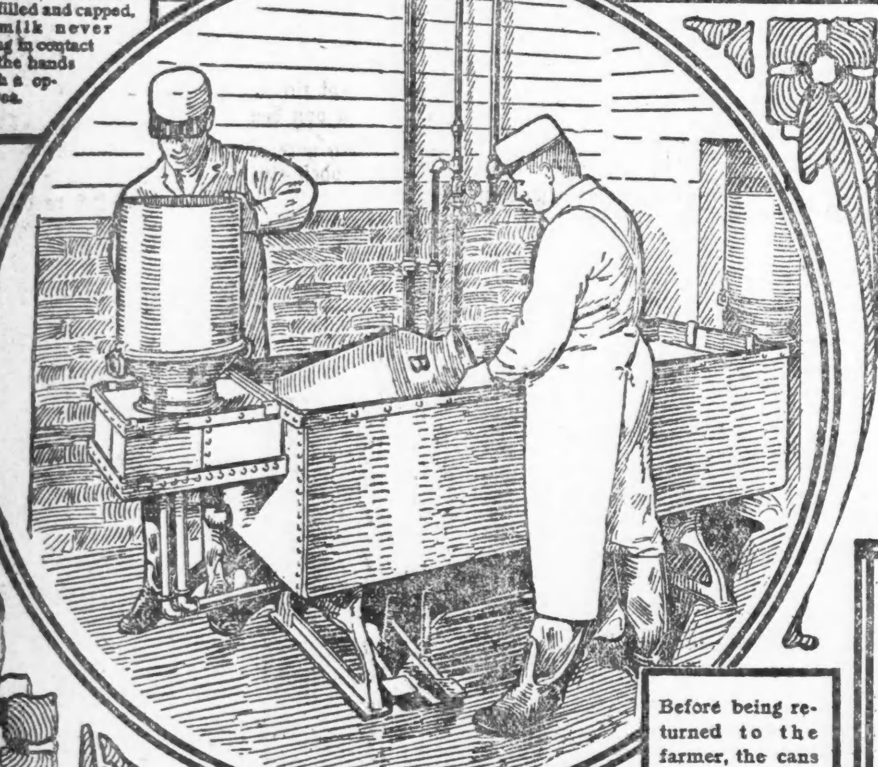
Die Arbeit in den Abfüll-Anlagen geschieht von reinen, gesunden Leuten, in weißen, sterilisirten Uniformen. Alle Utensilien, mit welchen die Milch in Berührung kommt, sind gründlich gewaschen und sterilisirt vor und nach dem Gebrauch.

Jede Behandlung zeugt von Reinlichkeit — Wissenschaftliche Reinlichkeit.

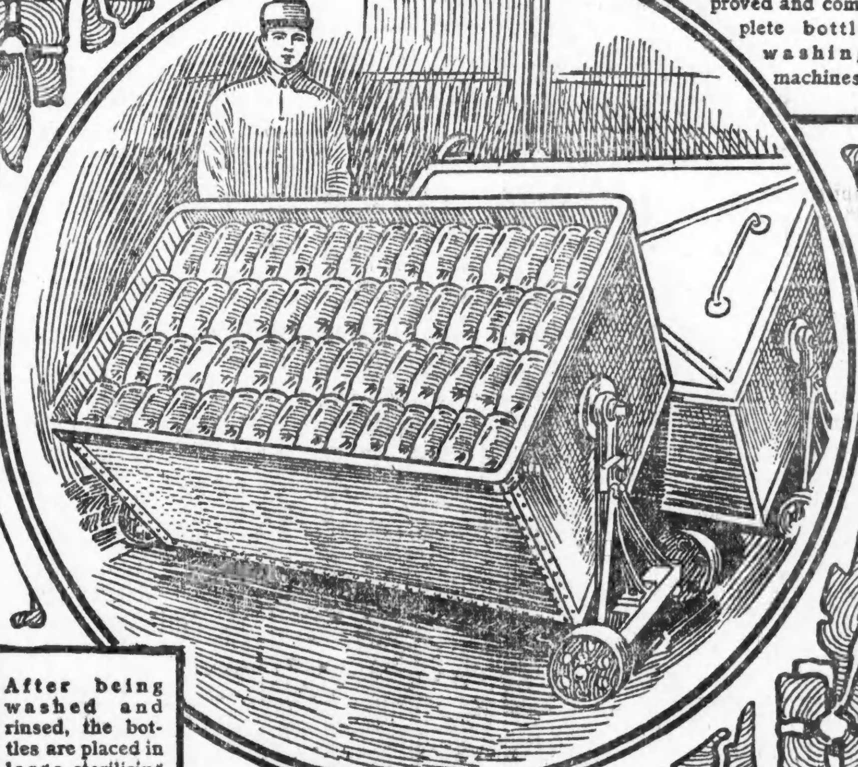
Jede Hausfrau und Mutter hat Interesse an reiner Milch — Die Borden-Methode ist ihr Schutz.

BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

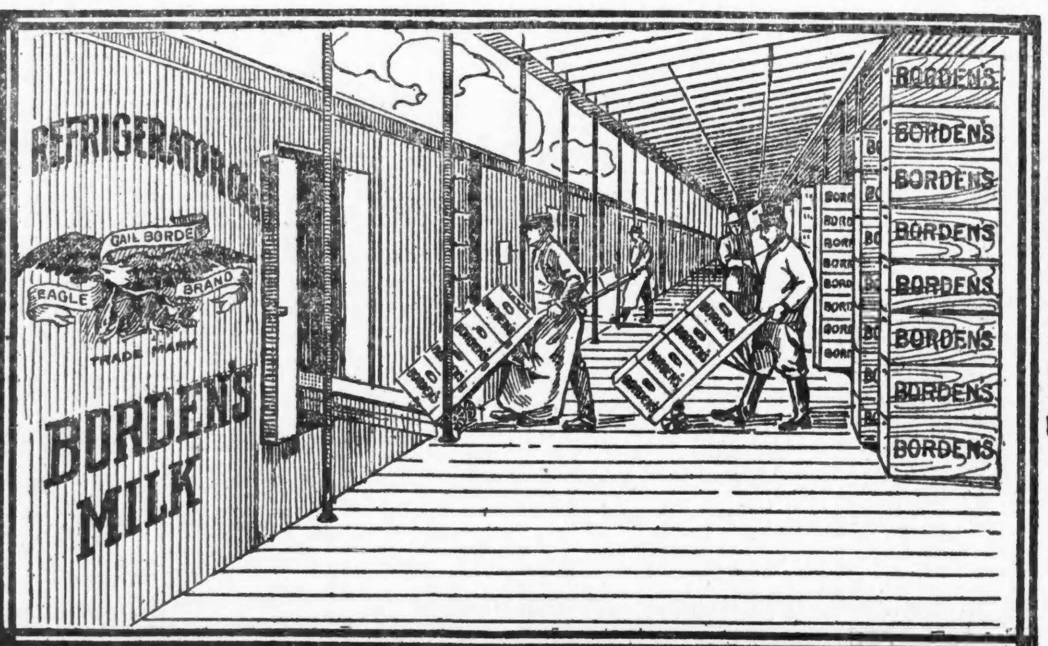
"LEADERS OF QUALITY"



Before being returned to the farmer, the cans are thoroughly scrubbed and sterilized with live steam at the Bottling Plant.



After being washed and rinsed, the bottles are placed in large sterilizing tanks, with live steam are made thoroughly sterile.

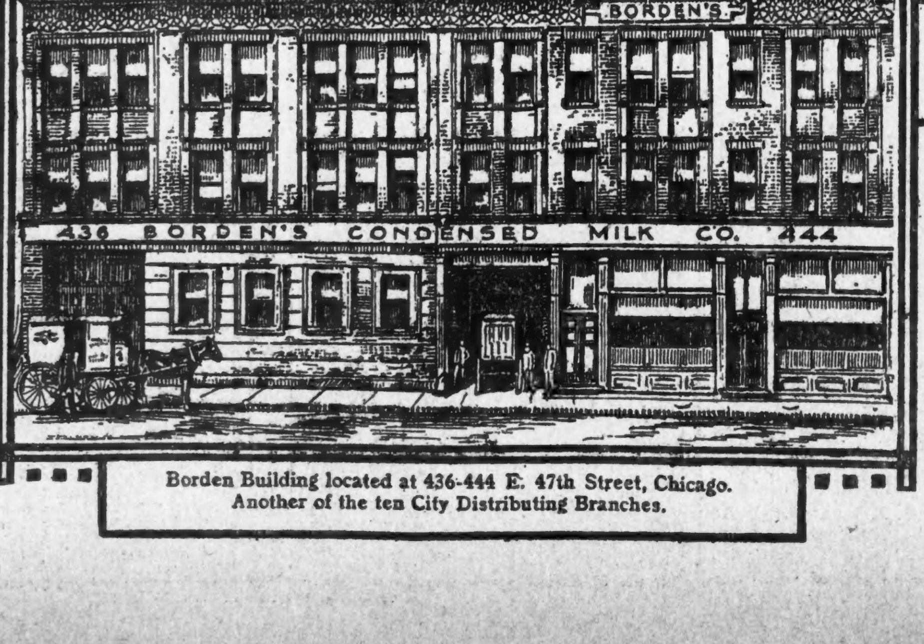


The bottled milk is placed in shipping boxes, packed with crushed ice, and loaded in special refrigerator cars for the City. It requires a special train of twenty-five cars to transport Borden's Country Bottled Milk.

City Distributing Branch, 1529-1539 W. Van Buren St., Chicago. One of the ten City Distributing Branches.

At work in the laboratory. Here the samples of milk taken by our inspectors are tested and analysis of each Dairy's Milk recorded.

Four-horse trucks of ten ton capacity are used in hauling Borden's Bottled Milk from the cars to Distributing Branches.



Borden Building located at 436-444 E. 47th Street, Chicago. Another of the ten City Distributing Branches.

One of the five hundred Delivery Wagons required to supply Chicago families with Borden's Country Bottled Milk.

Sonntagpost

Seite 9 bis 16.

Chicago, Sonntag, den 3. April 1910.

(Für die „Sonntagpost“.)

Der vergiftete Osterkuchen.

Eine tragikomische Geschichte von Albert Weiße.

Für den strenggläubigen Christen ist der Charfreitag ein Tag, an dem er im Einklang mit der tiefernsten Bedeutung dieses Gedenktages jeden Ausdruck lauter Fröhlichkeit unterdrückt!

Die junge Frau Elsie Watkins muß also wohl keine allzu fromme Christin gewesen sein, denn sie sang und jubelte den ganzen Tag, zum großen Aergerniß für ihre bigotten Nachbarn. Die Sünde—wenn lautes Fröhlichsein am Karfreitag überhaupt eine Sünde ist — wird ihr aber wohl von dem großen Geiste, der alle Menschenkinder allezeit fröhlich sehen will, vergeben werden, umsomehr, da ihr eine Freude bevorstand, die geeignet war, selbst das sauertöpfige Gesicht einer bösen und galligen Sieben in eitel Luft und Sonnenschein zu verwandeln.

Sie hatte nämlich am Morgen, nachdem ihr Arthur nach seiner Office gegangen war, von ihrem Zwillingsbruder eine Depesche folgenden Inhalts von Frisko erhalten

„Soeben von Manilla hier gelandet; treffe übermorgen früh mit dem Zuge, der 8:45 fällig ist, in Chicago ein — Henry!“

Dieser Zwillingsbruder war vor 5 Jahren als Feldmesser der Ver. Staaten = Regierung nach den Philippinen gegangen. Sie hatte ihn selbstverständlich seitdem nicht mehr gesehen, aber in der ganzen Zeit sich um ihn gebangt, und oft in ihrem Sehnsuchtsschmerze bittere Thränen vergossen, denn wie es bei Zwillingen die Regel ist, sie und Henry hatten in früheren Zeiten immer in zärtlichster Geschwisterliebe aneinandergehangen. Der schönste Tag im Leben eines jungen Mädchens, der Hochzeitstag, war ihr auch fast zum Trauertage geworden, ihr geliebter Bruder, den ihr Arthur noch gar nicht kennen gelernt hatte, fehlte bei der Feier.

Und nun kam er, der Ersehnte, — plötzlich unerwartet! — Ich weiß nicht, was Sie, verehrte Leserin, beim Empfange solcher freudigen Kunde gethan hätten — die junge Frau Elsie kleidete sich mit erstaunlicher Geschwindigkeit an, um nach der Office ihres Mannes zu eilen, um ihm die frohe Nachricht zu überbringen. Als sie die letzte Hand an's Werk legte, d. h. die polizeilich verpönte Hutnadel in's Haar steckte, änderte sie plötzlich ihren Entschluß, kleidete sich wieder aus und schlüpfte in ihren „Mother Hubbard-Rock“ zurück, um unter Singen und Lachen eine Generalreinigung ihrer Wohnung vorzunehmen.

„Es ist besser,“ kicherte sie, „wenn ich meinen Herzallerliebsten nicht auf die Ankunft seines unbekannten Schwagers vorbereite! Durch die einfache Mittheilung davon würde er nicht so überrascht sein, als wenn er morgen Abend zum Dinner kommt, einen fremden Herrn bei mir findet und dieser fremde Herr sich nachher als sein Schwager entpuppt, den er siebentausend Meilen von hier unter den hundefressenden Igorroiten wähnt. Die Hauptsache ist jetzt die, daß ich ihn morgen früher aus dem Hause treibe, als Bruder Henry eintrifft. — Hurrah — wird das heuer eine Osterfeier geben!“

Dieses frühzeitige „Aus-dem-Hause-treiben“ ihres Mannes ging am nächsten Morgen aber nicht so glatt von Statten wie sie es wohl gewünscht hätte. Mr. Arthur Watkins war ein Langschläfer aus Geschmack und Ueberzeugung; er hätte es bei der nöthigen Uebung leicht zu einem Rip van Winkle bringen können! Er durfte sich aber auch das lange Schlafen leisten, da er als „Resident Agent“ einer New Yorker Maschinenfabrik weder einen Boß noch einen Partner hatte, also auf des Dienstes immer gleichgestellte Uhr pfeifen und nach seiner Office gehen konnte, wenn es ihm gefiel. — Nur mit List — Frau Elsie hatte die Uhr auf dem Nachttischchen vorgestellt — bekam sie ihn zwei Stunden früher als gewöhnlich aus dem Bette, und als er diesen Betrug entdeckte, gestand sie, daß sie das Rad der Zeit schneller gedreht, als es sich von selbst dreht, weil sie ihn so früh wie möglich aus dem Hause scheuchen wollte. Heute, am Tage vor Ostern, sei großer Reinmachetag, und an einem solchen Tage sei der Mann das überflüssigste Möbelstück im Hause.. Auf seine Einwendung, daß sie ja schon gestern alles polirt, geputzt und blank gemacht habe, antwortete sie damit, daß sie den Haarbesen an einem langen Stock befestigte und mit anscheinend großem Diensteifer auf imaginäre Spinngewebe in den Stubenecken und an der Decke Jagd machte. Wenn eine Frau das thut, während ihr Mann sein Frühstück einnimmt, so wendet er sich, wenn er ansonst auch der zärtlichste Gatte ist, von seiner spinnenjagenden Seelenhälfte mit Grausen. Arthur ergriff seinen Hut und verschwand aus dem Jagdreviere seiner Frau. Es war ein lauer Frühlingsmorgen. Da es ihm noch viel zu zeitig erschien, auch nur an die Arbeit zu denken, so ging er nach dem nur einen Block von seiner Wohnung entfernten Jefferson Park, setzte sich auf eine Bank und gab seiner verschlafenen Natur den Tribut, den er ihr an diesem Morgen nicht voll ausgezahlt hatte, d. h. er schlief zwei geschlagene Stunden, und hätte wahrscheinlich noch weitere „Bankarbeit“ gemacht, wenn er nicht durch ein plötzlich niederkommendes Regenschauer unsanft geweckt worden wäre.

Wenn es einem Pudel auf den Pelz regnet, so schüttelt er sich—und wenn solches einem Menschen passirt, wird er gewahr, daß ein zu Hause gelassener Regenschirm eigentlich eine Gemeinheit ist. —

In diesem Falle war das Unglück nicht groß, und der Schaden leicht zu repariren, da Mr. Arthur Watkins bei der Nähe seiner Wohnung in weniger als fünf Minuten sich in den Besitz des Schirmes setzen konnte.

Als er zu diesem Zwecke die Treppe zu seiner in der Belletage belegenen Wohnung hinaufsprang, hörte er das ihm so wohlbekannte silberhelle Lachen seiner Frau, in das aber heute befremdlicher Weise ein tiefer Baß miteinstimmte. Der Besitzer dieser Baßstimme war offenbar ein Mann! Was in aller Welt hatte ein Mann in seiner Wohnung und bei seiner Frau in seiner Abwesenheit zu suchen und mit ihr so im Duett zu lachen? —

Diese unter allen Umständen einem Ehemanne höchst unangenehme Frage fand sofort eine noch unangenehmere Antwort.

„Mein einziger, süßer Junge!“ hörte er seine Frau jauchzend ausrufen, „also endlich — endlich kann ich Dich wieder in meine Arme schließen!“

Und der Baß antwortete: „Wenn Du wüßtest, Elsie, wie ich Dich liebe, würdest Du begreifen, was ich gelitten habe, weil ich durch die Umstände gezwungen, Dir fern bleiben mußte. — Doch jetzt soll uns keine Macht der Erde mehr trennen — wir wollen wieder in unserer Liebe zu einander glücklich sein, wie wir es früher gewesen sind.“

Der Lauscher mußte sich am Treppengeländer festhalten — der Schwindel hatte ihn ergriffen.

Hatte er recht gehört oder äffte ihn eine Halluzination? Daß dieses nicht der Fall war, das wurde ihm sofort klar. Ein Seitenfenster zu seiner Wohnung stand offen und in eine Ecke des Korridors gedrückt, konnte er, selbst unbeachtet, Alles sehen, was im Zimmer vorging.

Die Haare sträubten sich ihm zu Berge bei dieser Beobachtung. Sein Weib, sein eheliches Weib, auf deren Liebe und Treue er Felsen gebaut hätte, hing an dem Halse eines jungen Mannes und küßte und herzte ihn. Und der Geküßte und Geherzte erwiderte diese Liebkosungen mit großer Leidenschaftlichkeit.

Der Anblick war zu schrecklich. Der sich betrogen haltende Ehemann schloß die Augen, als ob sie ihm schmerzten und stand regungslos und äußerlich ruhig auf seinem Lauscherposten da, während die Verzweiflung die furchtbarsten Rachegedanken durch sein Hirn jagte! —

„Die Buhlerin und der Zerstörer meines Glücks sollen Beide sterben — und ich .... ich will ihnen in den Tod folgen,“ murmelte er und schlich sich die Treppe hinunter, um dann nach seiner, in dem „Stone Building“ an der Ashland Ave., also nur sechs Blocks entfernten Office zu stürmen, wo er seinen Revolver aufbewahrte, da seine Frau sich fürchtete, denselben im Hause zu haben. Mit dieser Waffe wollte er den Doppelmord und Selbstmord ausführen! Das Schießeisen lag aber nicht auf seinem gewöhnlichen Platze, in der Schublade des Schreibtisches — und war auch nirgends anderswo, obgleich er in seiner nervösen Hast Alles, was nicht niet- und nagelfest war, umkehrte und an den unmöglichsten Orten darnach suchte, aufzufinden. Die Fensterputzer, die am Tage vorher in dem Gebäude gewesen waren, mußten den Revolver gestohlen haben!

„Was nun?“ stöhnte er. „Wenn ich mich nicht beeile, entgeht der Schurke meiner Rache — und ich brenne darauf, ihn und mein schändliches Weib so bald wie möglich in der Hölle zu treffen. —

Ein solcher Wunsch, und noch dazu am Tage vor dem Auferstehungsfeste, war gewiß nicht schicklich für einen guten Christen, aber doch sehr a propos für einen Ehemann, der sich „gehörnt“ und von seiner Frau betrogen glaubt. Er riß den Telephondirektory, der sich zum großen Nachtheil der Gould-Direktory Co. als ein guter Nothbehelf an Stelle des, von ihr herausgegebenen Ungeheuers in Buchform erweist, vom Stapel, um den nächsten Eisenwaaren- und Waffenladen ausfindig zu machen.

Bei diesem Geschäft wurde er durch seinen Officejungen gestört, der ihm ein von Belleville per Expreß eingegangenes Packet einhändigte. In Belleville wohnte Watkins Mutter, das Paket war offenbar von ihr gesandt! — Der sich ihm aufdrängende Gedanke an den Schmerz und Gram der Greisin, falls er seine Mordpläne ausführte, entnervte ihn für einen Augenblick. Das Packet entfiel seinen Händen. Um seine Schwäche und seine Nervosität den Jungen nicht noch deutlicher merken zu lassen, schickte er ihn mit der Erlaubniß, sich eine Stunde lang im Park oder sonstwie zu vergnügen, fort. Dann hob er, mit Gewalt die seine Energie lähmenden, quälenden Gedanken für den Augenblick bezwingend, das Packet auf und entfernte die Umhüllung davon. Obenauf lag ein an ihn adressirter Brief, der über den weiteren Inhalt des Packetes Aufschluß gab. . . . Er las:

„Mein lieber Sohn!

Wie in den beiden letzten Jahren, so schicke ich Deiner lieben Frau, der guten Elsie, auch in diesem Jahre einen von mir selbst gebackenen Osterkuchen. Das gute Kind wird sich gewiß wieder über diese kleine Aufmerksamkeit freuen! Ich wünschte, ich könnte bei Euch sein und Euch den Kuchen verzehren helfen. Laßt ihn Euch gut schmecken und gedenket, wenn Ihr solches thut, auch der alten Frau in Belleville, die Euch täglich in ihr Gebet einschließt. — Vergnügte Feiertage!

Mit fröhlichem Ostergruße an die liebe Elsie

Deine Mutter.“

Er stöhnte. Wenn die Mutter eine Ahnung hätte, was ihr Sohn in diesem Augenblick plante! Und wenn sie wüßte, daß das „gute Kind“ eine gemeine Ehebrecherin war, die die Ehre ihres Sohnes in den Schmutz trat. Der Gedanke brachte ihn in Raserei.

„Die elende Metze und ihr Galan sollen sterben,“ knirschte er, „aber eine Kugel ist zu schade für sie — ich will sie vergiften, wie man Ratten und anderes Ungeziefer vergiftet!“

Zwei Minuten später stand er im Druckstore an der nächsten Ecke und bat den Apotheker, mit dem er als Logenbruder auf intimem Fuß stand, mit vor Aufregung zitternder Stimme um ein starkes, flüssiges Gift, das geruchfrei sein müsse.

„Meine Office ist von Ratten überlaufen,“ war die gestotterte Erklärung seines Verlangens. „Ich will Brot oder Kuchenkrümel mit dem Gifte begießen und versuchen, mich auf diese Weise von dem Ungeziefer zu befreien!“

Er schaute, während er diese Worte mit größter Mühe hervorbrachte, den Apotheker nicht an, sondern beschaute anscheinend mit Interesse die Auslage der Osterkarten.

Der Apotheker dagegen sah den vorgeblichen Rattenvertilger sehr lange und mit scharf prüfendem Blicke an, bevor er hinter den Verschlag ging, der sich zu dem Zwecke in jedem Drugstore befindet, daß der Medizinmann dem profanen Auge verborgen seine Giftmischereien ausführen kann. Er kam erst nach einer längeren Weile wieder aus seinem Allerheiligsten hervor und überreichte dem, vor Ungeduld in dem Laden auf und ablaufenden Watkins eine Flasche, die mit den bekannten Etiketten: Poison! Caution! versehen war.

„Diese Flasche,“ erklärte er, sarkastisch lächelnd, „enthält genug Gift, um damit nicht bloß sämmtliche Ratten in dem „Stone Building“ zu tödten, man könnte auch noch mit dem Rest alle Bewohner Eures siebenstöckigen Gebäudes in's Jenseits befördern.“

Ohne dafür zu bezahlen oder auch nur zu danken, entriß Watkins dem Giftmischer die Flasche und stürmte davon. Auf seiner Office angekommen, verschloß er die Thür und goß etwa den halben Inhalt der Flasche über den Kuchen. „Der Stoff riecht nicht und zieht schnell in das Gebäck ein — auch weicht er dasselbe nicht zu sehr auf! — Das „gute Kind“ und ebenso der „gute Mann“, der mich heute als Hausherr vertritt, werden den Kuchen verspeisen, ohne zu ahnen, daß sie ihre nächste Mahlzeit in der Hölle einnehmen werden!: Damit steckte er die noch zur Hälfte gefüllte Flasche in die Tasche seines Rockes: „Der schäbige Rest ist für den Hahnrei!“ lachte er verzweifelt. „Doch erst Du, mein Liebchen und mein Schatz — und dann i ch!“

Er packte den Kuchen wieder in seine Umhüllung und schrieb folgendes Billet:

„Lieber Schatz!

Mama hat Dir wieder einen Osterkuchen geschickt. Da Du bei Deiner Reinmacharbeit doch nicht Zeit findest, Dir eine ordentliche Mahlzeit zu bereiten, so thu mir den Gefallen und iß davon schon heute, so viel Dir schmeckt, zum Lunch. Du kannst das mit um so ruhigerem Gewissen thun, als der Kuchen schon altbacken zu sein scheint, — und morgen noch mehr von seinem guten Geschmacke verloren haben dürfte. Ich werde heute erst spät nach Hause kommen!

Dein Arthur.“

Dem gerade zur rechten Zeit zurückkehrenden Office = Jungen übergab er dann dieses Billet und den sauber verpackten Kuchen mit dem Auftrage, möglichst schnell Beides nach seinem Hause zu bringen und der Mrs. Watkins persönlich zu übergeben.

Was er in der nächsten Stunde gedacht oder getrieben, darüber konnte er sich später keine Rechenschaft geben; er hatte nur eine dunkle Erinnerung, daß er im halben Wahnsinn bald Gott gelästert und bald zu ihm gebetet hatte.

Der Eintritt des zurückkehrenden Jungen brachte ihn wieder zu seinen Sinnen. Derselbe überreichte über- Sinnen. Derselbe überreichte ihm einen Brief mit folgendem Inhalt:

„Lieber Arthur!

Ich muß das Geheimniß, das ich zwecks einer großen Ueberraschung für Dich bis zu Deiner Heimkehr heute Abend bewahren wollte, preisgeben! Andernfalls drückt mir die große Freude das Herz ab. Mein inniggeliebter Zwillingsbruder Henry ist von den Philippinen zurückgekehrt, und bald nach Deinem Fortgehen heute Morgen bei uns eingetroffen. — Beeile Dich, Deinen Schwager zu begrüßen.

Tausend Küsse!

Elsie.

P. S. Ich und Henry, der auf der langen Reise halb verhungert ist, machen uns sogleich über den Osterkuchen — Gott segne die Geberin — her, und wenn Du Dich nicht sofort zum Lunch einstellst, gehst Du leer aus.

D. H.“

Der Officejunge erzählte später, daß sein Boß am Tage vor Ostern urplötzlich verrückt geworden sei! Und das that dieser Jüngling nicht etwa, um seinen Herrn und Meister zu verleumden, sondern in der felsenfesten Ueberzeugung, daß er nur der Wahrheit die Ehre gäbe. Auch ein besser erfahrener Menschenkenner, als er, hätte diese Ueberzeugung gewonnen, wenn er gesehen hätte, was Watkins unmittelbar, nachdem er den Brief seiner Frau gelesen hatte, anstellte. Er rannte ohne Hut, sich die Haare raufend und laut „Mörder, Mörder,“ schreiend, in das in demselben Stockwerk befindliche Wartezimmer des Doktors Gary, stieß das Anmeldemädchen, das sich dem anscheinend Wahnsinnigen in den Weg stellte, mit einem heftigen Stoß bei Seite, riß die Thür des Sprechzimmers des Arztes auf und schleppte den mit Händen und Füßen sich wehrenden Doktor nach der Treppe, diese hinunter und stieß ihn dann in das Miethsautomobil, das seinen Wartestand vor dem Stoneschen Officegebäude hatte. Der Lenker des Gefährts, der seinen Schwerpunkt häufig in den Saloon vis-a-vis verlegte, kam aus dem Lokal gestürzt, — zu spät — denn Watkins, der mit der Handhabung des Autos vertraut sein mußte, war bereits davongesaust, als sei die wilde Jagd hinter ihm her.

Doktor Gary schwebte in Todesängsten, daß sich bei dieser wahnsinnigschnellen Fahrt ein Unglück ereignen möge, und machte schon Anstalten, mit Gefahr für sein Leben oder wenigstens für seine gesunden Gliedmaßen abzuspringen. — Da hielt das Gefährt mit einem, durch ganz unvernünftig starkes Bremsen verursachten heftigen Ruck vor dem Hause an, in dem Watkins wohnte, und der am Geschwindigkeitskoller leidende Lenker und der Fahrgast wider Willen flogen auf die Straße. Im Augenblick war Watkins wieder auf den Beinen, und rief dem langsam aufkrabbelnden Doktor, der merkwürdigerweise übrigens ebensowenig wie Watkins verletzt war, zu:

„Ich laufe voraus nach meiner Wohnung in der Belletage! Kommen Sie mir sofort nach. Ich habe meiner Frau und meinem Schwager Gift beigebracht — vielleicht sind sie noch zu retten. Aber eilen Sie, eilen Sie, eilen Sie!“

Das war die erste Information über die Ursache, warum Watkins aus seiner Sprechstube im regulären „Black Hand-Stil“ entführt und mit ihm die halsbrecherische Automobilfahrt gemacht hatte. Während er noch an sich herumfühlte und an seiner Anatomie herumtastete, ob wirklich nichts daran kaput gegangen sei, war Watkins bereits die Treppe hinaufgestürmt und in's Eßzimmer geplatzt, in dem seine Frau und der Bruder derselben, den er noch vor einer Viertelstunde für den Zerstörer seines Eheglücks gehalten hatte, ihren Lunch einnahmen. Ohne auch nur ein Wort der Begrüßung zu seinem Schwager zu äußern, stürzte er an den Tisch, an dem die beiden Personen saßen. Er stieß einen Jubelschrei aus. — Der Kuchen stand da, aber er war noch nicht angeschnitten! Wie ein Habicht auf eine Taube, stürzte er sich auf das Gebäck, riß es vom Tisch, schob es unter seinen Rock und war damit hinaus, bevor die Beiden recht wußten, und noch viel weniger ein klares Verständniß dafür hatten, was soeben vor ihren Augen vorgegangen war.

„Drehen Sie um und steigen Sie wieder in's Automobil,“ rief Watkins dem die Treppe heraufkommenden Doktor zu, „Gott sei Dank sind Ihre Dienste in meinem Hause nicht nöthig . . .“

„Sagen Sie mal, Mr. Watkins,“ meinte der Doktor ironisch, „sind Sie wirklich total verrückt geworden, oder ist der leibhaftige Satan in Sie gefahren?“

„Auf der Rückfahrt nach der Office will ich Ihnen mein sonderbares Benehmen — oder wenn Sie es so ausdrücken wollen — meine scheinbar verrückten Handlungen erklären,“ erwiderte Watkins.

„Ich glaube, es ist gesünder für mich, zu Fuß zu gehen,“ gab der Doktor höhnisch zurück. „Oder liegt Ihnen so viel daran, auf der Rückfahrt das fertig zu bekommen, was Ihnen auf der Herfahrt nicht geglückt ist, nämlich, mir sämmtliche Knochen im Leibe zu zerbrechen?“

Watkins entschuldigte sich mit der furchtbaren Eile, in der er sich vorher befunden, versprach ganz langsam zu fahren und bat und bettelte so lange, bis der Doktor seinen Widerstand aufgab und ins Automobil stieg. Während das Gefährt jetzt im Schneckentempo die Monroe Straße hinuntergondelte, erzählte er dem Arzte das, was wir unseren Lesern bereits berichtet haben. Der Doktor sprach kein Wort, als sie aber an der Apotheke, aus der Watkins das Gift geholt hatte, vorbeikamen, ließ er ihn halten und forderte ihn auf, mit ihm in den Drugstore zu kommen.

„Wollen doch mal sehen, was für einen Stoff der Giftmischer Ihnen eigentlich zusammengerührt hat.“

Bei ihrem Eintritt lachte der Apotheker laut auf.

„Was machen Deine Ratten?“ ulkte er seinen Logenbruder Watkins an. — „Sind sie noch hübsch gesund und munter, die lieben Thierchen?“

„Was haben Sie denn eigentlich diesem Unglücksmenschen zur Vertilgung seiner Ratten gegeben?“ fragte der Arzt.

„Sechs Unzen Aqua destillata und 15 Tropfen Aromatic Spirits of Ammonia!“

„Von d e m Stoff krepirt doch keine Ratte, selbst wenn sie an Herzklappenfehlern oder galoppirender Schwindsucht leidet!“

„Allerdings nicht! Als mein Freund Watkins da vorhin das starke Gift verlangte, machte er auf mich aber auch gar nicht den Eindruck, als ob es ihm ernst damit sei, den langgeschwänzten Nagethieren den Garaus zu machen. Er hatte ein so desperates Gesicht aufgesteckt, daß man deutlich den Entschluß darauf lesen konnte, er wolle mindestens ein Dutzend der Spezies „Homo sapiens“ vergiften! Ich habe ihm aber einen Strich durch die Rechnung gemacht und ihm eine Mixtur gegeben, die, wie Sie wissen, keiner Fliege etwas schaden kann! Mein Grundsatz ist nämlich der, mir auch nicht vom besten Freunde in's Handwerk pfuschen zu lassen, und das Menschenvergiften ist vor allen Dingen das Privilegium meiner und in zweiter Reihe das Privilegium Ihrer Profession, Doktor! — Habe ich da nicht Recht?“

„Gewiß,“ gab der Doktor lachend zu, schüttelte dem Apotheker und Watkins die Hand und entfernte sich.

Watkins zog den Kuchen, den er noch immer unter dem Rock versteckt hielt, hervor, bat seinen Logenbruder, den Kuchen mit Staubzucker zu bestreuen und ihn sauber zu verpacken.

Mittlerweile hatte der Chauffeur oder Eigenthümer der Autodroschke entdeckt, daß sein flöten gegangenes Schnauferl vor dem Drugstore stand. Er kam in die Apotheke hinein und fing mit Watkins, in dem er sehr richtig „denjenigen, welcher“ vermuthete, einen furchtbaren Skandal an, sprach von Diebstahl, arretiren lassen u. s. w. Eine ihm von Watkins in die Hand gedrückte Zehn Dollar = Note besänftigte seinen Zorn; der wüthend brüllende Löwe verwandelte sich in ein friedfertiges Lamm, und ging, höflich dankend, fort. Der Eigenthümer des Geschäfts und Watkins befanden sich jetzt allein in der Apotheke.

„Um Gotteswillen, was führst Du für Opern auf?“ meinte kopfschüttelnd der Erstere, als er dem Freunde den in feines Velin = Papier eingewickelten Kuchen übergab.

„Du willst Ratten oder Menschen vergiften, brennst mit Automobilen durch, scheinst Dich auch als „Shoplifter“ mit Erfolg versucht zu haben, denn aus welchem anderen Grunde trugst Du den Kuchen unverpackt unter Deinem Gewande . . .“

„Lieber Bruder,“ fiel Watkins dem Redenden in's Wort, „frage mich nicht, dann brauch ich nicht zu lügen. Ich muß sowieso heute so furchtbar lügen, wie ich in meinem Leben bisher noch nicht gelogen habe.“

Ein weiblicher Leutnant der Heilsarmee kam in diesem Augenblick in fechtender Weise in den Drugstore. — Watkins warf ihm oder ihr — beides ist wohl falsch, denn einen Leutnant kann man als grammatikalischer Mensch unmöglich als Feminium behandeln und mit weiblichen Adjektiven, Reflexionen u. s. w. schmücken, und ebensowenig kann man einer schnorrenden Betschwester, auch wenn sie eine Uniform trägt, die Attribute der Männlichkeit zukommen lassen — also Mr. Watkins warf, gleichviel, ob „ihm“ oder „ihr“, eine Fünfdollarbill auf das ihm vorgehaltene Tamburin.

„Das ist ein kleines Dankopfer für die Errettung aus einer großen Gefahr,“ sagte er zu der über die Höhe der Gabe erstaunten Bekämpferin des Satans.

„Der Segen des Himmels komme über Sie!“ gab die glaubensstarke Amazone zurück.

„Wenn es nicht gotteslästerlich pharisäisch und sündhaft wäre, die Hilfe des Himmels für eine Schlechtigkeit, die man begehen will, anzurufen,“ dachte Watkins, als er aus dem Drugstore heraus war, und sich auf den Weg nach seiner Wohnung machte, „so würde ich selbst die himmlischen Mächte anflehen, mir bei den fürchterlichen Lügen, die ich zu meiner Rettung meiner Frau und ihrem Bruder aufhängen muß, Hilfe zu leisten! — Wenn meine Frau erfährt, daß ich sie für schlecht genug hielt, mich mit einem anderen Manne zu betrügen, und daß ich mit Absicht und Ueberlegung den Versuch gemacht habe, sie und ihren Bruder zu vergiften, kann ich getrost mein Bündel schnüren und mir ein anderes Quartier und eine andere Frau suchen. Samuel hilf!“

Als er dann nach Hause gelangte und mit dem eingepackten Kuchen in den Parlor trat, und seinen Schwager mit ausgezeichneter Herzlichkeit in der Heimath und unter seinem Dache begrüßte und willkommen hieß, fiel ihm seine Frau jubelnd um den Hals:

„O, Arthur, wie bin ich so glücklich, daß meine Befürchtung nicht zugetroffen ist . . . . ich glaubte vorhin, als Du den Kuchen vom Tisch rissest und damit fortliefst, daß Du . . . plötzlich . .“

„Wahnsinnig geworden wärest,“ griff er vor. „Es ist zwar durchaus nicht schmeichelhaft für einen Ehemann, wenn seine liebe Frau ihn für verrückt hält — aber übelnehmen kann ich es Dir in diesem ganz speziellen Falle ganz und gar nicht. Die schreckliche Angst, die ich ausgestanden, mag meine Züge verzerrt und mir das Aussehen eines Geistesgestörten gegeben haben. Dazu standen meine Handlungen mit diesem Aussehen in vollem Einklange.“

„Ja, warum hattest Du denn so furchtbare Angst?“

„Daß Du und Schwager Henry vor meiner Ankunft bereits von dem Kuchen gegessen hättest.“

„Was hätte das geschadet?“

„Ich hatte Furcht, daß der Kuchen möglicherweise vergiftet war.“

„Vergiftet?“ schrie Frau Elsie entsetzt auf, „aber um Gotteswillen, Arthur, Deine liebe Mama wird uns doch zum Osterfeste nicht einen vergifteten Kuchen als Präsent schicken?!“

„Absichtlich gewiß nicht! Dieser Gedanke ist zu gräßlich, um überhaupt gedacht zu werden. Hör zu! Kurz vor der Rückkehr meines Officejungen, welcher mir die Mittheilung von der Ankunft Deines lieben Bruders Henry brachte, der, wie Du scherzhafter Weise schriebst, auf der Reise halb verhungert sei, und sich mit Dir sofort über den Kuchen hermachen werde, las ich in der „Belleville News“, auf die ich aus Interesse für die Vorgänge in meiner Vaterstadt abonnirt bin, eine Lokalnachricht, die mir die Haare zu Berge trieb. Am Tage zuvor, berichtete das Blatt, seien 50 Personen unter Anzeichen, die auf Arsenikvergiftung schließen ließen, erkrankt, und mehr als ein Dutzend Menschen seien bereits gestorben. Da in jedem Falle der Erkrankte oder Gestorbene Mehlspeise oder Kuchen gegessen habe, bei deren Herstellung Mehl aus der Mehlhandlung von Tauber & Co. bezogen war, so habe der Verdacht, daß sich in diesem Mehl Arsenik befunden, auf der Hand gelegen, und die sofort vorgenommene chemische Untersuchung habe diesen Verdacht vollauf bestätigt. Ob das Gift durch Fahrlässigkeit, versehentlich oder aber durch die Ruchlosigkeit eines Bösewichts in das Mehl gelangt sei, sei bisher nicht aufgeklärt. Der heute stattfindende Koroners = Inquest werde hoffentlich diese Aufklärung bringen.

„Begreifst Du jetzt, Liebchen,“ fuhr er schmeichelnd fort, „warum ich Dich armes Kind so erschreckte und wie ein Wahnsinniger in das Eßzimmer stürzte, warum ich vor Freude wie ein Indianer heulte, als ich sah, daß Ihr den Kuchen noch nicht angerührt hattet, und warum ich ihn dann äußerst unzeremoniell von Eurer Tafel riß, und damit wie von Furien gejagt aus dem Zimmer stürmte?“

„Du hast befürchtet, lieber Schwager,“ sagte Henry, der durch das soeben Vernommene nicht wie seine Schwester außer Fassung gerathen war, daß Deine Mama möglicherweise vergiftetes Mehl gebraucht hat und hast den Kuchen fortgeworfen!“

„Ich habe den Kuchen nicht fortgeworfen, sondern habe ihn chemisch untersuchen lassen!“ erwiderte Watkins, indem er das Gebäck aus seiner Umhüllung wickelte. „Dieser Kuchen ist so giftfrei wie das Herz der alten Dame, die ihn gebacken hat. Der Chemiker, der ihn untersucht hat, bürgt dafür, daß sich keine Spur von Arsenik darin befindet!“

Er reichte den Kuchen seiner Frau. „Morgen am Frühstückstisch wollen wir ihn verspeisen,“ meinte er lächelnd, „das ist die einzige richtige Satisfaktion, die wir dem so schmählich Verdächtigten geben können . . .“

Frau Elsie nahm den Kuchen zaghaft, fast widerstrebend in die Hand. „Der Chemiker hat, wie ich an dem Ausschnitt sehe, nur ein kleines Stückchen untersucht,“ meinte sie bedenklich.

„Sei unbesorgt,“ log der Mann, der wenn die Sache nicht so merkwürdig glatt abgelaufen wäre, jetzt zwei Morde und einen Selbstmord auf seinem Schuldkonto gehabt hätte, dreist und gottesfürchtig weiter. „Ich habe an Mama telegraphirt und auf der Telegraphenstation die Rückantwort von ihr erhalten, daß das Mehl zu dem Kuchen gar nicht aus der Mehlhandlung von Tauber & Co. stammt!“

Als die Osterglocken am nächsten Morgen das Fest einläuteten, saßen die drei Personen, die in unserer Geschichte eine Rolle spielen, einmüthiglich am Frühstückstisch und ließen sich den Kuchen, der so viele Aufregung und Angst verursacht hatte, gut schmecken und lobten die liebe Mama in Belleville, die ihn gebacken! —

Der Mensch soll nicht lügen, fordert die Moral. Du lieber Gott — wenn Watkins nicht gelogen, sondern die Wahrheit gesagt hätte, nämlich, daß er seine Frau, ihren Bruder und sich hatte vergiften wollen, glauben Sie, verehrte Leserin, daß ich für meine Geschichte einen so schönen Schluß hätte finden können? — —

Ende.

— Naheliegend. — Der junge Pastor hat jetzt erst geheirathet, die Ehe soll aber nicht besonders glücklich sein. Seine Frau soll ihn vollständig unter dem Pantoffel haben. — Nun ja, er muß eben zu Allem Ja und Amen sagen!

Das Eldorado der Zechpreller.

Rußland ist wohl das Land, das Zechprellern und ähnlichen Herrschaften als Eldorado erscheinen kann. Nach dem Gesetz ist dort nämlich eine Person nicht strafbar, wenn sie im Hotel eine Zeche macht, ohne sofort zu zahlen. Gewöhnlich lautet die Ausrede: „Ich werde morgen wiederkommen“ — oder: „Herr X. wird erscheinen, um die Kleinigkeit zu ordnen, momentan habe ich nicht genügend kleines Geld bei mir.“ Daß man in Hotels feinen Genres sich nach Möglichkeit zu schützen sucht, ist einleuchtend, aber dupirt wird fast jeder Hotelier einmal. Gelegentlich eines Aufenthalts in Moskau erlebte ich die folgende Episode, die zur Illustrirung des Obengesagten dienen mag: An einem Sonntag Mittag saß ich im Restaurationslokal meines Hotels, um mein Mittagsmahl zu verzehren. Da erscheint ein Pärchen, sie hübsch und elegant gekleidet, mit modernem Pariser Hut, er im Feiertags-Rock mit Lackschuhen, kurz, wie der Berliner sagt: tip, top. Der Servirkellner fliegt geradezu auf die beiden zu; der Herr Direktor unterstützt durch Aufmerksamkeit, mit scheinbar größter Ruhe läßt sich unser Paar nieder und mit vornehmer Geberde beordert man sein Diner mit französischem Rothwein. Sofort! Sofort! ruft der Kellner und verschwindet eiligsten Schrittes. Ich sehe mir die Leutchen an. Warum so unsteten Blickes? Ich werde stutzig. Hier muß etwas nicht klappen! Sie tuschelt, doch er beruhigt seine bessere Hälfte. Es wird flott servirt, und in aller Gemüthsruhe verzehren unsere Leutchen ihre vier Gänge, zum Schluß noch ein Dessert des in Rußland sehr kostspieligen Obstes nicht verschmähend. Appetit scheint genügend vorhanden zu sein! Wie aber Alles Anfang und Ende hat, so hat auch das Dinner einmal sein Ende. Man müßte jetzt zahlen. Aber man rührt sich nicht! Mißtrauischen Blickes äugt der Kellner wiederholt hinüber. Diese Sprache wird doch verstanden? Man winkt endlich. Der Kellner stürzt herbei. Eine kleine Entschuldigung: „Das Geld ist momentan nicht da, morgen Vormittag aber wird Herr X. für mich die Sache erledigen. Ich bin Herr Y.“ Unauffällig geht die Diskussion hin und her. Der Kellner begreift. Schweigend erhebt sich das Paar und verläßt, geleitet von dem Kellner, das Lokal. Plötzlich höre ich auf dem Haupttreppen-Podest ein gellendes Schreien und Zetern. Was ist geschehen? Ich vermuthe einen schweren Unfall. Ich eile hinaus und sehe, wie sich zwei handfeste Hausdiener bemühen, die zwei Leutchen einer bestimmten Thüre zuzudrängen. Darob markerschütterndes Wehklagen? Der Hoteldirektor erscheint. Ein Wink und Alles ist stumm. Der Direktor kennt seine Pappenheimer und verhandelt ruhig, beinahe flüsternd mit den Missethätern. Die beiden Leutchen entfernen sich schleunigst die Haupttreppe hinab und verlassen das Hotel. Ich erkundige mich nach all dem. Nun, um derartige Gäste einigermaßen zu bestrafen, wollte man die beiden — ein Zechpreller-Paar — veranlassen, die Hintertreppe des Hotels zu benutzen. Dort hätten sich die zahlreichen sehr kräftigen Hausdiener plazirt und das Paar hätte Spießruthen laufen müssen, was ein Halloh für die kampfeslustigen Kerle, aber sicher Rippenbrüche und Beulen für die anderen bedeutet hätte. Das wußte das Pärchen wohl zu taxiren, und darob denn auch jenes Zetern. Ruhe ist aber auch in Rußland des Bürgers erste Pflicht, zumal in einem feinen Hotel. So dachte wohl unser Hoteldirektor, als er den Zechprellern freien Abzug aus tausend Nöthen gewährte.

Sein einziger Hörer.

In Paris ist vor Kurzem der greise Prof. d'Arbois de Jubainville gestorben, der am „College de France“ den Lehrstuhl für keltische Sprachforschung innehatte. Es scheint nicht viele französische Studenten zu geben, die keltische Sprachstudien treiben, jedenfalls war der Lehrsaal des Professors dadurch berühmt, daß nie in ihm ein Hörer zu finden war. Das Amt des Gelehrten bestand schließlich nur noch darin, täglich zur festgesetzten Zeit seinen Hörsaal aufzusuchen und sich zu überzeugen, daß wie gewöhnlich niemand da war, worauf er gelassen an seinen Schreibtisch zurückkehrte. Eines Tages, so wird erzählt, besucht ein bekannter Pariser Karikaturenzeichner das College, sieht auf dem Gange den alten Professor, dessen schöner, geistvoller Kopf ihm auffällt, und folgt ihm in den Hörsaal. Höchst erstaunt und mißtrauisch fragt ihn der Gelehrte, was er denn hier eigentlich wolle. Der Zeichner erwidert: „Hören und lernen.“ Worauf der Gelehrte resignirt auf sein Katheder klettert und eine Stunde lang über das Wesen des keltischen Sprachgeistes liest. Der Zeichner aber benutzt die Gelegenheit: er zeichnet eine Reihe Karikaturen des Professors, die dann wenige Tage später in einem großen Pariser Journal erschienen. Das war der Dank, den dieser einzige Schüler seinem keltischen Lehrer abstattete!

— Scherzfrage. — Wie kochte Kolumbus Eier gekocht? — Antwort: Selbstverständlich hart, sonst wäre ihm bei seinem weltberühmten Kunststück das Ei natürlich ausgelaufen!

Lebendig todt.

Roman von Willy Scharlau.

(10. Fortsetzung.)

In größter Ueberraschung fragte Kortmann unwillkürlich:

„Wen?"

„Ihre Verlobte — oder haben Sie etwas dagegen? — Aber sie soll allein kommen."

Kortmann verbeugte sich schweigend und verließ das Krankenzimmer.

Ursula hatte Gero herübergeleitet, der anders sich geweigert haben würde, sich herfahren zu lassen. Jetzt stand sie neben dem Rollstuhl, als ihr Verlobter rasch das Verlangen des Erbprinzen ihr mittheilte.

Sie meinte, in die Erde sinken zu müssen vor Schreck, denn die ganze Furcht, das Entsetzen vor dem schrecklichen Manne überkam sie. Aber es gab keine Widerrede, noch ehe sie etwas sagen konnte, stand sie neben Kortmann vor der Thür des Zimmers, in dem der Prinz lag, sie fühlte sich von ihrem Verlobten hineingeschoben — die Thür schloß sich hinter ihr.

Wie angewurzelt blieb sie neben dem Eingang stehen, denn dort in den weißen Kissen sah sie das schrecklich entstellte todesbleiche Gesicht, aus dem das Auge sie starr anblickte.

Instinktiv suchte sie nach einer Stütze und hielt sich am Thürpfosten.

„Komm näher!" hörte sie den Mann sagen.

Mechanisch folgte sie der Aufforderung.

„Ich wollte dich sehen, Mädchen, denn du bist die Braut des einzigen Menschen, den ich meinen Freund nennen darf."

Ursula fühlte, wie die lähmende Furcht schwand.

„Bist eine Verwandte?"

„Meine Urgroßmutter war eine Hornburg."

„Weiß — weiß —, hast eine sogenannte vornehme Verwandtschaft. Laß dich durch die nicht abhalten, dich dem Manne zu geben, dem du dich gelobt hast. — Mann und Weib sollen gegebene Versprechungen halten. — Ich hab's nicht gethan — das trägt die Schuld an all meinem Unglück."

Ueber das Gesicht des Prinzen zuckte es hin und her. In grimmigen Schmerzen krallten sich seine Hände zusammen und zerrten an der Bettdecke.

Nach wenigen Augenblicken wurde er ruhiger, seine fast übermenschliche Willenskraft ließen ihn wenigstens so erscheinen.

„Ich habe dich gehaßt, Mädchen," sagte er mit etwas röchelnder Stimme. „Ich haßte dich, weil ich dich einverstanden glaubte mit den Plänen Verrückter. — Jetzt ist es anders. — Gieb mir deine Hand."

Ursula ergriff die Hand des Prinzen und beugte sich über sie, um sie zu küssen. Da fuhr er sie barsch an.

„Laß die Faxen, Frauenzimmer. — Halte dein gegebenes Wort und verdiene dir diesen Mann. — Und bleib dem da drüben — dem — Gero, eine Freundin, wie du es warst. — Ich — bitte — dich."

Ursula wollte antworten, er wies mit verzerrtem Gesicht auf die Thür.

„Geh! — Geh! — Rasch, und schicke mir den — Leibarzt."

Sekunden später war Kortmann bemüht, die furchtbaren Schmerzen des Leidenden zu mildern.

Zwei Stunden darauf erschienen die Gerichtsbeamten zur Aufnahme des Testaments. Als Zeugen wohnten dem Akt der Hofmarschall und der Rentmeister bei.

Kortmann hatte schon draußen zu Protokoll gegeben, der Erbprinz sei bei klarem Verstand und testierfähig. So war die Verhandlung am Krankenlager sehr kurz.

Mit leiser, aber durchaus fester Stimme diktirte der Prinz:

„Ich stoße hiermit mein am 15. Mai 1875 gemachtes Testament um, in welchem ich meinen Leibjäger Josef Hagleitner zu meinem Erben eingesetzt habe. Josef Hagleitner ist am gestrigen Tage gestorben.

Ich setze zur alleinigen Erbin meines gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögens und Eigenthums Freiin Ursula von Grauch ein, wohnhaft zu Schloß Erla."

Mit fester Hand unterzeichnete Prinz Gaston diesen seinen letzten Willen.

Kopfschüttelnd blickten sich draußen der alte Baron la Motte und der Rentmeister an. Ganz zum Schluß dieses verrückten Daseins auch noch ein verrücktes Testament.

Man mußte sich bis zur Testamentseröffnung vertrösten, vielleicht kam dann eine Aufklärung.

Vor Abend noch ließ der Hofmarschall anfragen, wann die durchlauchtigsten Herrschaften den Erbprinzen sehen könnten. Sie wären durch die Nachricht von dem Unfall tief erschüttert.

„Bassa manelka!" war zuerst die einzige Antwort.

Diese alten Leute von drüben ließen bei ihm anfragen, wann er sie empfangen könnte, anstatt hierher zu eilen.

Dann aber meinte der Kranke mit sarkastischem Lächeln:

„Morgen Vormittag können sie mich sehen."

„Es war ein bißchen viel, Leibarzt, ich bin müde. Dürfen Sie mir ein Schlafmittel geben?"

Kortmann nickte mit dem Kopf und eilte hinaus, das Erbetene zu besorgen.

Den kurzen Augenblick des Alleinseins benutzte der Prinz, seinen Kammerdiener herbeizuklingeln und ihm einen Auftrag zu geben.

„Nimm den Schlüssel hier vom Nachttisch, öffne die rechte obere Schublade meines Schreibtisches und nimm ein weißes Schächtelchen heraus, auf dem „Pfefferminzplätzchen" steht. Bring' mir das her."

Noch vor dem Arzt kam der Kammerdiener zurück, legte den kleinen Schlüssel auf seinen Platz und übergab die kleine Schachtel.

Als der Diener gegangen, verbarg der Kranke das Schächtelchen unter der Bettdecke.

„Legen Sie sich hin, Doktor — müssen ja todmüde sein — ich werde auch schlafen."

Wieder war der Prinz für einen Augenblick allein.

Rasch entnahm er der kleinen weißen Schachtel zwei in Seidenpapier gewickelte Röllchen, die er verschluckte, um dann die Schachtel mit letzter Kraft in das glimmende Kaminfeuer zu werfen, das sie aufflammend verzehrte.

Er lächelte. Alle hätten sie wissen können, daß er seine Leiden durch eine gute Dosis Morphium abgekürzt, — aber seinem Freund durften keine Unannehmlichkeiten erwachsen.

Er legte den Kopf auf die Seite und schloß das Auge.

Noch hörte er, daß Jemand in das Zimmer kam und leise sich neben das Bett setzte. Dann hörte er nichts mehr.

Die Schmerzen schwanden, tiefe Stille herrschte.

Die Stille des Todes.

11.

Eine riesige schwarze Trauerfahne wehte vom hohen Flaggenmast des Erlaer Schlosses. Der Erbprinz war nach noch nicht zweitägigem Krankenlager in der Nacht sanft in die Ewigkeit hinübergeschlummert.

In der Nacht war die Krankenschwester von dem sehr langen und festen Schlaf des Prinzen beunruhigt worden. Sie hatte den im Nebenzimmer auf einem Sessel schlafenden Leibarzt geweckt, der aber nur den schon vor Stunden erfolgten Tod feststellen konnte.

Tief erschüttert stand Kortmann an der Leiche.

Welch ein tragisches Schicksal fand hier seinen Abschluß. Ein zu Besserem, vielleicht zum Besten bestimmter Mann ging zu Grunde an dem Mangel an Liebe. Jawohl, an dem Mangel an Liebe, die er weder empfing, noch gab.

Nun lag er da, ein todter Mann, man senkte ihn in die Gruft seiner Väter, niemand sprach mehr von ihm.

Die ganze Tragik dieses Schicksals packte den Lebenden.

Aber dieser so rasch eingetretene, so sanfte Tod ließ den Arzt auf andere Gedanken kommen.

Dieser Verächter des Lebens, der sein Haus bestellt hatte, hatte seine Leiden abgekürzt. Es war anzunehmen, daß er längst im Besitz eines geeigneten Mittels war. Und er selbst war der letzte, es ihm zu verargen.

Aber rasch verschloß er diesen dem Arzt zur Gewißheit werdenden Gedanken in seinem Innern, niemand durfte davon auch nur etwas ahnen.

Eines sanften Todes war Prinz Gaston gestorben.

Mit einer Mischung von Entsetzen und Resignation hatte gegen zwei Uhr in der Nacht der alte Baron von La Motte die ihm vom Leibarzt selbst überbrachte Todesnachricht empfangen.

Ganz zusammengebrochen saß der alte Herr in seinem tiefen Sessel, bis das von Kortmann angeordnete Belebungsmittel seine Wirkung that.

Der Diener brachte starken schwarzen Kaffee, nach dessen Genuß die Lebensgeister des Barons sich rasch aufrichteten. Bald konnte er verhältnißmäßig ruhig und klar über das Kommende mit dem jungen Arzt reden.

Prinz Gero war der Erbprinz, in greifbare Nähe rückte der Augenblick, wo dieser junge Mensch Fürst zu Hohenburg-Erla werden mußte.

„Beruhigen Sie sich nur über diesen Punkt," meinte Kortmann mit einem leichten sarkastischen Lächeln. „Ich finde, hier oben brauchte überhaupt gar kein Fürst zu wohnen, das gut geölte Uhrwerk würde unter Ihrer bewährten Leitung genau ebenso weiter ticken."

Der alte Herr wollte ein wenig auffahren, das schien ihm doch gar zu sehr gegen allen Respekt zu sein. Er beruhigte sich indessen, als der junge Mann lächelnd fortfuhr:

„Sie schienen das unpassend zu finden, Herr Hofmarschall —, so habe ich mich vielleicht undeutlich ausgedrückt. Ich meine, das Uhrwerk würde jedenfalls weiterarbeiten, auch wenn Durchlaucht auf Reisen gingen, meinetwegen selbst einen jahrelangen Aufenthalt im Auslande nehmen würden."

Das mußte der Baron zugeben.

„Sie scheinen immer noch nicht ganz überzeugt zu sein, Prinz Gero könnte die wichtigen Funktionen eines Fürsten zu Hornburg-Erla versehen! Er wird ebensogut hier oben der Fürst sein, wie seine Vorfahren, vielleicht sogar besser. — Besonders, wenn Sie ihm Ihre Dienste widmen."

„Und wenn meine Kräfte dazu nicht mehr ausreichen?"

„So findet sich ein anderer. — Das ist der Lauf der Welt."

Diese Sorge war aber nicht die größte, die den Baron drückte.

Der Gedanke an die Beeringen ließ ihn nicht los, an diese beutelüsternen Vettern, die sicher eine so ausgezeichnete Gelegenheit benützen würden, sich hier festzusetzen.

„Nun, verehrter Herr Baron," meinte, ihn beruhigend, der Leibarzt, „dem Gespenst werden wir bald auf den Leib rücken. Ich halte den Prinzen Gero für successionsfähig, mich Ihres Ausdrucks zu bedienen, und mit mir wird dieser Ansicht jeder Psychiater sein, der Gero gesehen hat. — Ich werde dem nunmehrigen Erbprinzen eine scharfe Waffe gegen seine lieben Verwandten verschaffen, indem ich von meinem verehrten Geheimrath Nitschke und anderen Koryphäen der Wissenschaft Gutachten herbeiführe. — Gegen ein so grobes Geschütz werden die lieben Beeringen gar nicht erst anstürmen wollen."

Der Hofmarschall empfand wohl die Ironie, die in allen diesen Worten des Leibarztes lag, er schwieg. Seit diesen Tagen anerkannte er die Autorität der thatkräftigen und willensstarken Jugend, die ihm in diesem Manne verkörpert schien.

Einige Stunden später saß Heinz Kortmann an dem großen Tisch im Arbeitszimmer Geros.

Er saß neben dem jungen Mann und brachte ihm die Nachricht von dem in der Nacht erfolgten Tode seines Vaters, und daß er nunmehr der einzige Erbe sei und demgemäß auch den Titel Erbprinz führen werde.

Gero faßte die Hand Kortmanns und hielt sie fest. Dann aber begann er in seiner langsamen Weise, die aber an Sicherheit von Woche zu Woche gewonnen hatte, zu sprechen:

„Wenn ich der Erbprinz bin, werde ich auch wohl mehr zu sagen haben, — nicht wahr? — Da werde ich denn zuerst dafür sorgen, daß unsere Ursel nicht so eingesperrt bleibt. — Sei du nur ruhig, Ursel, — es ist so. Du warst eingesperrt. — Ich habe deshalb doch keine Angst, du könntest mir fortlaufen."

Ursula von Grauch stand auf der andern Seite des Tisches. Im Gegensatz zu ihrem Vetter erfaßte sie die ganze Tragweite der Worte Kortmanns und die Folgen der Ereignisse durchaus. Sie wußte, vieles mußte sich ändern.

So schüttelte sie den Kopf und sagte:

„Nicht immer an mich zuerst denken, Gero — die Zeit ist zu ernst dazu. Außerdem wird unser Freund für uns am besten sorgen, darauf können wir uns verlassen. Wir müssen abwarten."

„Ich wollte doch nur daran erinnern," sagte Gero ein wenig befangen. Dann wendete er sich zu Kortmann und fragte:

„Nun werde ich wohl meine Großeltern einmal zu sehen bekommen — meinen Sie nicht auch? — Sie müssen mir von ihnen erzählen."

„Das werde ich auch gern thun, aber später. Jetzt habe ich so viel zu thun, daß die Zeit zu knapp wird."

Aber viele Tage mußten vergehen, ehe es dazu kam.

Mit fürstlichem Pomp wurde die Leiche des Verewigten in der Kapelle aufgebahrt, um einige Tage später in die Stadtkirche zur Beisetzung überführt zu werden.

Die alten Herrschaften hatten die Nachricht vom Tode des einzigen Sohnes mit großer Fassung entgegengenommen, mit einer Theilnahmlosigkeit, die das Entsetzen des Barons von La Motte erregte.

Auf den Rath des Leibarztes verzichteten sie sowohl darauf, die Leiche des Sohnes zu sehen, als an den Trauerfeierlichkeiten in der Kirche theilzunehmen. Das Wetter war zu schlecht, als daß Durchlaucht sich ohne wesentliche Gefahr seinen Unbilden aussetzen durften.

So war denn Gero der einzige Vertreter des fürstlichen Hauses, zum erstenmal sollte er sich in der Oeffentlichkeit zeigen.

Nicht geringe Mühe kostete es den Leibarzt, die tief eingewurzelte Scheu und Furcht Geros vor fremden Menschen zu überwinden. Seine Bemühungen würden vergeblich geblieben sein, wenn nicht Ursula ihren ganzen Einfluß geltend gemacht hätte. Sie wollte ihren Platz neben ihm nicht verlassen, Heinz Kortmann würde auch in seiner Nähe bleiben. Und die wenigen Worte, die er sagen müßte, sollten ihm gut eingeprägt werden.

Man hätte ja leicht Abstand nehmen können von kurzen Ansprachen des Prinzen, aber Kortmann bestand darauf, aller Welt zu zeigen, Gero sei zwar an den Fahrstuhl gefesselt, geistig aber durchaus normal.

Und das geschah denn auch mit einem solchen Erfolg, daß am Abend die am runden Tisch versammelte Gesellschaft mit vereinigten Kräften über den Sanitätsrath herfiel.

Der alte Leibarzt a. D. mußte zugeben, die Fortschritte des jetzigen Erbprinzen überraschten ihn ungemein. Er gab indessen zu bedenken, der Grundstock hierzu sei doch von ihm gelegt.

Da schnitt ihm aber Herr von Kolberg mit einem verächtlichen Lachen das Wort ab.

„Erlauben Sie, das weiß ich besser," rief er, „Der verstorbene Erbprinz konnte eben den armen, kleinen Kerl nicht leiden, wollte ihn für seine Existenz strafen, und — der Herr Leibarzt waren gefällig genug —"

Das waren denn doch selbst dem gutmüthigen Schneider zu ausfallende Worte, der doch jedem drohenden Conflict meilenweit aus dem Wege ging. Er fuhr gegen sein Gegenüber los, daß diesem für den Augenblick die Sprache versagte.

Als Herr von Kolberg den Aufgeregten mit seiner gewöhnlichen Redensart mundtodt machen wollte, hatte er kein Glück. Wüthend fuhr ihn der alte Schneider an:

„Erlauben Sie, diesmal weiß ich das besser, und alles, was Sie sonst schwatzen, weiß ich auch besser. Zu meinem größten Bedauern habe ich mir viel zu lange Ihr großsprecherisches Wesen gefallen lassen, aber ich bin nicht gewillt, Redensarten hinzunehmen, für die mir ein parlamentarischer Ausdruck fehlt."

„Grobheit ist kein Beweis, Verehrtester," erwiderte Herr von Kolberg hohnlachend. „Den sind Sie schuldig geblieben, und um so mehr, als ich den Erbprinzen selbst heut gesehen und gesprochen habe. Selbst ein Zauberer kann in wenig mehr als einem Jahr aus einem Idioten keinen Menschen machen."

Schneider antwortete nicht, zahlte und ging mit flüchtigem Gruß. Ein tiefer Riß aber entstand in der Gesellschaft des Abendschoppens, ein Riß, der sich niemals wieder ganz schloß. Einer der Herren nach dem andern folgte dem Sanitätsrath in ein anderes Zimmer, bis schließlich Herr von Kolberg ganz allein saß.

Auf dem Schloß brachte das Ableben des Prinzen Gaston größere Umwälzungen hervor, als man anfangs sich hatte träumen lassen.

Zu seinem eigenen großen Erstaunen wurde Gero der Mittelpunkt des Lebens auf dem Schloß. Man mußte für alle Fälle sein Wohlwollen zu erringen suchen. Anfangs verstand er das nicht, dann ärgerte es ihn.

Man bat ihn höflichst, in eine andere größere Wohnung zu ziehen, er erhielt mehr Dienerschaft, nicht der Leibarzt nahm ihn auf seinen Ausfahrten mit, er forderte Kortmann auf, ihn zu begleiten.

Im Grunde war es dasselbe, aber es klang anders.

Und nun gar erst Ursula.

Was sollte denn das heißen, daß sie in ihrer bisherigen Wohnung blieb und so durch die ganze Länge des Schlosses von ihm getrennt war?

Gero wurde ungeduldig, weil er nur selten die Cousine sah, und begann seine Umgebung zu quälen. Dann aber wendete er sich an seinen Freund Heinz.

Der hatte aus allen Anordnungen ersehen müssen, die Entscheidung über sein und Ursulas Geschick werde in kurzer Zeit fallen. Die alten Leute an der Spitze dieses kleinen Gemeinwesens schienen sich klar geworden zu sein, daß keine Zeit zu verlieren sei.

So führte er in den nächsten Tagen eine Unterredung mit seiner Verlobten herbei, die er in der letzten Zeit selten sah.

Das Wetter hatte sich aufgeklärt, die Sonne kam zuweilen zum Vorschein, ein frischer Ost sog die massenhafte Feuchtigkeit auf.

Kortmann sah aus seiner Wohnung Ursula im Taxusgarten sich ergehen. Sofort eilte er die Treppen hinunter und betrat den Garten.

Das Mädchen hörte seine Schritte, wendete sich um, sah den Geliebten, gleichzeitig aber auch Karolinen, die hinter einer Gardine auf der Lauer stand.

Durch ein leises „Wir werden beobachtet" machte sie den Ankommenden aufmerksam, um ihn dann nur mit einem kräftigen Händedruck zu begrüßen. Dabei fiel dem Mädchen ein sorgenvoller Zug in seinem Gesicht auf, und als sie dann, wie so oft schon früher, nebeneinander im Taxusgarten hin und her gingen, fragte sie, was geschehen wäre.

„Nichts, mein Liebling, vorläufig gar nichts. Aber alle Anzeichen sagen mir, daß in Kurzem etwas geschehen wird, und dich vorzubereiten, bin ich gekommen."

Ursula sah ihren Verlobten ruhig an.

„Ich müßte keine Frau sein, wollte ich nicht die zarten und groben Anspielungen merken, die man zu machen für gut hält. Ich weiß genau, daß man erwartet, ich würde mich mit Gero verloben. Gestern erst besaß Karoline die Unverschämtheit, mich Prinzessin und Durchlaucht anzureden. Nun, sie wird es nicht wieder thun, denke ich mir."

„Die Vorboten," erwiderte ihr Heinz Kortmann. „Aber nicht lange mehr, und die Fürstin wird dich mit sanfter Stimme und süßem Lächeln fragen, ob du nicht die spätere Fürstin werden möchtest. — Und eine ähnliche Frage wird man Gero stellen."

„Thut mir leid, daß ich die Antwort vor der Frage geben kann. Sie wird rund und klar lauten: Ich danke, aber ich will nicht Fürstin von Hornburg werden, ich bin Braut."

„Ich danke dir für diese tapferen Worte im voraus, — die Folge wird sein, daß man von da an meiner Dienste als Leibarzt nicht mehr bedürfen wird."

Ursula schaute zu ihm auf.

„Ich sage das aus keinem anderen Grunde, als um dich auf das Kommende vorzubereiten."

„Laß sie, mein Liebster. — Was können sie dir und mir und unserer Liebe anhaben? An dem Tage, an dem ich einundzwanzig Jahre alt werde, trete ich vor sie hin und sage ihnen meine Meinung. — Ich bin draußen bei dir nöthiger als hier."

Mit blitzenden Augen sah sie ihren Verlobten an.

„Ich meine aber, sie werden es gar nicht so weit kommen lassen. Karoline wird meine deutlichen Worte wohl überbracht haben."

Sie standen hinter einer dichten Taxushecke, die sie jedem lauernden Blick vom Schloß her verbarg. Mit einem leisen Jubelruf schlang Ursula ihre Arme um den Hals des geliebten Mannes und küßte ihn innig.

„Du warst unser Wohlthäter, Heinz, als du kamst, du bist unser Freund geworden, — mir aber mehr — viel mehr — mein alles."

Einen Augenblick standen sie fest umschlungen.

„Ich liebe dich, ich gehöre dir, nichts kann mich von dir trennen. Denn ich habe mich dir verlobt, und nichts wird mich diesem Schwur abwendig machen können." — — —

Nach der Beisetzungsfeier hatte der Leibarzt den nunmehrigen Erbprinzen „Durchlaucht" angeredet. Er that dies absichtlich, denn wenn auch nach wie vor er seines Amtes als Leibarzt und Berather waltete, jetzt mußte er aufhören, wenigstens offiziell der Erzieher zu sein. Und diesen veränderten Verhältnissen trug er Rechnung.

Da aber sah ihn Gero zuerst fassungslos und dann tieftraurig an, und die hellen Thränen traten dem jungen Menschen in die Augen.

Was er denn dem Freunde gethan hätte, woran er es hätte fehlen lassen. Kortmann sollte es um Gottes willen sagen.

Dieser hielt es für das beste, dem Prinzen reinen Wein einzuschenken, ihm dadurch auch zu zeigen, er halte ihn jetzt für einen jungen Mann, der seine Angelegenheiten allein führen könne.

Aber das gab Gero alles nicht zu.

Lange widerstand der Leibarzt seinem stürmischen Werben, schließlich blieb ihm nichts übrig, als des Erbprinzen Wunsch zu willfahren.

Vor kurzem hatte der Erbprinz zu Kortmann hinübergeschickt und ihn zu sich bitten lassen.

Nun saßen sich die beiden gegenüber, und der Arzt harrte den Klagen seines jungen Freundes. Denn zu klagen hatte der, das sah der Eintretende auf den ersten Blick.

Seine mißmuthige Miene, das stärkere Zucken um die Augen verrieth nur zu deutlich seinen Unwillen.

Dies Zucken hatte sich zuletzt infolge sachlicher und gleichmäßiger Behandlung fast gänzlich gelegt, jetzt trat es wieder häufiger und stärker auf.

„Es ist schrecklich," sagte Gero. „Immer bin ich allein und weiß zuweilen vor Langerweile nicht, was ich anfangen soll. — Selbst Ursula scheint nichts von mir wissen zu wollen."

„War sie denn nicht hier?"

„Jawohl, heut Vormittag für eine Stunde. Aber ich bitte Sie, Heinz, was ist eine Stunde, da sie früher den ganzen Tag mit mir zusammen war? — Vorhin schickte ich nun zu ihr hinüber, ich ließe Fräulein von Grauch bitten, mit mir auszufahren. Und da bekomme ich die Antwort, das paßte sich nicht. — Das ist doch zu dumm."

Der arme kleine Kerl, dachte Heinz Kortmann, als er den armen, reichen Erbprinzen ansah. Seinen Käfig hat man jetzt fein vergoldet, aber ein Käfig ist und bleibt das Schloß für ihn darum doch.

„Und denken Sie sich, dann ist die Dittersbach selbst zu mir gekommen und hat so gewissermaßen um Entschuldigung gebeten, daß Ursula nicht mitfahren könnte, aber es würde gar nicht lange mehr dauern, daß Ursula wieder immer mit mir zusammen wäre. — Die alte Dame that so geheimnißvoll, daß ich sie gar nicht verstanden habe. Sie ist zu albern."

„Da theilen Sie nur mein Loos, Gero," erwiderte ihm Kortmann. „Ich war zwar vorhin für einige Minuten mit Ursula im Taxusgarten, aber früher kamen wir doch auch viel häufiger zusammen."

„Das ist doch nicht dasselbe, wie mit mir und Ursula. Wir sind so viele Jahre immer zusammen gewesen, da gewinnt man sich doch lieb — verstehen Sie?"

„Ganz recht, aber auch ohne daß wir uns durch Jahre kennen, haben Ursula und ich uns sehr lieb."

Der Prinz zuckte zusammen.

Er ermaß im Augenblick nicht die ganze Tragweite dieser Worte, aber eine Furcht überfiel ihn, eine Angst vor einem sich nähernden schrecklichen Etwas, das er doch nicht ermessen konnte.

Kortmann wußte eigentlich selbst nicht, wie er zu einer Offenheit gegen den jungen Mann kam, an die er soeben noch gar nicht dachte. Auch der auf des Prinzen Zügen sich widerspiegelnde Schreck entging seinen sonst so scharfen Augen. In gütigem und freundlichem Ton fuhr er fort:

„Ursula und ich haben uns so lieb, daß sie meine Frau werden will."

Gero sank in sich zusammen, als hätte er einen Schlag auf den Kopf erhalten ...

„Sie, lieber Gero, sollen der erste sein, der sich mit uns unseres Glücks freut."

„Glück — Glück?" stotterte der junge Mensch.

Jetzt erst sah Kortmann mit Schrecken, was er angerichtet, welche tiefe und schmerzliche Wunde er der Seele dieses jungen Freundes beigebracht.

Gero liebte Ursula. Aus einer Kinderneigung war im Laufe der Jahre eine bewundernde Anbetung geworden, denn er beugte sich unter allen Umständen ihrer besseren Einsicht, ihrem festeren Willen. Und aus dieser Anbetung gestaltete sich eine tiefe Neigung, eine Liebe, die ihm selbst bislang nicht zum Bewußtsein kommen konnte. Und jetzt auf einmal wußte er es und erfuhr im gleichen Augenblick diesen Abschluß.

Nur eines Augenblickes Zeit bedurfte es, Kortmann über alles Aufklärung zu verschaffen, sich sein Verhalten vorzuschreiben.

Kein Mitleid, — Gero war in dieser kurzen Spanne Zeit durch den großen Seelenschmerz ein Mann geworden, nur allein kann ein Mann mit solchem Leid fertig werden.

Er stand auf, trat zu dem Erbprinzen und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Jeder große Schmerz ist zugleich ein großes Glück, mein lieber Freund. — Ich verstehe Sie und begreife Sie. — Keinem Menschen bleibt ein großer Schmerz erspart, und das ist gut so, denn er lehrt uns, daß ein Höherer über uns ist, dem wir uns in Demuth beugen müssen, auch die Größten und Mächtigsten. — Wir müssen überwinden lernen, um zu zeigen, daß wir Männer geworden sind. Nur ein ganzer Mann kann überwinden — er muß es."

Als der Erbprinz nach einiger Zeit aufblickte, war er allein. Lange, lange flossen die Thränen des guten Jungen unaufhaltsam, nur den einen Gedanken konnte er fassen: Ursula war für ihn verloren.

Aber wie der gute Junge so dasaß und meinte, in seinem Schmerz sterben zu müssen, da kamen langsam die guten Gedanken — einer nach dem anderen.

Nach wie vor durfte er seine Ursula von ganzem Herzen lieb haben, das durfte ihm Niemand wehren, selbst Heinz nicht. Und war er einmal später der Fürst, so mußten sie immer hier oben bei ihm wohnen.

Aber Schmerz und Glücksgefühl führten in seiner Seele einen erbitterten Kampf, immer wieder erwies sich jener als der stärkere. Und ohne den Schlaf finden zu können, wälzte er sich während der ganzen Nacht auf seinem Lager herum.

Am anderen Morgen ließ Gero den Freund rufen und sagte ihm mit zitternder Stimme, während die hellen Thränen über seine blassen Wangen liefen:

„Ich wünsche Ursula und Ihnen von Herzen Glück, lieber Heinz, — aber bitte, sagen Sie Ursel nichts, daß ich es weiß. — Nein, bitte thun Sie es nicht."

Kortmann drückte ihm in warmem Mitgefühl die Hand.

„Sagen Sie ihr nichts, Heinz, — ich könnte am Ende wieder so dumm sein wie gestern."

12.

Es war der Morgen des ersten Mai.

Lange Wochen waren eintönig hingegangen, Wochen, in denen das Versteckspielen kein Ende nehmen wollte.

Wie abgeschmackt und lächerlich kam es dem Leibarzt vor, mit seiner Verlobung vor aller Welt hinter dem Berge halten zu müssen. Wie ein Unrecht gegen seine Liebe kam ihm das vor, wie eine Verleugnung seiner Verlobten.

Sie hatten sich beide kein Unrecht vorzuwerfen, weshalb also immer noch dieses Spiel, dessen er sich schämte?

Dazu stand die Entscheidung doch auf des Messers Schneide, in jedem Augenblick konnte sie von dritter Seite herbeigeführt werden.

Nicht entgangen war es Heinz Kortmann, obgleich er in diesen letzten Tagen Ursula überhaupt nicht gesehen hatte, daß seine Verlobte zweimal zur Fürstin befohlen war.

Was dort geschah, wußte er freilich nicht, er machte es sich aber klar.

Ihre Durchlaucht hatten in liebenswürdigster und liebevollster Weise mit der jungen Verwandten gesprochen, leider aber so rasch und so leise, daß diese nur wenige Worte außer Zusammenhang verstehen konnte. Da waren denn Durchlaucht jedesmal sehr ungehalten gewesen, bis die liebe Adele mit dem guten Rath herausrückte, Durchlaucht möchten die Gnade haben, bei einer dritten Audienz recht langsam mit dem jungen Mädchen zu reden.

Dies alles sollte und mußte ein Ende nehmen, um so mehr, als das Brautpaar unter einem Ueberwachungs- und Spionagesystem zu leiden hatte, das in bisher seltener Uebereinstimmung von Fräulein von Dittersbach und Karoline ausgeübt wurde.

Niemals war Ursula allein, nicht einen Schritt durfte sie ohne Begleitung aus ihrer Wohnung thun.

Alles zusammen aber rief einen Zustand der Erregung und Empörung in Heinz Kortmann hervor, dem so oder so ein Ende gemacht werden mußte.

Rasch stieg er die Treppen hinab, klingelte an der Wohnung Ursulas und ließ sich Fräulein von Grauch melden.

Eine Minute später stand er in dem kleinen Salon seiner Verlobten, sah aber sofort, daß außer Ursula noch die Hofdame anwesend war. So begrüßte er seine Braut mit einem Händedruck, die andere mit einer leichten Verbeugung.

Fand die Dittersbach schon die Art Ursulas empörend, die den frühen Besuch annahm, ohne sie um Erlaubniß zu fragen, so reizte sie die Art des Leibarztes noch mehr.

Was fiel denn diesem bürgerlichen Menschen ein, sie in so saloppper Weise zu grüßen? Meinte er gar, er sei hier unentbehrlich geworden?

Da hörte sie die klangvolle Stimme des jungen Mannes:

„Ich habe mit Fräulein von Grauch in privater Angelegenheit einige Worte zu wechseln, meine Gnädige."

„Fräulein Grauch hat keine Geheimnisse vor mir," lautete die spitze Antwort.

„Ich wiederhole, daß es sich um eine Privatangelegenheit handelt."

Das war eine Herausforderung, und Fräulein von Dittersbach setzte sich in Kampfaufstellung.

„Gerade deswegen werden Sie gestatten müssen, daß ich bleibe."

Bislang sagte Ursula kein Wort, wenngleich ihre dunkeln Augen Blitze sprühten. Jetzt sagt sie grollend:

„Gut, bleiben Sie. — Ich aber werde hinüber gehen zu meinem Vetter, dem Erbprinzen, ihm mitzutheilen, was Sie sich hier erlauben. — Die Folgen wollen Sie sich selbst zuschreiben."

Die Hofdame wurde blaß.

„Fünf Minuten!" sagte sie wüthend und verließ den Salon.

Die Unterredung der Verlobten war kurz. Kortmann hatte darauf bestanden, noch am heutigen Tage die Verlobung aller Welt mitzutheilen, komme dann, was wolle. Ursula bat aber, dies bis zum fünfzehnten des Monats, ihrem Geburtstage, zu verschieben. Dann sei sie großjährig und habe das freie Verfügungsrecht über ihre Person.

Was konnte er thun als nachgeben!

Frauenwille, Gotteswille.

Als genau fünf Minuten später die Frau Dittersbach den Saloon betrat, fand sie Fräulein von Grauch allein.

Nun ärgerte sich Kortmann doch ein wenig, nachgegeben zu haben. Er mußte hinaus, und da anderes nicht zu thun war, nahm er die am gestrigen Abend geschriebenen Briefe, sie selbst zur Post zu bringen.

Rasch ging er den Fahrweg hinab mit der Absicht, einen weiteren Spaziergang zu unternehmen. Indessen händigte man ihm auf dem Amt, wo er ja bekannt war, einen schweren eingeschriebnen Brief ein, dessen Adresse von der Hand seines alten Geheimraths geschrieben war.

Zwar wußte er um den Inhalt, aber es drängte ihn doch, den so wichtigen Brief zu lesen und zu prüfen, so daß er es vorzog, den Spaziergang aufzugeben und sofort die Treppe zum Schloß hinaufzusteigen.

Das war auch eine Bewegung, und zwar eine anstrengende.

Seit langem hatte er die Treppe nicht betreten. Im Winter bei Schnee und Glatteis war sie unwegsam, bei Sturm und Regen Auf- und Abstieg mit großer Gefahr verknüpft, heute aber reizte es ihn förmlich, einmal seine Kraft einzusetzen, um in einem Zuge zur steilen Höhe aufzusteigen.

Dem sich immer mehr entfaltenden reizvollen Bilde wendete er fast immer den Rücken, Gewohnheit hatte auch ihn gegen diese Schönheit abgestumpft.

Bald war er oben, wenig später saß er an seinem Schreibtisch und öffnete das große Schreiben.

Das Gutachten des Geheimraths Nitschke und zwei anderer bedeutender Nerven- und Irrenärzte über den geistigen Zustand des Erbprinzen. Es schloß mit dem Satze, der Prinz Gero von Hornburg-Erla sei geistig durchaus normal und sehr wohl imstande, seine Angelegenheiten selbstständig zu führen.

Ein wenig optimistisch, dachte Kortmann und faltete lächelnd das für die Zukunft vielleicht ungemein wichtige Dokument zusammen, damit es später dem fürstlichen Archiv einverleibt werde, als grobes Geschütz gegen die beutegierigen Beeringen.

Dann aber las er einen Privatbrief seines alten Gönners.

„Wenn Sie die Absicht haben sollten, nach Ablauf des ersten Jahres ihres Contraktes in die Welt der Arbeit zurückzukehren, werde ich Sie mit offenen Armen aufnehmen können. Zum Herbst wird die Stelle des Oberarztes frei. Wollen Sie, so werde ich mit Freuden meinen Einfluß zu Ihren Gunsten geltend machen. — Sie wissen, man gibt etwas auf mich.

Sie brauchen sich nicht übereilen mit Ihrem Entschluß, habe ich vor dem ersten Juni Ihren Bescheid, genügt es."

Der Leibarzt wurde roth vor Freude. Hätte er selbst das Schicksal zu seinen Gunsten leiten können, besser konnte es nicht kommen.

Der Oberarzt durfte verheirathet sein, Aufschub bis gegen den ersten Juni, also bis nach der Veröffentlichung seiner Verlobung.

Er sprang auf und lief lachend und ein altes Burschenlied trällernd durch seine Zimmer.

Plötzlich wurde die Eingangsthür heftig aufgerissen, eine Stimme ertönte hinter ihm:

„Herr Leibarzt — Seine Durchlaucht —"

Erregt wendete sich Kortmann um und sah einen Diener mit todtbleichem Gesicht mitten im Zimmer.

Schon wollte er den Mann grob anlassen wegen dieses Außerachtlassens jeder Form, als er merkte, Außerordentliches müßte geschehen sein.

Er wies auf die offene Thür und sagte ruhig:

„Schließen Sie, und sagen Sie langsam und deutlich, was geschehen ist."

Der Diener, einer jener vielen, die der Leibarzt kaum einmal gesehen, that, wie ihm befohlen und berichtete dann:

„Seine Durchlaucht der Fürst machten ihren gewohnten Spazierritt in der offenen Bahn, als Dieselben plötzlich ohnmächtig vom Pferde fielen."

Eine Ohnmacht? — Das war bei einem Alter von fast neunundachtzig Jahren keine leicht zu nehmende Sache. Und Kortmann nahm sie ernst.

In fliegender Hast packte er die Gegenstände zusammen, deren er vielleicht bedürfen konnte, indeß der Diener noch meldete, während er fortlief sei man beschäftigt gewesen, Durchlaucht so rasch als möglich in ihre Gemächer zu tragen.

„Was? — An den Fenstern der Fürstin vorbei?"

„Zu Befehl, es ist doch der nächste Weg."

(Schluß folgt.)

— Druckfehler. — Der Redner beklagte bitter, daß die Feste unserer Ahnen immer mehr in Vergessenheit gerathen, und die schönen germanischen Bäuche immer mehr verschwinden.

— Ausweg. — „Warum biste so niedergeschlagen, Moritzleben?" — „Der Doktor hat mir verordnet 'n Bad!" — „Nu — nu — vielleicht kannste Der lassen — chemisch reinigen!"

— Ausflucht. — Bergführer: „Das ist der Grottberg, rechts davon die Krampespitze und dort ist der hohe Moninger." — Tourist: „Und wie heißt jener Berg dort?" — Bergführer: „Der steht bloß sonst a so da!"

Garten-Sämereien und Knollen

Basement — Dearborn Str.

Beste Mischung von Rasen-Samen — 5 5 Pfd. 70c, per Pfd....... 15c

Dahlias — extra große Klumpen, sortirte Farben, das Stück.... 15c

Spotted Leaf Calla — feine Sorte, Stück............ 7c

Bleeding Hearts, feine Sorte, Stück.......... 15c

Päonien, große gesunde Wurzeln, in sortirten Farb., Stück.. 15c

Gladiolus — feine Waare, Farben sind mit Namen versehen, Dtzd. 45c, das Stück....... 4c

Honeysuckle — aufrecht wachsend, blüht im Mai, extra feine Sorte, das Stück......... 39c

Wizard Plant Food — große Sorte, 50c; mittlere 25c; kleine für..... 15c

Kletterrosen, rothe, gelbe, weiße oder rosa, Stück......... 29c

Setzzwiebeln, weiße, Pfd. 18c; gelbe......... 15c

Japanische Fernbälle, Stück 33c und.......... 18c

Importirte Hybrid Perpetual Rosenbüsche, feine Sorte, 29c u.. 19c

Extra feines Lager von Bartlett Birnbäumen, zu............ 49c

Frühe Richmond- oder Ohe Hauser Kirschenbäume — extra feine Sorte, zu............ 98c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterzeug für das Frühjahr

Dritter Floor— Dearborn Straße

Gerippte baumwollene Kinder-Leibchen, hoher Hals, lange u. kurze Aermel...............
Baumwollene Kinder-Unterhosen, Knielängen............
Baumwollene gerippte Damen-Beinkleider, Knielängen.......
Damen-Leibchen mit niederem Hals und ärmellos, nicht ganz vollkommen................
Auswahl, 12½c Gewöhnlich 19c

Feine weiße Lisle Thread Damen-Leibchen, niederer Hals und ärmellos...............
Reguläre und extra große fein gerippte weiße baumwollene Damen-Beinkleider..........
Feine weiße baumwollene Union Suits für Damen, niederer Hals, Knielängen..........
Ausw. 25c wth. bis 45c

Der berühmte, mit Ungeduld erwartete jährliche April-Verkauf von Seidenstoffen

wird morgen mit einer größeren Masse von Bargains eröffnet, als dieser Verkauf je aufzuweisen hatte — Bargains in solcher Reichhaltigkeit, daß Ihr an jedem Tage des Monats, bis zum letzten, ebenso gute Werthe finden werdet, als die folgenden — Bargains, die auch die genaueste Prüfung aushalten; kommt, holt Euch Proben, so viel Ihr wollt, und dann geht herum und vergleicht die Werthe, und wir sind überzeugt, daß Euer gesundes Urtheil Euch wieder zurückführen wird, um Eure Einkäufe hier zu besorgen. Die Größe der Ersparnisse läßt sich fast nicht im Druck beschreiben, man muß die Seidenstoffe sehen, um die Werthe würdigen zu können. Noch weniger lassen sich die Bargains hier alle aufzählen, nur Andeutungen der riesigen Reichhaltigkeit, wie sie im ganzen Seiden-Laden und auf vielen anderen Tischen auf dem Haupt-Floor aufgelegt sind, sind möglich — denn im Ganzen liegen über eine Million Yards Seidenstoffe für Eure Auswahl bereit, zusammengebracht mit seltenem Geschick und Geschmack von den ersten amerikanischen Webereien und Importeuren. In zwei Fällen übernahmen wir das ganze Lager der Fabrik, die Ueberproduktion, die großen Partien, das Reserve-Lager, kauften für Baargeld und thatsächlich zu unserer eigenen Offerte.

Schwarz und weiß karrirte Seide zu 28c

Die stets beliebte schwarze und weiße und blau- und weiß karrirte Seide zur Hälfte des Preises, abwechselnd von den kleinen Pin Karrirungen bis zu den halbzölligen Karrirungen, — ausgezeichnete Qualität Taffeta (im Basement), die Yard.............. 29c

1.00 Yard breite rauhe Pongees zu 69c

Die Seide, nach der jede Daem Umschau hält, — sämmtliche neue rare Schattirungen, solche wie Kopenhagen, Delft, Old Rose, marineblau, Reseda, braun, Traube, schwarz, Jasper und natürlich farbig, $1 Qualität, — die Yard für..................... 69c

42-zöll. importirte seidene Crepe Meteor

245 Stücke von diesen sehr beliebten Seidenstoffen, so weich und so prachtvoll, in schwarz, weiß und in jeder hellen und dunklen Farbe, genau dieselbe Seide, für welche andere $2.00 und $3.00 verlangen, die Yard, $1.98 und...................... 1.48

Schwarze u. farbige Satin Messalines, 59c

Die feine importirte Qualität, für welche Ihr $1 zu zahlen glaubt, es ist die gewöhnliche reiche und glänzende Seide, die fashionabelste Seide im Markt, in schwarz, weiß und 100 der neuesten Farben der Saison, die Yard für..................... 59c

36-zöll. Satin Faille, schwarz und farbig

Dies ist der beliebteste Seidenstoff für fashionable Kleider, feines Cord-Gewebe, brillanter Glanz, kostete stets 1.50. 190 Stücke in allen wünschenswerthen hellen und dunklen Färbungen, einschließlich schwarz, die Yard..................... 98c

Feine importirte Novelty persische Seide

Soeben von Paris erhalten, die neuesten Novitä-ten in persischer Seide, die jetzt so modern ist für fancy Waists, Putzmacherei und Trimmings, — weiche Satin Liberty, 24 Zoll breit, 1.25 und 1.50 Werthe, die Yard für 98c und..................... 79c

Foulard Seide, sehr sehr speziell, 49c Yard

Eine Offerte von diesen Foulard Seidestoffen zu einem so niedrigen Preis ist etwas ganz Ungewöhnliches zur gegenwärtigen Zeit des Jahres. — Ein großer Einkauf ermöglicht es uns, 75c Qualitäten Montag im Basement zu offeriren für, die Yard.............. 49c

1.75 feine 36-zöllige importirte Satin Princeß zu 1.29 die Yard

Keiner der neuen Seidenstoffe für dieses Frühjahr und Sommer erregt ein größeres Interesse, als die prachtvolle Satin Princeß - Seide, unver-gleichlich in Bezug auf Weichheit, Schmiegsamkeit und hübschem Effekt, jedoch eine schwere Qualität, die gut drapirt und korrekt hängt, prachtvolle Schattirungen, in Old Rose, Coral, Peach, Helio, rosa, Silber, lohfarbig, grau, Reseda, Cadet, Delft, marineblau, braun, weiß, schwarz, cream usw. Ein glücklicher Einkauf von einem New Yorker Importeur, 425 Stücke im Ganzen, ermöglicht uns, 1.75 Werthe zu offeriren, morgen, die Yard 1.29

36zöll. schwarze Ottoman Seide zu 98c

97 Stücke von ausgezeichneter schwerer schwarzer corded Seide, speziell für Kostüme und Coats sehr beliebt, immer für 1.50 verkauft, so lange sie vorhalten, morgen, zu einem speziellen Preis, die Yard für.................... 98c

Yardbreite schwarze Peau de Soie Seide

Wir sicherten uns 320 Stücke von dieser Yard breiten reinseidenen schwarzen Pea de Soie, der Seidenstoff, der stets in großer Nachfrage ist für Kleider und Coats, anderswo die $1.00 Qualität — die Yard für.................... 59c

75c Garn-gefärbte Yard breite schwarze Taffeta Seide zu 45c

Der niedrigste Preis, der je für reinseidene Yard breite schwarze Taffeta festgesetzt wurde. Urtheilt nicht nach dem Preis, den wir festsetzen, und glaubt, daß es Taffetine ist. Montag offeriren wir 227 Stücke zu weniger als dem Kostenpreis der Rohseide, die Webekosten gar nicht in Betracht gezogen. Ein weiterer Beweis der großen Einkaufs-Kraft dieses Seideladens. Jedes Stück im Garn gefärbt, stark u. dauerhaft, schwere Qualität, glänzende Appretur, für Coats, Kleider, Drop Skirts usw., gewöhnlich für 75c verkauft. So lange sie vorhalten, auf spez. Bargain-Tisch, Main-Floor, die Yard.................... 45c

Yardbreite weiße Habutai zu 35c

Soeben erhalten, zeitig genug für den Montags-Verkauf, 500 Stücke von jener besseren Qualität von Habutai Seide, 36 Zoll breit, die schwere, feste und eng gewobene Sorte und stets für 50 Cents verkauft, die Yard für.................... 35c

32-zöllige Drapery und Kimono Seide, 49c

Frisch von den Webstühlen, 12,500 Yard von reiner Seide, 32 Zoll breit, in fancy persischen, orientalischen und geblümten Entwürfen, hell- und dunkelfarbige Effekte, neueste Färbungen, immer für 75c verkauft, die Yard für.................... 49c

27-zöllige einfache farbige seidene Kleider-Poplins, die Yard 49c

Könnt Ihr Euch vorstellen, prachtvolle, weiche, glänzende Seide Poplins, 27 Zoll breit, zu diesem niedrigen Preis zu kaufen? Kommt morgen und wir zeigen Euch den größten Seide-Werth, den Ihr seit langer Zeit gesehen habt. Diese prachtvollen Cords, in den neuesten Farben, für Straßen- und Abend-Trachten, einschließlich Navy, Cadet, Old Rose, Zedar, olivenfarbig, Reseda, grau, lohfarbig, Helio, hellblau, Nile, Turquoise, Maize, usw.. Genau dieselben Seidenstoffe werden anderswo für 75c verkauft. Eure Auswahl, hier morgen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von (im Basement), Yard.................... 49c

Importirte 36zöll. schwarze Peau de Cygne

Von ungewöhnlich feiner schwerer Qualität, und sind trotzdem so weich und schmiegsam; in dieser Partie befinden sich 95 Stücke, ausgezeichnete Qualität, die sehr gut für feine Kleider und Coats zu gebrauchen ist, 1.75 Werth, die Yard............ 1.29

Berühmte Sandow Taffeta Seidenstoffe, 37c

So wohlbekannt, daß sie keiner Empfehlung be-dürfen, die Seide, die so viel angezeigt wird, nicht zu springen, brechen oder spalten; in weicher Roben - Appretur. Am Montag, die Yard für nur.................... 37c

27-zöllige weiche schimmernde fancy Jacquard Seidenstoffe zu 19c die Yard

Montag, offeriren wir (im Basement), 27,500 Yards von prachtvoller, weicher, schillernder Seide, 27 Zoll breit, in allen beliebten Farben, einschließlich weiß, Elfenbein, cream, rosa, Coral, Nile, hellblau, Silber, Taupe, Cadet, Delft, braun, lohfarbig, Leder farbig, Navy, Royal, lohfarbig, Old Rose, Wistaria, Reseda, olivenfarbig usw.. Reiche Satin Dots und Jacquard Entwurf-Effekt, in diesem Frühjahr so beliebt, ausgezeichnet für Frühjahr- und Sommer-Trachten passend, in der ganzen Stadt 39c, Eure Auswahl hier morgen, im Basement, die Yard für.................... 19c

1.25 Yard breite schwarze Taffeta, 89c

So gut wie die beste 1.25 schwarze Taffeta Seide, wie sie von anderen Läden offerirt wird von der feinsten italienischen Seide gemacht, weicher Chiffon und rauschender Finish, die zuverlässige Qualität, Montag, 7500 Yards die Yard für.................... 89c

Entzückende neue Foulard Seide zu 59c

Frisch von den Webstühlen der besten Entwerfern, Zehntausende von Yards von wirklichen 85c Foulards, in den neuesten Farben, genügend in marineblau mit weißen Punkten und kleinen Figuren, große Auswahl, die Yard.................... 59c

34-zöllige echte Shantung Pongee Seide

Die beliebteste Seide der Saison für moderne Klei-der, Auto Coats, in Bambus- oder natürlich farbig, die feinste Qualität und läßt sich ausgezeichnet waschen, Preis völlig ein Drittel weniger als er regulär beträgt. Die Yard $1.19, 98c und.................... 79c

85c Satin Messaline u. Peau de Cygne, 49c

17475 Yards von reinseidenen, Garn gefärbten Satin Messalines, Peau de Cygnes und Satin de Soies, in schwarz wie auch in allen hellen und dunklen Farben. Montag, im Basement, die Auswahl, — Yard.................... 49c

36zöllige Diagonal Pongee Seide zu 49c

Diese breite Wale Diagonal Pongee Seidenstoffe sind ein ungewöhnlicher Werth und in großer Nachfrage für Kleider und Coats; wir sind erfreut, Euch dieselben in natürlicher wie auch allen Farben offeriren zu können, — die Yard.................... 49c

27zällige Novelty Tussah Pongees zu 29c

Ein Einkauf von 2,250 Stücken von dieser sehr fashionablen Seide, in natürlicher und wünschenswerthen Farben, einschließlich schwarz, reiche Satin Jacquard Gewebe, ein erstaunlicher Bargain (im Basement), die Yard für.................... 29c

65c schillernde Taffeta Seide zu 49c

11,250 Yards von neuen schillernden Chameleon Taffetas, eine Seide, die in dieser Saison in größter Nachfrage ist für Kleider, in achtundfünfzig hellen und dunklen Kombinationen, (im Basement) — die Yard für.................... 49c

Ricorchets Selbstmord.

(Humoreske von F. P. Fischer.)

Daß Ricorchet nur mit Vorsicht zu genießen ist, stimmt. Ich weiß auch, daß es leichtsinnig wäre, sich zum Bürgen seiner Erzählungen anzubieten. Er wäre fähig, das Anerbieten anzunehmen, und boshaft genug, am Verfallstage verreist zu sein. Aber daß er uns kürzlich Abends im Klub die Geschichte seines Selbstmords fast wortgetreu so erzählt hat, wie ich sie hier wieder berichte, dafür will ich gern einstehen.

„Ihr leichtsinnig Volk," meinte er, „sitzt da müßig herum, wärmt Euch die faulen Beine am sündtheuren Holzfeuer, raucht kostspielige Zigarren, trinkt nervenzerstörende Raffinements, die ihr euch von euren Lohnsklaven heranschleppen laßt, die in ihren blauseidenen Kniehosen und weißen Wadenstrümpfen wie aufgeputzte Affen aussehen, und schwätzt müßiges Zeug. An die armen Teufel, die da draußen in Schnee und Wetter frieren und hungern, und mit der Summe an Geld und Energie, die ihr an einem Abend hier vergeudet, den ganzen Winter durchkommen könnten, denkt keiner. Euch fehlt eben jedes soziale Empfinden.

„Ricorchet, willst Du nicht mal in das Lesezimmer gehen und nachsehen, ob wir dort sind?"

„Natürlich, wenn einer mal ein vernünftiges Thema anzuschlagen versucht —"

„Na, so schlag man immer zu, Ricorchet, Du interessirst uns."

„Daran liegt mir wenig. Mir ist viel zu ernst zu Muthe, heute am 18. Jahrestage meines Selbstmordes.""

„Ricorchet, thu's nicht. Erzähl' es uns nicht. Du wirst Dir die Verdauung stören."

„Darauf soll mir's nicht ankommen, wenn ich mit meinen Erfahrungen nur einen einzigen von euch Sündern aus seinem wüsten Taumel aufzurütteln vermag. Wie gesagt, 18 Jahre ist's her, Tag auf Tag, fast Stunde auf Stunde—"

„Antoine, einen Schlummerpunsch!"

„Mir auch, Antoine, auf des Herrn Barons Rechnung. Das soll das Honorar für meine Erzählung sein. Ja, also. Ich war damals schon Mitglied des Zentral-Klubs, ein eifriges sogar, ich wohnte gewissermaßen hier und ging nur tagsüber zum Schlafen nach Hause. Die Baccarat-Partien fingen damals gleich nach dem Diner an und hörten selten vor 7 oder 8 Uhr Morgens auf. Und eine Hauptstütze des edlen Bacs war ich. Das waren Taillen, Kinder, so etwas kennt man heutzutage überhaupt nicht mehr. Schade, daß ich nur einen Vater hatte, der mir nur ein Vermögen hinterlassen konnte. Drei Jahre nach seinem Tode, das ist also genau heute vor 18 Jahren, war ich damit durch. Um elf Uhr Abends hatte ich die letzte Bank mit meinen letzten 2000 Francs bestanden, und Schlag 11 Uhr zehn stand ich auf, ohne einen Knopf in der Tasche."

„Das heißt, ehrlich gestanden, hatten auch diese 2000 Francs nicht mir, sondern Daigremont gehört, der sie mir gepumpt hatte. Ich selbst besaß schon seit mehr als Monatsfrist keinen rothen Heller mehr. Als Mann von Welt und Manieren, der immer etwas Kredit hat, hatte ich mich wohl eine Weile so durchgeschleppt, aber die kleineren und größeren Bären, die da und dort angebunden waren, fingen schon ganz lästerlich zu knurren an, und ein vernünftiges Mittel, sie loszueisen, gab's auf der ganzen Welt nicht. Die Einrichtung meiner kleinen Junggesellen-Wohnung war schon längst gepfändet, meine Schmuckstücke studirten mehr, als sie es nöthig hatten, und Viktor, mein Kammerdiener, wollte mit keinem Pfennig mehr herausrücken und begann sogar schon von rückständigem Lohn zu faseln, der Gauner. Mein Friseur und der Masseur hatten mir am Morgen dieses verhängnißvollen Tages erst ein Ultimatum gestellt, von dem Gesindel, wie Schuster, Schneider u. s. w. gar nicht zu reden, die in meinem Vorzimmer schon besser zu Hause waren als ich selbst, und mich zwangen, nur mehr die Hintertreppe zu benutzen, wollte ich mal vor Abendanbruch ausgehen. Kurz und gut, auch ein Stärkerer als ich wäre in solcher Lage nervös geworden.

„So saß ich denn nach meiner letzten verlorenen Taille ganz allein an dieser Stelle hier vor dem Kamin und überlegte so kaltblütig, als nur möglich. Nichts im Vermögen, nur Schulden, keine Aussicht, in absehbarer Zeit zu Geld zu kommen — die einzige Erbverwandte, die mir blieb, und von der auch mein heutiges Kleingeld herstammt, bei bester Gesundheit und damals noch im Besitz eines Sohnes und Erben — also vor die bittere Nothwendigkeit gestellt, zu verhungern oder zu arbeiten. Ich brauche Euch nicht erst zu versichern, daß mir beides nur wenig Spaß machte. Schon sah ich mich in Gedanken, die Vorzüge angeblicher Bordeaux und Burgunder oder die Vortheile einer Versicherung auf Er- und Ableben meinen diversen Freunden und Bekannten anpreisen, als mir ein erleuchteter Gedanke durch das Hirn fuhr. Einfach ein Ende machen: Adieu, fertig, Schlußpunkt und Streusand drauf! 29 Jahre war ich, 10 Jahre lang hatte ich die problematischen Freuden dieses Jammerthals alle ausgekostet, zu holen gab's nichts mehr für mich," also abreisen, und das so rasch wie möglich.

„Einmal den Entschluß gefaßt, handelte es sich nur mehr darum, zu wissen, wie? Für einen Mann von Welt sind die Reisegelegenheiten in's Jenseits beschränkt: Wasser und Strick vollkommen ausgeschlossen, weil zu vulgär und unästhetisch. Bleiben Kugel und Gift. Ich weiß wohl, daß die Kugel am distinguirtesten und in unseren Kreisen am beliebtesten ist. Aber—ich muß euch gestehen, ich hatte und habe noch heute eine gewissermaßen nervöse Schwäche. Jedes allzulaute und insbesondere allzu plötzliche Geräusch macht mir tagelang nervöse Beschwerden. Deshalb habe ich auch nie jagen können.

„So blieb mir also nichts weiter als Gift. Woher aber um 2 Uhr Nachts sich Gift beschaffen? Und bis zum nächsten Morgen warten, paßte mir auch nicht. Ich bin nun einmal ein Mann rascher Entschlüsse. Wie ich nun so im Fauteuil zurückgelehnt nachsinne, fällt mein Blick von ungefähr auf den Kronleuchter—nicht auf diesen da, damals hing hier noch eine Gaskrone. Ein Strahl der Erleuchtung könnte man recht passend sagen. Leuchtgas! Reinlich, einfach, schmerzlos, wie von selbst gewissermaßen. Ich also rasch noch einen Absynth bestellt und hinuntergegossen — nicht etwa um mir Muth zu machen, nein, das war zu jener Zeit ein Schlummertränkchen — Charles, der ihn mir servirte, um 40 Sous für die Droschke angepumpt und — peitsche Deine Mähre, Kutscher, nach Hause."

„Wirklich, mir war ganz wohlig und vergnügt zu Muthe. Und als ich beim unsicheren Licht der Nachtlampe, die mich stets im Vorzimmer erwartete — Viktor, der Schuft, hatte sie anzustecken vergessen, aber ich fand glücklicherweise noch Streichhölzer in meiner Tasche—einen letzten Rundgang durch meine Gemächer that und meine mir schon nicht mehr gehörenden Herrlichkeiten mit einem Abschiedsauge besichtigte, da freute ich mich sogar wie ein Schneekönig über die dummen Gesichter, die meine Gläubiger machen würden, wenn Viktor ihnen mittheilen werde, ich sei verreist — in's Land, aus dem kein Retourzug kommt. Dann schrieb ich noch fein säuberlich beim Schein meines Oellämpchens mit meiner besten Schrift einen Brief an den Polizeikommissär, den ich sichtbar auf den Tisch legte, und in dem ich ihm gebührend von meinen Reiseabsichten Mittheilung machte — meiner Ansicht nach sollte das jeder Selbstmörder machen, um den Behörden unnöthiges Kopfzerbrechen zu ersparen. Nun, und schließlich trank ich noch einen Abschieds-Cognac oder zwei, zog mich aus, legte meine Kleider fein säuberlich wie immer in die Bügel und mich selbst auf die Chaiselongue in meinem Arbeitszimmer, nachdem ich vorher natürlich sämmtliche Hähne der Gaskrone aufgedreht hatte."

„Nun, und dort fand Dich am nächsten Morgen Viktor und gab Dich uns und dem Leben zurück—zu Deiner großen Freude, nicht wahr, Ricorchet?"

„Ach wo! Viktor konnte mich nicht auffinden, denn der Schlingel war mir tagsvorher einfach auf- und davongegangen—ohne Kündigung, der Gauner, und ohne mir mitzutheilen, daß die Gasgesellschaft mir wegen unbezahlter Rechnung das Gas abgestellt hatte."

— **Einleuchtend.** — **Luftschiffer:** Wenn man im Luftschiff fährt, vergeht einem die Zeit thatsächlich — im Fluge!

Männer kommt zu uns

Keine Kur

Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknottete Venen kurirt in bis 5 Ta-gen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft, Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. **Wir kuriren obigen Zustand permanent.**

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.

Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

22jn,eod

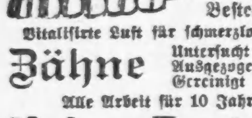
Zuverlässige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.

Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework..	$1.00
Goldfüllungen...	.50	Silberfüllungen ..	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	3.00



Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 15 Jahre.)

289 Wabash Avenue, Zweiter Floor.

S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4fb,frsonbi,*

Krampfaderbruch,

geschwollene Füße? Elastische Strümpfe—geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma—Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.

— Preise: —

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle.....	$1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle...	$1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide.......	$1.65
Elastische Leibbinde, Seide................	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle..........	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig...........	.49
Elastisches Bruchband, doppelt............	.98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

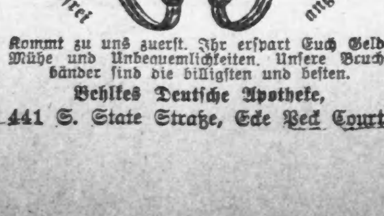
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Ped Court.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

STAEDTER'S
$25.00 Suit-Verkauf für Damen und Mädchen

Wir offeriren Werthe, wie sie anderswo nicht zu finden sind—wenn man Schnitt, Material und Arbeit in Betracht zieht. Fast Jeder vermag Euch einen Suit für $25.00 zu bieten, der wie ein $25.00 Suit aussieht. „Die Sache ist aber die": Wenn Ihr einen unserer $25.00 Suits tragt, so sieht er nicht nur aus wie ein $40.00 Kleidungsstück, sondern er besitzt auch den entsprechenden Schnitt, Stoff und Arbeit. Ihr könnt einen Staedter $25 Suit mit demselben Komfort und Vergnügen tragen, als ob Ihr das Doppelte dafür bezahlt hättet. Es liegt Alles in dem Schnitt und der Herstellung des Gewandes.

Die nebenstehende Abbildung zeigt eine unserer $25.00 Moden, aus Sharkskin- oder Chain-Diagonal-Stoffen; der Coat ist 32 Zoll lang, hat einen langen schwarzen Atlas-Shawlkragen; Ein-Knopf Effekt, halbanschließend, Peau de Cygne gefüttert, Cluster Plaited Skirt; gute Auswahl von Schattirungen — $25.

Frühjahr Coats

Schwarz, Navy, hellblau, weiß, lohfarbig, Mustard, Corn, in Serges, Diagonals, Homespuns Venetians, Shepherd Karrirungen, Cloth-of-Gold, Tussah, Taffeta; 54zöllige Coats, zur Hälfte und vollständig gefüttert — $12.00, $15.00, $16.50, $18.50, $20.00, $25.00.

Kleider Serge, Taffeta, Rajah, Leinen, Lingerie — $10.00, $15.00, $18.50, $20.00 und aufwärts bis $50.00.

ROBERT STAEDTER CO.
155 STATE STRASSE

Phone Central 3262 — Zwischen Madison und Monroe Str.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und Boden.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere
Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.
Lnmifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 LaSalle Str.
Bericht über den Stand beim Geschäfts-Beginn, 30. März 1910.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 6,946,498.70
Ueberzogen	4,133.43
Aktien und Bonds	195,400.00
Baargeld an Hand und in Banken	3,040,579.26
Zusammen	$10,186,611.39

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	7,949.29
Depositen	8,678,662.10
Zusammen	$10,186,611.39

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
frsonmit

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
birfonl*

Kajüten-Passagiere

für erste, zweite und dritte Kajüte, welche ihre Plätze noch nicht belegt haben für das kommende Frühjahr und Sommer, sollten dies bald thun, denn der Reiseandrang dieses Jahr ist stärker als jemals bevor.

Ich vertrete alle Dampfer-Linien und bin deshalb in der Lage, die bestmöglichsten Offerten zu machen.

Bitte alsbald vorzusprechen oder Ihre Reservation per Telephon (Main 4491) zu machen.

Spezialität:
Erbschaftsregulierungen, Vollmachten, 5% Bonds.

K. W. Kempf, Gen'l Agent
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
2nzmifrfo*

Schiffskarten

Extra billig für April.
$25 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen.
$30.50 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Freie Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und aus Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Str.
In Chicago seit 1871.
15fep3s

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
2nov6,mifason*

$27.00

von New York nach
Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen
im Zwischendeck, mit den prachtvollen White Star Line Dampfer "Arabic" am 9. April. Ebenso billigste Preise auf allen anderen Linien.

H. Wedesweiler
Agent.
500 Iroquois-Gebäude,
121 LA SALLE STR.
Phone Main 1423. Sonntag offen von 10—12.

(Für die „Sonntagpost".)

Kunterbuntes aus der Großstadt.

Aus alten Chroniken. — Die Kometenfurcht unserer Vorfahren. — Die Irrsterne längst als harmlose Weltenbummler erkannt. — Ein Prophet in unserer Mitte erstanden. — Weshalb der Monat April eine vielen Leuten mißliebige Jahreszeit ist. — Die Arbeitslast der Steuereinschätzer.

In den Chroniken ist zu lesen, wie die Menschheit von Angst und Entsetzen gepackt wurde beim Anblick eines Kometen, ganz besonders wenn dieser, wie es von dem geschildert wird, den im Jahre 1680 seine Bahn in die Nähe der Erde führte, in dunkelrothem Licht erstrahlt und sein Schweif sich dräuend über das ganze Firmament erstreckt.

Wir haben gut lachen, wenn wir jetzt lesen wie anno dazumal Alt und Jung mit wachsender Furcht eine Nacht um die andere zum Himmel starrte und sich schließlich ganz dumm sah an dem merkwürdigen Phänomen, von dem noch obenein sogar die zünftigen Astronomen jener Zeit die sonderbarsten Ansichten hatten. Weil der Haarstern in der That die Richtung auf die Sonne einhielt, an die er schließlich ja auch bis auf eine Entfernung von nur mehr 140,000 englischen Meilen herangekommen ist, nahm man sogar in den Kreisen dieser Gelehrten an, es würde ein Zusammenstoß der beiden Gestirne erfolgen, der unausbleiblich die unliebsamsten Folgen auch für die Erde und ihre Bewohner haben müßte.

Wenn selbst die gelehrten Herren einer solchen Auffassung huldigten und ihr Ausdruck gaben, so kann man sich vorstellen, was in der Masse zusammenphantasirt wurde. Kam noch hinzu, daß die Angsthasen, je länger sie sich in den Anblick des Weltenwanderers vertieften, mit umso größerer Bestimmtheit allerlei schreckhafte Einzelheiten in seinem Aussehen und Gebahren gewahrten. Und mit der Zeit glaubten wirklich so ziemlich Alle, in Wirklichkeit zu sehen, was anfänglich nur einige Wenige zu sehen sich eingebildet hatten. Immer allgemeiner und größer wurde die Furcht, immer mehr befestigte sich in den Köpfen der Menge die Idee, es sei am nahen Bevorstehen des Weltunterganges nicht mehr zu zweifeln, und zu welchen Verrücktheiten man vielerorts sich durch diese Annahme hat verleiten lassen, ist kaum zu sagen. Indessen, mit dem mäligen Verschwinden jenes Kometen, von dem man beiläufig heute mit annähernder Sicherheit weiß, daß er zur Beschreibung seiner Bahn die hübsche Zeitspanne von 1879 Erdjahren gebraucht, verschwand auch die Angst, und die Aufregung der Gemüther legte sich wieder.

* * *

Man hat sich von jener Zeit an eingehender mit dem Wesen der Kometen beschäftigt und ist diesem so ziemlich auf den Grund gekommen, der freilich kein sehr fester ist. Unsere Astronomen, durch die fortschreitende Technik mit besseren Instrumenten ausgerüstet und unermüdlich im Beobachten und Berechnen, haben besonders im Verlaufe der letztvergangenen 100 Jahre so viele Kometen „festgestellt", daß sie diese jetzt fast als alltägliche Erscheinungen zu betrachten sich gewöhnt haben und größere Aufmerksamkeit nur solchen davon schenken, die, wie der jetzt im Anzug befindliche sog. Halley'sche Komet in die größtmögliche Erdnähe kommen und wohl gar so unvorsichtig sind, die Atmosphäre der Erde zu streifen.

Die frühere Spannung in den Beziehungen zwischen der Erde und den Kometen ist so ziemlich beseitigt geworden durch den Einfluß, welchen man besonders dem Kometen des Jahres 1811 auf den Ausfall der Weinernte zuschreiben zu müssen geglaubt hat. Mit dankbarer Rührung schlürfte man am Rhein und an der Mosel den „Kometenwein", und der Ruhm des Jahrganges 1811 ist noch bis auf den heutigen Tag nicht verklungen: er hat sich fortgeerbt in den Weinkellern und in den Weinstuben von Geschlecht zu Geschlecht.

* * *

Die Zahl der Kometen, die in unserem Planetensystem herumspuken, wird sich im Laufe der Jahrtausende wenig verändert haben. Verschwindet auch hie und da einmal ein Komet als solcher, wie z. B. der Biela'sche — der zuerst im Jahre 1826 beobachtet wurde und von da an in verhältnißmäßig kurzen Zwischenräumen regelmäßig Gastrollen gab, sich im Jahre 1846 aber spaltete und etwa vierzig Jahre später in einem Meteorregen zerstob — so ist's andererseits doch auch gewiß, daß immer wieder Nachschub aus dem Weltenraume kommt. Daß man in früheren Jahrhunderten nicht so viele Kometen gesehen hat, wie im letztvergangenen Jahrhundert, liegt also wohl nur daran, daß man früher der guten Teleskope ermangelte. Mit der, wenngleich nur anscheinenden Zunahme in der Häufigkeit der Kometen, hat sich die Bedeutung vermindert, die ihnen beigelegt ward.

Indessen: der Mensch soll nicht stolz sein! Ganz so hervorragend weit wie wir's uns bisweilen einreden möchten, hat man es, allgemein gesprochen, in der richtigen Bewerthung der Ereignisse noch keineswegs gebracht. Wird doch soeben gerade hier in Chicago bekannt gegeben, daß Einer, der eine führende Stellung einnimmt in einem großen kirchlichen Betriebe, nämlich der Dekan James M. Gray vom Moody-Institut auf der Nordseite, anläßlich des nunmehrigen Wiederanrückens des Halley'schen Kometen eine Serie von „prophetischen Vorträgen" halten wird, gestützt, sozusagen, auf die Offenbarung Johannis einer- und auf dem vermeintlichen Kometeneinfluß andererseits.

Dekan Gray macht kein Geschäftsgeheimniß daraus, was er zu prophezeien haben wird. Während die Astronomen mit Logarithmen und Meßinstrumenten gearbeitet, Kometenbahnen berechnet und mittels der Spektralanalyse herausgebracht haben, daß der Kometenstoff vornehmlich aus elektrisch durchströmtem Wasserstoffgas und etwelchem Natrium besteht, hat der Prophet über der Offenbarung Johannis gebrütet und herausgebracht, daß der Zusammenbruch der Reiche dieser Welt, zunächst allerdings nur der der europäischen, unmittelbar bevorsteht, und daß an ihrer Stelle ein neues erstehen werde mit dem Sitz der Herrschaft — unter jüdischer Hegemonie — zu Jerusalem. Den Uebergang vermitteln werde die Diktatur eines Kraftgenies im Vergleich zu dem Julius Cäsar und Napoleon Bonaparte nur als traurige Waisenknaben zu erachten sein werden. Natürlich verläßt auch unser Prophet, wie schon so viele seiner Vorgänger, sich mit Bestimmtheit darauf, daß allen Unzuträglichkeiten, welche die Sündhaftigkeit und allgemeine Unzulänglichkeit des Menschengeschlechtes zeitigt, schließlich, und zwar in garnicht mehr ferner Zeit ein glorreiches Ende gemacht werden wird durch die Wiederkehr Christi.

In diesem Sinne predigt also nun der Herr Dekan in der Moody'schen Kirche an der Nordwestecke von Chicago und La Salle Ave. an jedem Samstag Abend. Und zur Rechtfertigung seines Verhaltens muß ihm die Wasserstoffformation dienen, welche unter dem Namen des Halley'schen Kometen bekannt ist, und die vom 24. Mai an für das unbewaffnete Auge der Erdenmenschen für einige Zeit sichtbar werden wird als der harmlose, zwischen den Welten einherpendelnde Leuchtkörper, der er ist.

* * *

Der Monat April steht hier bei uns nicht so sehr wie draußen in dem üblen Ruf der Wetterwendischkeit, trotzdem erfreut er sich in den weitesten Kreisen keiner besonderen Beliebtheit. Es ist nämlich der Monat, in welchem die Steuern bezahlt werden müssen, bezw. sollen, was meistens aber auf eins herauskommt. Es ist also der Monat April gewissermaßen der Erntemonat unserer Behörden. Das Pflügen und Säen wird im vorhergehenden Mai, Juni und Juli von den Steuereinschätzern besorgt, die weitere Beackerung in den nachfolgenden Monaten von den Steuerrevisoren.

Daß es übrigens für die Steuereinschätzungsbehörde — obgleich die Bewerthung der Liegenschaften und Bauten nur alle vier Jahre neu erfolgt — alljährlich ein hübsches Stück Arbeit zu bewältigen gibt, das erhellt aus einer Aufstellung, die neulich von einem Mitgliede der Kommission einer Versammlung von Maklern in Baugünden vorgelegt wurde.

Die Einschätzungsbehörde deckt mit ihrer Arbeit ganz Cook County, ein Areal von 992 Quadratmeilen. Es hat im vorigen Jahre 9,335 Neubauten abzuschätzen gegeben, dazu 800 „Verbesserungen", die durch Verrückung von Bauten bewirkt worden waren. Es mußten außerdem Werthverminderungen abgeschätzt werden, verursacht durch 2,364 Brände. Bei der Auftheilung von Ackerland in Baugründe (7,100 neue Baustellen wurden so geschaffen) gab es 830 Auflassungen für Straßen und Gassen zu berücksichtigen. Die Hauptarbeit wurde aber im vergangenen Jahre — das von der Behörde zu den stillen gezählt wurde, da es keine allgemeine Neueinschätzung der Liegenschaften und Bauten vorzunehmen gab, — durch die Einschätzung der steuerpflichtigen Fahrhabe verursacht. Es mußten 176,000 sogenannte Selbsteinschätzungen gesichtet werden, und dazu noch weitere 52,000 Einschätzungen, welche die betreffenden Parteien an sich hatten herankommen lassen. Schließlich mußte man auch noch das Nachlassenschafts-Gericht im Auge behalten, wo die Regulirung von 2,425 Erbschaften für die Steuerbehörde von mehr oder minder Interesse war. Endlich waren auch noch 8,000 Korporationen da, denen mit dem Klingelbeutel gewinkt werden mußte.

Der fragliche Steuerkommissarius ist übrigens zu der menschenfreundlichen Ansicht gelangt, daß Heimstättebesitz bis zum Werthe von $1,000 und Fahrhabe bis zum Werthe von $400 für steuerfrei erklärt werden sollten. Auf die Durchführung dieser und anderer Vorschläge wird man sich indessen wohl gedulden müssen bis zur Vornahme einer gründlichen Steuerreform, die zwar allgemein als nothwendig anerkannt wird, zu der man sich an maßgebender Stelle aber aus unerfindlichen Gründen zu verstehen nicht Lust hat. —ss.

Das Diamantenhaus.

(Aus dem Berliner Tageblatt.)

Mit beiden Händen habe ich dieser Tage in Diamanten gewühlt. Sie lagen vor mir in großen Blechschachteln, so zahlreich, als wären es gemeine Kiesel. Es ist eine seltsame Lust, eine so große Masse der edelsten Substanz vor sich zu haben, die es auf Erden gibt, und hier wurde das Hochgefühl noch gesteigert, da es — hurra! — lauter deutsche Steine waren, die ich da sah. Sie entstammten sämmtlich den Schürffeldern in Deutsch-Südwestafrika, an deren Diamantenreichthum nun auch der allergrößte Skeptiker nicht mehr zweifeln kann.

Das Haus, das solche Schätze birgt, liegt in der Behrenstraße zu Berlin. Dort hat die Gesellschaft ihren Sitz, der allein auf der ganzen Erde das Recht zusteht, die Diamanten aus dem Reiche Dernburgs zu verkaufen. Sie heißt Diamantenregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes. Alle Steine, die man in der Kolonie findet, müssen ihr zugesandt werden. Sie verkauft sie in ihren Berliner Büros und übersendet den Schürfern den Erlös nach Abzug einer gewissen Provision. Das Monopol ist von Staatswegen eingeführt worden, damit nicht durch das plötzliche massenhafte Auftauchen der Steine aus Südwest ein jäher Preissturz auf dem Weltmarkt eintrete. Und in der That wären die deutschen Steine schon geeignet, den Weltmarkt zu beeinflussen. Denn es gibt Exemplare unter ihnen, die werth sind, eine Krone zu zieren. Da liegt der größte aller bisher im Schutzgebiet gefundenen Diamanten, der Renommierstein von 17 Karat Gewicht. Wenn man bedenkt, daß ein Stein von zwei Karat sich in einem Ring schon recht stattlich ausnimmt, kann man ermessen, welche Dimensionen der 17-karätige haben muß, und wie hoch sein Werth ist. Freilich, so wie er da im Rohzustand vor uns liegt, sieht er richtig ungeschliffen aus. Grau, unscheinbar und zerklüftet ist seine Außenseite; man kann es bei seinem Anblick verstehen, daß viele Jahre lang Bahnbauer, Soldaten und Forscher über die jetzigen Schürffelder gezogen sind, ohne den Werth der dort zutage liegenden Steinchen zu erkennen. In eine strahlend schöne Prinzessin aber wird auch dieser Stein sich aus dem Aschenbrödel verwandeln, sobald ihn ein geschickter Schleifer in der Hand gehabt haben wird. Das zeigen deutlich ein paar neben ihm liegende geschliffene Diamanten, die im reinsten Feuer strahlen. Wahrhaftig, es ist wünschenswerth, einen Stein aus Südwest zu besitzen! Der weißeste Hals, der zarteste Finger brauchten sich dieser Schmuckstücke nicht zu schämen. Man findet in den Gruben von Kimberley im englischen Südafrika sicherlich mehr große Steine, aber die Qualität kann gar nicht besser sein. Das ist hier Kohlenstoff in der liebenswürdigsten Form, das sind Facetten von berauschendem Glanz!

Freilich nicht alle Steine sind so groß. In vielen der Blechschachteln befinden sich bedeutende Quantitäten kleiner und kleinster Diamanten, die die Mehrzahl der Funde bilden. Die meisten von ihnen werden zu Schmuck verarbeitet, der Rest findet Verwendung zu industriellen Zwecken, zu Glasschneidern, Steinsägen und vor allem zum Herstellen des Diamantpulvers, mit dem ausschließlich die Brillanten geschliffen werden können. Hierzu dienen besonders die farbigen Exemplare, die einen nicht geringen Prozentsatz der Funde bilden. Man sieht bläuliche, braune und auch ganz schwarze Diamanten — doch nicht von der Größe ihrer Namensvettern, der Kohlen. Für den Preis ist es neben dem Gewicht maßgeblich, wie der Stein auskristallirt ist, das heißt, wie weit er sich der idealen Diamantkristallform, dem Oktaeder nähert. Sehr viele der kleineren Steine sind ganz unförmig, manche aber bilden auch eine so schöne regelmäßige vierseitige Doppelpyramide, als seien sie mit dem Lineal hergestellt.

Die Regiegesellschaft erhält alle drei Wochen eine neue Diamantensendung aus der Kolonie. Die Steine kommen unter Zollsiegeln an, die hier von zwei Prokuristen geöffnet werden. Auf der ganzen Erde werden jährlich im Durchschnitt 25 Zentner Diamanten gefördert, wie groß der Antheil Südwestafrikas im letzten Jahre hieran war, diese Zahl will die Gesellschaft aus begreiflichen Gründen nicht nennen. Er kann jedoch keinesfalls gering sein, denn der Verkauf vollzieht sich flott. Aus Amsterdam, Antwerpen und aus anderen großen Diamantschleiferzentralen, ja selbst aus Amerika kommen die Händler nach der Behrenstraße, um einzukaufen, während früher selbst die deutschen Juwelenhändler ausschließlich ausländische Märkte aufsuchen mußten. Wir haben also Ursache, jenem schwarzen Ehrenmann dankbar zu sein, der durch seine Klugheit die Kolonie erst zu einem Diamantland machte. Bei dem Bahnbau, den die Firma Lenz u. Co. von Lüderitzbucht nach Keetmanshoop ausführte, war auch ein Neger beschäftigt, der vorher in den Gruben von Kimberley gearbeitet hatte. Der entdeckte beim Graben im Sand bald den Werth der unscheinbaren „Kiesel" und machte einen Bahnmeister darauf aufmerksam. Dieser behielt zuerst seine Kenntniß für sich und belegte große Schürfflächen. Nachdem er es rasch zum Millionär gebracht, begannen viele Leute Diamanten zu suchen, und es begannen sich auch hier wie stets bei solchen Gelegenheiten böse Zustände zu entwickeln, bis die Regierung mit starker Hand eingriff. Während früher die Kolonie Südwestafrika an Ausfuhrzöllen etwa 1000 Mark jährlich abwarf, sind für das Etatsjahr 1910 bereits fünf Millionen an Diamantausfuhrzöllen in Anschlag gebracht. Dazu kommen noch 1.6 Millionen aus Einnahmen des Reichs aus dem Diamantbergbau. Das Diamantenhaus in Berlin birgt also Schätze, die nicht nur das Auge entzücken, sondern die auch ganz bedeutende wirthschaftliche Werthe darstellen.

— Das Juristenkind. — Amtsrichter: Ich habe heute erst erfahren, daß du schon vor drei Wochen in der Blumenstraße ein Fenster eingeworfen hast, komm mal her, mein Junge! — Fritzchen (ängstlich): Ach, Papa, das ist ja schon verjährt!

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oberberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 7., 14. und 28. April.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonnomitr*

— Schadenfroh. — Fassen Sie sich, Herr Kommerzienrath, der Rendant ist mit Ihrer Frau durchgebrannt! — Der Rendant? Famos! Das ist ja Rendantes göttliche Komödie!

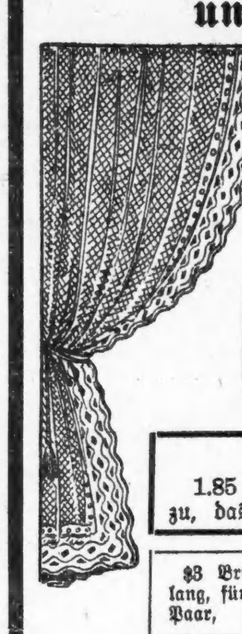
Hört die täglichen Konzerte von der kaiserlich-russischen Kapelle von 21 Mann in unserem Café.

Unsere halbjährliche Demonstrations-Woche und Verkauf von Haushalt- und Küchen-Utensilien findet diese Woche in unserem neuen Block langen Basement statt. Delikatessen frei servirt.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps frei
Mit allen Einkäufen bis 12 Uhr
Dann einfache Stamps
In Waaren oder Prämie umzutauschen.

Dieser April-Verkauf bietet Spitzen-Gardinen, Portieres, Couch Decken und Stoffe für Draperien zu Ersparnissen von 25% bis 40%



Für morgen kündigen wir den größten Verkauf dieser Waaren an, der je, so lange wir wissen, veranstaltet wurde. Tausende Paar von Spitzengardinen, Portieren und Couch-Decken gelangen unter dem Wholesale-Preis zum Verkauf.

5000 Paar von schottischen Netz, Cable Netz und Brusselette Gardinen. Kopien von Cluny, Battenberg und Brussels-Mustern. In doppelten und dreifachen Faden-Sorten. In diesen sieben Partien:

85c Gardinen, 45c — 85c Nottingham-Gardinen, 2½ Yards lang, zu, das Paar, 45c

1.15 Gardinen, 79c — 1.15 schottische Netz-Gardinen, 3 Yards lang, zu, das Paar, 79c

1.85 Gardinen, 1.39 — 1.85 Cable Netz-Gardinen, 3 Yards lang, zu, das Paar, 1.39

2.25 Gardinen, 1.88 — 2.25 schottische Guipure-Gardinen, 3 Yards lang, das Paar, 1.88

$3 Brusselette Gardinen, — 3 Yards lang, für morgen, das Paar, 2.39

$5 Brusselette Gardinen, — 3 Yards lang, Montag, das Paar nur 3.69

$7 Cable Net Gardinen — 3 Yards lang, morgen, zu, — das Paar, 4.88

2,000 Paar Irish Point und Brussels Gardinen in diesen sieben Partien

4.50 Irish Point und Brussels Gardinen Pr. 2.69 — $6 Irish Point und Brussels Gardinen Pr. 3.59 — 7.50 Irish Point und Brussels Gardinen Pr. 4.88 — $10 Irish Point und Brussels Gardinen Pr. 7.48 — 13.95 Irish Point und Brussels Gardinen Pr. 9.95 — 16.95 Irish Point und Brussels Gardinen, Pr. $12 — $25 Brussels Gardinen, zu, d. Paar, $15

25c Gardinen Swisses, gestreift, betupft und geblümt, Yard, 14c

500 Irish Point Muster-Gardinen, 2 u. 3 Paar Partien, w. $4—$6 das Paar, Stück 1.49

12½c bedruckte Casement Cloth, 36 Zoll breit. Schöne Farben, Yard, 7½c

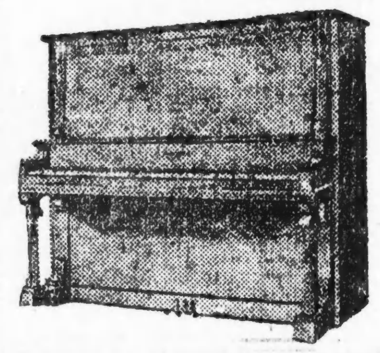
3000 Paar von Spitzen, arabische und Renaissance Gardinen: 2.75 Battenberg Gardinen, Paar, 1.59; 4.50 Battenberg Gardinen, Paar, 2.95; $6 Battenberg Gardinen, Paar, 3.95; $7 Battenberg Gardinen, Paar, 4.88; $10 Battenberg Gardinen, Paar, 7.48; $14 Battenberg Gardinen, Paar, 9.95; $22 Arabische Gardinen, Paar, $15

1,500 Tapestry Couch Covers, in verschiedenen Entwürfen und Farben: 1.95 Tapestry Couch Ueberzug, volle 56 Zoll breit, 1.29; $3 Regus 56-Zoll Couch Ueberzüge, zu 1.79; $5 franz. Tapestry Ueberzüge, zu 2.88; $6 orientalische Effekte Couch Ueberzüge, in hübschen Farben, zu 3.95; $8 Tapestry Couch Ueberzüge, zu $5

1000 Paar von Portieren in den besten Mustern u. Farben. Befranst od. einfach: 4.00 beränderte Portieren, Paar, 2.69; 7.50 mercerized Portieren, Paar, 4.95; 15.00 Duplex Portieren, Paar, 10.00; 40.00 Velour Portieren, Paar, 27.95; 6.00 Armur Portieren, Paar, 3.95; 11.00 Damast Portieren, Paar, 7.45; 25.00 Mercerized Velour Portieres, 17.50

Ihr seid eingeladen, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen

Ein sensationeller Verkauf von Standard Pianos



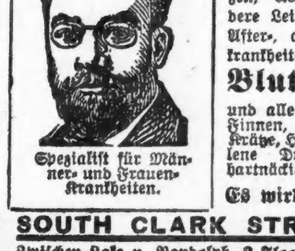
Kauft ein Piano, dessen Name Euch eine Garantie für die Qualität desselben bietet. Wir offeriren Pianos von Standard-Werth während dieses Verkaufs. Das Erzeugniß von allen zuverlässigen Fabrikanten, zu Preisen, die unzweifelhaft die niedrigsten sind, die für solche Instrumente berechnet werden.
Wir offeriren Euch die Auswahl von den folgenden Pianos zu ungeheuren Herabsetzungen:
Gabler Pianos — Pease Pianos — H. & S. G. Lindeman Pianos — Weaver Pianos — Auerbach Pianos — Cable Nelson Pianos — Eberhardt Pianos — Gerhard Pianos — Weaver Spieler Pianos — Gerhard Spieler Pianos
4 neue Everett Pianos zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Um Euch vollständig von unserer Fähigkeit zu überzeugen, daß wir Standard hochfeine Pianos zu den möglich niedrigsten Preisen verkaufen, liefern wir irgend ein Piano in unserem Geschäft in Eure Wohnung ab auf
30-tägige freie Probe — **Keine Anzahlung**
Wenn Ihr Euch überzeugt habt, daß das von Euch ausgesuchte Piano befriedigend ist, sind die Bedingungen so niedrig wie
$1 die Woche oder $5 per Monat — **Keine Zinsen** — **Keine Extras**
Freier Stuhl, Scarf und Ablieferung. — Zweimaliges freies Stimmen.

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch (Anschwellung der Venen) Ohne Messer oder Schmerzen.

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder an den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Bezahlt nicht eher als nach einer erfolgreichen Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Privat-Krankheiten der Männer



Krankheiten der Frauen

Lungen — Asthma, Bronchitis und Lungenleiden.

Blut-Vergiftung

Konsultation und Untersuchung frei.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
26jan,mifon*

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium.

Verlorene Mannes-kraft

Blutvergiftung

Untersuchung und Besprechung frei.

Illinois Medical Institute und Sanitarium
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.
ebd*

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 211 (2. Floor), 113 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, (Chicago Opera House Bldg.)

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit $2.50 an.
Gold-, Silber-, Porzellan- und Silberplomben von 50c an.
Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe, 50c Schwarz, Braun, Blond, $2.00. Bei allen Apotheken und bei
MANDEL BROTHERS
State und Madison Str.

Birk Bros.' Brewing Co.'s
(109 Webster Ave.)
"SUPERB"
Flaschenbier, speziell für Privatfamilien, überall abgeliefert.

All Elevated Trains Stop Here — "S. & H." Green Stamps FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Frühjahr-Kleiderstoffe, modernste Muster zu niedrigsten Preisen

Halbwollene shepherd Checks, 54 Zoll breit, nur in zwei Größen, ein hübsches reines Tuch und gute Schwere, $1.00 Qualität, zu 79c

Halbwollene shepherd Check Suiting, 44 Zoll, einer der beliebtesten Stoffe der Saison — die reguläre 69c Qualität — die Yard zu nur 49c

Cream Serge, 56zöllig, schwere schwarze Hairline, hübsches reines Tuch, frei von Unvollkommenheiten, 1.00 Qualität, — per Yard, 89c

Fancy schattirte Check englische Brilliantine, 40-zöllig, — nur in Schwarz, ein Stoff der anderswo für $1 verkauft wird, hier, Yard, 59c

Reinwoll. deutsche Vigoroux, 42-zöll., 5 neue Schattirungen f. Frühjahrs- u. Sommerkleider, zweckdienlich f. Kindersachen, 50 Stück, Yd. 89c

5,000 Coats, 3,500 Suits, Kleider und Waists in einem großen Spezial-Einkaufs-Verkauf

Dieser Coat- und Suit-Einkauf ist absolut ohne Gleichen. Wir kauften die gesammten Lager von vier prominenten östlichen Fabrikanten — vier separate Firmen, sämmtlich anerkannt seit einem halben Jahrhundert als Leiter ihrer respektiven Sorten, und wir sicherten uns die ganzen vollständigen Lager zu einer ungewöhnlichen Verschleuderung — der durchschnittliche Preis, den wir für diese gesammten Vorräthe bezahlten, betrug etwas über die ½.

Weiße Lawn Shirt Waists, 69c

Mehrere hübsche, kleidsame Facons, hübsche All-over bestickte Fronts oder hübsche Entwürfe von Spitzen-Einsatz und Stickerei, Panels und Tuckings, Spitzen kantirter Stock Kragen und Cuffs, alle Größen — $1 Waists, speziell, 69c

Hübsche Facon Broadcloth Capes, 4.75

Die hübschesten Modelle. Von guter Sorte Broadcloth, in marineblau, voller 54zölliger, runder Sweep, Umlege-Front, volle Länge, sehr hübsch mit halbrunden Entwürfen garnirt und vielen Knöpfen, 7.50 Werthe, für 4.75

Waschkleider für Mädchen, für 49c.

Ein Stück- u. Jumper-Effekte, sortirte Farben und Muster, gute Sorte Percales und Ginghams, Trimings in Kombination-Farben — volle Sirkts mit breitemSaum; Gr. 6—14 Jahre, 49c

Geschneiderte Suits für Damen, 5.98

Die Finish, die bei den theuren Modellen so beliebt ist, sort. Längen, — Coats mit gar. Atlas gefüttert, einfachknöpfig, 1 oder 2 Knöpf-Facons, — Skirts sind einfach geschneidert od. garnirt um zu den Coats zu passen. Von Broadcloths u. sch. Kamingarn Suitings, — Suits in der Partie bis zu $15.00 werth — Auswahl 5.98

Seidene und Cloth-Kleider, 10.75

Taffeta Seide-Kleider mit fancy braided Yokes und Tucks, tucked Aermel mit breitem Cuff; Skirts Tunic Effekt. Cloth Kleider sind von feinen Serges und Panamas, in beliebten und den besten Farben. Waists mit Stickerei garnirt oder Spitzen-Yokes, Skirts Kombination plaited od. Tunic Effekt, alle Größen, $15 Werthe, — in diesem Verkauf für nur 10.75

Hübsche Netz Kleider-Waists, 3.50

5 hübsche Facons in weiß, ecru, grau, Rose, schwarz, Kopenhagen, Wistaria und marineblau, Fronts hübsch mit Stickerei garnirt, neue Frills, hübsche Medallions und Tuckings, Aermel u. Kragen dazu passend garnirt, in allen Größen, $5 Werthe, für 3.50

Ein Stück Kleider, wie im Bild, $2

Prachtvolle braided Modelle, feine Qual. Linene, in weiß, Cadet blau, lohfarbig, Helio u. rosa, rundes Spitzen Yoke, Front Kragen und am Flounce hübsch in Farben braided, um zum Flounce zu passen, ganz voll plaited, in allen Größen —3.50 Wth., für 2.00

Schwarze Promenaden-Skirts, 1.95. Panel Plaits mit einf. Gores abwechselnd, PanelFront am Kopf jedes Panels hübsch tucked, feines woll. Thibet Cloth, 3.75 werth, für 1.95

Wir haben immer die niedrigsten Tapetenpreise

Lackirte Tile Tapeten, waschbar, werth 20c, speziell, per Rolle, 11c

3c Tapeten für Küche und Bettzimmer, per Rolle, 1c

7c Hallen- u. Eßzimmer-Tapeten, per Rolle, 3c

Hübsche Bettzimmer Tapeten, ausgeschnittener Rand, Rolle, 8c

12c Moire Zimmerdecke Tapeten, alle Farben, 8c

11c Laden-Tapeten, in hübschen, Farben, Rolle, 6½c

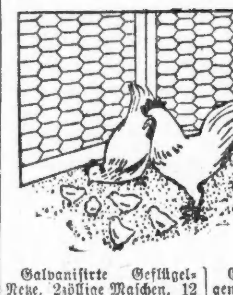
Schwere Parlor Tapeten, mit lackirten vergoldeten Entwürfen, per Rolle, 14c

25c zweifarbige Tapeten, Blume Trauben Uppers, gestreift, Rolle, 12½c

60c neu bedruckte Oatmeals, in blau, braun und grün, Rolle, 40c

Tapeziren, 12½c die Rolle, für Kanten-Arbeit.

Haushalt-Artikel, Farben, Garten-Geräthe, sehr billig.



Imperial fertig gemischte Hausfarben — Gallone zu 85c

Bleiweiß, in Leinsamen-Oel gemahlen, 12½ bis 100 Pfund-Fäßchen Pfund, 2½c

Nr. 1 Möbel-Varnish, Pint-Büchse für 10c

Galvanisirte Geflügel-Netze, 2zöllige Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, bei der Rolle, per 100 Quadratfuß, 43c

Carpet-Besen, drei Mal genäht, gut gemacht, zu 25c

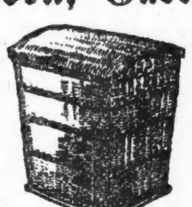
Alabastine, ein feiner Wand-Finish, Auswahl in Farben, 5-Pfd. Packet zu 45c

Rutherford Wall Paper Cleaner, Packet zu 10c

E. Z. Liquid Stove-Polish, die Flasche für 5c

2 Brenner Gas-Oefen, kräftige Brenner — für 69c

Waschbretter — reguläre Familien-Größe, das Stück zu 12c



Import. viereckige Waschkörbe, mit Holz-Boden, zu 98c

Diamond Splint Waschkörbe, gut gemacht, für 9c

Nr. 8 Leader Stahl-Kochherd, Asbestos gefüttert — Duplex Grate, für Kohlen oder Holz, mit hohem Wärme-Closet, zu 15.50

4zinkige Spatengabeln mit polirten Stahl-Zinken — Malleable "D" Griff, zu 39c

25 Pfund Mehlbehälter — aus Blech gemacht, lackirt und dekorirt — zu 28c

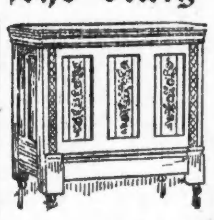
Aschenbehälter — gemacht aus schwerem galvanisirtem Eisen, mit Deckel, 20-Gall.-Größe, 69c

50 Fuß 3 Ply Gartenschlauch, Messing-Couplings, 2.25

Gas-Lampen, 10zölliger Schirm, verstellbarer Brenner, Mantle und Bypaß — vollständig, fertig zum Gebrauch, 73c

Waschzuber, aus schwerem galvan. Eisen — Familiengröße, 29c

Nr. 8 Waschkessel aus schwerem Blech — Kupfer-Boden, 43c



Eiskisten, aus Hartholz, gefüttert mit galvanisirtem Eisen, aufwärts von 3.25

Mascot Eisschränke, aus Hartholz, gefüttert mit galvanisirtem Eisen, in großer Auswahl von Facons und Größen, aufwärts von 5.75

Gardinen-Strecker, Center Brace und nickelplattirte Pins, 43c

PruningShears, tempered Stahl Blades — zu 12c

Allwin und Whitney Go-Carts

Allwin zusammenlegbare Go-Cart, Modell 1910, volle Größe, Running Gear ganz aus Stahl, gepolstert in Leder-Tuch, mit großer und dazu passender Schirm-Haube, starke Gummireifen-Räder, werth 6.50, 3.50

Whitney's zusammenlegbare Go-Cart — mit Fußbremse, volle Größe, gepolstert in guter Qualität Ledertuch, große Schirm-Haube, Stahl Running Gear mit elastischen Sprungfedern, Gummireifen-Räder, speziell zu $5

Von Albert Weitze.

Grieshuber: „Wohl ändern diejenigen, welche die Meere überschreiten, den Himmelsstrich, nicht aber den Karakter," sagt Horaz, und der deutsche Volksmund drückt denselben Gedanken in dem derberen Sprichwort aus: „Schickt man 'nen Esel über den Rhein, kehrt ein Langohr wieder heim!"

Charlie: Mutatis mutandis auf den „Teddy in Egypten" gemünzt, könnte man den Gedanken so ausdrücken: „Geht ein Großmaul an den Nil, redet es auch dort zu viel!" Zwar hat jeder Mensch das, mit der Muttermilch eingesogene Recht, sich allezeit so stark zu blamiren, wie er nur irgend kann, aber ....

Lehmann (einfallend):: Uff dieses Recht kann kein Uebermensch nich, wo über menschliche Rinnfälle und Blamaschen erhaben sein sollt, Anspruch machen. Und Rosenfeldt ist ein Uebermensch — wie er Schillern vorjeschwebt haben muß, als er den Niodys, den Tyrannen, mit die Worte beschrieb: „Et ragt det Uebermaaß der Jlieder weit über's Menschenmögliche hinaus." Ein Mann, wo, wie Teddy, et vom Kuhjungen un' halben Pferdedieb ....

Quabbe einfallend: Herr, wie können Sie sich unterstehen, den Abgott der Nation einen halben Pferdedieb zu nennen? ...

Lehmann: Wenn Sie „Tenderfoot" un Leisetreter jahrelang, wie ick und Rosenfeld sich den Wind des wilden Westens um Ihre feine Nase blasen lassen, und mang die Kühjungens als Jleicher unter Jleichen gelebt hätten, dann würden Sie wissen, dat 'n Bischen Pferdestehlen dann und wann zum Handwerk der Kuhjungen jeheert und keine Schande nich' is, obschon man bei den Spaß nich selten uffjebaumelt wird. — Doch, um wieder uff den besajten Hammel zu kommen. — Een Mann, also wo et von 'n Kühjungen und wat Schlimmeres zum Präsidenten der glorreichsten Republik jebracht hat, soll sich doch nicht wie ein Klatschweib aufführen! Einen alten, zahnlosen feminicherischen Drachen is's am Ende nich' so sehr zu verüblichen, wenn sie ihren anjeborenen Instinkt folgt, in die Nachbarhäuser herum looft, ihre vorwitzige Nase in die intimsten Familienverhältnisse steckt, und die Frau jejen den Mann und den Mann jejen die Frau uffhetzen duht; aber det 'n Expräsident, von die Vereinigten Staaten nach andere Länder jeht, sich da in die politischen Stänkereien mischt, un davor sozusagen moralisch rausjeschmissen wird — so wat jibt's ja jar nicht. —

Grieshuber: Oder richtiger gesagt, sollte es gar nicht geben! — Der erschwerende Umstand in diesem Falle ist der, daß der hervorragendste und sozusagen typischste Repräsentant der amerikanischen Nation, die so stolz darauf ist, das britische Joch abgeschüttelt zu haben, den Egyptern den Rath gibt, ja nicht gegen ihre Regierung, die gezwungenermaßen engländerfreundlich sein muß, und in weiterer Folge gegen die Engländer selbst zu muckſen. — Ferner hat er den Patrioten, die danach streben, ihrem Lande, das seit der Zeit der Pharaonen unter dem Absolutismus seiner tyrannischen Herrscher geseufzt hat, eine Verfassung zu geben, in ganz rüpelhafter Weise auf die Hühneraugen getreten. Er hat ihnen gesagt, daß sie die reinen Kaffern und noch viel zu wenig von der Kultur beleckt wären, um das richtige Verständniß für die Segnungen einer Verfassung zu haben!

Quabbe: Ich will zugestehen, daß der Expräsident den Egyptern, deren Gastfreundschaft er genoß, solche verletzenden Worte nicht hätte sagen sollen; — aber er ist immerhin zu entschuldigen, weil er sich bei seiner Rede unter dem Einflusse der schmählichen Vorgänge befand, die Tags zuvor im ungarischen Parlament stattgefunden hatten. — Die Ungarn stehen doch unstreitig auf einer viel höheren Entwicklungsstufe, als die Egypter; — sie haben seit Jahr und Tag eine Verfassung; — trotzdem besitzen sie noch so wenig Respekt vor den parlamentarischen Regeln ihres verfassungsmäßigen Parlaments, daß sie, wenn sie einmal ungemüthlich werden, sich unter einander anspeien und vermöbeln, die Herren am Regierungstische mit Sandstreubüchsen, Tintenfässern, Spucknäpfen usw. bombardiren, und neulich sogar mit einem solchen Wurfgeschosse dem Landwirthschaftsminister den Schädel eingeschlagen haben! — Wie würde es erst in einem egyptischen Parlament zugehen? —

Grieshuber: Was kümmert das unseren unvergleichlichen Körnel Roosevelt? Durch solches Aergerniß, wie er es durch seine Rede in Kairo verursacht hat, macht er als Fremder die schon so wie so verhaßten „Foreigners" den Egyptern noch mehr verhaßt.

Quabbe: So? Was Sie sagen? Man will also in Egypten den Fremden nicht wohl?

Grieshuber: Merkwürdig! Das hätten Sie schon als zehnjähriger Schulbub wissen sollen. Haben Sie denn nicht im Buche Exodus gelesen, wie schändlich schon 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung die Pharaonen mit der von Kanaan eingewanderten semitischen Bevölkerung umgesprungen sind? Und noch heutzutage ist für diese Mohamedaner der Eingewanderte oder ihr Land besuchende Andersgläubige, der Giaur, dessen Franken sie gerne annehmen, zu dem sie aber keine größere Zuneigung haben, als zu einem der von ihnen so verachteten Hunde!

Lehmann: Wenn Rosenfeldt in früheren Jahren so 'ne Zicken jemacht hätt', wär' seine Karriere wahrscheinlich mit dem Kuhjungen abjeschlossen! — Er muß also erst neuerdings ramdösig jeworden sind.... (Quabbe schreit dazwischen: Welch ein gemeiner Ausdruck!) Det is echt berlinisch un' meint jeistig ausjejlitscht sind.... So wat kann Einen uff 'ne Spritztour in's dunkelste Afrika leicht passiren. In die Dschugeln schwärmt es von Tsetse-Fliejen, un' die Hookwürmer sind da häufiger wie bei uns die Rejenwürmer. Wen die jiftigen Viecher aber beißen, und det wird wohl bei Teddy der Fall jewesen sind, der kriegt ohne Jnade den Tropenkoller.

Alle: Au! Au! Au! Get the hook!

Grieshuber: Da wir gerade von dem großen Löwentödter und von Afrika reden, sag' mal, August, kennst Du die Geschichte des Baron von Münchhausen, wie er über den Kampf zweier Löwen in der Sahara zu erzählen weiß?

Lehmann: Na un' ob? — Die Leewen fraßen sich inander uff, so daß nach der Vorstellung nur zwee Leewenschwänze in dem Sande der Saharah bleichten. —

Grieshuber: Dieses Kunststück versuchen jetzt unsere Nachbarstädte Gary und East Chicago in Indiana den Löwen nachzumachen. — Das verrückteste aller Gesetze, das je erlassen ist, und selbst unsere Spuck- und Hutnadelordinanz tief in den Schatten stellt, gestattet in Indiana jeder Stadt, einen Nachbarort zu annektiren, wenn ihr Stadtrath solche Vergewaltigung mit zwei Drittelmehrheit beschließt. East Chicago verleibte sich zunächst die unbedeutenden und widerstandsunfähigen Ortschaften Hammond und Whiting ein — ihm kam dann beim Essen der Appetit. — Die Mitglieder des Gemeinderaths stimmten sämmtlich dafür, daß man nun auch die, mit fabelhafter Geschwindigkeit aufblühende Fabrikstadt Gary verschlucke! Der Stadtrath von Gary bekam aber rechtzeitig Wind von den Raubanschlägen der East Chicagoer und beschloß an demselben Tage und zu derselben Stunde, seinerseits das Räubernest East-Chicago sich anzugliedern. — Jetzt stehen die beiden Löwen kampfbereit gegenüber, fürchten sich aber vorläufig noch, über einander herzufallen, weil sie durch die merkwürdige Situation, in der sie sich befinden, kopfscheu gemacht sind. — Ich bin sehr gespannt darauf, was aus der Geschichte werden soll, wenn die gegenseitige Aufschluckerei wirklich im Ernst von beiden Löwen versucht werden sollte! —

Kulicke: Was konzernt uns der Feit der Husiertauns in Indiana? Nicht einen Bitt! — Haben wir in unserer Zittie doch selbst einen Feit, der uns zehn Teimes mehr interesten sollte!

Quabbe: Sie meinen den Streit über die Frage, ob die Pasteurisirung der Milch obligatorisch gemacht werden soll! — Die beiden Rufer in diesem Streite — auf der einen Seite der Dr. Evans vom Gesundheitsrath, der in der Pasteurisirung der Milch das Heil der Kinderwelt erblickt, auf der anderen Seite der Alderman Hey, der die ganze Pasteurisirung für einen Mumpitz hält, — sind ein paar harte Köpfe, die auf ihrem Stück bestehen und nicht nachgeben, mag es biegen oder brechen! —

Lehmann: Ick stecke janz entschieden zu den Alderman Hey seine Ansicht. Er hat durch seine Sachverständigen bemeineidigen lassen, daß sich in einen einzigen Droppen von die Milch, wo nach die französ'sche Methode bis in's Aschgraue erhitzt wird, sich immer noch so ungefähr zwanzig Tausend Millionen Bazilleriche befinden, wo munter und gesund sein. Er gibt zu, det in einen Droppen von die Milch, wo die Mütter for ihre Bäbies uff die alte, von der Wissenschaft unbeleckte Manier abkochen, möglicher Weise noch 'n Bäckerdutzend mehr von die Viecher drein sind — aber uff 'ne Hand voll davon bei die Menge käm' et ja jar nich' an, un' et wär' 'n Unsinn, deswegen die sämmtlichen Bauern in einem Radium von 150 Meilen um Chicago herum uff's Blut zu reizen un' uns Städter die Milch zu vertheuern.

Grieshuber: Der Stadtrath, der am letzten Montag diese brennende Frage entscheiden sollte, stand vor dieser Aufgabe wie der Ochs vor dem Berge. Aber er war, wie es von den weisen Rathsherren nicht anders zu erwarten, klüger als der Ochs. Er ging um den Berg herum, indem er die ganze Geschichte einer Kommission zuschob, die der Mayor ernennen soll! — Diese Verzögerungstaktik, durch Einsetzung von Kommissionen, ist ja jetzt sehr beliebt, und auch wirklich praktisch! — Da die Kommissäre, denen die Entscheidung aufgehalst ist, natürlich auch nicht das Pulver erfunden haben, so schieben sie die Erledigung ihres Auftrages von Tag zu Tag auf, bis entweder Gras darüber gewachsen oder die ganze Frage gegenstandslos geworden ist.

Lehmann: So wird es auch wohl mit diese Pastorisirungsfrage jehen; — sie wird in janz kurze Zeit keinen Menschen nich' mehr interessiren...

Quabbe: So lange die Menschen — und das wird sehr lange dauern — Milch trinken, werden die Anstrengungen, diesem Nahrungsmittel alle etwa schädlichen Bestandtheile zu entziehen und es möglichst keimfrei zu machen, nicht aufhören.

Lehmann: Natürlich, so lange wir die Milch von die dreckigen Bauernkühe beziehen, wird die Vorsicht die Mutter des Porzellanladens bleiben! — Es wird aber hoffentlich ein jroßer Umschwung zum Bessern in die allernächste Zeit erfolgen, und wenn wir erst die sternilisirte Milch direkt beziehen.....

Quabbe (verbessernd): Sie meinen sterilisirte Milch....

Lehmann: Nein, Sie Schlaukopp, ick meine, wat ick saje: sternilisirte Milch!.... Sie müssen nämlich wissen, det uff die Fixsterne in die Milchstraße — daher hat sie ja ihren Namen — jroßartige Milchfarmen sich befinden! Und det die Milch da in so 'ne ätherische Jejend voch von ätherische Reinheit ist, is doch klar wie Kloßbrühe.

Quabbe: Angenommen, dieser höhere Wahnsinn wäre Wahrheit, — die Milch würde trotz ihrer ätherischen Reinheit auf dem langen Transport doch sauer werden....

Lehmann: In zwei Stunden wird keine Milch nich' sauer — un' länger wird es die Milchleute nich' nehmen, ihr per Luftschiff herunterzuholen un' an die Kunden abzuliefern. Der elfjährige Wunderknabe uff die Universität Yale, wo die vierte Dimension entdeckt hat, is jetzt mit die Konstruktion eines Luftschiffs beschäftigt, wo in 20 Minuten nach 'n Mars un' zurück fliegt — un' wenn et ooch 'n bisken weiter nach die Milchstraße is, in zwei Stunden....

Kulicke (ärgerlich zu Lehmann): Drei op mit solchem krähsigen Nonsens, Du Fuhl (zu den Andern): Was sagt ihr zu dem Streik der Kohlmeiner?

Grieshuber: Die Streiker scheinen die Geschichte diesmal sehr vernünftig deichseln zu wollen, indem sie Moltke's Taktik: „Vereinzelt marschiren und zusammen schlagen" zu der ihren machen. Sie wollen vereinzelt, wenn auch gleichzeitig, streiken, aber gemeinsam für ihre Sache kämpfen, und falls sie geschlagen werden, vereinzelt einen geordneten Rückzug antreten! —

Quabbe: In Deutschland können sich die Arbeitgeber jetzt gegen Verluste durch Streiks versichern... das ist eine großartige Idee...

Charlie: Ueber die Sie sich bei der nächsten Sitzung des Längeren verbreiten können — für heute sind der Worte genug gewechselt — und hier sind die Karten! —

Für die Küche.

Lamm auf Wiener Art. — Sehr fein, und wohl nicht allgemein bekannt, ist das gebackene Lammfleisch, welches, gleich dem berühmten Backhändl, aus der österreichischen Küche stammt. Durch das Einhüllen des Lammfleisches in Panade wird diesem, bei schnellem Backen, der Saft vollständig erhalten. Es mundet besonders gut zu jungen Gemüsen oder Salat. Man zertheilt das Bruststück oder Keulstück in gleichmäßige Stücke, häutet sie, schlägt sie mit dem Fleischhammer ein wenig breit, bestreut sie mit Salz und läßt sie 1 Stunde stehen. Dann wendet man sie in Mehl, dann in geschlagenem Ei, zuletzt in geriebener, gesiebter Semmel, läßt Backfett (halb Butter, halb Schmalz) bräunen, legt die Fleischstücke hinein, aber so, daß sie schwimmen, und läßt sie auf raschem Feuer schön kroß backen.

Lammkeule mit Paprika. — Die Keule, oder nach Bedarf zwei, werden von den Knochen befreit und das Fleisch in etwa ¾zöllige Würfel geschnitten. In reichlicher Butter röstet man drei bis vier scheibig geschnittene Zwiebeln gelb, streut eine große Prise feinen Paprika darüber, läßt diesen mit durchdämpfen, gibt das Fleisch hinein, deckt die Kasserolle zu, dämpft es bei gelindem Feuer weich und macht die Sauce mit etwas in Butter braun geröstetem Mehl seimig. Dazu gibt man geschmorte Kartoffeln, gebackene Kartoffelkroketts oder Kartoffelpüree.

Lamb Chops a la Nelson. — Diese werden im Ofen gebacken; also „au grattin" wie der Franzose sagt. Zurechtgemacht mit Pfeffer und Salz und ganz fein gehackten Zwiebeln. Wenn alle schön in der Pfanne liegen, dann kommt auf jedes Kottelet ein Eßlöffel voll geriebener Parmesankäse (kann durch „Store-Käse" ersetzt werden.) Das Feuer darf nicht zu heiß sein, damit der Käse nicht herunterläuft.

Grilladen. — Uebrig gebliebenes Suppenfleisch wird in Scheiben geschnitten, dann ein Teig angerührt, wozu man 1 Ei, eine Tasse Milch und so viel Milch nimmt, daß der Teig an dem Fleisch hängen bleibt. Gewürzt wird dieser Teig mit Salz und Muskatnuß. Nun wendet man die Scheiben in dem Teig um und backt sie schön bräunlich. Auch übrig gebliebenes Pökelfleisch ist auf diese Art zu verwenden. Kartoffelsalat schmeckt gut dazu.

Nieren mit Hunnensauce (ungarisches Rezept.) — Hierzu bedarf man sechs bis acht schöne Hammelnieren. Bevor man sie zurecht macht, muß man die Hunnensauce fertig machen, die später in die Nieren gestrichen wird. Man bereitet sie folgendermaßen: 2 rohe Eidotter werden mit 4 Eßlöffeln feinem Provenzeröl gerührt, 1 Löffel voll Estragonessig dazugerührt, Salz, Paprika, Senf, kleine feingehackte Kornichons, gehackter Körbel, Pimpernell, grüner Estragon und Kressenessig (Chileessig) hinzugethan und alles recht lange und gründlich verrührt, daß sie wie Salbe wird. Nun schneibet man die Nieren in der Mitte auf, entfernt den weißen, harten Kern, bratet jede Hälfte in steigender Butter, streicht in die Höhlung von der Sauce und richtet den Rest der Sauce in einer Sauciere an. — Sehr schön werden die Nieren, wenn man sie auf dem Rost braten kann.

Schinkenreste. — Reste von gekochtem Schinken, von welchem man keine ansehnlichen Scheiben mehr schneiden kann, hackt man fein, vermischt ½ Pint Schinken mit der gleichen Quantität Brodkrumen, befeuchtet die Masse mit Milch, würzt mit einem Theelöffel Senfmehl und etwas Pfeffer und läßt das Gericht in einer kleinen tiefen Schüssel im Backofen recht heiß werden. Indessen kocht man 2 Eier hart, entfernt die Schale davon, stürzt das Schinkengericht auf eine kleine Platte, garnirt es mit den in Scheiben geschnittenen Eiern und bringt es heiß zu Tisch. Es ist schnell hergestellt und paßt gut zum Frühstück.

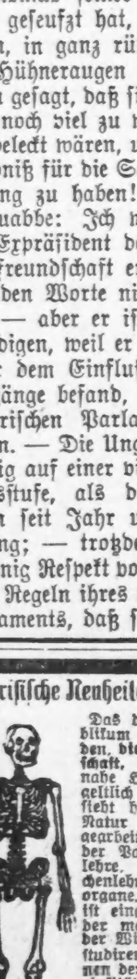
Blumenkohl weiß zu kochen. — Es ist für jede Hausfrau ein großes Aergerniß, wenn sich der Blumenkohl roth kocht; und nicht jede kann sich die Ursache erklären. Diese besteht darin, daß man ihn in zu stark gesalzenem Wasser kocht. Man setze ihn ohne Salz an und gebe dies erst hinzu, gerade ehe man ihn anrichtet. Auch das Kochgeschirr hat Einfluß darauf. Emaillirtes Geschirr muß tadellos sein, oder man benütze irdenes.

Reste von Blumenkohl. — Außer der einfachen Verwendung in Suppe kann man auch auf schwäbische Art verfahren und Klöschen daraus machen, die zu Kalbleber, Kalbskoteletten u. s. w. eine gute Zuspeise bilden. Die Herstellung ist wie folgt: etwas frische Butter wird abgerührt, Eier (je nach der Zahl der Tischgäste) dazu gegeben, fein gewiegte Petersilie, etwas Muskatnuß, der Blumenkohl und Semmelmehl (Reibmehl) bis sich Käschen formen lassen, die nicht zu fest sein dürfen. Man kocht sie in Bouillon oder Salzwasser auf und servirt sie mit etwas Butter.

— Die besorgte Mutter. — Tochter: Assessor Brandt hat sich mir als Führer durch's Gebirge angeboten. — Mutter: Daraus wird nichts, der Mann sieht mir zu verführerisch aus!

— Kindliche Frage.—Kind: Mutti! Sag 'mal, legt der Teufel denn Eier? —Mama: Aber Kind, wie kommst du denn darauf?—Kind: Hier in dem Buche steht doch das Wort: Teufelei!

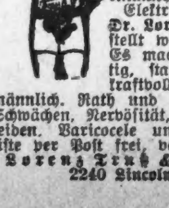
Parisische Neuheiten, nur für Herren!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Jeder Mann kann sich selbst kuriren.



Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt — wenn Sie schwach und müde fühlen — wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben — seien Sie nicht entmuthigt.

Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Battery stellt wieder her und baut auf. Es macht Männer gesund, kräftig, stark, energisch, ehrgeizig, kraftvoll und mächtig, gestärkt, männlich. Rath und Probe frei. Kurirt alle Schwächen, Nervösität, Rheumatismus, Magenleiden. Varicocele und Verluste. Fabrikpreisliste per Post frei, versiegelt zugesandt.

Lorenz Trus & Electric Works, 2240 Lincoln Ave., Chicago. 25ms,frsondt

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

April-Verkauf von Gardinen, etc.

Der April-Verkauf von Gardinen und Draperien in unserem Gardinen-Dept. ist morgen gut einen Besuch werth. 10,000 Paar von Nottingham, schottischen Netz- und Irish Point Spitzen-Gardinen kommen hier zu speziellen Preisen zum Verkauf. Tausende von Yards von Gardinen-Stoffen und Muster-Gardinen ebenfalls zum Verkauf. Die Ersparnisse sind von einem Drittel bis zur Hälfte.

Nottingham und schottische Netz Gardinen, — 2500 Paar, 50 Facons zur Auswahl, sowohl weiß als auch in arabischen Farben; Muster sind in den Effekten der feinsten handgemachten Gardinen; welche einen schönen Eindruck im Parlor oder irgend einem Zimmer im Hause machen; reg. 4.00 u. 4.50 Werthe, speziell markirt für morgen, zu, per Paar, 2.50

7.50 bis 8.50 Gardinen in Irish Point, Brussels und import. Cable Net Mustern, 2 bis 6 Paar von einem Muster; ein großes Sortiment zur Auswahl, nichts in der Partie weniger als 7.50 werth, das Paar 4.88

300 Muster Nottingham und Cable Net Gardinen, volle Breite und 3 bis 3½ Yards lang; Gardinen, welche in Paaren zu 2.00 und 4.00 das Paar verkäuflich wären; spez. markirt für morgen das Stück zu 49c

200 Paar Cable Net und Nottingham Gardinen, ein Paar von jeder Sorte, leicht beschmutzt; Gardinen, werth bis zu 3.50 das Paar, speziell für Montag, das Paar 1.48

1000 Muster von feinen Gardinen Nets, jedes 1 Yard lang und 45 bis 54 Zoll breit, geeignet f. Panel-Thüren oder Sash Gardinen, werth bis 65c Yard, speziell, Stück zu 14c

$2.00 feine Scotch Net Gardinen, Auswahl von mehr als zwanzig Mustern, alle in den neuesten Effekten, in Weiß und Arabian Farbe 3 Yards lang, das Paar 1.18

150 Paar Gardinen, ein Paar von einem Muster, feine Nottingham und Cable Net Gardinen, 4.50 bis 7.50 werth, spez. morg., Pr. 2.50

20c u. 25c Mission Scrims, dauerhaft, 36 und 40 Zoll breit, Yard, 14c.

12½c gemusterte Silkoline, speziell für Montag, per Yard, 5c.

35c Fenster-Rouleaux, sieben Fuß lang, mit garantirten Rollers, Stück, 17c.

98c Rope Valances in grün and roth, speziell für 59c.

8c Gardinen-Swiß, 40 Zoll breit, Montag, speziell, per Yard, 5c.

85c Ruffled Battenberg Gardinen, feines Muslin, 5 Reihen Tuck und Battenberg Einsatz, volle Ruffles, 2½ Y. lang, Pr. 48c

500 Spitzen-Gardinen, 1½—2 Yds. lang, Muster von Scotch Net u. Nottingham Gardinen, 1.55 b. $3 Pr Stück 15c

1.25 Scotch Net Gardinen, weiß und Arabian Farbe, 3 Yards lang, 45—54 Zoll breit, 400 Paar in Partie, Paar, 78c

Gewebte, farbige Madras Längen von 2½—12 Yards, viele Längen v. jed. Muster und Farbe, 20c werth, Yard 12½c

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 28jul,X

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ueberfahren und getödtet wurde der vier Jahre alte Lehrerssohn Friedrich Wolf aus der Nähe von Rheinsberg, der sich hier in der Naumer Straße No. 20 bei seinem Onkel aufhielt. — In seiner Wohnung erschossen hat sich der 16¾ Jahre alte Arbeitsbursche Fritz Zimmermann aus der Lehrter Straße No. 39. Der junge Mann, der in Buffalo in Nordamerika geboren wurde, arbeitete mit seiner Mutter zusammen in einer Darmfabrik in der Lehrter Straße No. 40. — Zum Direktor der neuen Technischen Mittelschule am Zeppelinplatz hat der Magistrat den Ingenieur Volk gewählt. — Im Dienste tödtlich verunglückt ist der 39 Jahre alte Rangirer Karl Martelock aus der Katzbacher Straße No. 7 dahier. Beim Zusammenstellen von leeren Wagen auf dem Anhalter Güterbahnhofe gerieth er zwischen zwei Puffer, die ihn so schwer verletzten, daß er auf der Stelle verschied. — Lebendig verbrannt ist das drei Jahre alte Töchterchen Gertrud des Arbeiters Chalkowski aus der Amsterdamer Straße No. 10. Die Kleine war allein in der Wohnung und hat wahrscheinlich an einem Ofen mit offener Feuerung gespielt. — Vor den Augen seiner Kollegen erschossen hat sich der in der Lagerverwaltung der Hoch- und Untergrundbahn-Gesellschaft in der Warschauer Straße angestellt gewesene Beamte Karl Schneider. Das Motiv zu der That ist in Familienzwistigkeiten zu suchen. Die von Schneider verwaltete Kasse befand sich in Ordnung. —

Potsdam. Hier hat sich der Bankier Albrecht erschossen. Karl Albrecht war Inhaber des angesehenen Bankhauses Ulrich Wolf am Wilhelmsplatz No. 8. Er soll Depotunterschlagungen vorgenommen haben, wodurch eine Unterbilanz von 200,000 Mark entstanden ist.

Charlottenburg. Ein Unterprimaner in Charlottenburg, der 17jährige Sohn des Fabrikbesitzers Dr. Perl, ist durch eine Leuchtgasvergiftung um's Leben gekommen. Ob ein Unglück oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Guben. Das beliebte Ausflugslokal „Pfaffenschänke“, das in der Nähe von Coschen liegt, ist ein Raub der Flammen geworden und bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Lieberose. Der alte berühmte Freund'sche Gasthof ging durch Zwangsversteigerung für 25,000 Mark in den Besitz des Gastwirthes Barth über. Viele Erinnerungen knüpfen sich an jene Zeit vor etwa 100 Jahren.

Lübbenau. Zwischen Müllrose und Friedland verunglückt ist der Großbürger Reinhold Petermann aus Friedland, der nach Müllrose zum Markt gefahren war. Auf der Heimkehr scheute sein Pferd. Während der Wagen gegen einen Baum schlug, raste das Pferd mit der abgebrochenen Deichsel von dannen, bis es selbst stürzte. Durch den Anprall des Wagens wurde der Besitzer gegen den Baum geschleudert und erlitt bedeutende Verletzungen am Kopfe und im Gesicht. Sein 12jähriger Sohn hatte sich durch einen Sprung gerettet.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Geheimrath Dr. Katerbau, der länger als ein Jahrzehnt die Medizinalabtheilung unserer Regierung geleitet hat, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. — In der Nacht ist ganz unerwartet einer der gesuchtesten Anwälte unserer Stadt, Justizrath Alscher, gestorben.

Bentheim. Das ca. 1100 Morgen große Gut Szemianen nebst Ziegelei hat der Gutsbesitz. Schneider für 385,000 Mark verkauft. Vor ungefähr fünf Jahren verkaufte der Gutsbesitzer Wolff diesen Komplex für 160,000 Mark. Vorher hatte er das Gut für 78,000 Mark erstanden und dann die Besitzung durch Anlegung einer Ziegelei rentabler gemacht.

Drengfurt. Vor einigen Tagen gerieth der Arbeiterfrau Kasper aus Engelstein in eine offene Stelle des Sees und ertrank.

Fischhausen. Gerichtsassistent Hauß ist unter Ernennung zum Amtsgerichtssekretär nach Neidenburg versetzt worden. Gerichtsaktuar Seidler ist als Gerichtskassenassistent nach Königsberg versetzt, und an seine Stelle ist Aktuar Herb aus Bischofstein berufen worden.

Insterburg. Kürzlich ist der Leiter des hiesigen Postamtes, Postdirektor Frönsdorff, an den Folgen der Gehirnerschütterung, die er sich am ersten Weihnachtsfeiertage nach einem Besuch des Bahnpostamtes bei einem Unfall auf der Straße zuzog, im Alter von 60 Jahren verstorben.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Aus Anlaß seines 70. Geburtstages wurden dem Obermeister der hiesigen Fleischerinnung, Herrn Stadtv. Illmann, Gratulationen, begleitet mit Blumenspenden und anderen Angebinden, in großer Menge dargebracht. — Nach längerer Krankheit starb der älteste Mitinhaber der hiesigen Holzexportfirma Emil Bahrend, Herr Kaufmann Emil Heinrich Bahrend, im 72. Lebensjahre.

Danziger Werder. Der Arbeiter Insel aus Einlage, welcher bei dem Gastwirth Karl Klomhuß damit beschäftigt war, Bäume auszuästen, fiel aus beträchtlicher Höhe so unglücklich vom Baume, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Er hinterließ eine Frau und ein unversorgtes Kind.

Graudenz. Der Arbeiter Fiman Zielinski aus Jesewitz (Kreis Marienwerder) arbeitete am Unterbau der Brücke, etwa 10 Meter über dem Wasser. Plötzlich fiel ein Stück Bodenbelag aus Holz ihm auf den Kopf; hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte in die Weichsel, wo er den Tod durch Ertrinken fand.

Marienburg. Erschossen aufgefunden wurde in der Nogatkämpe des Außendeiches von Sommerort der 14jährige Dienstjunge Gustav Lischek, dessen Eltern im Hausdorf wohnen.

Schwetz. Hier fand die Ueberführung der Leiche des verunglückten Apothekers Karl Jandtke vom Krankenhause nach dem Bahnhofe statt, wo sie per Bahn nach Elbing befördert wurde. Den Zug begleiteten der Kriegerverein mit Fahne und eine große Menschenmenge. In den Straßen, die der Zug passirte, waren die Läden geschlossen.

Provinz Pommern.

Stettin. Verliehen worden ist: Dem früheren Gemeindevorsteher W. Uecker in Starkow, Kreis Randow, und dem pensionirten Postschaffner Otto Kieckhöfel in Plathe das Allgemeine Ehrenzeichen.

Greifenberg. Verliehen worden ist dem Kantor und Lehrer August Peter in Batzwitz, Kreis Greifenberg, der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern.

Jakobshagen. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Holzplatze des Zimmermeisters Wendland. Ein umfallender Stapel Bretter zerschmetterte dem Arbeiter August Köpke das rechte Bein, so daß nach Anlegung eines Verbandes seine Ueberführung in das Stargarder Krankenhaus veranlaßt werden mußte.

Stralsund. Der Direktor der Pommerschen Kleinbahnen, Herr Regierungsbaumeister Jaglieski zu Stettin, wurde auf einer Dienstreise im Zuge Barth-Stralsund in der Nähe von Krönnewitz vom Herzschlage getroffen und verschied sofort.

Zinnowitz. Ein Opfer seines Berufes wurde der Sohn Friedrich des Fischers Gottlieb Krüger. Der junge Mann hatte sich zum Fischfang auf das Eis des Achterwassers begeben und ist ertrunken.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Dem Capitänleutnant Kaiser von der 2. Matrosendivision, der unter Dransetzung des eigenen Lebens mehrere Frauen und Kinder vom Tode des Ertrinkens rettete, wurde die Rettungsmedaille verliehen. — Die Stadtverordneten wählten den bisherigen Vorsteher Dr. Ahlmann auf's Neue als Vorsteher.

Altona. Der im November verstorbene Großindustrielle Selve hat den Arbeitern und Angestellten seiner Werke testamentarisch 1,300,000 Mk. vermacht.

Heide. Der 19jährige Knecht Markus Traube, der bei dem Landmann Rudolf Claussen in Süderholm bedienstet war, hat sich auf dem hiesigen Bahnhofe überfahren lassen, wobei der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde.

Meldorf. An den Folgen eines Schlaganfalls starb hier Lehrer Kühl. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch Mitarbeiter der Kieler Zeitung.

Neumünster. Der Besitz der Wittwe Pfützenreuter-Husberger-Moor ist total niedergebrannt, ehe die Feuerwehren zur Stelle waren.

Provinz Schlesien.

Breslau. Zur Erinnerung an den 30. Todestag Karl von Holtei's wurden durch die städtische Gartenverwaltung ein Lorbeerkranz am Denkmale auf der Holteihöhe und ein Waldkranz am Grabe auf dem Rothkretschamer Berhardin-Friedhofe niedergelegt.

Auras. Der Musiker Sagrowski aus Petersdorf wollte früh von Hennigsdorf mit der Eisenbahn nach Hause fahren. Er hatte sich etwas verspätet und lief über die Geleise, um auf die andere Seite des Bahnsteiges zu gelangen, als gerade der Zug einfuhr. Er wurde von der Maschine erfaßt, zu Boden geschleudert und ein Stück mitgeschleift. Er erlitt außer schweren Verletzungen am Kopfe mehrere Arm- und Beinbrüche und starb bald darauf.

Friedeberg. Sein eigenes etwa acht Wochen altes Kind zu Tode mißhandelt hat der im 38. Lebensjahr stehende Tagearbeiter Ulbrich in Ullersdorf.

Hirschberg. Kürzlich wurde auf der Warmbrunner Chaussee in Hirschdorf der Steinarbeiter Rösel von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Er hatte betrunken auf der Straße gelegen und der Chauffeur konnte ihn nicht sehen.

Kattowitz. Die Strafkammer in Beuthen, Oberschlesien, verurtheilte die Grubenarbeiter Weißbrot und Lischok aus Bismarckhütte, zwei wegen Wilddieberei bestrafte Personen, abermals wegen Wilddieberei zu je sechs Monaten Gefängniß.

Tarnowitz. Der Lehrerin a. D. Elisabeth Sieber ist vom Kultusminister anläßlich ihres Ausscheidens aus dem Volksschuldienst in Anerkennung ihrer erfolgreichen Thätigkeit ein Bildniß der Kaiserin durch die Regierung in Oppeln überwiesen worden.

Zabrze. Schwer verunglückt ist auf der Brandenburggrube der Ruthene Julian Litwin. — Seinen Verletzungen erlegen ist der Kesselwärter Johann Kunieczny. Er war auf der Abwehrgrube durch herausströmenden Dampf von der Leiter geworfen worden.

Provinz Posen.

Posen. Hier stürzte die acht Jahre alte Tochter Sophie des Maurers Bega von dem Altan der im vierten Stock belegenen Wohnung in den gepflasterten Hof und erlitt hierbei einen Schädelbruch, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat. — Der Schachtmeister Komieczny wurde Nachts durch zwei Männer überfallen. Er erhielt einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er besinnungslos zu Boden sank. Die Räuber entrissen ihm eine Geldtasche mit 2900 Mark und verschwanden in der Dunkelheit.

Birnbaum. An Blutvergiftung ist hier die 18jährige Tochter der Wittwe Sorka gestorben. Das Mädchen hatte sich ein Blutpickel im Gesicht aufgekratzt und die Wunde wenig beachtet. Nach einiger Zeit trat eine Entzündung ein.

Gnesen. Im Alter von 65 Jahren starb der Besitzer der Dampftischlerei und Möbelfabrik Oswald Labitzke von hier. Er war mehrere Jahre Stadtverordneter und bekleidete auch einige andere Ehrenämter. — Dem Reichshallenbesitzer Pawlik von hier wurde aus seiner Wohnung eine verschlossene Kassette mit 1800 Mark Inhalt gestohlen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Dem Polizeiwachtmeister Losse, den Schutzmännern Herzberg, Steinbrecher und Zappe, sowie dem Schlosser Albert Wöhlert hierselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen und durch den Polizeipräsidenten v. Alten überreicht worden.

Erfurt. Im städtischen Krankenhause starb der 35jährige verheirathete Kaufmann Louis Meyer, der nach kurzem Wortwechsel mit dem 59 Jahre alten Zimmermann Glaser von diesem in den Unterleib gestochen worden war.

Halberstadt. Der Lederfärber Louis Hemmecka kam auf der Treppe seiner Wohnung in Folge eines Fehltrittes zu Fall. Er erlitt eine schwere Kopfwunde und starb auf dem Transport nach dem Krankenhause.

Hettstedt. An dem Niewandschachte wurde der Häuer Riigleb aus Molmeck durch niedergehendes Gestein getödtet und der Häuer Hermann Stephan so schwer verletzt, daß er in's Knappschaftslazareth gebracht werden mußte.

Mühlhausen. Der Kutscher Gemein von hier und seine Frau fanden, als sie von der Arbeit zurückkamen, ihren zweijährigen Sohn in einer Ecke der Stube mit tödtlichen Brandwunden auf.

Naumburg. Das vor einigen Tagen im Alter von 84 Jahren verstorbene Frl. Emilie Lambrecht hat in ihrem Testament für wohlthätige Zwecke 156,000 Mark ausgesetzt.

Provinz Hannover.

Hannover. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde der Arbeiter Fritz Speith hier zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Von einem Automobil überfahren und getödtet wurde in der Nacht der Händler Wilhelm Treu. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er im Hospital erlag.

Aurich. Im nahen Dorfe Westerende wurde durch einen Polizeiwachtmeister ein Fremder verhaftet, der sich als „Klaviertechniker“ Werner Nöll ausgab und durch sein Benehmen in der Wirthschaft des Dorfes Verdacht erregte. Bei der Verhaftung fand man in seinem Koffer allerlei Einbruchswerkzeug. Man glaubt einen vielgesuchten Gauner, den von den Staatsanwaltschaften in Hof und in Freiburg i. B. steckbrieflich gesuchten Otto Schramm, gefaßt zu haben.

Emden. Bei der Wahl eines sechsten Pastors für die hiesige evangelisch-reformirte Gemeinde wurde Pastor Riedlin-Barelt gewählt.

Göttingen. Der Privatdozent Dr. Levin Ludwig Schücking in Göttingen hat einen Ruf als außerordentlicher Professor auf den Lehrstuhl der englischen Philologie an der Universität Jena als Nachfolger von Prof. W. Keller erhalten, dem er zum Sommersemester zu folgen gedenkt.

Hann. Münden. Von den 89 Bewerbern um die beim hiesigen Magistrat zu besetzende Stadtsyndikusstelle wurde durch das dazu berufene Wahlcollegium der Rathsassessor Dr. Lange in Dresden als Stadtsyndikus einstimmig gewählt.

Lüneburg. Der Doppelmörder Baucke, der vom Schwurgericht wegen Ermordung seiner Frau und seiner Schwägerin zum Tode verurtheilt worden war, wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Provinz Westfalen.

Münster. Justizrath Geisthövel in Beckum wurde Morgens in seinem Schlafzimmer erschossen aufgefunden; er hielt sein Jagdgewehr noch krampfhaft in der Hand.

Dorstfeld. Es brach in der Stallung des Landwirths Max Lückers Feuer aus, das sich über das mit Stroh gefüllte obere Gebäude verbreitete und es in Asche legte.

Hagen. Auf der Bahnstrecke von hier nach Haspe wurde der Former Julius Bühren von einem nach Hagen fahrenden Eilzuge erfaßt und vollständig zermalmt.

Herford. Ein gefährlicher Dieb wurde hier vor der Kriminalpolizei festgenommen und unschädlich gemacht. Es ist der 19jährige Fürsorgezögling Heinrich Göing, der aus der Anstalt in Wettringen entlaufen ist und sich während der ganzen Monate durch Diebstähle ernährt hat. Er schlich sich in Etagen ein und stahl Kleidungsstücke, die er wieder verkaufte.

Herne. Auf der Zeche Recklinghausen, Schacht 1—2, wurde der Zimmerhauer Heinrich Spiekermann verschüttet. Die hinzueilenden Kameraden mußten mehrere Stunden arbeiten, ehe sie an ihren Collegen, der leider bereits todt war, herankamen.

Hörde. Der Sohn des Bauunternehmers Fritz Lelinne, Herr Carl Lelinne in Hamburg, bestand in Altona seinen „Kapitän“ mit Reichsprämie.

Rheinprovinz.

Köln. Der vor dem hiesigen Schwurgericht im Prozeß gegen den Ackerer Felix aus Winterborn vernommene Haupt-Belastungszeuge Rechtskonsulent Karl Winzen wurde für geisteskrank erklärt. Winzen saß wegen Gattenmordversuchs im Gefängniß und gab an, der Angeklagte habe den Mord mit seinen Einzelheiten eingestanden, worauf dieser zum Tode verurtheilt wurde. Jetzt, nachdem Winzen wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt wurde, ist die Wiederaufnahme des Verfahrens von dem Verurtheilten beantragt worden.

Bonn. Ein interessanter Fund wurde hier gemacht. In der Nähe der Husaren-Kaserne wurde bei Feldarbeiten auf einem Grundstücke ein über einen Meter großes römisches Steindenkmal aus dem dritten Jahrhundert ausgegraben, dessen gut erhaltene Inschrift auf deutsch übersetzt lautet: Der Kaiserin Antoniana fromm und getreu.

Duisburg. In der letzten Zeit wurden auf dem hiesigen Friedhofe die Gräber bestohlen, und zwar hatte der Dieb es auf werthvolle Metallketten, die zur Einfriedigung der Gräber verwendet werden, abgesehen. Nunmehr ist es der Kriminalpolizei gelungen den Dieb festzunehmen. Es ist der Althändler Jungbluth aus der Wanheimerstraße. Eine bei ihm vorgenommene Haussuchung förderte den größeren Theil der Ketten zu Tage.

Düsseldorf. Herr Anton Lethen feierte sein 25jähriges Amtsjubiläum bei der Firma Valentine und Habrichs, Duisburgerstraße. Von seiten seiner Prinzipale und seiner Collegen wurden dem Jubilar die wohlverdienten Ehrungen zutheil.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen hier Hauptlehrer J. Gieger und Frau, Kirchweg 52.

Albungen. Am Fuße des Fürstensteins stürzte sich der Stellmacher Rehbein aus Motzenrode in die hochangelschwollene Werra. Er stand in der Mitte der 50er Jahre und ist Vater einer zahlreichen Familie. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen der Beweggrund zu der traurigen That sein.

Bad Wittungen. Herr Oberamtmann Humburg im nahen Bergheim beging sein 50jähriges Jubiläum als Pächter der Domäne Bergheim.

Biedenkopf. Unser langjähriger und verdienter Bürgermeister Herr F. Grünewald wurde von Magistrat und Stadtverordneten auf eine 12jährige Amtsperiode nahezu einstimmig wiedergewählt.

Gilserberg. Bei einem Krankenbesuche stürzte Herr Dr. med. Röll aus Treysa auf der Treppe des Landwirths Justus Burghard dahier so unglücklich, daß er von hinzueilenden Leuten in seinen Wagen getragen werden mußte.

Mitteldeutsche Staaten.

Derenthal. Im Sollingdorfe Derenthal feierte das Ehepaar Leibzüchter Heinrich Brömsen und Frau in ziemlicher Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit. Zahlreiche Ehrungen wurden dem Jubelpaare zutheil. Der Herzog-Regent von Braunschweig ließ dem Jubelpaare eine Prachtbibel überreichen.

Dessau. Landtags-Präsident und Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Dr. Döring beging sein 25jähriges Anwaltsjubiläum.

Detmold. Die Wittwe Wiehage, welche vor einigen Jahren aus der Wittener Gegend in Westfalen mit ihrer Tochter nach Detmold verzogen war, wurde mit entsetzlichen Brandwunden todt vor ihrem Bette aufgefunden. Das Bett stand in hellen Flammen. Man nimmt an, daß die Nachtlampe umgefallen ist und so das Bett in Brand steckte.

Hildburghausen. Der Zweigverein des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins im Herzogthum Sachsen-Meiningen begeht in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß soll in Hildburghausen ein großes Landes-Missionsfest stattfinden.

Zerbst. Kürzlich fand zu Ehren des von hier scheidenden Kriesdirektors Mühlenbein, der als Vorsitzender der Abtheilung des Innern der Regierung nach Dessau übersiedelt, ein Abschiedsessen statt. Von der Beliebtheit, die sich der Scheidende während seiner zehnjährigen Wirksamkeit hierselbst erworben hat, zeugte die stattliche Theilnehmerzahl. Es waren mehr als 200 Personen, darunter viele aus den ländlichen Ortschaften des Kreises, erschienen.

Sachsen.

Dresden. In einem Anfall von Schwermuth stürzte sich der Condukteur der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Joseph Richter aus seiner im vierten Stock gelegenen Wohnung, Dürerstraße 42, in den Hof hinab und war sofort todt.

Bautzen. Es verschied kürzlich der Oberlehrer der Landwirthschaftlichen Lehranstalt Prof. Paul Manskopf im 58. Lebensjahre.

Chemnitz. Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum beging hier Herr Gustav Schroth.

Döbeln. Die goldene Hochzeit feierte hier der Stationsgehilfe a. D. Müller mit seiner Ehefrau.

Ehrenberg. Durch Erhängen am Treppengeländer entleibte sich in Ehrenberg bei Waldheim eine 70 Jahre alte Frau Morgenstern.

Gottleuba. Hier beging das Kühnel'sche Ehepaar bei geistiger und körperlicher Rüstigkeit die diamantene Hochzeit.

Hermsdorf. Der 13jährige Schulknabe Erich Hering von hier rettete drei Kinder vom Tode des Ertrinkens. Die drei Knaben im Alter von 7 bis 11 Jahren waren auf dem Schloßteiche in Hermsdorf eingebrochen.

Johanngeorgenstadt. Der in der Bayreuther'schen Holzstoff- und Pappenfabrik beschäftigte Arbeiter Egerer verunglückte dadurch, daß er beim Auflegen eines Riemens von diesem erfaßt, in's Getriebe gezogen und sofort getödtet wurde.

Leipzig. Der Hausmeister F. W. Ziegert im Grundstück Querstraße 26—28 beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem bescheidenen, treuen Beamten wurden von verschiedenen Seiten wohlverdiente Ehrungen zutheil. — Die Einverleibung von sechs Leipziger Vororten in das Gebiet unserer Stadtgemeinde ist nunmehr vollzogen worden. Durch die Einverleibung von Stünz, Stötteritz, Probstheida, Dösen, Dölitz und Möckern ist unser Groß-Leipzig abermals um ein Beträchtliches gewachsen.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Wegen Achtungsverletzung und Beharren im Ungehorsam hatte sich der Gardist Wilhelm Schnatz der 3. Comp. des 115. Leibgardeinf.-Regts. zu Darmstadt zu verantworten. Das Gericht verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten 5 Tagen.

Geisenheim. Der Direktor der hiesigen kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau, Geheimrath Dr. Wortmann, begibt sich im Auftrage des Landwirthschaftsministers zwecks Studiums des afrikanischen Weinbaues nach Algier.

Gießen. Der Ehrenbürger der Stadt Gießen, Geh. Obermedizinalrath Dr. med. Georg Gaffky, seit 1904 Robert Kochs Nachfolger als Direktor des Kgl. Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, beging seinen 60. Geburtstag.

Herrnsheim. Der hiesige, allgemein verehrte Bürgermeister Oekonomierath Wilhelm Mahler, beging seinen 70. Geburtstag.

Michelstadt. Hier wurde der langjährige Dirigent der früheren Musikkapelle, der Schneidermeister und Musiklehrer Louis Hartmann, zur letzten Ruhe bestattet.

Schneeberg. Die von der Stadtgemeinde Schneeberg nachgesuchte Aufnahme einer Anleihe von 700,000 Mark ist von der Kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau genehmigt worden. Die Anleihe ist bestimmt für Ankauf der Gasanstalt, Verbesserung des Wasserwerkes, Ausbau des Floßgrabens für Elektrizität und Umbau des Rathhauses.

Stollberg. Hier feierte der frühere Sattlermeister, jetzige Privatier Karl Kurth mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Bayern.

München. Der Student Harro Magnussen stürzte in Tegernsee aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses vom Balkon herab und blieb unten infolge eines Schädelbruchs todt liegen.

Altenmarkt. Hier feierten die Mühl- und Gasthofbesitzerseheleute Kleinhuber im besten Wohlsein ihr goldenes Hochzeitsfest.

Aschaffenburg. Kürzlich stürzte das 3jährige Söhnchen des Zugführers Anton Müller in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster und erlitt tödtliche Verletzungen.

Bamberg. Am Fastnachtsdienstag tagte im Café-Restaurant Wittelsbach der Oberfränkische Kreisbienenzuchtverein. Der Landesinspektor für Bienenzucht Hofmann (Erlangen), das Ausschußmitglied des schwäbischen Kreisausschusses Dotzer (Hergart bei Lindau) und Kreiswanderlehrer Thoma (Nürnberg) wohnten der Versammlung bei. Der Verein zählt 223 Imker in 56 Zweigvereinen.

Gumpertsreuth. Hier verstarb an Genickstarre der Rittergutsbesitzer Hans Freiherr v. Waldenfels im Alter von 40 Jahren.

Hof. Als der Oekonom N. Scherzer in Bernstein (Fichtelgebirge) spät Nachts in angetrunkenem Zustande nach Hause kam, sagte er seiner Frau, daß er auf dem Heimwege überfallen und geschlagen worden sei. Am anderen Tage fand man ihn todt im Bette vor.

Kochel. Hier wurden die irdischen Ueberreste der drei ihrem schweren Berufe zum Opfer gefallenen Steinbrucharbeiter Simmet, Markreiter und Sauer in gemeinsamem Grabe der Erde übergeben. Eine zahlreiche Trauergemeinde nahm an dem ergreifenden Akt theil.

Malgertsham. Der verheirathete Maurer und Gütler Ludwig Bimmesmeier arbeitete in Auretsdobl beim Abbruch einer Stallmauer. Sie stürzte plötzlich ein und erschlug ihn.

Passau. Der verantwortliche Redakteur der liberalen Passauer Zeitung, Buchdruckereibesitzer und Verleger Mathias Ablaßmayer ist im Alter von 55 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Württemberg.

Stuttgart. Bei dem Neubau des Laboratoriums des Kgl. Medizinalkollegiums am Herdweg geschah ein tödtlicher Unglücksfall dadurch, daß vom obersten Stockwerk des Gerüsts Backsteine herunterfielen, von denen einer den unten stehenden Taglöhner Friedr. Pinkert auf den Kopf traf. Der Taglöhner erlitt einen schweren Schädelbruch und starb nach einer halben Stunde.

Giengen a. Br. Anläßlich des bevorstehenden Posthausneubaus hat die Stadt eine Anzahl alter Häuser für 50,000 Mark angekauft, durch deren Abbruch es ermöglicht wird, nicht nur die Stadt wesentlich zu verschönern, sondern auch eine direkte Zufahrtsstraße zum Bahnhof herzustellen. Die Durchführung des Bauprojekts erfordert bedeutende Opfer.

Heilbronn. Unlängst wurde der im Alter von 66 Jahren verstorbene Professor Karl Stahl zu Grabe getragen, mit dem ein verdienter Schulmann und ein allgemein beliebter und geachteter Mensch dahingegangen ist.

Nußdorf. In einer großen dreifachen Scheuer, wovon die eine Hälfte dem ref. Schultheißen Mühleisen und Wagnermeister Pflüger und die andere Hälfte dem Chr. Gayer und J. Rapp gehörten, ist Feuer ausgebrochen, das das große Gebäude vollständig einäscherte. Der Schaden ist groß, zumal die Scheuer des J. Rapp erst vor 2 Jahren neuerbaut worden war.

Regensburg. Hier starb Lohnkutschereibesitzer Kaunzinger, der 22 Jahre Mitglied des dortigen Gemeindecollegiums war.

Baden.

Karlsruhe. Der 27 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Taglöhner Ludwig Becker hatte sich wieder wegen mehrerer schweren Einbruchsdiebstähle zu verantworten. Bei dem letzten Diebstahl fiel ihm auch eine Flasche Schnaps in die Hände, die er sofort austrank. Der offenbar recht starke Schnaps hatte die Wirkung, daß Becker in einen tiefen Schlaf versank. Man fand ihn und rief die Polizei herbei, die den Dieb jäh aus seinen Träumen riß und ihn in sicheren Gewahrsam nahm. In der Verhandlung war der Angeklagte in vollem Umfange geständig. Das Gericht erkannte auf 2 Jahre Gefängniß und 5 Jahre Ehrverlust.

Bruchsal. Die beiden Strafgefangenen, die kürzlich aus dem Bruchsaler Zuchthaus einen Fluchtversuch unternahmen (der bekanntlich zu den unhaltbarsten Gerüchten Anlaß gab), waren der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Lustmörder Hof (der in einer Sandgrube bei Stockach einen Knaben hinschlachtete) und der wegen Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Knobloch von Eggenstein.

Heidelberg. Der aus Heidelberg gebürtige Rekrut des in Offenbach stehenden 170. Infanterie-Regiments, Bautechniker Josef Braun, hat sich aus Furcht vor Strafe wegen Ueberschreitens seines Weihnachtsurlaubs hier erschossen.

Lehen. Hier wurde in dem sog. Dietenbach die Leiche des Wittwers Leonhard Kuß von Schönenbach geländet. Ob Kuß freiwillig in den Tod gegangen ist, oder ob ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt; ein Verbrechen scheint jedoch ausgeschlossen.

Mannheim. Spurlos verschwunden von hier ist der Privathandelslehrer Willy Delle. Gründe finanzieller Natur dürften sein Verschwinden veranlaßt haben.

Rheinpfalz.

Speyer. Der 39 Jahre alte Küfer Friedrich Schön aus Speyer wurde wegen Betrugs in vier Fällen zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Carlsberg. Eine geradezu rohe That verübten die Mitte der zwanziger Jahre stehenden Meerrettighändler Koch und Herding. Als sich nämlich der verheirathete 30 Jahre alte Handelsmann Andreas Schwarz und dessen 24 Jahre alter Schwager Otto Schlee vom Gasthaus „zum Paradies“ nach Hause begeben wollten, wurden die Genannten ohne allen Grund plötzlich überfallen und mittels Knütteln zu Boden geschlagen, worauf die Thäter ihre halbbewußtlos daliegenden Opfer mit dem Messer traktirten und beiden ernste Stichwunden in großer Zahl sowohl im Kopf und Rücken wie auch an den Armen und Händen beibrachten. Der Gendarmerie gelang es rasch, die Thäter festzustellen, welche man verhaftete. Schwarz ist den ihm zugefügten schweren Stichwunden und sonstigen Verletzungen erlegen.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Die „Société française d'Archéologie“ zu Paris hat den Straßburger Kunsthistoriker Professor Dr. Dehio zum korrespondirenden Mitglied ernannt. Professor Dehio hat bei seinen ausgedehnten Arbeiten über die geschichtliche Entwickelung der Architektur und der Plastik sich sehr vielfach auch mit den entsprechenden französischen Verhältnissen beschäftigt, so daß die jetzige Auszeichnung sehr begreiflich erscheint.

Buchsweiler. Den beiden Dienstmädchen Barbara Metzger aus Kirrweiler bei Pfarrer Haan, und Karoline Beyer aus Dossenheim, bei Frau Prof. Sickel, überreichte Bürgermeister Dr. Höffel im Auftrage des Ministeriums ein Ehrendiplom und eine in Gold gefaßte werthvolle Brosche mit dem eingravirten Namen, in Anerkennung langjähriger treuer Dienste. B. Metzger dient jetzt 22 Jahre in derselben Stelle und K. Beyer fast eben so lang.

Mecklenburg.

Schwerin. Auf dem Rittergut Zehna bei Güstrow brannten zwei Scheunen und der Schafstall ab, wobei 1600 Schafe in den Flammen umkamen, außerdem ein großer Theil des Geflügels.

Grabow. In der gemeinschaftlichen Raths- und Bürgerausschußsitzung wurden die neugewählten Bürgervorsteher Gärtnereibesitzer Bahlke, Schuhmachermeister Gach, Kaufmann Osten und Kaufmann Kusel beeidigt. Hierauf wurde an Stelle des mit Neujahr aus dem Bürgerausschuß geschiedenen Maurermeisters H. Kusel sen. der Fabrikbesitzer Albert Heinsius zum Stadtsprecher gewählt.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Gymnasialschüler Fritz Harms brach beim Schlittschuhlaufen auf der Hunte durch das Eis und ertrank.

Freie Städte.

Hamburg. Flüchtig geworden ist der 28 Jahre alte Kommis Charles Schultz. Er hat seiner Logiswirthin, wohnhaft Thalstraße 45, 70 Mark in baarem Gelde und eine Anzahl von Schmuckgegenständen entwendet. — An Bord einer an der Loosebrücke liegenden Schutte glitt der Kastenschutenschiffer H. Nodop aus und schlug mit dem Kopf gegen die Brückenkante. Schwer verletzt mußte der Verunglückte nach dem Hafenhospital gebracht werden. — Auf dem Dampfer „Sappho“ fiel der Schauermann Kleinert in den Raum hinab und zog sich schwere Verletzungen an der Brust zu. — Sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum beging Bruno Berg hier. Er ist Begründer der hiesigen Firma gleichen Namens. — An Bord des Dampfers „Amerika“ wurde beim Kesselreinigen der Kesselreiniger J. Hilbert durch heißes Wasser, das dem Kessel entströmte, an den Armen und im Nacken schwer verbrüht. — Unlängst wurde an der Milchrampe des Güterbahnhofes Hamburg H der Ober-Bahnassistent Rudolf Wulff von der Maschine eines einlaufenden Zuges erfaßt und überfahren. Der Tod trat sofort ein. Die Maschine war ihm über Kopf und beide Beine gefahren.

Bremen. Der älteste im aktiven Dienst stehende Schutzmann in Bremen, Carl Wedler, feierte seinen 70. Geburtstag. Im Jahre 1859 ist Wedler bei der Unteroffizierschule in Potsdam eingetreten. Die Feldzüge 64, 66 und 70—71 hat er mitgemacht; er hat an vier Schlachten, drei Belagerungen und dreizehn Gefechten theilgenommen. Als ehrenvollen Lohn hat er folgende Auszeichnungen bekommen; die preußische Medaille für Kriegsverdienste, Erinnerungsmedaillen 64, 66, 70—71, Düppeler Sturmkreuz und das Alsenkreuz.

Schweiz.

Bern. Zum katholischen Feldprediger des Infanterieregiments 34 mit Hauptmannsrang wird ernannt Pfarrer Ernst Wicht in Colombier. Zum Postverwalter und Telegraphist in Emmenbrücke wird gewählt Johann Jans, zur Zeit Postkommis in Luzern. — An der Schloßhaldenstraße brannte die große Scheune der Wittwe Balsiger bis auf den Grund nieder. Viehhabe und Mobiliar konnten gerettet werden. Es liegt Brandstiftung vor.

Genf. Der zweiunddreißig Jahre alte Gendarm Martingnier ist von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet worden.

Schaffhausen. Zum Major und Kommandanten des Bataillons 61 wurde Hauptmann Emil Herzog von Trutweilen in Neuhausen und zum Major und Kommandanten des Bataillons 98 Hauptmann Ludwig Peyer von Schaffhausen, in Zürich, ernannt.

St. Maurice. Kürzlich waren zwei Brüder Mottet mit Steinsprengen beschäftigt, als plötzlich ein Sprengschuß losging, ehe die beiden sich in Sicherheit gebracht hatten. Beide Brüder wurden verletzt, der eine so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Die 25jährige Hilfsarbeiterin Marie Orel hat ihre uneheliche zweijährige Tochter Anna durch Stockhiebe derart mißhandelt, daß die Kleine am ganzen Körper Striemen und Blutunterlaufungen davontrug. Gegen die Orel ist die Anzeige erstattet worden. — Unlängst wurde die Wohnung des Pfarrers des Deutschen Ritterordens Msgr. Janca erbrochen und alles Werthvolle geraubt. — In der Lackirerei der Eisengießerei des Robert Dienstl, Hafnerstraße 57, ist ein Lackirerofen plötzlich explodirt. Durch die sich entwickelnde Flamme erlitten der 58jährige Lackirer Johann Salaguarda und die 21jährige Lackirerin Marie Trampota Brandwunden. —

Ambrus. Der Freischurfbesitzer Anton Widmar in Ambrus bei Seisenberg stieß bei seinen Schürfungen auf stark goldhaltiges Gestein, das er von Fachleuten prüfen ließ. Sie stellen eine sehr lohnende Ausbeute an Gold in Aussicht.

Brünn. Die in einem Hause am Kaiserring dienende 23jährige Magd Therese Riem hat, angeblich aus unglücklicher Liebe, in selbstmörderischer Absicht eine giftige Lösung ausgetrunken.

Braunau. Die 77jährige Krämerin Marie Bertl in Braunau, welche dem Raubmordattentat der beiden Brüder Josef und Hermann Gruber zum Opfer fiel, ist ihren zahlreichen Verletzungen erlegen. Allgemeine Theilnahme wendet sich den unglücklichen Eltern der Knaben zu. Die Mutter ist infolge der Aufregungen schwer erkrankt.

Feldkirchen. Ueber das Eisenbahnunglück, das sich bei Feldkirchen ereignete, wurde vor dem Landesgericht Klagenfurt verhandelt. Auf der Anklagebank befanden sich der an jenem Tage dienstthuende Beamtenaspirant Johann Scheriau und der Magazinarbeiter Isidor Stadlauer. Der Magazinarbeiter wurde freigesprochen, der Aspirant jedoch als Schuldtragender erkannt und zu sechs Wochen Arrest verurtheilt.

Luxemburg.

Dübelingen. Die 65 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Deidener, geborene Marie Thiry, fiel in den Dübelinger Bach und fand den Tod durch Ertrinken. — Der 14jährige Sohn Michel des Wirthes und Kaufmannes Hippert hatte kürzlich beim Spielen mit einem Flobert sich verwundet. Das Flobert war beim Hinfallen losgegangen und der Schrotschuß dem Knaben in's Knie gedrungen. Später stellte sich Wundstarrkrampf ein, und nun ist der junge Hippert an seiner Verletzung gestorben.

Rümelingen. Kürzlich wurde in der Grube „Steinberg“ der Bergmann Franz Mertl von herabfallendem Gestein getroffen. Er erlitt einen Schädelbruch und innere Verletzungen und verschied bald nachher. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und drei unmündige Kinder.

Die Mode.

Neue Stoffe.

Nicht nur die Modellkünstler bemühen sich unablässig, neue Formen, neue Fassons zu erfinden, viel rühri-

I.

ger noch als sie sind die Stoff- und Besatzfabrikanten. Man kann wohl sagen, daß ihre Arbeit die grundlegende zu Beginn einer jeden Saison ist; denn unwillkürlich richtet sich der Former nach dem Material, das ihm gewisse Möglichkeiten aufzwingt. Bei der diesjährigen Mode unterscheiden wir zunächst Wolle und Seide; denn während für den praktischen Alltag die Wolle Verwendung findet, wird das elegante Kleid jetzt wieder endgültig aus Seide oder aus halbseidenen, der Seide gleichwerthigen Stoffen hergestellt. Zunächst etwas über Wollstoffe. Die Mode bevorzugt langhaarige rauhe Stoffe, die in allererster Linie den Vortheil haben, sehr haltbar und praktisch zu sein und Staub und Nässe gut vertragen zu können. Das haben sie vor dem Tuch voraus, das deshalb stark in den Hintergrund gerückt ist. Da sind zunächst die englischen Homespuns, Hopsacks, schottische Tweeds und Donegals, die einer englischen Pro-

II.

vinz ihren Namen verdanken. All diese Stoffe, ursprünglich handgewebt, werden jetzt auf maschinellem Wege in Breiten und Farben hergestellt, wie sie die Confektion braucht. Man variirt sie auf alle möglichen Arten durch Noppen, Karos und Streifen und bringt sie in den verschiedensten Farbenstellungen, wobei für Sportzwecke und für streng englische Costüme stets die Naturfarben bevorzugt werden. Für alle übrigen Costüme aber sind bräunliche Töne, die sich „Aeroplan" nennen, wie eine grünliche Serie, die etwa an Senf erinnert und sich bis zum moosgrün verdunkelt, wieder modern. Auch Covertcloths, die lange vernachlässigt waren, kehren wieder und werden gern für die feschen kurzen Jacken englischen Genres verarbeitet. Dann kommen eine Menge gerippter Diagonalstoffe in Betracht, theils uni, theils fein gestreift, eine Neuheit, die erst allerletzten Datums ist. Sehr

III.

beliebt sind auch wieder schwarz-weiß karirte Stoffe, sowohl für Kleider als auch für Costüme. Die sogenannten Pepita-Karos herrschen für Kleider vor, aber für Mäntel und Costüme hat man viel verschobene Muster in rauhen Bindungen. Die Trotteurkleider aus schwarz-weiß karirten Stoffen, selbst in Surah, werden das Frühjahr beherrschen; es ist eine gefällige, adrette Mode. Zwischen Wolle und Seide stehen die halbseidenen Stoffe, die in erstaunlich großer Auswahl vorhanden sind. Neu ist ein glänzender Seiden - Zibeline, der rechts seidenglänzend und langhaarig ist, links aber etwa wie wollener Kaschmir aussieht. Dieses Material wird sowohl für Kleider wie für Jacken und Mäntel verwendet. Der Hauptschlager des Sommers aber scheint Crepon zu werden. Es gibt ihn in Seide, in Halbseide, Wolle und Baumwolle. Daneben wird man sehr viel Foulards und Shantungs sehen, die auch auf alle möglichen [illegible] ausgerüstet sind, und für leichtere Sommerkleider durchsichtige Gewebe, wie Etamines, Grenadines und Marquisettes.

Drapirte Toilette.

Das in Fig. 1 gezeichnete Modell zeigt eine graziöse Drapirung, zu der sich das hier gewählte Material — Crepon — besonders gut leiht. Der vorn mit einem glatten Tablier gearbeitete Rock ist an den Seiten und hinten gereiht und an beiden Seiten des Tabliers durch große Perlmutterspangen aufgerafft. Perlmutterspangen bilden auch den Abschluß des Rücken und Seiten umspannenden Faltengürtels. Schwere Spitze dient auf ersichtliche Weise als Schmuck der Taille und Aermel.

Hut in Violett und Braun.

Der hier — Fig. 2 — abgebildete, schmucke Hut besteht aus naturfarbenem, grobem Stroh und ist mit einem braunen Sammtband, das den Kopf umzieht, und seitlich angesteckten Veilchensträußchen garnirt.

Frühjahrskleid.

Fig. 3 veranschaulicht ein Modell, zu dem mandelgrüne Seidenvoile in

IV.

Anwendung kam. Als Garnirung dienen schwere cremefarbige Spitzen. Die Oberärmel sind der Taille angeschnitten und mit ihr zugleich in tiefe Falten geordnet, die unter einem breiten Faltengürtel verschwinden. Der Gürtel endigt vorn an jeder Seite unter der in Latzform über die Taille angehenden, drapirten Vorderbahn des Rockes. Diese Vorderbahn wird rechts unter einer Goldschnalle gerafft und schließt mit einer Spitzenbordüre und einer eingefärbten Spitzenkrause ab. Die übrigen Rocktheile bestehen aus gerade gereihten Bahnen. Unterärmel aus gereihtem Tüll.

Seidentoilette.

Eine aparte Toilette besteht in dem in Fig. 4 gezeichneten Modell aus grauer leichter Seide in Verbindung mit Spitzen in Creme- oder gleicher Farbe. Die vorn und rückwärts ge-

V.

reihte Bluse hat eine Spitzenpasse mit tiefem Halsausschnitt und schließt sich dem miederförmig geschnittenen, aus Spitzenstoff bestehenden oberen Rocktheil an. Eine breite, in Falten geordnete Schärpe umspannt die Hüften und wird an der rechten Seite, wo sie gespalten ist, durch Perlmutterspangen zusammengerafft. Der untere Rocktheil ist in Tollfalten geordnet.

Mädchenkleid.

Fig. 5 zeigt eine schmucke Mode, die für junge Mädchen bis zum Alter von 13 Jahren passend ist. Der den Ansatz des plissirten Rockes deckende Gürtel, sowie die die Prinzeßvorderbahn und den Halsausschnitt umziehenden Streifen bestehen aus gestickten Bordüren. Schmälere Stickerei schmückt die Manschetten. Schluß des Kleides hinten in der Mitte.

Duftiges Neglige.

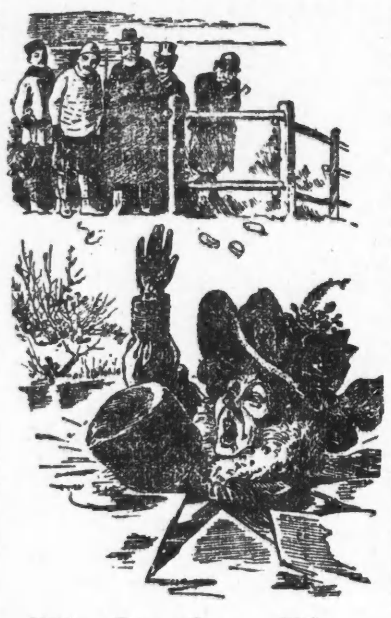
Getupfter Swiß kam bei der Herstellung des in Fig. 6 abgebildeten Morgenjäckchens in Anwendung. Als Garnirung dienen schmale Valenciennes-Einsätze, die im Schleifenmuster angebracht sind und breite Valenciennes-Krausen. Statt der Einsätze kann auch Dresdener-Band gebraucht werden.

VI

Noch ein Kostgänger.

Sieben Töchter hat Herr Meyer,
Das kommt heutzutage theuer;
Endlich bringt er eine an,
Sie hat glücklich einen Mann.
Eine kleine Weile später
Trifft Herr Meyer seinen Vetter.
Dieser ruft: „Das ist famos,
Eine Tochter bist Du los,
Brauchst sie nimmer zu erhalten."
„Wär geblieben es beim Alten",
Meyer trübe lächelnd spricht,
„Schlechter wär' gewiß es nicht;
Mußte manches wohl entbehren,
Sieben Töchter zu ernähren;
Jetzt muß sorgen ich, o Hohn —
Auch noch für den Schwiegersohn!"

Letzte Zuflucht.



Alte Jungfer: „Hilfe ... Hilfe! Ich bin bereits verlobt!"

Neue Klapphörner.

Zwei Freunde gingen über Land,
Der eine eine Freundin fand,
Der andre hatte keine,
—Sie war ja erst die Seine.

Zwei Frauen zankten sich gar sehr,
Die eine holt' den Gatten her,
Die andre brauchte keinen Mann,
Sie hatte selbst die Hosen an.

Drei Herren spielten einen Skat,
Der eine dabei mogeln that,
Der zweite in die Karten schielte,
Der dritte außerdem falsch spielte.

Im Kaffeekränzchen wird geklascht
Und kolossal viel Kohl gequascht;
Doch können wahre Kränzchenfrauen
Nur einen solchen Kohl verdauen.

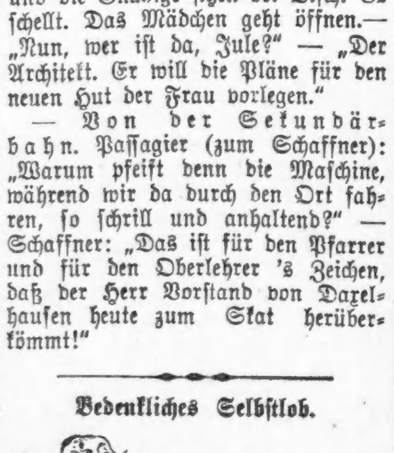
Bissig.

Der Herr im Hintergrund: „Ich dachte, wenn einer „falsche Noten" in die Welt setzt, so wird er eingesperrt..."

— Moderne Hüte. Der Herr und die Gnädige sitzen bei Tisch. Es schellt. Das Mädchen geht öffnen.— „Nun, wer ist da, Jule?" — „Der Architekt. Er will die Pläne für den neuen Hut der Frau vorlegen."

— Von der Sekundärbahn. Passagier (zum Schaffner): „Warum pfeift denn die Maschine, während wir da durch den Ort fahren, so schrill und anhaltend?" — Schaffner: „Das ist für den Pfarrer und für den Oberlehrer 's Zeichen, daß der Herr Vorstand von Dazelhausen heute zum Skat herüberkömmt!"

Bedenkliches Selbstlob.



„Sie strengen sich mit der Statistik zu sehr an, Herr Rath! Ziehen Sie doch Ihren Assistenten dazu heran."

„Ich sage Ihnen, da ist 'ne reine Vieharbeit, die kann nur ich machen!"

— Narkose. Dorfbader (zum Huberbauern, der sich beim Zahnziehen ob der qualvollen Schmerzen heftig sträubt und wie wahnsinnig um sich schlägt): „Da wird's scho' das beste sei', wenn Du narkotisirt wirst!" — Huberbauer: „Ja, woas is denn dös?" — Dorfbader: „Du saufst amol so viel, daß Di' nimmer rühren kannst, dann probier' i' 's no amol."

Schlagfertig.

Deiteles: „Krieg de Kränk!"
Jeiteles: „Krieg Du de Kränk!"
Deiteles: „e Retourchaise!"
Jeiteles: „e schad't nix! Wenn se Dich nor mitnemmt!"

Druckfehler.

Der um das Gemeindewohl hochverdiente Schneidermeister Zwirn wurde zum Ehrenborger der Stadt ernannt.

* * *

(Annonce.) Junge, kräftige Frau empfiehlt sich zum Reinemachen und Naschen.

* * *

(Aus einem Roman.) „Donnerwetter!" rief er begeistert aus, „die wäre so eine Partie für mich! Das Weib hat Kasse!"

* * *

Großen Effekt hatte das Lied: „Des Frühlings Erwachen", welches unser Männerchor mit großem Nachdruck bierstimmig sang.

Die fleißige Hausfrau.

„So eine Rücksichtslosigkeit! Jetzt, um zwölf Uhr telephonirt mein Mann, daß er nicht zum Mittagessen kommt. Da hätte ich gar nicht aufzustehen brauchen!"

Der Lebemann.

Baron: „Donnerwetter, wieder vorbeigeschossen!"

Förster: „Herr Baron huldigen eben dem Grundsatz: Leben und leben lassen!"

Seine Auffassung.

„Sträub' dir man nicht so, Juste! Du darfst mir doch nicht an meine Flicht hindern. In de Exerzierreglements steht, mar müßten mehr Werth uff nächtliche Unternehmungen legen."

Das Knopfkleid.

Auch gerechnet.

Ein Mathematikprofessor beabsichtigt, in den Ferien mit seiner Familie eine Erholungsreise zu unternehmen. Nun hat die Frau Professor zwar einen großen Hund, aber keine Freunde oder Verwandten am Platze, die erbötig wären, Hektor während der Dauer ihrer Reise zu sich zu nehmen. Darob große Verlegenheit in der Familie, bis der Herr Professor, zu dessen Ohren die Angelegenheit mittlerweile gekommen ist, das Problem folgendermaßen löst.

„Dieses Exempel," läßt er sich mit einem strafenden Seitenblick auf seine Frau vernehmen, „bietet doch gar keine Schwierigkeit. Was frißt Hektor in einem Tage?"

„Ein halbes Pfund Fleischabfall und zwei Pfund Brod und Kartoffel gemischt," war die Antwort.

„Und wie lange bleiben wir fort, liebe Karoline?"

„28 Tage."

„Folglich legst Du Hektor ganz einfach 28 Mal ½ Pfund, d. i. 14 Pfund Fleischabfall, und 28 Mal 2 Pfund, d. i. 56 Pfund Kartoffel und Brod gemischt in die Küche, und schließt den Hund in der Wohnung ein."

Gut gesagt.

Student: „He, Leni, wie lange dauert denn das mit dem bestellten Hasenbraten heute?"

Kellnerin: „Geduldigen Sie sich bitte noch eine kleine Weile, Herr Süffel, er war momentan ausgegangen!"

Dann freilich.

„Wie, Fräulein Klärchen, Sie wollen nicht die Meine werden, trotzdem ich in der Lage bin, Ihnen ein Nadelgeld von monatlich 1500 Mark auszusetzen?! Oder glauben Sie, damit nicht auszukommen?"

„Mit dem Gelde schon, aber nicht mit Ihnen."

„Nein, man könnte sich vor Wuth die Haare ausreißen!"

Das „Gebäude".

Frau: „Sag' mal aufrichtig, ist der Hut nicht tadellos? — Was fehlte ihm noch?"

Gatte: „Höchstens noch eine — Dachrinne!"

Parademarsch.

„Himmeldonnerwetter, Kerls! Ihr seid doch keene Schüler von der Isedore Dumkahn! Hebt die Beine nich so hoch! Oder wollt'r vielleicht den Mond blaue Flecke in'n Unterleib stoßen?!"

Dauernde Freundschaft.

Ehemaliger Kassirer (der wegen Unterschlagung einer großen Summe eine Gefängnißstrafe verbüßte): „Wie schlecht ich doch meine Freunde beurtheilt habe! Ich dachte, keiner von ihnen würde mich mehr grüßen und ansehen; da stehen sogar zwei vor dem Gefängniß und wollen mich gleich anpumpen!"

— Immer Fachmann. Buchhändler (zum Kellner, der ihm ein abgestandenes Glas Lagerbier gebracht): „Ihr Lager scheint ja noch antiquarischer zu sein als das meinige!"

— Zugefährlich. „Das Biertrinken muß ich Ihrem Mann untersagen, denn mit dieser Krankheit ist nicht zu spaßen!" — „Mit meinem Mann aber auch nicht, Herr Doktor!"

— Stilblüthe. Der wild dahinrasende Schlächterhund rannte dem ahnungslos an der Ecke stehenden Auge des Gesetzes zwischen die Beine, daß es der Länge nach auf den Bauch fiel.

— Aus Erfahrung. „Herr Wirth, was können Sie mir empfehlen?" — „Ein sehr schönes Goulasch is da!"—„Ach, zu Goulasch hab' ich kein Vertrauen!" — „Warum?" — „Ich bin nämlich selbst Gastwirth!"

Die Flinte.

Sonntagsjäger: „Unglaublich! Keinen einzigen Hasen habe ich bis jetzt getroffen und so'n miserables Ding besingen die Dichter als todbringendes Rohr!"

— Probates Mittel. Man sprach am Stammtisch über das Einschleichen von Hoteldieben. „Ach was, unter das Bett leuchten," sagte der dicke Humorist Schwabbelmeier, „ich sage da immer mit vernehmlicher Stimme meinen neuesten Witz her. Ertönt kein Lachen, so ist sicher Niemand da!"

— Ein echt r Wasserfeind. Frau Wamperl: „Hast' denn auch schon gemerkt, daß sich der Besitzer der Wasserheilanstalt an unsere Aelteste heranmacht? — Herr Wamperl: „Was? von einer Wasserheilanstalt ist der? Unterstehe Dir ja nicht, mir so was in meine Familie zu bringen!"

Die lieben Freundinnen!

„Finden Sie nicht auch, daß die Baronin entzückend aussieht in ihrem Auto-Kostüm?"

„Freilich, man sieht ja kaum etwas von ihr!"

— Der neue Fahneneid. Die deutschen Soldaten werden künftighin schwören müssen, in Krieg und Frieden, zu Wasser, Luft und Land, dem obersten Kriegsherrn treu und gehorsam zu sein.

— Verschnappt. Aufseher: „Was haben Sie denn an den Eisenstäben herumzuschnüffeln? Sie wollen sich wohl überzeugen, ob sie fest sind?" Gefangener: „O, im Gegentheil, Herr Aufseher!"

— Indirekte Wirkung. „Wenn Sie so fünf bis sechs Maß von dem Märzenbier trinken, steigt Ihnen das nicht in den Kopf?" — „Mir nicht — aber meiner Frau."

— Ernster Fall. „Warum haben Sie denn so drauf gedrungen, daß Ihr Hausarzt in diesem harmlosen Falle noch zwei Collegen hinzuzieht?" — „Was, harmlos nennen Sie den Fall?! Hier handelt es sich um: Bier oder Nichtbier!"

Zur Unterhaltung.

Sepp: „Es ist heut' recht langweilig!"

Jacob (auf einen am Tisch sitzenden Herrn zeigend): „Da lang dem eine 'nauf, das mer auch a Unterhaltung krieg'n!"

— Kindermund. „Mama," wispert Jimmie, als die Familie mit einigen Gästen beim Abendbrod sitzt, „weißt Du, was ich hier unterm Tisch habe?" — „Ich hoffe, daß Du Dich vor unserm Besuch nicht von Deiner schlimmsten Seite zeigen wirst," bedeutet die Mutter leise ihrem Sprößling. — „Na, wenn Du es nicht rathen kannst, will ich es Dir sagen," klingt es in recht vernehmlichem Flüsterton zurück, „es sind Bauchschmerzen."

— Aus der Schule. Lehrer: „Die Arbeit können Sie unmöglich allein gemacht haben, Müller; da muß Ihnen einer geholfen haben, der noch dümmer ist, als Sie!"

— Ordnungsgemäß. Bürgermeister: „...I' moan, über den Gegenstand könna ma zur Tagesordnung übergeh'n!" — Ausschußmitglied: „Wia's D' moanst, Burgermoasta — i' hab' aa' schon an' sakrischen Durscht!"

ANNUAL SPRING MONEY-SAVING SALE

Big Reductions in Cost of Living — Big Reductions in Cost of Living

Die beste Bargain-Gelegenheit des Jahres beginnt Montag Morgen

The Fair ist entschlossen, die Kosten der Lebenshaltung für ihre Kunden zu verringern. Wo immer unser Baargeld die Mauer hoher Preise zu durchbrechen vermag, werdet Ihr finden, daß The Fair ihr Aeußerstes versucht. — Dieser große Geld Ersparniß-Verkauf wurde seit Monaten vorbereitet. Webereien und Fabriken, Wholesalers und Importeure wurde Baargeld für große Einkäufe offerirt. Es ist uns gelungen, Ermäßigungen zu erlangen, die unmöglich schienen. Anzeichen beschreiben wir unsere eigenen Profite. Das Resultat ist eine Zusammenstellung von Geldersparnissen, die das Herz von Hunderttausenden erfreuen wird, die nach Gelegenheiten zu sparen ausschauen.

THE FAIR

The Fair erwartet den größten Andrang und den größten Frühjahrs-Verkauf seit ihrem Bestehen. Wir bitten Euch, kommt früh, denn der Andrang zu diesen saisonmäßigen Waaren zu diesen wunderbaren Preisen wird riesig sein. Wir hoffen, daß die Quantität von jedem angezeigten Artikel groß genug ist, auch dem größten Andrang während des ganzen Tages standzuhalten. Dieser Verkauf wird während der ganzen Woche fortgesetzt. Neue Bargains, die in dieser Anzeige aufzuzählen es an Raum fehlt, werden täglich hinzugefügt, wie sie geräumt werden. — Kommt Montag und leset die Zeitungen über neue Bargains während der Woche.

Halstrachten

MONEY SAVINGS

Venise Spitzen Dutch Kragen, weiß u. Ecru, hunderte hübscher neuer Entwürfe zu ungefähr ½ regul. Preise — $2- und 2.50 Werthe zu 1.29; 1.75 Werthe zu 98c; 1.25 Werthe zu 69c; 75c Werthe zu **48c**

Venise Spitzen-Jokes, in weiß, cream und schwarz, in so großer Nachfrage für Waists und Frühjahrs-Kostüme; ungewöhnliche Werthe — $2-Werthe für 1.19; 1.25-Werthe für 69c; $1-Werthe für **48c**

Stickereien

Swiß und Cambric Flouncings u. Korset-Bezug-Stickereien; volle 17 Zoll breit — hunderte von tiefen, gut gearbeiteten, hübschen geblümten und Eyelet Mustern zur Auswahl, 30c bis 40c Werthe, — Montag, die Yard zu **16c**

Handschuhe

MONEY SAVINGS

Bis zu 1.50 Glace Damen-Handschuhe, die Odds und Ends unserer eigenen Verkäufe, angebrochene u. einzelne Partien unseres Lagers, zusammen mit 1,200 Paar von einem Fabrikanten, welcher sie zu einem liberalen Rabatt verkaufte, weil er in diesem Lande kein Lager mehr führen will. Das Sortiment umfaßt jede gewünschte Schattirung von Tan, Braun, Mode, Grau und Schwarz und Weiß, sie sind tadellos gemacht. Nicht alle Größen in allen Farben, aber jede Größe in den meisten Schattirungen, Paar zu **59c**

Seide-Handschuhe für Damen, 16-Knöpfe-Länge, in Weiß, Finger mit doppelten Spitzen, schwere Seide, genau dieselbe Qualität, für welche wir und Andere $1 das Paar verlangen müssen, das Paar zu **69c**

2 Clasp Chamois Lisle Handschuhe für Damen, waschbare Stoffe, zwei Horn Clasps, in Campagne, Chamois und Lemon Schattirungen, reguläre 39c Handschuhe. Speziell für diesen Verkauf, das Paar zu **25c**

An Suits, Kleider und Waists

MONEY SAVINGS

$20 bis $35 Tailored Suits, 14.50

250 elegant geschneiderte Suits zu ungefähr der Hälfte des Preises. Eines Fabrikanten Lager von hochfein geschneiderten Suits zu einer bedeutenden Herabsetzung speziell für diesen großen Montags-Ersparniß-Verkauf gesichert, beim Beginn der Saison zur Hälfte und weniger des Preises zu verkaufen. Dies ist eine der bemerkenswerthesten Attraktionen dieses großen Verkaufs. Die Facons (von denen eine abgebildet) sind die beliebtesten der Saison. Die modernen kurzen Coats sind 32 Zoll lang, in vielen hübschen Modellen, einige garnirt, einige in einfach geschneidertem Effekt, mit reicher Messaline Peau de Cygne gefüttert. Skirts sind in der plaited Facon, in vielen Variationen, einige garnirt, um zu den Coats zu passen. Von franz. Serge, Diagonal Serge, Storm Serge, zweifarb. Panamas, Sharkskin, eine große Partie von den feinsten Stoffen, die eine große Anziehungskraft besitzen, alle in den neuesten Pariser Frühjahr-Schattirungen. Kommt mit der Zuversicht, einen reichen $25 od. $30 Suit zu sehen, in fast jeder Facon oder Farbe, und alle Größen bis 44, und der niedrigen Preis wird Euch überraschen, **14.50**

16.75 seidene Kleider, 12.75

Prachtvolle seidene Kleider, (wie Bild), sehr feine Qual. Taffeta u. Spot proof Foulard, neuestes Sun Ray Muster, Allover Accordion plaited, Yoke u. Aermel von Spitzen. Accordion Plaiting garantirt. Alle Gr. 14, 16 u. 8 für kleine Damen u. Misses, u. reg. 34—42. Morgen **12.75**

2.48 Lingerie Waists, 98c

Waists von feiner Qualität Persian Lawn, schwer garnirt mit Einsatz von Valenciennes Spitzen, auch Allover Stickerei, spezieller Preis, morgen, **98c**

Separate Kleiderröcke, feine Qual. blauer Chiffon Panama, plaited Modell mit Yoke Top, mit Knöpfen garnirt, gut $6 wth., sp. Preis für Montags-Verk. **3.98**

6.75 Lingerie Kleider, 2.95

Moderne Lingerie Kleider (wie im Bild), Waist und Skirt mit Stickerei und Valenciennes Spitzen garnrt, moderne Partie von Sommerkleider, **2.95**

Volle Länge Coats für Damen und Mädchen, feine Qual. marineblauer Serge, mit dem neuen Militär-Cape, Kragen, Cuffs u. Taschen mit schwarzen u. weißen Shepherd Checks garnirt. Voller 16.75 Wth., **11.75**

Strümpfe

MONEY SAVINGS

35c Seide Lisle Damenstrümpfe, — leichte Sommerwaare, — mit doppelten Garter Tops, voll fashioned, — hohe Splicing in Fersen u. Zehen, großer Bargain, Montag, das Paar zu **19c**

35c baumw. Männer-Halbstrümpfe, in schwarz od. lohfarbig, schlicht und voll fashioned imp. Qual., absolut beste — das Paar für diesen Verkauf, per Paar **19c**

50c Damen-Strümpfe, ungefähr 5,000 Paar Reisende-Muster von einem unserer größten Jobbing-Geschäfte; ein Sortiment von beinahe allem was Ihr wünscht, Seide Lisles, schlicht und farbig; bestickte Lisles; schlichte Gauze Lisles; schlichte baumwollene etc. Schöne reine Waare unter Kostenpreis; eine große Gelegenheit — Montag, per Paar, **29c**

Schuhe

MONEY SAVINGS

$3 und $4 Schuhe u. Oxfords für Damen, für $1.38.

Schnür- u. Blucher, Ankle Strap Pumps, 1 od. 2 Schnürlöcher, hohe Schuhe u. Oxfords, schwarz, Patent-Leder, Glacé, Tan, Kid u. Calf, u. jedes Paar ist entweder ein Welt oder ein gewendeter genähter Schuh; wir hörten nie von einem anderen Laden so gute Schuhe zu einem solchen Preis, gleich was für Zehen, Fersen od. Style Ihr wünscht, sie sind morgen hier; ein $3 und $4 niedriger oder hoher Schuh zu **1.39**

Tans, Patentleder und Kalbleder, hohe oder

$3 und $4 Schuhe und Oxfords für Männer, für $1.90

niedrige Schuhe, jedes Paar mit welt-genähten Sohlen und ein Bargain. Die neuesten Zehen und Facons dieses Frühjahrs, das Bedauerliche ist, daß sich nur etwa 1,000 Paar in dieser Partie befinden, wir wünschten, es wären 10mal mehr, Paar, **1.90**

Unterzeug

MONEY SAVINGS

1.69 lange Crepe Kimonos, schönste orientalische und persische Muster und große Muster, shirred tadellos passendes Yoke, weite puffed Aermel mit Satin Cuffs, Satin Borte, speziell morgen, zu **88c**

3.00 1-Piece Hauskleider, feine Manchester Percale, einfache Farben, Tan, Blau, Pink und einige in Checks, hübscher Gibson Effekt, kurze puffed Aermel und zurückgewendete Cuffs, mit weißer Einfassung — speziell für morgen zu **1.49**

50c feine Lisle Combination Suits für Damen, Umbrella Hosen, besetzt mit Spitzen in hübschen Mustern, ein hübsches Yoke aus Spitzen und mit Seide eingefaßter Hals und Aermel — gute breite Flaps, morgen für **29c**

1.00 und 1.39 Nachtkleider, Nainsook, V Hals, hoher Hals oder Slipover Facons, hübsch besetzt mit feinen Val. oder Torchon Spitzen, Stickereien und Bändern, besonders große Sorte, in diesem Verkaufe speziell zu **77c**

Putzwaaren

MONEY SAVINGS

Nur Montag—dem Eröffnungs-Tag dieses großen Verkaufs—alle 6.75, 7.50, 8.50 und $10 garnirten Hüte (Original-Ticket an jedem Hut) gehen in dem großen geldersparenden Verkauf; Auswahl unter allen **5.00**

Import. Facons—Morgen offeriren wir auch unsere ganze Partie von feinen import. Faconsin feinen Leghorn, Chip und Haar. Diese Hüte rangiren von $10 bis $16.50; speziell im morgigen Verkauf nur **7.50**

Hüte kostenfrei garnirt.

Ungarnirte Facons—ein großer Fabrikant verkaufte uns seine ganze Musterpartie von ungarnirten Facons zu Fabrikationskosten; nur schwarze und Burnt; regulär werth 1.25; speziell für den morgigen Verkauf zu **79c**

Schmucksachen

MONEY SAVINGS

Mesh Bag—1,000 silberne Mesh Bags, 6zöll. Gestell, 7 Z. tief, Panzer-Masche mit fancy voll shirred Skirt-Effekt, schönes Etched 1-Stück Gestell, diese Taschen sind wirklich wunderhübsch und werth $8, **3.95**

Wanduhren—Massive hübsche 8-Tage Uhren, 12 Zoll hoch, 16½ Zoll lang, schlägt Stunden und Halbstunden, Cathedral Gong, Perlmutter eingelegtes Zifferblatt, mor- morisirtes Holz, 4 Säulen, wth. 8.50 **3.95**

Sterling Silber Fingerhüte, schweres Sterling Silber, reg. 25c Werthe, alle Größen, Verkaufspreis per Stück, **5c**

Shell und Amber 5 Strand Barrettes, Goldgravirt und besetzt mit 21 feinsten franz. Rhinestones, diese Barrette ist das Allerneueste in Haar-Ornamenten im Markt, regulärer $1 Werth, Montag zu **39c**

Goldgefüllte Lockets, einfach und besetzt mit feinster Qualität franz. Rhinestones, prachtvolle Designs und garantirt für 10 Jahre, Werthe bis zu 3.95, zu **98c**

Kunst-Arbeit

MONEY SAVINGS

Gestempeltes Babykleid für weiße Stickerei, Yoke od. Panel Effekt auf sheer Union Leinen Lawn, ein regulärer 98c-Werth, **49c**

Renaissance handgemachte Spitzen Dinner- und Lunch Cloths, tiefer Renaissance Spitzenrand, schlichte Union Leinen Mitte, großer Bargain, wth. bis 6.98, Gr. 72 Zoll Durchmesser, **4.98**

Richardson's Preis-Stickerei-Seide, — frische reine Waare (nicht verworr. Stränge), Grenze 5 Dtz. für jeden Kunden, absolut keine Telephon- od. Postbestellungen ausgeführt, sehr spez. für Montag, per Strang, **2c**

Gestempelte Shirtwaists, unsere besten Entwürfe, gestempelt auf Union sheer Leinen Stoffen, regul. Preis ist 98c — zu **49c**

Leinenstoffe

MONEY SAVINGS

Reisende-Muster von Servietten, Tafel-Leinen, befransten u. hohlgesäumten Cloths und Servietten, schlichte Muster-Cloths, f'cy Leinen, Handtücher etc., alle Arten Muster von den Leinen-Reisenden geführt, alle unter Kostenpreis offerirt; kommt früh, da die Partie nur aus einem Muster von jeder Art besteht; im Ganzen ungefähr 500 Stücke.

Bade-Matten, Seconds; wir haben 200 dieser Bade-Matten-Seconds, sie sind etwas fehlerhaft, regulär im Preis rangirend von 59c bis 1.25, alle zu einem Preis so lange sie vorhalten, ungewöhnliche Bargains, das Stück **49c**

Gebleichte Bade-Handtücher, sehr große Sorte, gesäumt, reguläre 25c-Sorte, das Stück **15c**

Kleiderbesatz

MONEY SAVINGS

Feiner Seide Applique Kleider-Besatz, kostet gewöhnlich von 19c bis $1 die Yd.; schwarz, weiß u. Persian Schattirungen, Einsätze, Bands, Medallions u. Ränder, in d. beliebtesten Entwürfen; Kartenstücke eines wohlbekannten Fabrikanten und repräsentiren seine Saison-Enden aller einzelnen Partien; einige in der Partie bis 1.50 Yd. werth; kommt frühzeitig; die Yard **10c**

Kurzwaaren zu herabgesetzten Preisen

J. P. Coats' & Clark's „Mile-end" 200-Yd. Spulen Faden, regul. 5c die Spule; 7 Spulen für **25c**

(Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.)

Weißer Baumw. Tape, 12 Yd. St., 4 Breiten, wth. 10c, das Stück **6c**

Seid. Haarnetze, größte Sorte, 36 Zoll lang, spez., 7 für **25c**

An Seide, Kleiderstoffe und Waschstoffe

MONEY SAVINGS

Eines Fabrikanten Lager von farbigen mercerized Poplins, in schwarz, lohfarbig, Champagne und weiß, — 15c werth. Verkaufspreis, Yd., **10c**

Fabrikanten-Lager von Novelty Kleider Batiste, alles feine hübsche Kleider- und Waist-Muster, Farben zuverlässig, die reguläre 8½c Sorte, für diesen großen Räumungsverkauf markirt, zu — per Yard, **5c**

Die wohlbekannten Prinzeß Sheath Satins, feinste reinseidener Satins die nach Amerika gebracht werden, alle Farben, $1.25 36-zöll. Sorte, Yd. zu 85c; 1.50 36zöll. Sorte, Yd **1.09**

„Cheneys" Seiden Foulards, diese wohlbekannte Foulard-Seide zum Verkauf in all den neuesten Polka Dots Facons, navy und weiß und schwarz und weiß, jetzt so beliebt für den Frühjahrs-Gebrauch. — Es ist ein Bargain, zu — per Yard, **39c**

Farbige halb-rauhe ganz seidene Ponges, sowohl in Satin als auch in natürlichem Finish, 27 Zoll breit, der Werth ist $1 die Yd. Verkaufspreis, Yard, **59c**

Ausländisches importirtes Lager 54-zölliger ganzwollener hübscher franz. Suitings, neueste Facons alle modernen Schattirungen, $1 u. 1.25 Sorten, Verk'fspr., Y. **58c**

Fabrikanten-Lager farbiger u. schwarzer reinwollener f'cy Herringbone Frühjahrs Suitings, eine Qualität die man das ganze Jahr tragen kann, 46 Zoll breit, positiv reine Wolle, — $1 Qualität — Verkaufspreis, die Yard, **49c**

Fabrikanten-Lager Seide finished Frühjahrs Suitings, 45, 50 und 54 Zoll breit, deren Werth ist 1.10, 1.25 und 1.50 — alle modischen Farben und Schwarz, Yard, **75c**

Fabrikanten-Lager 50c rauhe Tussah Ponge Seide, — 27 Zoll breit, die Farben sind garantirt waschechte Straßen- und Abend-Schattirungen, per Yard, **25c**

Kleidung

MONEY SAVINGS

175 $25 und $28 Anzüge für junge Männer. Eure Auswahl zu nahezu ein halb des regulär. Verkaufspreises. Kein Anzug in der Partie wurde je für weniger als $20 verkauft. Sie sind durchaus handgeschneidert. Es sind elegante Kleider; viele verschiedene Farben. Größen 31 bis 38 Brustmaß oder 16 bis 20 Jahre, **14.75**

300 $15 und $18 Männer-Anzüge, tadellose Anzüge, gemacht, um für $16 und $18 verkauft zu werden; Sortiment von Schattirungen in Worsteds sowie Cassimeres; durchaus handgeschneidert und mit bestem Besatz ausgestattet. Wir offeriren sie zu einem Preis, zu dem sie alle verkauft werden. Beinahe alle Größen in der Partie; einige für Korpulente und Schlanke; Montag **10.75**

Child's Cabinets—

Korsets

MONEY SAVINGS

5.00 Nemo Selfreducing Korset; von prächtigem Broche Cloth gemacht, mit sehr netter Flounce, — jede Dame kennt dies. wohlbekannte Fabrikat, eines der bestverkäuflichen Korsets im Markt, jedes Paar begehrenswerth, spez Montag zu **1.95**

Unterröcke

$5 seidene Unterröcke, ausgezeichnete Qual. Taffeta Seide in all den beliebtesten Frühjahrsfarben, sowie einfache Farben und schwarz, mit sehr voller breiter Flounce, finished mit Cluster Cord Tucking und Tailored Straps und Top Ruffle, ein wirklich außerordentlicher Werth, zu **2.95**

Baby Go Carts

MONEY SAVINGS

Vierter Floor.

4.45 zusammenlegbare Go-Cart, hat oxidirtes Gestell, gepolstert in Leder Cloth, mit befestigtem Hood und ½zöll. Gummireifen. — Speziell markirt für diesen Verkauf zu **3.39**

1.85 Folding Go-Cart, Veneer Rücken und Holzsitz, emaillirte Gear und Gummireifen-Räder — speziell für nur **1.39**

5.95 zusammenlegbare Go-Cart, öffnet und schließt sich mit einer Bewegung, — emaill. Gear u. ½zöll. Gummireifen-Räder, gepolstert in Leder Cloth mit befestigtem Hood; — speziell markirt für **4.89**

4.95 zusammenlegbare Go-Cart, öffnet und schließt mit einer Handbewegung, emaillirte Stahl Gear und ½zölligen Rubber Tare Rädern, gefüttert mit Leder-Tuch, mit angebrachter Haube. Speziell markirt für diesen Verkauf morgen zu **3.89**

Koffer und Handtaschen

MONEY SAVINGS

1.35 Matting Suit Case, — wie Bild, — sehr stark und leicht, gutes Schloß u. starke Griffe, Metall-Ecken, — 24 Zoll lang; speziell zu **95c**

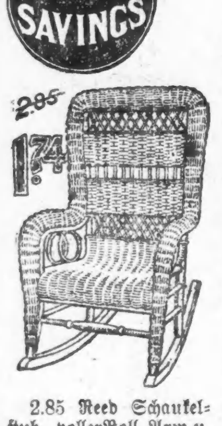
75c Alligator Muster Schafleder Satchels, — Tuch-gefüttert; — gutes Schloß, Ausw. v. mehreren Größen, **39c**

85c Gummituch Suit Case, 24 Zoll lang, stark, gutes Schloß und Griff, **59c**

4.35 Cowhide Leder Suit Case, Messing Schloß und Catches, Leinen gefüttert, Hemden-Fold, 24 Zoll lang,— braune Farbe, spez. zu **3.45**

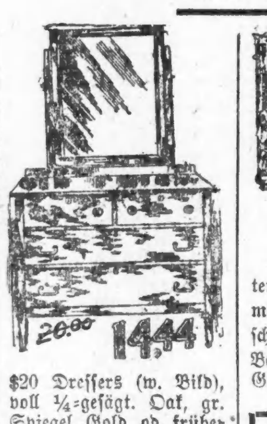
An Möbel von Qualität

MONEY SAVINGS



2.85 Reed Schaukelstuh, vollerRoll Arm u. Rücken, Korbsitz, beste Sorte, nur 200 in der Partie, — morgen, **1.74**

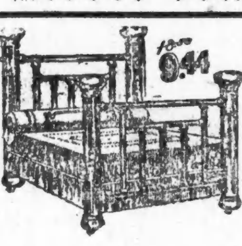
Keine Post- od. Telephon-Bestellungen.



$20 Dressers (w. Bild), voll ¼-gesägt. Oak, gr. Spiegel, Gold. od. früher engl. Fin., Montag, **14.44**

Dazu passende Chiffoniers, zu **12.84**

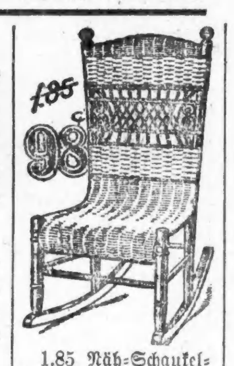
5.50 solide Oak Chiffoniers, **3.94**



18.50 ganz Messing Betten, volle 2zöllige Pfosten, massive Caps und Vasen, schwere Interior Fillers mit Ball-Enden, alle Größen, **9.44**

2.80 Metal Beds, alle Gr., —beste Farb., morg. **1.74**

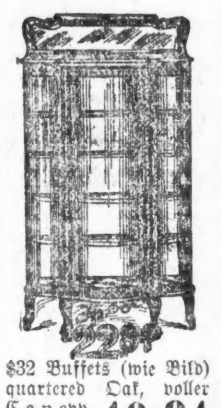
$5 weiße Maple Küchen-Cabinets; morg., **3.84**



1.85 Näh-Schaukelstuhl (w. B.), gut gemacht u. finished, nur 200 in d. Partie; so lange sie vorhalten **98c**

Keine Post- od. Telephon-Bestellung.

$8 Library Bücherschrank **4.64**



$32 Buffets (wie Bild) quartered Oak, voller Canopy Top, spez. **19.84**

$15 türk. Schaukelstuhl, Boston Leder, — zu **9.44**

$1.75 Royal Oak Parlor-Tische, spez. Montag, **94c**

„Childs" Zigarren, 1.39

MONEY SAVINGS

Geo. W. Childs Cabinets, 5c Zigarren zu eine nie vorher offerirte Preis für diese milde aromatische Zigarre, und weil wir nur 30,000 Childs Zigarren für dies. Verkauf haben, erhält jeder Käufer nur 2 Kisten von 50 Stück; 8 für 25c; oder die Kiste von 50 für **1.39**

Ein kürzlicher Einkauf ermöglicht uns Eugene Vallens reine Hav. Zigarren in der 10c Dilicago Facon zu verkaufen, jede zu 6c; Kiste, 50, für **2.98**

50c franz. Briar Pfeifen, mit echter Bernstein-Spitze — Eure Auswahl zu **25c**

Gas-Oefen

MONEY SAVINGS

13.25

Hat volle Gr. 18zöll. Backofen u. Broiler (w. Bild), sparsamste Herd im Markt, hat schwere Guß-Konstruktion; durchweg Asbestos gefüttert, ganz Drop Ofenthüren — größter je offerirter Werth in Gas-Herden — Speziell markirt für morgen zu **13.25**

2.25 Backofen, 2 Brenner, Asbestos gefüttert, Drop Ofenthüren, zu **1.55**

3.95 feuerlose Kochöfen. ersparen 50% Brennmaterial, sehet Veranschaulichung, **1.85**

$40 Royal Wilton Rugs, 25.00

MONEY SAVINGS

150 der schönsten neuen Frühjahrs-Muster in echten Royal Wilton Rugs in der populären 9×12 Größe Montag hier zum Verkauf; eine ungewöhnliche Bargain-Gelegenheit — welche ohne Gleichen dasteht; eines großen Fabrikanten Ueberschuß-Lager zu einer Verschleuderung gekauft und dem Publikum zu absoluten Fabrikkosten offerirt und $15 weniger als andere Läden verlangen; das ist Eure Ersparniß an diesen feinen Rugs, die beste gemachte Sorte, ganz Worsted Oberfläche und endlose Reichhaltigkeit zur Auswahl; spez. markirt für den Montag-Verkauf zu **25.00**

$25 nahtlose Wilton Velvet, 9 bei 12 Rugs, 14.95

Die Beattie Manufacturing Co., New York, verkaufte uns ihr ganzes Fabrik-Lager; in dem großen Lager sind über 100 nahtlose Wilton Velvet Rugs in der 9×12 Größe die gewöhnlich anderswo Retail $25 kosten: Montag erhaltet Ihr sie zu dem Preis von einem Tapestry Brussels. Bedenkt, die Muster sind alle neue elegante Reproduktionen von Royal Wilton Rugs und es ist keine Naht in ihnen vorhanden. — Montag zu **14.95**

2.50 Candahar Axminster 27 bei 54 Rugs, 1.25.

Hier ist ein Bargain in einem kleinen Rug, passend für jedes einzelne Zimmer im Haus; speziell Montag zu halbem Preis, **1.25**

$8 Oshkosh Gras 9 bei 12 Rugs, (Crex) Qualität, 4.95

400 zum Verkauf, grüne und rothe, in der beliebten 9×12 Größe, passend für den Sommer-Gebrauch, unter dem Fabrikantenkostenpreis **4.95**

In diesem großen Verkauf von Groceries

MONEY SAVINGS

Mehl—¼ Faß Sack XXXX Minnesota Superlative, (keine Postbestellungen) speziell markirt für morgen zu **1.49**

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Grocery Bestellung von $2 oder mehr (Mehl und Schinken nicht eingeschlossen) zu **75c**

Keine Postbestellungen.

S. S. Majestic oder Armour's Star Schinken, speziell für morgen zu **18½c**

Keine Postbestellungen.

Fancy Jap. Reis, 5 Pf. für **23c**	Fancy Breakfast Bacon, Pfund für **20c**	Columbia Seife, 10 Stücke **43c**	Fancy import. Layer Feigen, regulär 30c das Pfund, das Pfund zu **17c**	F'cy festgepackte Tomaten, Büchse **8c**	Fancy festgepackte Erdbeeren oder Himbeeren, schwerer Sirup, 2 Pf. Büchse **15c**
Handgepflückte Navy Bohnen, 5 Pfund für **25c**	Strikt frische Eier, Dutz., **20c**	Sapolio, Hand od. Küche, Stück **7c**	Fancy große Burbank Kartoffeln. Bu. Sack für **39c**	Fancy Baby Lima-Bohnen od. rothe Kidney Bohnen, **8c**	Imp. norwegische Sardinen, 24 Fische in Büchse, für **14c**
Granulirtes gelbes Maismehl, 10 Pfund für **19c**	Butterine— Morley's, Armour's, Swift's od. Jelke, das Pfund **19c**	Snow White Waschpulver, großes Packet, **16c**	Hanson's Vanilla Extrakt, 2 Unzen Flasche **23c**	Monarch Ginant Erbsen, f'y Büchse **10c**	Imp. Virgin Olivenöl, ½ Gall. Kanne **1.79**
Lucerna Swiß Milk Croquettes, reg. 15c — das Dutzend Packete **50c**	Fancy Rahmkäse, Pf. **17c**	Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfund **5c**	Jell-O, ass. Flavors, 6 Jelly Molds frei mit jedem Dutzend Packete **99c**	Cal. Lemon Cling Pfirsiche, per Büchse, **15c**	Frei — Jap. Theekanne mit jede 3 Pf. Old Dutch Kaffee, für **$1**
Frei—Spiegel, 2½ bei 2, Celluloid Rückseite, frei mit jeder Flasche Tabasco Sauce für **29c**	American Familien-Seife, Jas. S. Kirk's Kiste mit 66 Stücken für **2.95**	Fancy große Navel Apfelsinen, Dutzend, **23c**	Bromangeleon, eine große Stahl-Mold mit 6 Packeten, speziell zu **49c**	Extra fancy Cut Stringleß Bohnen, Büchse, **8c**	Fancy alter Bagata oder Mex. Java Kaffee, regulär 35c das Pfund, **27c**
	20 Mule Team Borax, Pfund Packet für **10c**	Fancy Cal. große saftige Zitronen, Dutzend **19c**		Große schwarze Kirschen, schwerer Syrup, Pf.-B. **18c**	
		Fancy Tafel-Aepfel, Dutzend **15c**		Fancy Sugar Corn, Büchse **8c**	

Gardinen und Bettzeug

MONEY SAVINGS

Franz. Pt. de Calais Gardinen, feine Colonial Effekte, 3 Yds. lang, nur in weiß, nur ein paar von jedem Muster, sowie eine kleine Partie echter Brussels Gardinen, werth bis zu 5.00; spez. Montag, Paar **3.75**

New Yorker Importeurs Ueberschuß-Lager von Gardinen, St. Gall, Flemish Pt., Swiß u. Brussels, 3 und 3⅛ Yds. lang, 2 und 3 Paar von einem Muster und Sorte, jed. Paar werth von 7.95 bis bis 8.95, spez., per Paar **5.95**

1.25 und 1.50 farb. quergestreifte Grenadine Gardinen, 2 und 3 Paar von einer Sorte und Farbe, per Paar **69c**

75c Fish Net Gardinen, gemacht aus feiner Qualität importirtem Fishnet, nur in Weiß, 2½ Yds. lang, alle mit Einfassung an der Seite sowie am Untertheil, speziell für Montag, das Paar zu **39c**

Bis zu 1.50 Mission Gardinen, 3 Yds. lang, Arab, roth u. grün u. feine feine Sorte quergestreifte, Paar **98c**

Bis zu 3.95 Nottingham Gardinen, sowie importirte schottische Madras, 2 und 3 Paar von einer Sorte; spezielle Muster und Farben. Für Montag, das Paar zu **2.50**

1,000 Thür-Panele, das populäre Irish Point Panel, bis zu 50c verkauft, — speziell, morgen, das Stück **19c**

Bis zu 7.25 Tapestry Portieren, 1 Paar von jeder Sorte, einige mit Top Border, andere in einfachen Farben, Paar, **5.95**

Befranste Bettdecken, in voller Größe, Fabrik-Rester— das Stück zu **98c**

Bargains in Bettzeug

$2.59 Bett-Comforts, einfacher Center, schwerer Border, gut gefüllt, große Sorte, das warme Märzwetter zwang den Fabrikanten, damit schleunigst aufzuräumen, Stück zu **1.29**

$1 und 1.25 graue baumwollene Blankets, 11-4 und 12-4, einige davon sind leicht beschädigt — extra schwere Qualität, für morgen das Paar zu **75c**

Bargains für die Haushaltung die wichtige Geldersparnisse bedeuten:

Ganzer 6. Flor

MONEY SAVINGS

Badezimmer-Fixtures.— Jetzt ist die Zeit Euer Badezimmer einzurichten; leset die vielen offerirten Bargains sorgfältig durch—weit unter den regulären Preisen.

Combin. Seifen- u. Glashalter, extra stark, massives Messing, nickelpl., speziell Montag **35c**

Handtuch-Bars, schwer nickelplatt., auf Mess'g, 18 Z. wth. 33c, morgen **18c**

Badezimmerhaken, schweres Messing, nickelplatt., wth. 10c **5c**

Badezimmer Comb. Zahnbürste- u. Glashalter, aus schwerem Messing, schön nickelplattirt, werth 50c Stück zu **25c**

Badewannen-Seifenbehälter, massives Messing, nickelplattirt, werth 50c, zu **23c**

Badewannensitze, sehr stark, quartergesäg. Eichenholz, garantirt 300 Pfd. zu halten; wth. 75c, **35c**

18-zll. Glas Shelf, polirte Ränder, nett nickelplattirte Brackets, werth 1.50, für **75c**

Farben, Pinsel etc. — Zieht Vortheil aus den sehr herabgesetzten Preisen für Farben u. Pinsel von garant. Qualität.

National fertiggemischte Hausfarbe, diese Sorte für 5 Jahre (oder läng. gar't. **1.10**

Bullion Floorfarbe, tadellos, trocknet über Nacht, volle Gallonenkanne nur **98c**

Badewannen Enamel, Gerstendorfers Sapolin hochfeine Sorte, große Büchse, **35c**

Gliddens neuer verbess. Firniß, viel besser als alle and., macht alte Möbel wie neu, volle Pintbüchse, **29c**

Univers. Bleiweiß, gut genug zum Farbemisch., beim Keg, per Pfd. **2c**

Schwarzer Borstenpinsel, die von uns garantirte Sorte. 3½zöllige Größe, wth. 50c, zu **25c**

Floorine, bester Fußboden-Lack — nicht schädlich für weiß, zu **40c**

Lackirpinsel, mit Gummi besetzt,— Borsten garantirt nicht auszufallen, **18c**

Turrnoise emaillirte Waare — 15,000 Lager von der hochfeinsten Porzellan emaillirten Waare in der Welt; von der Lalance & Grosjean Manufacturing Co. gemacht—jedes Stück garantirt perfekt; positiv keine Seconds. Zieht Vortheil aus dieser Offerte — positiv zu ungefähr der Hälfte der früheren Preise verkauft.

Einige der vielen offerirten Artikel:

Nr. 8 Theekessel, reguläre 1.10 Sorte, Montag für **49c**

10 Qt. Geschirrschüssel, nahtlos, 69c Wth., Montag, **33c**

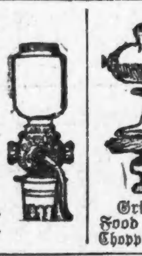
2 Qt. nahtloser Reis-Kocher, 89c Werth, Montag, für **49c**

2 Qt. Kaffee-Kanne, 59c Wth., **29c**

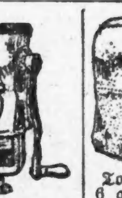
Lip Saucepan, 2 Qt. Größe, für **18c**

Beachtet die großen nachstehend offerirten Bargains in Hausausstattungs-Nothwendigkeiten, wie: Unser regul. 85c Waschkessel für 39c; 85c Food Chopper für 49c; 85c Kaffeemühlen für 55c; 90c Bügeleisen für 49c per Set; 1.75 Wäschewringers für $1; 50c Besen für 25c, u. s. w.

24-Pfd. Familienwaage — gar't genau, **69c**



Krystall Kafeemühle mit Glas-Behält., für ein Pfund Kaffee, speziell **55c**

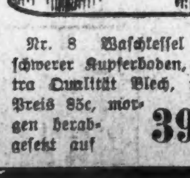


Griswolds Food Chopper **49c**

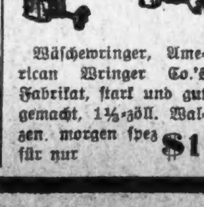
Toiletpapier, 6 große Rollen, Manila Tissue, **18c**

50c Teppichbesen, 3-fach genäht, **25c**

60c Brot-Box, schweres Blockblech, nett lackirt, Gr. 13 bei 9 bei 10½. Montag zu **25c**

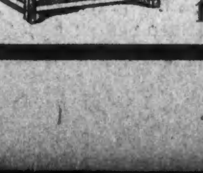


Nr. 8 Waschkessel — schwerer Kupferboden, extra Qualität Blech, reg. Preis 85c, morgen herabgesetzt auf **39c**



Wäschewringer, American Wringer Co.'s Fabrikat, stark und gut gemacht, 1⅓-zöll. Walzen. morgen spez für nur **$1**

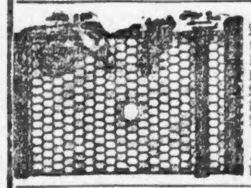
Mrs. Potts volles Set Bügeleisen, herabgesetzt von 85c auf **49c**



Schöne singende Kanarienvögel, diese Partie echte Harzer Sänger ist soeben angekommen, speziell zu **1.89**

Twentieth Century Wäsche-Wringer, **33c**

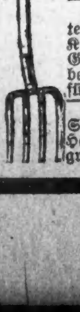
Garten-Werkzeug in jeder Beschreibung, zu speziellen Verkaufspreisen — jeder Artikel garantirt der beste im Handel.



Geflügeldraht-Netz, 2-zöllige Maschen, Nr. 19 Draht, galvanisirt nach dem Weben; der beste Draht der gemacht wird, bei der Rolle, in 150 Fuß Längen, per 100 Quadratfuß, in allen Breiten, zu **43c**

Massiv stählern. Spaten, pol. Klinge, Hickory-Griff, volle Größe, zu **39c**

50 Fuß Länge 3 Ply Gartenschlauch, m. Kupplung, **2.25**

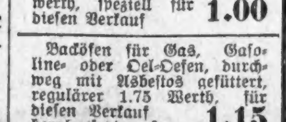


Zehnzinkige schmiedeiserne Gartenrechen, **9c**

Spatengabel, 4 Zinken, Schmiedeeis. D-Griff, gut gemacht, für **39c**

Stählerne Gartenhacken, polirte Klinge, Hickory-Griff, die allerbesten, für **12c**

Garten-Trowel, Stahlklinge, mit Hartholzgriff, **3c**



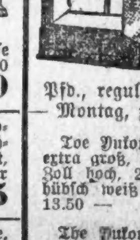
2-Löcher Gasofen, tadellose Brenner, gute Kocher, 1.50 werth, speziell für diesen Verkauf **1.00**

Backöfen für Gas, Gasoline- oder Oel-Oefen, durchweg mit Asbestos gefüttert, regulärer 1.75 Werth, für diesen Verkauf herabgesetzt auf...... **1.15**

Ofen-Schläuche, gute Sorte, mit Mohair überzogen, mit Patent Gummi-Enden, per Fuß, **2c**

Eisschränke — Wir kauften das ganze Lager der wohlbekannten Yukon Eisschränke, Belding, Mich., und morgen bringen wir sie zu 40 Prozent unter den regulären Preisen zum Verkauf. Zieht Vortheil aus dieser frühen Offerte. Beachtet einige der vielen von uns am Montag zum Verkauf gebrachten Größen.

MONEY SAVINGS



Der Yukon, kleine Familien-Größe, 36 Z. hoch, 23 Z. breit, 15 Z. tief, 25 Pfd. Eis-Kapazität, regul. wth. $7.00 — Montag — zu **4.50**

Der Yukon, Größe 43 Zoll hoch, 28 Zoll breit, 19 Zoll tief, — Eis-Kapazität 50 Pfd., regul. 12.50-Werth, — Montag, zu **8.75**

The Yukon, Apartment House Facon, extra groß, obere und untere Thüre, 50 Zoll hoch, 23 Zoll breit, 18 Zoll tief, hübsch weiß emaillirt, werth 13.50 — **9.75**

The Yukon, extra groß, vier Thüren, 54 Zoll hoch, 36 Zoll breit, 20 Zoll tief, faßt 125 Pfund Eis — regulärer Preis 19.50, **12.75**